

Bildende Kunst des 17. – 21. Jahrhundert

Gemälde, Arbeiten auf Papier &
Druckgrafik des 17.–21. Jh.

Porzellan

Antiquitäten & Kunsthandwerk

Modernes Design

13.06.2009

20



 **SCHMIDT**
KUNSTAUKTIONEN DRESDEN



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de

Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin
James Schmidt | Auktionator

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496

Amtsgericht Dresden | HRA 5662
Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
USt-Id Nr DE 238 20 72 17

I N H A L T

Z E I T A B L A U F (± 0,5 h)

Bitte beachten Sie, daß zur Auktion Zeitverschiebungen von mind. 30 min entstehen können.

GEMÄLDE 17.–21. JH.		Seite	2 – 52	ab 10.00 Uhr
GRAFIK 17.–19. JH.	FARBTEIL	Seite	53 – 72	ca. ab 11.00 Uhr
GRAFIK 17.–19. JH.		Seite	73 – 96	
GRAFIK 20. JH.	A – L	Seite	97 – 121	ca. ab 12.00 Uhr
Pause				ca. 12.45 – 13.30 Uhr
GRAFIK 20. JH.	M – Z	Seite	122 – 148	ca. ab 13.30 Uhr
FOTOGRAFIE		Seite	149 – 152	
GRAFIK 20. JH.	FARBTEIL	Seite	153 – 212	ca. ab 14.15 Uhr
SKULPTUR & PLASTIK		Seite	213 – 215	ca. ab 15.45 Uhr
PORZELLAN / KERAMIK		Seite	216 – 230	
GLAS / PAPERWEIGHTS		Seite	231 – 237	
SCHMUCK		Seite	238 – 242	
SILBER / ZINN / UNEDLE METALLE		Seite	243 – 246	
MOBILIAR / UHREN / LAMPEN		Seite	247 – 256	
TEPPICHE / RAHMEN		Seite	257 – 260	
ASIATIKA / MISCELLANEEN		Seite	261 – 265	
Versteigerungsbedingungen		Seite	267 – 268	
Bieterformular		Seite	269	
Leitfaden für den Bieter		Seite	270	
Künstlerverzeichnis		Seite	271 – 272	

A B K Ü R Z U N G E N / K A T A L O G A N G A B E N

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA.	Bildausschnitt (Passepartout)
Bl.	Blatt
Darst.	Darstellung
Pl.	Platte
Ra.	Rahmen
Stk.	Stock
St.	Stein

Grafiken und Gemälde werden nur teilweise mit Rahmen bzw. farbig abgebildet.
Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuer, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

20. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 13. Juni 2009 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 4. Juni, Mo–Sa 10–20 Uhr



3

1



2



2

Adolf Fischer-Gurig

1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

1880–84 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Schüler von L. Pohle und V. P. Mohn. 1885–88 Vollendung seiner Studien in Berlin als Meisterschüler von Karl Ludwig. 1890–98 lebte und arbeitete Fischer in München. Rückkehr nach Dresden, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte. Ab 1902 widmete er sich vor allem Motiven Ostfrieslands: Städte, Häfen, Landschaften. Seit 1900 signierte der Künstler mit „Fischer-Gurig“.

1 Otto Ackermann, Landschaft mit Hühnern. Wohl 1890er Jahre.

Otto Ackermann 1872 Berlin – 1956 Krailling

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „O. ACKERMANN“, u.re. nochmals unleserlich signiert. Im schwarzen Rahmen.

Kleines restauriertes Loch im oberen linken Bildbereich.

50,2 x 37 cm, Ra. 69,4 x 56 cm.

340 €

2 Adolf Fischer-Gurig, Dorflandschaft im Winter. 1888.

Adolf Fischer-Gurig 1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

Öl auf Malpappe. U.li. monogrammiert „F.G.“ und u.Mi. datiert. Verso in Tusche wohl von fremder Hand bezeichnet. In profilierter gold-brauner Leiste gerahmt.

An den Ecken Reißzwecklöchlein. Die rechte Kante im oberen Drittel minimal eingerissen (ca. 3 mm).

35,7 x 27,4 cm, Ra. 49 x 40 cm.

480 €

3 G. Günther „The Needles“. 1882.

G. Günther Tätig um 1880

Öl auf Leinwand. U.li. signiert und datiert „Günther | 1892“. Verso auf dem Keilrahmen in Sepia bezeichnet und datiert „The Needles nach einem Aquarell v. Hildebrandt | G. Günther 1882“ und nochmals in Bleistift bezeichnet. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Malschicht mit Fehlstellen an den beiden oberen Ecken, fachgerecht retuschiert. Weitere vereinzelte, unscheinbare Retuschen (< 0,5 cm). Stuck der Leiste bestoßen.

24 x 34 cm, Ra. 35,5 x 44,5 cm.

480 €



**4 Christian Friedrich Gille,
Landstraße mit Bäuerin. Um 1865/70.**

Öl auf dünner Malpappe. Unsigniert. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet „C. F. Gille“.

Malschicht mit minimalen Retuschen. Malpappe mit kleiner Fehlstelle an der Ecke u.re. Verso etwas braunfleckig, die Randbereiche mit Wasserflecken, Reste einer alten Montierung an den beiden oberen Ecken.

Provenienz: Sammlung Wünsche, Zwickau; Kunstausstellung Kühl, Dresden.

22,3 x 27,1 cm.

1600 €

Christian Friedrich Gille

1805 Ballenstedt/Harz – 1899 Wahnsdorf b. Dresden

Ab 1825 Schüler der Dresdner Kunstakademie bei J. G. A. Frenzel. 1827–30 Atelierschüler Clausen Dahls. In Dresden als Maler u. Lithograph tätig. 1872 Übersiedlung nach Moritzburg, zuletzt nach Wahnsdorf.



5

Johann Ernst Heinsius 1731 Ilmenau – 1794 Erfurt

Zunächst in Ilmenau als Nachfolger des Vaters als Kabinettmaler im Dienste mehrerer Fürstentümer. Seit 1772 in Weimar für Herzog Carl August und dessen Frau Anna Amalia tätig. Arbeitete erfolgreich während eines Hamburg-Aufenthaltes weiter. Das Oeuvre zeichnet sich v.a. durch Portraits in Öl aus. Hierzu zählen sicherlich die zahlreichen Bildnisse der Weimarer Herzogsfamilie. In der Regel schuf er etwa lebensgroße Portraits, die sich der Repräsentationsmalerei des Barock verpflichten.

Alfred Jensen 1859 Randers(Dänemark) – 1935 Hamburg

Marinemaler. 1873 zur See und auf weiten Reisen. 1884 Studium bei H. Leitner in Hamburg. Erneute Seereisen und 1897 Fortsetzung des Studiums an der Kasseler Akademie bei E. Neumann. Erhielt eine Professur an der Kunstgewerbeschule Hamburg. 1901 Auszeichnung mit der goldenen Medaille in Lyon.



6

5 Johann Ernst Heinsius, Portrait eines Herren. Um 1790.

Johann Ernst Heinsius 1731 Ilmenau – 1794 Erfurt

Öl auf Leinwand. Signiert o.li. „Heinsius pinxit“. Verso auf dem Rahmen Reste eines Klebeetiketts. In breiter goldfarbener Leiste der Entstehungszeit gerahmt.

Malschicht mit mehreren kleinen, fachgerecht ausgeführte Retuschen, rechts der Signatur größere Retusche (ca. 3 x 3cm). Leiste mit minimalen Bestoßungen.

65 x 52 cm, Ra. 80 x 66 cm.

1700 €

6 Alfred Jensen „Dallmannsquai Hamburg“. Wohl 1897.

Alfred Jensen 1859 Randers(Dänemark) – 1935 Hamburg

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Alfred Jensen“ und unleserlich datiert. Auf dem Leinwandrand betitelt. Verso auf dem Keilrahmen in Blei von fremder Hand nochmals betitelt und bezeichnet. In breiter, schwarzer Holzleiste gerahmt.

Die Eckbereiche bestoßen, aber fachgerecht retuschiert. Kleine, fachgerechte Retuschen in der oberen Bildhälfte.

30,7 x 40,5 cm, Ra. 49,5 x 59 cm.

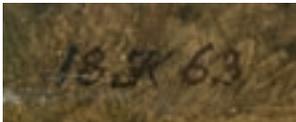
780 €



7

Franz Wilhelm Leuteritz
1817 Wechselburg/Mulde – 1902 Dresden

Als Sohn eines Seilermeisters absolvierte er zunächst eine Lehre als Gärtler. Mit ca. 40 Jahren erfolgte eine wohl autodidaktische Weiterbildung in künstlerischer Richtung sowie die Übersiedlung nach Dresden. Seine Oeuvre umfasst vor allem Landschaften und Stadtansichten, welche sich durch ihren Detailreichtum und harmonisierende Stimmungen auszeichnen.



(7)



9

7 Monogrammist J.K., Romantische Felsenlandschaft mit Figurenstaffage. Um 1863.

Öl auf Malpappe. U.li. monogrammiert (legiert) und datiert „18 JK 63“. Verso altes Klebeetikett einer Spedition. In profilierter silberfarbener Leiste gerahmt.

Kleinere Retuschen im Bereich des Himmels o.li. und innerhalb der Baumwipfel (bis 0,5 cm). Rahmen altersbedingt berieben.

33 x 45,5 cm, Ra. 37 x 49 cm.

900 €

9 Franz Wilhelm Leuteritz, Partie im Rabenauer Grund. 1898.

Franz Wilhelm Leuteritz 1817 Wechselburg/Mulde – 1902 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „F. Leuteritz“ und datiert u.re. Im goldfarbenen, floral verzierten Stuckrahmen. Unrestaurierter Zustand. Malschicht mit leichtem Krakelee und unscheinbar angeschmutzt, Leinwand stärker wellig.

40,5 x 54,8 cm, Ra. 58,6 x 73,4 cm.

1700 €



10



12



13



11

Max Merker 1861 Weimar – 1928 Ebenda

Landschafts- und Porträtmaler sowie Lithograph. Ausbildung an der Weimarer Malschule bei Th. Hagen, Struys u. W. Friedrich. Professur daselbst. Als Vertreter der Weimarer Schule fertigte er hauptsächlich Stimmungslandschaften (Motive aus d. Harz u. Oberfranken) z.T. mit mythologischer Staffage.

Bernhard Mühlig 1829 Eibenstock – 1910 Dresden

Landschafts-, Tier- u. Genremaler. Bruder des Malers Meno, Vater des Albert Ernst Mühlig. Stelle regelmäßig auf den Akademieausstellungen in Dresden aus.

10 Max Merker, Windmühle bei Zernikow. Wohl um 1880.

Max Merker 1861 Weimar – 1928 Ebenda

Öl auf Malpappe. Verso in Blei bezeichnet „bei Zernikow“ u. „Prof. Max Merker / Weimar“, in Tusche „a. d. Nachlaß Prof. Max Merker erworben 1944. H. Lange.“ In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht mit mehreren längeren Rissen (7–15 cm). Ausgeprägtes Krakeelee.

33 x 23,5 cm, Ra. 42 x 32,5 cm.

360 €

11 Bernhard Mühlig, Winterlandschaft. Spätes 19. Jh.

Bernhard Mühlig 1829 Eibenstock – 1910 Dresden

Öl auf Malpappe. U.li. sign. „Bmühlig“. Verso von fremder Hand in Kugelschreiber und Tusche bezeichnet. In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Malschicht mit leichtem Krakeelee, Malpappe etwas verwölbt.

14 x 28 cm, Ra. 28 x 43 cm.

360 €

12 Wilhelm Heinrich Schneider, Bauerngehöft. Wohl um 1875.

Wilhelm Heinrich Schneider 1821 Neukirchen bei Chemnitz – 1900 Dresden-Loschwitz

Öl auf Malpappe. Verso in Tusche bezeichnet. In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Malschicht stärker krakeliert. Mehrere Retuschen im Himmel und am re. Rand.

19,5 x 19,5 cm, Ra. 35 x 35 cm.

420 €

13 Monogrammist J.T., Romantische Waldlandschaft. Um 1900.

Öl auf Leinwand. U.re. monogrammiert „J.T.“ und undeutlich datiert. In goldfarbener, profilierter Kreidegrundleiste gerahmt. Leinwand mit drei kleineren Druckstellen und Retuschen in der Malschicht, Krakeelee.

46 x 35,5 cm, Ra. 56,7 x 46 cm.

340 €

Wilhelm Heinrich Schneider

1821 Neukirchen bei Chemnitz – 1900 Dresden-Loschwitz

Landschaftsmaler. Er war 1841 an der Dresdener Akademie Schüler von Ludwig Richter. Eines seiner Werke befindet sich in der Städtischen Kunstsammlung Chemnitz.



**14 Hans Unger, Weiblicher Akt am Meer.
Wohl vor 1897.**

Öl auf Holz. U.re. Signiert „Hans Unger“. Verso bezeichnet „Hans Unger“ und zweifach „Op. 8“. Rückseite mit zwei Querleisten. In breiter, goldfarbener Originalleiste gerahmt. Leiste verso zweifach mit Brandstempel „Hans Unger“ versehen.

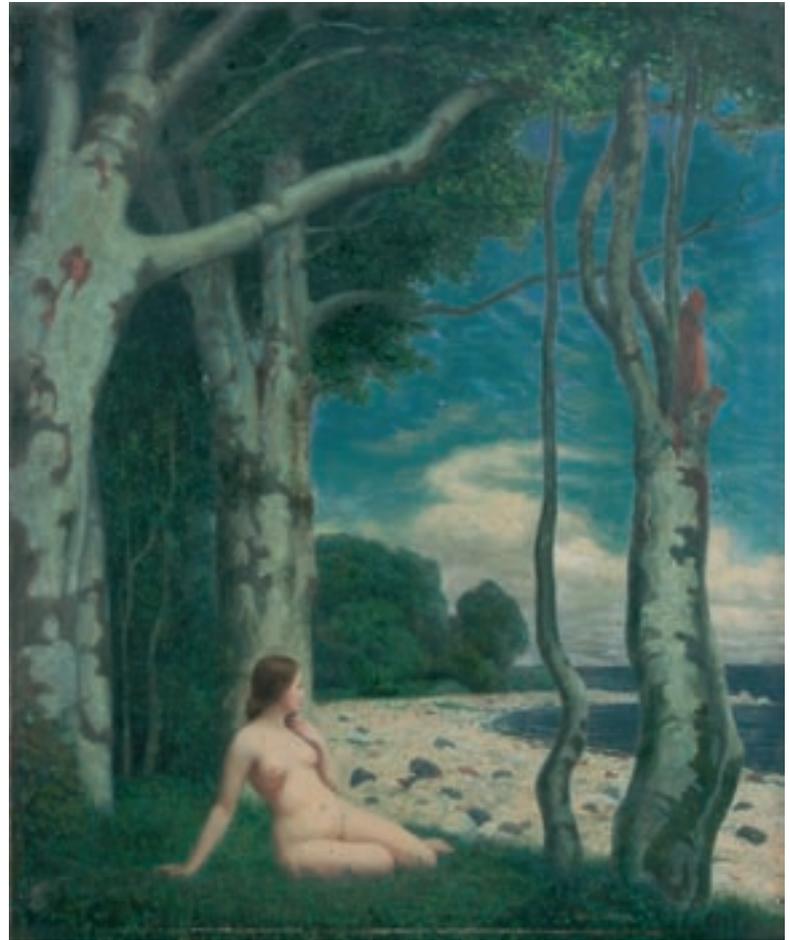
Einige minimale Fehlstellen in der Malschicht, v.a. im Bereich des Himmels, Fehlstelle in der Ecke o.re. (ca. 0,5 cm).

61 x 49,8 cm, Ra. 87,5 x 75,5 cm.

2400 €

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

1887–92 Lehre als Dekorationsmaler in Bautzen. 1892–96 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d.J. und H. Prell. Mitglied der „Goppelner Malerschule“ und der „Dresdner Sezession“. Nach 1906 Ernennung zum Professor.





15

Gustav Adolf Thamm
1859 Dresden – 1925 ebenda

1879–83 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V.P. Mohn. 1883–86 Schüler von Theodor Hagen in Weimar. 1891–94 Italienaufenthalt, Mitglied der Deutschen Künstlervereinigung in Rom. Seit 1895 Lehrer an der Dresdner Kunstakademie. Vergleichbare Werke befinden sich u.a.: Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister, Stadtmuseum Dresden.

15 Gustav Adolf Thamm „Neckarstädtchen“.
Wohl 1890er Jahre.

Gustav Adolf Thamm 1859 Dresden – 1925 ebenda

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen in Rot signiert „A. Thamm“ und betitelt. In profilierter Leiste gerahmt.

37 x 56 cm, Ra. 47 x 66 cm.

600 €

16 Eduard Weichberger, Herbstliche Landschaft.
Um 1890.

Eduard Weichberger 1843 Krauthausen (Eisenach) – 1913 Weimar

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Signiert „E. Weichberger“ u.li. In profilierter Holzleiste gerahmt. Rahmen im unteren Bereich etwas bestoßen.

BA. 26,8 x 15,7 cm, Ra. 33 x 22,5 cm.

460 €



16



17

Eduard Weichberger 1843 Krauthausen (Eisenach) – 1913 Weimar

Kurzzeitig an der polytechnischen Schule Dresden. 1860–66 Studium an der Kunstschule Weimar. 1888 Silbermedaille in Melbourne und 1893 in London.

Wilhelm Carl August Zimmer 1853 Apolda – 1937 Reichenberg

Studium bei Kalkreuth an der Kunstschule in Weimar, ab 1889 weitergeführt in Düsseldorf. 1907 Rückzug nach Königsfeld in Baden, ab 1910 in Buchholz-Friedewald und ab 1918 in Reichenberg. Sein Oeuvre zeichnet sich vor allem durch thüringische Landschaftsdarstellungen und Volksszenen aus.



18

17 Wilhelm Carl August Zimmer
„Thüringer Bauernmädchen“. 1877.

Wilhelm Carl August Zimmer 1853 Apolda – 1937 Reichenberg

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „W. Zimmer“ und datiert sowie von fremder Hand in Blei bezeichnet „Zimmer“. Verso in Tusche bezeichnet „Swf. Wilh. Zimmer No. 58“ und betitelt. In breiter Holzleiste gerahmt.

In der oberen Bildhälfte im Hintergrund und im Inkarnat zahlreiche, fachmännisch ausgeführte Retuschen. Rahmen mit minimalem Farbabrieb.

41,5 x 30,5 cm, Ra. 49,5 x 38 cm.

190 €

18 Wilhelm Carl August Zimmer,
Gehöft in Neuengönna bei Jena. Um 1880.

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert „W. Zimmer“. Verso in Tusche bezeichnet „Wilh. Zimmer No. 4“ und betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt.

U.re. minimal retuschiert. Winzige Fehlstellen in der Maltschicht. Im Bereich des Himmels Krakelee. Li.u. restaurierter, horizontaler Riß (ca. 2 cm), li.u. vertikaler Riß (ca. 3 cm).

30 x 29 cm, Ra. 37 x 35 cm.

380 €



19

19 Unbekannter deutscher Künstler, Berlin – Prinzenpalais. Um 1830.

Öl auf Leinwand. Unsigniert.

Malschicht mit gleichmäßigem Krakelee, leichte Druckstellen in Bereich der Ecken.

47 x 65 cm.

1200 €

20 Unbekannter Künstler, Bildnis einer Dame. Wohl 1. H. 18. Jh.

Öl auf Leinwand im Oval, jedoch auf rechteckigem Keilrahmen. In rechteckiger, goldfarbener Leiste gerahmt.

Malschicht mit retuschierter Fehlstelle im Bereich des Haaransatzes (ca. 2 cm) sowie partiell unscheinbaren Fehlstellen. Unterkante mit restaurierten stärkeren Rissen in der Malschicht. Verschiedene Retuschen im Hintergrund (bis 3 x 3 cm) und kleinere (ca. 0,5 cm) im Inkarnat. Leiste mit kleineren Bestoßungen.

72 x 58 cm, Ra. 85 x 70 cm.

1500 €



20



22



21



23



(22)

**21 Unbekannter Künstler, Bildnis eines Herrn.
Wohl um 1830.**

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. In breiter profilierter Stuckleiste gerahmt.

Malschicht o.re. mit Riß in Form eines liegenden T (ca. 2 x 3 cm), unterhalb der Hand zwei größere Fehlstellen, teilweise retuschiert (ca. 0,3 x 2 cm u. 0,5 x 3 cm).

BA 63 x 51 cm, Ra. 85 x 72 cm.

140 €

**22 Unbekannter Künstler, Dorfansicht.
Wohl um 1830.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In breiter Altberliner Leiste gerahmt.

Gleichmäßiges zartes Krakelee. Im Himmel kleinere, fachgerecht ausgeführte Retuschen, größere in den Randbereichen. Über der Rahmenecke o.re. Fehlstelle in der Leinwand.

50 x 74 cm, Ra. 64 x 87,5 cm.

1100 €

**23 Unbekannter Künstler,
Bauernidyll in einer Gebirgslandschaft. 18. Jh.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Minimales Krakelee, sonst in gutem Originalzustand.

46 x 53 cm, Ra. 62 x 69 cm.

960 €



**25 Unbekannter Künstler,
Knabe mit Dreheier. Wohl um 1850.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso Händlerstempel in Englisch.

In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Bild mit gleichmäßigem, zarten Krakelee. Stark nachgedunkelter Firnis.

67 x 52 cm, Ra. 85 x 69 cm.

850 €



**26 Unbekannter Künstler
(italienische Schule), Heiliger. Um 1880.**

Öl auf Leinwand. Wohl nach einem Gemälde Domenichinos. Auf der Rückseite unleserlich bezeichnet und datiert. Auf dem Keilrahmen bezeichnet „Anno 1700 Domenichino“. In breiter profilierter Holzleiste gerahmt.

Kleinere fachmännisch ausgeführte Retuschen im Inkarnat und im Bereich der Haare.

60 x 45 cm, Ra. 75 x 59 cm.



**27 Unbekannter Künstler,
Ikone mit Hl. Michael und Hl. Barbara.
Wohl 17. Jh.**

Öl auf Holz (?). Unsigniert. U.Mi. ovale Plakette mit der Darstellung zweier Propheten. In breiter goldfarbener Leiste gerahmt.

Zwei Querleisten in die Platte eingelegt. Ecken der Holzplatte hinten bestoßen. Unterkleid der Barbara und wohl Mantel des Engels übermalt, ebenso der Hintergrund der Plakette. Inkarnate der Heiligen und mehrere kleine Fehlstellen (<0,3 cm) retuschiert.

850 €

39 x 29 cm, Ra. 52 x 43 cm.

480 €



28



29



30

28 Unbekannter Künstler, Winterlandschaft mit Schlittschuhläufern. Wohl 19. Jh.

Öl auf Holz. Unsigniert. In profiliertem, goldfarbener Leiste gerahmt. Zartes Krakelee. Größere, fachmännisch ausgeführte Retusche (ca. 3 cm) im Bereich der vorderen Hütte. Minimale Beeinträchtigung der Malschicht im Falzbereich, z.T. fachgerecht retuschiert. Ecke o.re. bestoßen. Oberfläche etwas angeschmutzt.

36,5 x 58 cm, Ra. 47 x 68,5 cm.

720 €

29 Unbekannter Künstler, Don Quixote liest aus einem Brief. Wohl Mitte 19. Jh.

Öl auf Holz. Re. Mi. in Rot unleserlich signiert. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Tafel minimal gewölbt.

31 x 23 cm, Ra. 42 x 35 cm.

850 €

30 Unbekannter Künstler, Landschaft mit Hirten. Wohl Mitte 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Stellenweise zartes Krakelee. Leinwand mit Triangelriß und Farbverlust oberhalb des Teiches (ca. 2 x 2 cm). Malschicht mit kleineren Fehlstellen Mi.re. und an der Ecke u.li.

39 x 55 cm.

480 €

34 Otto Altenkirch „Im Hellerwald“. 1938.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Otto Altenkirch“ und datiert. Verso am Leinwandrand betitelt und nochmals bezeichnet „Otto Altenkirch“. Auf dem Keilrahmen in Blei bezeichnet „Siebenlehn“ sowie mit einem Papieretikett „Kunsthau Schaller / Stuttgart / Marienstraße 14“ versehen. In goldfarbener Leiste gerahmt. WVZ Petrasch 1938-28-H.

50,5 x 60,5 cm, Ra. 60 x 70 cm.

2400 €

**Otto Altenkirch** 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abendschule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresden Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst wurde. 1910–20 Direktor des Malsaal der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.



36



(36)

Dieter Beirich

1935 Langenhennersdorf – lebt in Radebeul

1949–1953 Lehre als Dekorationsmaler und daneben Besuch der VHS Pirna in Malen u. Zeichnen bei A. Meinel. 1953–56 Studium a.d. Arbeiter- und Bauernfakultät für Bildende Kunst Dresden, u. a. bei O. Griebel, G. Stengel. 1956–61 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Lohmar u. A. Hesse. 1961–1970 freischaffende Tätigkeit als Maler, Graphiker und Lehrer. 1970–91 Lehrtätigkeit an der PH Dresden im Bereich Künstlerische Praxis der Kunstszeneziehung.



35

35 ? Bähr, Birken am Kanal. Wohl um 1900.

? Bähr Tätig um 1900

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Bähr.“ In breiter ebony-sierter Leiste gerahmt.

Rahmen mit starken Bestoßungen.

36 x 42 cm, Ra. 54 x 60 cm.

150 €

36 Dieter Beirich „Lößnitzlandschaft“. 1968.

Dieter Beirich 1935 Langenhennersdorf – lebt in Radebeul

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert und datiert „D. Beirich 68“. Verso die Darstellung einer winterlichen Straße in Öl, auf der Leiste in Blau betitelt. In breiter, dunkel gefaßter Holzleiste gerahmt.

Im unteren Falzbereich längere Kratzspur (ca. 25 cm). Leiste etwas bestoßen.

61 x 78 cm, Ra. 73 x 92 cm.

550 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**37 Manfred Böttcher, Sitzender weiblicher Akt.
Um 1975.**

Öl auf Hartfaser. Signiert o.li. „Böttcher“. In breiter
grau lasierter Leiste gerahmt.

Authentizitätsbestätigung liegt vor.

Provenienz: Berlin.

45 x 32 cm, Ra. 65,5 x 52,5 cm.

2900 €

Manfred Böttcher 1933 Oberdorla/Thüringen – 2001 Berlin

Studierte von 1950–55 in Dresden an der Hochschule für Bildende
Künste, u.a. bei Wilhelm Lachnit. 1984 erhielt er den Käthe-Kollwitz
Preis. Seine Werke, meist nuancenreiche Ölmalerei, zeigen hellfar-
bige u. lockere Wirklichkeitsdarstellungen. Neben Harald Metzkes
gilt er seit den 60er Jahren als Hauptvertreter der „Berliner Maler-
schule“.





38 Ludwig Dettmann, Im Gespräch. 1902.

Öl auf Leinwand, auf Malpappe kaschiert. Signiert „Ludwig Dettmann“ und datiert u.Ji. In einer reich dekorierten, goldfarbenen Stuckleiste gerahmt. Malschicht mit minimalen Fehlstellen im Falzbereich.

Das Gemälde des Bracht - Schülers und späterem Direktor der Königsberger Kunstakademie steht in Malweise und Ausführung unter dem Einfluß von Max Liebermann. Bilder aus dieser Schaffensphase des Künstlers sind sehr selten auf dem Kunstmarkt zu finden.

63 x 56,5 cm. Ra. 81 x 75,5 cm.

3600 €

Ludwig Dettmann 1865 Adelby (b. Flensburg) – 1944 Berlin

1882–84 Studium an der KGS Hamburg bei F. Woldemar und P. Duffke. 1884–89 Stipendiat der Berliner KA u. Schüler von E. Bracht, W. Friedrich und F. Skarbina. Um 1888 freischaffende Arbeit als Illustrator. 1889 Studienreisen nach Paris, Holland und London. Wandte sich unter dem Einfluß Max Liebermanns der Landschaftsmalerei zu. Schuf für das Rathaus von Altona vier Wandgemälde aus der Historie des Ortes. 1900 zum Direktor der Kunstakademie Königsberg ernannt. Um 1906 schuf er dekorative Gemälde für die TH in Danzig und Königsberg.



40



41

Wilhelm Claudius

1854 Altona – 1942 Dresden

1871–74 Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Ab 1879 wieder in Dresden. 1884 wurde er Mitglied des Malerkreises Goppeller Gruppe und beteiligte sich an den Dresdner Sezessions-Ausstellungen. Seinen Unterhalt verdiente er sich mit Illustrationen, was ihn zu einem der gefragtesten Illustratoren Ende des 19. Jh. machte. Um 1900 wandte er sich verstärkt der Malerei zu. Freundschaft mit Carl Bantzer, mit der er auch zusammenarbeitete.

Heinrich Deuchert

1840 Darmstadt –
1913 München

Studium an der Münchner Akademie u. anschließende künstlerische Tätigkeit ebenda. Ab der 1870er Jahre ständig auf Ausstellungen des Münchner Kunstvereins mit Landschaftsarbeiten vertreten. Ab 1900–13 vor allem im Münchner Glaspalast und in Berlin ausstellend.



39

39 Wilhelm Claudius, Norddeutsches Interieur. Wohl 1920er Jahre.

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Öl auf Malpappe. U.re. sig. „Wilh. Claudius“. Verso in Farbstift schwer leserlich bezeichnet sowie mit Resten eines Klebeetiketts „Galerie ... Hamburg“ versehen. In profilierter goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

53 x 42 cm, Ra. 80 x 70 cm.

1000 €

40 Heinrich Deuchert, Seeidyll. Wohl 1913.

Heinrich Deuchert 1840 Darmstadt – 1913 München

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „H. Deuchert“ und datiert. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt. Oberfläche etwas verschmutzt. Im Bereich des Zauns und der Wiese einige Retuschen.

28 x 45 cm, Ra. 38 x 54,5 cm.

480 €

41 Heinrich Deuchert „Moorlandschaft“. Wohl 1900.

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. U.li. signiert „H. Deuchert“ und schwer leserlich datiert. Verso wohl von fremder Hand bezeichnet (geritzt). In goldfarbener, profilierter Leiste gerahmt.

Fehlstellen in der Malschicht an den Ecken. Oberfläche minimal angeschmutzt.

23,5 x 41,5 cm, Ra. 34 x 51 cm.

480 €



**42 Josef Ebnöther „Landschaftstisch III“.
1992.**

Öl auf Jute. U.re. signiert „J.Ebnöther“. In schmaler weißer Leiste gerahmt.

Ausstellung: 1993 Galerie Döbele Stuttgart, Katalog Nr. 25.

60 x 50 cm, Ra. 62 x 52 cm.

2900 €

Josef Ebnöther 1937 Altstätten (St. Gallen) – lebt Ebenda

Lehre als Dekorationsmaler. 1959–64 Studium an der KGS St. Gallen, u.a. bei J. Schoop und parallel dazu bis 1962 an der Acad. de la Grande Chaumière in Paris. 1964 Studium des figurativen Zeichnens an der École des Beaux Arts, Paris. 1979 erster Film an der Kantonsschule Trogen zu „Der Maler J.E. und seine Umgebung“. 1990 Video-Doku über E. von Bruno Zaugg. 1998 Entwurf und Ausführung von 18 Glasfenstern in Dornach/Solothurn.

Otto Julius Fritzsche 1872 Dresden – 1949 ebenda

Seit 1890 Studium an der Dresdner Kunstakademie, bereits 1894 durch H. Prell Aufnahme in ein Meisterratelier. Ein Stipendium ermöglichte ihm Studienaufenthalte u.a. in Paris u. Rom. Als Hauptwerk gilt ein Wandbild in Stollberg im Erzgebirge von 1904.



43

43 Monogrammist M.F., Stilleben mit Pfingstrosen. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. U.li. ligiertes Monogramm „M.F.“

Malschicht mittig mit zwei flachen Druckstellen sowie unscheinbaren Fehlstellen.

70 x 55 cm.

280 €

44 Otto Julius Fritzsche, Leuchtturm von Moritzburg. Wohl um 1930.

Otto Julius Fritzsche 1872 Dresden – 1949 ebenda

Öl auf Leinwand, auf Malpappe kaschiert. U.li. signiert „O. Fritzsche“. In profilierter goldfarbener Leiste gerahmt.

33 x 42 cm, Ra. 49,5 x 40,5 cm.

240 €



44

45 Lilla Pauline Emilie Gäde „Blühende Heide“. 1920er Jahre.

Lilla Pauline Emilie Gäde 1852 Knoop – 1932 Kiel

Öl auf Leinwand. U.li. ligiertes Monogramm „LG“. Verso auf dem Keilrahmen in Blei bezeichnet „L. Gäde“ und mit einem Klebeetikett einer Galerie versehen, dort betitelt. In breiter Holzleiste gerahmt.

Stellenweise unscheinbares Krakelee.

35 x 45 cm, Ra. 51 x 51 cm.

220 €



45



46



47

Ivane Geladze 1957 Tiflis (Georgien) – lebt in Österreich

Studium an der Fakultät für Kunstmalerei des Puschkin Instituts für Pädagogik in Tiflis. Anschließend ebenda als Lehrer tätig. Bezeichnet seinen Stil als „Krugismus“ oder „Rundismus“, da der Kreis eine tragende Rolle spielt. Inspiriert wurde er vom Kreislauf des Lebens. 2007 Kunstausstellung im Bildungszentrum in Traiskirchen zur Existenz-Stärkung des Künstlers und ehemaligen Asylwerbers in Österreich.

Karl Goll 1870 Stuttgart – 1951 ebenda

Goll war Schüler von Fr. Keller, Treidler u. Iglar. Er machte sich vor allem als Landschaftsmaler u. als Maler von Akten, Bildnissen, Interieurs u. Tieren einen Namen. Den größten Einfluss hatte dabei sein ehemaliger Lehrer Keller auf ihn.



48

46 Ivane Geladze, Menschen in der Stadt. 1998.

Ivane Geladze 1957 Tiflis (Georgien) – lebt in Österreich

Öl auf Pappe. U.li. signiert „Geladze“ und datiert. Verso in Kugelschreiber nochmals signiert „Celadze“ und datiert. In breiter, goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

24,8 x 34 cm, Ra. 35 x 44 cm.

360 €

47 Karl Goll (zugeschr.) „Alter Mann in Nills Tiergarten“. 1. H. 20. Jh.

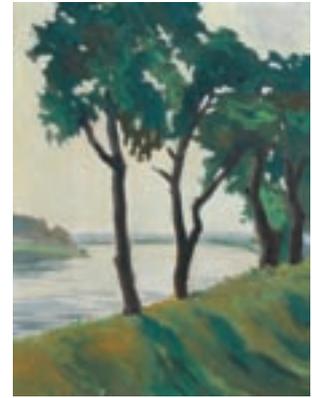
Karl Goll 1870 Stuttgart – 1951 ebenda

Öl auf Malpappe. Verso auf einem Klebeetikett alte Bezeichnung „N. 43 Karl Goll - Alter Mann in Nills Tiergarten“ (von fremder Hand?). Im goldfarbenen Holzrahmen, dieser mit kleinen Bestoßungen.

Malschicht minimal krakeliert. Unscheinbare Bestoßung am unteren Rand.

18,6 x 31,2 cm, Ra. 32,3 x 34,8 cm.

150 €



49

48 J. le Gouas, Fischerboote. Wohl 1930er Jahre.

J. le Gouas Tätig Anf. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „J. Le Gouas“. Verso auf dem Keilrahmen von fremder Hand in Tuschbezeichnung. In profilierter Leiste gerahmt.

46 x 60 cm, Ra. 54 x 69 cm.

300 €

49 Katharine Grützmann, Elblandschaft. 1949.

Katharine Grützmann 1885 Leipzig

Öl auf Leinwand. U.re. in Rot signiert „K. Grützmann“. Verso bezeichnet „K. Grützmann“ und datiert. In profilierter, goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

U.Mi. kleine Druckstelle und Fehlstelle (ca. 1,5 cm).

59,5 x 44 cm, Ra. 65 x 50 cm.

240 €

Katharine Grützmann 1885 Leipzig

Die Landschaftsmalerin und Porträtistin lebte in Dresden und war unter anderem Schülerin von R. Sterl.



51

50 Willy Hanft „Heidlandschaft nahe Müden“.
Ohne Jahr.

Willy Hanft 1888 Hannover – 1987 Nürnberg

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „W. Hanft.“ Verso auf dem Keilrahmen betitelt und nochmals signiert „Willy Hanft“. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt. Druckstelle o.Mi. Sonst guter Zustand.

60 x 80 cm, Ra. 76,5 x 96 cm.

540 €

51 Max Hein-Neufeldt, Teich, von Bäumen umstanden.
Ohne Jahr.

Max Hein-Neufeldt 1874 Elbing (Ostproußen) – 1953 Heimshausen (München)

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Max Hein-Neufeldt-“. In profilierter Leiste gerahmt. Leinwand am unteren Rand doubliert. Leiste mit Abplatzungen an den Ecken.

80 x 120 cm, Ra. 95 x 134 cm.

1100 €

52 Hannelore Heise „Die schöne Schifferin“. Ohne Jahr.

Hannelore Heise 1941 Widminnen

Öl auf Malpappe. Verso in Blei betitelt und numeriert Nr. 19. In breiter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

40,3 x 30,1 cm, Ra. 50,5 x 40 cm.

150 €



50

Willy Hanft 1888 Hannover – 1987 Nürnberg

1908–13 an der Düsseldorfer Kunstakademie bei A. Männchen, W. Spatz und Dietrich. Um 1930 war er in Dresden tätig. 1938–44 an den Großen Deutschen Kunstausstellung beteiligt. Landschaften und Ansichten sowie Blumenstillleben in Öl waren seine Haupt Sujets.

Max Hein-Neufeldt 1874 Elbing (Ostproußen) – 1953 Heimshausen (München)

Eleve der Münchner Akademie bei H. von Zügel, Joh. Herterich, M. Weinhold. Mehrfach im Glaspalast in München ausgestellt.

Hannelore Heise 1941 Widminnen

1961–66 Studium der Gebrauchsgrafik an der Burg Giebichenstein bei Prof. W. Funkat. 1966–80 freiberuflich in Halle als Grafikdesignerin tätig und seit 1980 in den Bildnerischen Grundlagen, Fachbereich Design der Burg Giebichenstein. 1996 Dozentur im Lehrfach Schrift/Typologie.

52





53



54



55



56



57

Minni (Hermine) Herzing 1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz
Besuch der Kunstakademie Hanau. 1900–03 Tätigkeit als Entwurfszeichnerin. 1908 Übersiedlung nach Dresden, erneuter Malunterricht, bei Georg Gelbke u. Willi Kriegel. 1935 Übersiedlung nach Chemnitz. Intensive Beschäftigung mit Aquarellmalerei, bevorzugt Blumenstücke u. Landschaften.

Artur Henne
1887 Dresden – 1963 Liebstadt

1900/02 Besuch der Kunstgewerbervorschule Dresden, 1905–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei E. Donadini. 1908–12 Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei E. Bracht. War ansässig in Liebstadt.

Hanns Herzing
1890 Dresden – 1971 ebenda

Schüler an der Dresdner Akademie bei G. Kuehl und C. Bantzer, Meisterschüler von E. Bracht. Ausführung von zwei Kolossalgemälden im Wartesaal des Dresdner Hauptbahnhofes. Zahlreiche Atelierausstellungen zum Thema „Landschaft der Berge“.

53 Artur Henne, Im Hennesbacher Grund. Wohl 1928.

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Arthur Henne“ und undeutlich datiert. Verso bezeichnet. In profiliertes, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

58,8 x 63,6 cm, Ra. 74,4 x 79,5 cm. **200 €**

54 Hanns Herzing „Wäscherinnen im Dorf (Soglio)“. 1951.

Hanns Herzing 1890 Dresden – 1971 ebenda

Öl auf Leinwand. Sign. u.li. „Hanns Herzing“. Verso auf dem Keilrahmen mit einem Klebeetikett versehen, dort betitelt u. datiert. In einfacher Holzleiste gerahmt. Unscheinbare Fehlstellen o.re.

75 x 102 cm, Ra. 83 x 110 cm. **180 €**

55 Hanns Herzing „Blick auf den Dachstein von der Faschel-Alm“. 1944.

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen mit einem Klebeetikett versehen, dort betitelt, datiert u. bezeichnet. Mit dem Stempel „Ruf der Ausstellung [...]“. In einfacher Holzleiste gerahmt. Fehlstelle links (ca.0,3 x 2,5 cm).

76 x 100 cm, Ra. 82 x 105 cm. **180 €**

56 Minni (Hermine) Herzing, Hagebutten. Ohne Jahr.

Minni (Hermine) Herzing 1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Öl auf Malpappe. U.li. monogrammiert „MM[H]“.

20,6 x 9,8 cm. **90 €**

57 Minni (Hermine) Herzing, Schafgarbe mit Zitronenfalter. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „MINNI HERZING“.

28 x 14,4 cm. **140 €**



59

59 Hofmann-Juan, Fritz Max „Baalbe[c]k (Syrien) Sonnentempel“.
Wohl vor 1911.

Fritz Max Hofmann-Juan
1873 Dresden – 1937 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „Hofmann Juan“. Verso auf dem Keilrahmen in Blei betitelt, bezeichnet und signiert. Leiste und Keilrahmen bezeichnet „Kursaal“. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Mi.li. unscheinbare Druckstelle mit minimalem Krakelee. Im Vordergrund ebenfalls unscheinbares Krakelee.

Der Künstler schuf eine Reihe von Gemälden mit dem bekannten römischen Tempel im Libanon. Mindestens eines davon stellte er 1911 in München aus.

Vgl. Fischer, H.; Günther, R.: Fritz Hofmann-Juan. 1873-1937. Freital, 2001. S. 26f mit Abb.

27 x 35 cm, Ra. 37 x 45 cm.

1.800 €

58 Erhard Hippold „Bildnis Frau Sch.“ 1958.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Öl auf Hartfaser. O.re. signiert und datiert „Hippold 58“. Verso nochmals signiert „Hippold“ und auf einem Klebeetikett in Kugelschreiber bezeichnet und betitelt. In schmaler Holzleiste gerahmt. Kleine Bestoßung des Malgrundes an der Ecke o.li.

60 x 80 cm, Ra. 82 x 62 cm. **960 €**



58

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule bei K. Rade, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. In diesem Jahr musste er aus politischen Gründen die Akademie verlassen. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Mit ihr lebte er ab 1945 als freischaffende Künstler in Radebeul. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse, mit dem zusammen er einige Studienaufenthalte an der Ostsee verbringt. Seit 1950 intensivere Beschäftigung mit Graphik, v.a. Radierungen und Lithographien.



Fritz Max Hofmann-Juan
1873 Dresden – 1937 ebenda

Hofmann-Juan (seit ca. 1906 sein Künstlername) studierte zunächst an der Dresdner Kunstakademie u.a. bei Ferdinand Pauwels und Leon Pohle. Sein Studium beendete er letztendlich in Paris an der Académie Julian. In Frankreich begann er unter dem Einfluss der Impressionisten, mit denen er engen Kontakt pflegte, seinen eigenen Stil zu entwickeln. Kurz nach der Jahrhundertwende kehrte er nach Deutschland zurück und schließt sich in München der Gruppe „SEMA“ an, welcher eine Zusammenarbeit u.a. mit Egon Schiele und Alfred Kubin folgte. Einige Jahre später siedelte Hofmann sich in Dresden an und arbeitete dort mit dem Jakob-Böhme-Bund zusammen. Es folgte ein längere Indienreise, deren Eindrücke sich in zahlreiche Gemälden widerspiegeln. Sein Stil wandelte sich in den 1930er Jahren von einem eher eruptiven Expressionismus zu einer „klassischen Strenge, orientiert an der spanischen Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts.“ (Vgl. Katalog Günther, Dez. 2002).

Veit Hofmann 1944 Dresden

1960–67 Lehre als Buchdrucker. Darauf folgte ein Kunststudium an der Dresdner Akademie bis 1972, u.a. bei Gerhard Kettner. Einflüsse fand Hofmann u.a. in den Malern Helmut Schmidt-Kirstein u. Wilhelm Lachnit. Seit '72 arbeitet er als freischaffender Künstler. 1994 erhält er ein Stipendium, welches ihn in die USA führt.

Erwin Kettemann
1897 München – 1971 Tegernsee

Münchener Landschaftsmaler, Vertreter des späten Impressionismus und als Vertreter der Karlsruher Schule benannt. War Mitglied im Reichsverband bildender Künstler Deutschlands.



61

60 Veit Hofmann „Selbstbildnis in Auflösung“. 1999.

Veit Hofmann 1944 Dresden

Öl auf Leinwand. Verso signiert „VEIT HOFFMANN“, betitelt und datiert sowie bezeichnet „Kat.-Nr. 0798“. In breiter, profilierter Kreidegrundholzleiste gerahmt.

Provenienz: Kunstaussstellung Kühl Dresden, 2004.

104 x 43 cm, Ra. 117 x 56,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2400 €

**61 Erwin Kettemann
„Winterabend an den drei Zinnen (Dolomiten)“. Ohne Jahr.**

Erwin Kettemann 1897 München – 1971 Tegernsee

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „E. Kettemann | Mehn“. Verso auf dem Keilrahmen betitelt und mit einem Klebeetikett versehen. In profilierter goldfarbener Leiste gerahmt.

Links der großen Felsspitze Druckstelle (ca. 1 cm).

81 x 101 cm, Ra. 103 x 122 cm.

380 €

60



62

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u.a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett

62 Hans Kinder, Sitzende Figur vor Orange. 1982.

Tempera auf Holz. U.li. ligiertes Monogramm „HK“. Verso in Blei mit einer Widmung des Künstlers „Meinen Lieben [...] / zum 13 11 82 / Hans Kinder“.

Malschicht am Rand o.re. wohl mit kleiner Retusche.

65,5 x 47 cm.

1100 €



63

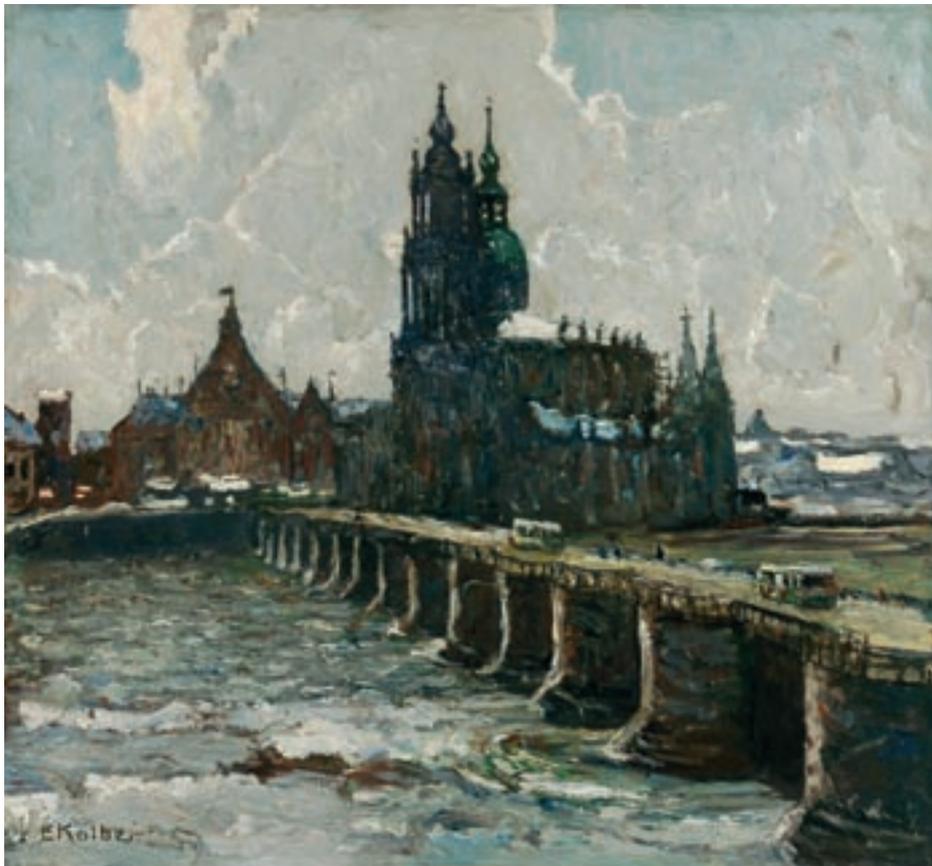
63 Hans Kinder, Ohne Titel. 1982.

Kaseitempera auf Malpappe, auf Hartfaserplatte kaschiert. U.re. ligiertes Monogramm „HK“ und datiert. In einfacher weißer Künstlerleiste gerahmt.

In den Ecken Reißzwecklöchlein.

74 x 54 cm, Ra. 85,5 x 64,5 cm.

960 €



**64 Ernst Kolbe, Dresden –
Blick auf Augustusbrücke und Hofkirche.
1. H. 20. Jh.**

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „E. Kolbe“. In gold- und silberfarbener Leiste gerahmt.

68 x 75 cm, Ra. 83 x 89 cm.

1700 €

Ernst Kolbe 1876 Marienwerder – 1945 Rathenow

Ab 1895 Studium an der Akademie d. bildenden Künste in Berlin bei J. Ehrentraut und P. Vorgang. 1899 im Atelier von E. Bracht. 1902 als Meisterschüler Brachts nach Dresden. 1906 Rückkehr nach Berlin und dem Verein Berliner Künstler beigetreten. 1912 veranstaltete Kolbe zur Großen Berliner Kunstausstellung eine Ausstellung eigener Werke. 1913 Ehrung mit dem Preis der Julius-Helffft-Stiftung. Unternahm zahlreiche Studienreisen an die Ostsee und ins Gebirge (Bayerischer Wald, Tiroler Alpen).

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule u. gleichzeitig Studium der Kunstgeschichte bei Julius von Schlosser. Um 1903 erste Farbholzschnitte. 1904 Beteiligung an der Ausstellung der Wiener Secession. Übersiedelung nach Prag u. ab 1910 Mitglied der Berliner Secession. 1913 Berufung als Professor für Graphik an die Hochschule der Bildenden Künste Weimar.

Hermann Kohlmann 1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Maler u. Gebrauchsgraphiker. Ansässig in Dresden. Schüler der Dresdner Akademie bei R. Müller, M. Feldbauer u.a. 1934 Rompreis, anschließend in Italien, 1937 Personalausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden.

Rolf Krause 1908 Dresden – 1982 ebenda

1926–33 Studium an der Kunsthochschule Dresden. Nach 1933 entstanden überwiegend Tafelbilder, Porträts u. Kinderbilder. 1945 Zerstörung des Ateliers durch Luftangriff. 1947 Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer“. 1955–62 Dozent an der ABF für bildende Kunst. 1965–68 Lehrbeauftragter an der Abendschule der Hochschule für Bildende Künste.



68

65 Walther Klemm, Flußlandschaft. Wohl um 1910.

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957 Weimar

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „WKlemm“. Verso mit Resten einer Bemalung. Keilrahmen mit Klebeetiketten verschiedener Kunstausstellungen. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Malschicht in den pastosen Bereichen etwas brüchig.

60 x 65 cm, Ra. 69 x 76 cm.

850 €

66 Hermann Kohlmann, Knabenbildnis. 1935.

Hermann Kohlmann 1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Öl auf Sperrholz. O.re. signiert „Hermann Kohlmann“. In profilierter, partiell versilberter Holzleiste gerahmt. Minimaler Farbabrieb im Bereich der Signatur sowie im unteren Falzbereich.

31,8 x 25,5 cm, Ra. 40 x 37 cm.

320 €



66

67 Edmund Körner, Portrait einer Dogge nach links. 1930.

Edmund Körner 1873 Dresden – letzte Erw. 1930

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „E. Körner“ und datiert. In profilierter, goldfarbener Leiste gerahmt.

Malschicht stellenweise mit stärkerem Krakelee und unscheinbaren Farbausbrüchen.

42 x 50 cm, Ra. 50 x 57,7 cm. (inkl. MwSt.: 300 €)

280 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

68 Rolf Krause, Abendstimmung. Ohne Jahr.

Rolf Krause 1908 Dresden – 1982 ebenda

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Verso Stilleben mit Quitten sowie mit dem Nachlaßstempel versehen o.li. In profilierter Holzleiste gerahmt. Oberfläche angeschmutzt. Ecken verso leicht gestaucht.

78 x 57 cm, Ra. 87 x 66 cm.

400 €



65

67





**69 Bernhard Kretschmar, Gostritzer Landschaft
(Blick auf Mockritz). Wohl 1940er Jahre.**

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Im Originalrahmen des Künstlers gerahmt. Malschicht mit kleiner Kratzspur im Bereich des Himmels, Ecke o.re. mit Reißzwecklöchlein. Schriftliche Authentizitätsbestätigung von Frau Ingrid Stilljanov-Nedo liegt vor.

37 x 50,5 cm, Ra. 48,5 x 62 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2600 €

Bernhard Kretschmar
1889 Döbeln – 1972 Dresden

1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller. 1914 im Meisteratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.

Willy Kriegel

1901 Dresden – 1965 Starnberg

1915–23 Lehre als Musterzeichner, danach Aufnahme eines Studiums der Malerei an der Dresdner Kunstakademie, u.a. bei F. Dorsch, O. Gussmann u. O. Hettner. Meisterschüler von O. Kokoschka. 1923/24 sowie 1938 Studienreisen nach Italien. Ab 1928 Einzelausstellungen in Berlin, Dresden, Zittau u. Chemnitz. 1931 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg, 1936 Beteiligung an der Biennale in Venedig. 1937 Goldmedaille auf der Pariser Weltausstellung. 1942 Übersiedlung nach Schluchsee/Schwarzwald, 1953 Umzug nach Feldafing/Bayern. Seit 1964 Lehrtätigkeit in Köln. Mit Werken u.a. vertreten in: Lindenau-Museum Altenburg, Museum der bildenden Künste Leipzig, Städt. Kunstsammlungen Dresden, Städt. Kunstsammlungen Freital u. Städt. Kunstsammlungen Chemnitz.



70 Willy Kriegel, Spanische Landschaft. Um 1928.

Öl auf Sperrholz. Monogrammiert „K.“ u. li. Verso auf dem Rahmen Reste eines alten Papieretiketts „Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit“ [Leipzig]. In einer breiten, profilierten und goldbronzierten Leiste gerahmt. Malgrund am oberen Rand mit Nagellöchern. Malschicht partiell (malgrundbedingt) minimal rissig und verschmutzt. Rahmen bestoßen. Vgl. stilistisch, motivisch und zeitlich ähnliche Gemälde in: Willy Kriegel (1901-1966). Ausstellungskatalog der Städtischen Kunstsammlung Freital. Freital, 1996. S. 10f mit Abb.

80 x 116 cm, Ra. 99 x 135 cm.

1700 €



71

Johannes Kühn 1922 Dresden – 1994 ebenda

1938–43 Studium an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste bei Prof. R. Schramm-Zittau. 1942 Ehrenpreis der Stadt Dresden. 1943–45 Soldat in Dänemark, Holland u. Frankreich. 1965 Übernahme der väterlichen Galerie „Kunstaussstellung Kühn“ in Dresden. 1992 Einzelausstellung im Kupferstich Kabinett/Staatliche Kunstsammlungen Dresden.

Hermann Lange 1890 Deuben (Dresden) – 1939 Freital

Durch einen Unfall in der Kindheit linksseitig gelähmt. 1906 Schüler an der Kgl. Zeichenschule zu Dresden. Nach einem Jahr Abbruch des Studiums. In der Folgezeit Lehrling bei Karl Hanusch. 1908–19 Studium an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden und Meisterschüler bei O. Zwintzschner, C. Bantzer und R. Sterl. Ab 1925 Lehrer der Gewerbeschule zu Freital. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession.



72

71 Johannes Kühn, Sommerfest. 1942.

Johannes Kühn 1922 Dresden – 1994 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert „Johannes Kühn“ und datiert u.li. Reich verzierter Stuck-Modellrahmen mit weißer Farbfassung, gold gehöht. Unfachmännische Übermalung und Leinwandreparatur im Bereich der Ecke o.re. (ca. 13 x 18 cm). Verso Leinwand mit kleinem Masserest am Keilrahmen u.li.

58 x 77,5 cm, Ra. 78 x 99 cm.

1800 €

72 Hermann Lange, Selbstportrait. 1930.

Hermann Lange 1890 Deuben (Dresden) – 1939 Freital

Öl auf Leinwand. O.li. monogrammiert „H L“ und datiert. Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet „Hermann Lange“ sowie Reste eines Klebetiketts. In goldfarbener Holzleiste gerahmt.

38,5 x 32,5 cm, Ra. 47 x 41 cm.

420 €



**73 Horst Leifer, Pferde im Gewitter.
Um 1980.**

Öl auf Leinwand. U.re. unleserlich in Pinsel signiert „Leifer“ sowie nochmals in Blei signiert „Horst Leifer“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

70 x 100cm, Ra. 82 x 110 cm.

2200 €

Horst Leifer

1939 Altreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

Freischaffender Maler u. Portraitist. Vor Beginn seines Kunststudiums in Dresden arbeitete Leifer als Hauer im Bleibergwerk Freiberg. Auch als Holzbildhauer u. Holzschneider tätig. Leifer starb 2002 an Krebs.



75

Georg Lührig 1868 Göttingen – 1957 Lichtenstein/Erzgebirge

Lithographielehre. 1885–90 Studium an der Münchener Kunstakademie. Bis 1898 Aufenthalt in Dresden, danach zwei Jahre in Rumänien. 1916 Berufung an die Dresdner Kunstakademie als Professor für Malerei, Zeichnung, Grafik u. Naturstudium. 1932/33 Rektor der Akademie. 1934 Ausscheiden aus dem Akademiebetrieb.

Rosso Hugo Majores 1911 Eisfeld/Thüringen geb. – 1996 Dresden

Studium an der Kunsthochschule Weimar bei W. Klemm, später in Dresden-Klotzsche ansässig. Studienreisen u.a. nach Galizien u. in die Schweiz.



74

**74 Georg Lührig,
Winterliches Dorf im Morgenrot.
Ohne Jahr.**

Georg Lührig 1868 Göttingen – 1957 Lichtenstein/
Erzgebirge

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen und
Leinwand mit dem Nachlaßstempel des Künstlers
versehen. In profilierter Holzleiste gerahmt.
Malschicht rechts mit leichtem Krakelee und o.re.
unscheinbare Fehlstelle (ca. 0,2 cm).

61 x 43 cm, Ra. 53,5 x 72 cm.

340 €

**75 Georg Lührig,
Das „Labyrinth“ bei Langenhennersdorf
in der Sächsischen Schweiz. Ohne Jahr.**

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen und
Leinwand mit dem Nachlaßstempel des Künstlers
versehen. In einfacher, hellgrau gefaßter Leiste
gerahmt.

110 x 82 cm, Ra. 124 x 94 cm.

850 €

**76 Rosso Hugo Majores (zugeschr.),
Nach dem Bade. 1933.**

Rosso Hugo Majores 1911 Eisfeld/Thüringen geb.
– 1996 Dresden

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „H. Majores“ und
datiert. In breiter Holzleiste gerahmt.

98 x 65 cm, Ra. 102 x 81 cm.

200 €

**77 Rosso Hugo Majores, Pieschener Hafen.
Wohl 1950er Jahre.**

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „R.H.M.“ u.re.
Doublirt.

36,5 x 51,5 cm.

180 €

**78 Richard Miller „Spätherbst am Friedens-
platz in Dresden Loschwitz“. Ohne Jahr.**

Richard Miller 1905 Leipzig – ?

Öl auf Leinwand. Verso signiert „Richard Miller“
und betitelt. In profilierter goldfarbener Stucklei-
ste gerahmt.

Malschicht mit Druckstelle o.li.

57,5 x 65 cm, Ra. 81 x 89 cm.

950 €



79

79 Emil Müller
„Hellergut am Augustusweg“.
Wohl um 1920.

Emil Müller 1863 Breslau

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „E. Müller. Dresden.“ Verso auf dem Keilrahmen in Blei betitelt. In profilierter Leiste gerahmt.

55 x 100 cm, Ra. 65 x 110 cm.

480 €

Richard Miller 1905 Leipzig – ?

Miller studierte an der Leipziger Akademie bei Fr. Rentsch, sowie an der Dresdener Akademie bei Lührig. Ansässig in Dresden-Loschwitz. Seine Werke umfassen vor allem Bildnisse, Figürliches u. Landschaften.

Emil Müller 1863 Breslau

Bildnis- und Figurenmaler. 1879 – 85 Schüler der Kunstschule Breslau. 1885 – 86 Studium an der Akademie in Berlin.



76



78

77





**80 Richard Müller, Sächsische Dorfstraße.
Ohne Jahr.**

Verso auf dem Keilrahmen u.Mi. in Blei signiert „Prof. Richard Müller, Dresden.“ und mit dem Nachlaßstempel versehen. In dunkler Holzleiste gerahmt. Leinwand doubliert. Kleine fachmännisch ausgeführte Retuschen im Bereich des Fußweges.

50 x 50 cm, Ra. 60,5 x 60,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

960 €

Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz
1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelner Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.



81

81 ? Mylius „Dubitzer Kirche / Elbe“. 1939.

? Mylius Tätig um 1930

Öl auf Leinwand. U.re. signiert und datiert „Mylius, 1939.“, u.li. betitelt. In einer profilierten Leiste gerahmt.

35 x 50 cm, Ra. 44 x 59 cm.

110 €

82 Hermann Naumann, Meerjungfrau. 1975.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Öl auf Leinwand. O.Mi. signiert „Hermann Naumann“ und datiert.

90 x 70,5 cm.

720 €

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwaken in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an M. Klinger, A. Kubin, E. Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.



82



84



85



86

84 Peter Götz Pallmann „Rom San Gesù“. Ohne Jahr.

Peter Götz Pallmann 1908 Berlin – 1966 Ebenda

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „P.G. Pallmann. Verso schwer lesbar bezeichnet „P.G. Pallmann | Rom San Gesù“. In goldfarbener profilierter Leiste gerahmt. Kleine Druckstelle u.Mi. Zahlreiche kleinere, fachgerecht ausgeführte Retuschen.

64 x 49 cm, Ra. 72 x 57 cm.

550 €

85 Rudolf Poeschmann „Waldschänke Kl. Raupennest“. 1929.

Rudolf Poeschmann 1878 Plauen – 1954 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. „Rud. Poeschmann“. Verso auf dem Keilrahmen o.li. bezeichnet sowie o.re. nochmals signiert und datiert „Dresden 29“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

70 x 56 cm, Ra. 86,5 x 73 cm.

300 €

Peter Götz Pallmann 1908 Berlin – 1966 Ebenda

Berliner Maler und Autodidakt. 1943 – 45 erhielt er aus politischen Gründen Malverbot. Sein Oeuvre zeichnet sich vor allem durch zahlreiche Stadtansichten aus.

Rudolf Poeschmann 1878 Plauen – 1954 Dresden

Schüler von H. J. Herterich an der Münchner Kunstakademie und Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Carl Bantzer und Gotthardt Kuehl.

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

1921–26 Arbeit als Schlosser, 1926 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. H. Dittrich. 1929–30 Studium bei Otto Dix und Georg Lührig. 1930 Mitglied der ASSO Dresden und der „Dresdner Sezession 1932“. 1940–47 Soldat und französische Kriegsgefangenschaft, ab 1947 wieder in Börnchen ansässig. 1972 Nationalpreis der DDR.

Georg Richter-Löbnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Studierte 1905–1907 an der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden. 1910–1913 Student an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller. 1913 zog er als freischaffender Maler und Radierer nach Kötzschenbroda.

86 Curt Querner (zugeschr.), Weiblicher Rückenakt. Um 1930.

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

Öl auf Malpappe. Unsigniert.

Randmängel v.a. an der rechten Kante. Die unteren Ecken bestoßen. Reißzwecklöchlein an den Ecken, u.Mi. und Mi.li. Unterhalb der linken Hand unscheinbarer Abdruck von Zeitungsschrift. Verso Reste einer alten Montierung.

Noch zu Lebzeiten der Witwe des Künstlers Ruth Querner als authentische Arbeit Querners bestätigt.

53,4 x 38 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

600 €



87

87 Georg Richter-Lößnitz, Mädchen auf der Dorfwiese. 1922.

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „Georg Richter-Lößnitz“ und datiert. In schwarzer profiliertes Leiste gerahmt. Oberer Rand unscheinbar gestaucht.

57 x 47 cm, Ra. 69 x 60 cm.



88

88 Wilhelm Rudolph, Am Mühlbach. Wohl um 1950.

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Öl auf Hartfaser. U.re. monogrammiert „WR“. Verso in Blei bezeichnet und mit dem Stempel eines Künstlerbedarfs versehen. In brauner profiliertes Holzleiste gerahmt. Reißzwecklöchlein an den Rändern. Leiste an den Fugen etwas verzogen.

1100 €

Vgl.: M. Schmidt: Wilhelm Rudolph. In Licht und Dunkelheit, Dresden 2002 (Phantasos 4), S. 194, Abb. 162.

36 x 25 cm, Ra. 44 x 33,5 cm.

1200 €

Wilhelm Rudolph

1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professor an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



89



90

89 Wilhelm Rudolph, Bildnis einer Dame mit Perlenkette und Buch. Späte 1950er Jahre.

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Öl auf Hartfaser. O.re. signiert „W. Rudolph“. Verso von fremder Hand bezeichnet. In einer Holzleiste gerahmt.

88 x 63,4 cm, Ra.104,5 x 79 cm.

1800 €

90 Richard Sander „Häuser im Nebel“. Ohne Jahr.

Richard Sander 1906 Glogau – 1987 Dresden

Öl auf Hartfaser. U.re. schwer lesbar signiert. Verso auf Klebeetikett betitelt.

Malgrund zur Mitte hin verwölbt. Ecken bestoßen, Randmängel.

50 x 63,5 cm.

420 €

Richard Sander 1906 Glogau – 1987 Dresden

1924–25 Besuch der Kunstschule Arthur Wasner, Breslau. 1925–33 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, M. Feldbauer und F. Dorsch. Meisterschüler bei L. von Hofmann. Seit 1933 freischaffend als Maler. 1939/40 Kunstgewerbeschule, Abteilung Weberei bei Wanda Bibrowicz. Seit 1945 freischaffend als Maler und Bildwirker in Cossebaude.



91

91 Werner-Hans Schlegel „Erster Schnee“. Ohne Jahr.

Werner-Hans Schlegel 1915 Mosel bei Zwickau – 2003 Dresden

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „WH Schlegel“. Verso in Blei betitelt und in Tusche nochmals signiert „Werner Hans Schlegel/Dresden“.

21,3 x 30,1 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €

92 Rudolf Schmidt „Ottomühle“. Ohne Jahr.

Rudolf Schmidt 1902 Meißen – 1992 ebenda

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „Rudolf Schmidt“. Verso betitelt. In einfacher weißer Leiste gerahmt. Leiste und Malpappe etwas ver-
wölbt. Leiste etwas angeschmutzt.

69 x 98 cm, Ra. 92 x 134 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €

93 Rudolf Schmidt „Notbrücke“. Mitte 20. Jh.

Öl auf Leinwand. U.re. sign. „Rud. Schmidt“. Verso betitelt u. vom Künstler bezeichnet. In breiter weißer Holzleiste gerahmt. Druckstelle an der Ecke u.li. Rahmen mit Abplatzungen an einer Seite.

54 x 64 cm, Ra. 63 x 73 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €



92

Werner-Hans Schlegel

1915 Mosel bei Zwickau – 2003 Dresden

Zunächst Studium an der HFK in Weimar bei Schulze-Naumburg. 1940/41 Studium an der Akademie in Dresden bei Baranowsky u. Rössler. 1942 Deportation nach Buchenwald. 1946–55 Ausübung verschiedener Tätigkeiten in Zwickau. Ab 1955 freischaffend in Dresden u. im selben Jahr Auszeichnung mit dem Südwestdeutschen Aquarellpreis der Stadt Völklingen. Schlegel war über die DDR hinaus europaweit in Ausstellungen vertreten. Seine Kunst gilt als impulsgebend für die Dresdner Kunst der 1970er u. 80er Jahre.

Rudolf Schmidt

1902 Meißen – 1992 ebenda

1917–24 Ausbildung zum Porzellanmaler an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meißen bei Limbach u. R. Hentschel. 1924–31 Studium an der Dresdner Akademie bei L. v. Hofmann, O. Hettner, R. Müller, F. Dorsch und M. Feldbauer. Anschließend freischaffend tätig. Seit 1947 regelmäßige Teilnahme an der Meißner Kunstausstellung im Stadtmuseum.



93



94

95



96

94 Rudolf Schmidt „Meissenkabel“. 1961.

Rudolf Schmidt 1902 Meißen – 1992 ebenda

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert und datiert „Rud. Schmidt 61“. In breiter, heller Leiste gerahmt.

Malgrund im Bereich der Ecken etwas nach hinten verwölbt. Im Himmel unscheinbare Abplatzungen in der Malschicht.

60 x 80 cm, Ra. 70 x 90 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

95 Hanns Schubert, Erntelandschaft. 1945.

Hanns Schubert 1887 Späningen – 1967 wohl Greifswald

Öl auf Sperrholz. Signiert „H. Schubert“ und datiert u.re. Verso von fremder Hand beschriftet. In profilierter Kreidegrund-Holzleiste gerahmt.

Zwei Querrisse im Malgrund, Holzplatte etwas verwölbt.

BA. 49 x 69 cm, Ra. 58 x 78 cm.

180 €**96 C. Siebert, Stilleben mit Rosen. Ohne Jahr.**

C. Siebert erwähnt um 1852

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „C Siebert“. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

23,5 x 29,5 cm, Ra. 29 x 35 cm.

170 €



Frans Smeers 1873 Brüssel – 1960 Ebenda

1923–28 Lehre als Porzellanmaler an der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen. 1928–33 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1929 Mitglied der ASSO. Seit 1930 Meisterschüler bei O. Dix. 1933–40 u. 1945–49 freischaffend, 1947 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“. 1951 Ernennung zum Professor.

Hanns Schubert 1887 Späningen – 1967 wohl Greifswald

Sudierte an der Dresdner Kunstakademie u. an der Berliner Kunstschule. 1920–28 lehrte er Graphik an der Kunstgewerbeschule Stettin u. später Kunsterziehung in Greifswald. Zu seinen Werken zählen u.a. auch Glasmalereien in den Kirchen von Züllchow u. Sydowsaue.

97 Frans Smeers (Umkreis), Stadtlandschaft mit Schiffahrtskanal. Frühes 20. Jh.

Öl auf Leinwand. U.re. unendlich signiert. In qualitativvoller goldfarbener Stuckleiste mit Rocailles an den Ecken gerahmt.

Im Bereich o.li. minimales Krakeleee.

Das Gemälde stammt aus einer belgischen Privatsammlung, in welcher es in Zusammenhang mit der belgischen Künstlergruppe „Le Sillon“ als Arbeit um Frans Smeers und Paul Mathieu geführt wurde.

80 x 100, Ra. 102 x 122 cm.

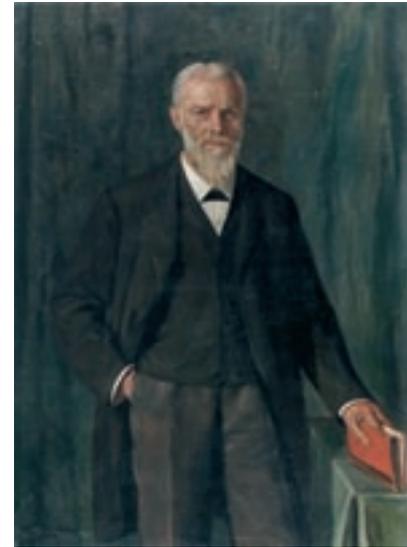
2200 €



99

Otto Sohn-Rethel 1877 Düsseldorf – 1949 Anacapri
 Studium in Düsseldorf, Worpswede, Paris u. Rom. Bruder des Alfred u. Carl Ernst Sohn-Rethel. Lebte seit 1902 in Italien.

Andreas Curt Striegler 1887 Mügeln – 1956 Dresden
 Landschafts- und Tiermaler und Graphiker. Studium an den Akademien in Leipzig, Brüssel u. München. Striegler war Meisterschüler H. von Zügelns. Er gehörte dem Reichsverband bildender Künstler Deutschlands und dem Leipziger Künstlerverein an.



98

**98 Otto Sohn-Rethel
 „Bildnis Prof. Grainer (?)“. 1917.**

Otto Sohn-Rethel 1877 Düsseldorf – 1949 Anacapri

Öl auf Leinwand. Sign. „Otto Sohn-Rethel“ und datiert u.li. In profilierter Holzleiste gerahmt. Leinwand doubliert. Kleinere Kratzspuren in der Malschicht, v. a. im Bereich der Bildecke o.li.

125 x 85,5 cm, Ra. 139,2 x 89,5 cm.

300 €

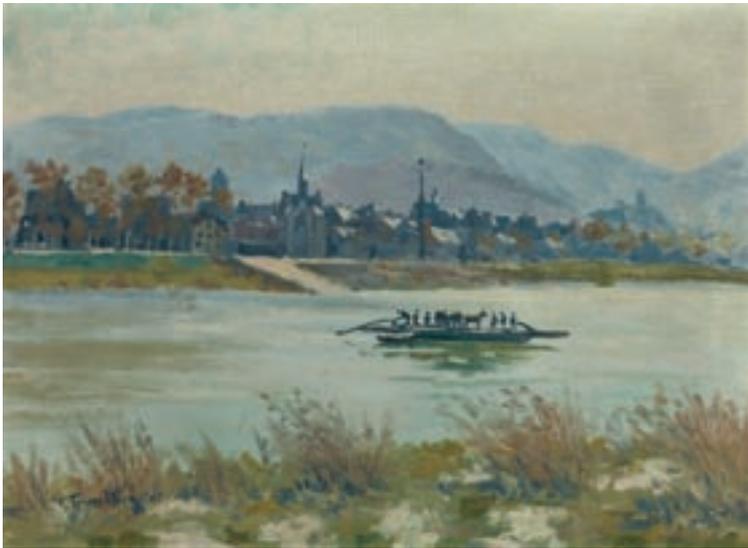
**99 Andreas Curt Striegler,
 Blick auf Alt-Dresden. 1923.**

Andreas Curt Striegler 1887 Mügeln – 1956 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert und datiert „AK. Striegler | 1923“. In schmaler silberfarbener Leiste gerahmt.

103 x 133 cm, Ra. 106 x 136 cm.

950 €



101

**100 Alfred Teichmann,
Blick auf die Küste bei Ragusa. Ohne Jahr.**

Alfred Teichmann 1903 Gersdorf/Sa. – 1980 Ahrenshoop

Öl auf Leinwand. U. re. signiert „A. Teichmann“ und bezeichnet „Ragusa“. In breiter, schwarzer Holzleiste gerahmt.

64 x 54 cm, Ra. 79 x 69,5 cm.

1200 €

**101 Gottfried Trimborn, Rheinfähre.
Wohl um 1920.**

Gottfried Trimborn 1887 Meckenheim – Vor 1939 Bonn

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „G. Trimborn“. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht mit zwei kreisrunden Druckstellen, eine (vor der Stadtvedute) bedingt einen Bruch in der Malschicht (ca. 1 cm).

42 x 60 cm, Ra. 50,5 x 67 cm.

360 €

Alfred Teichmann

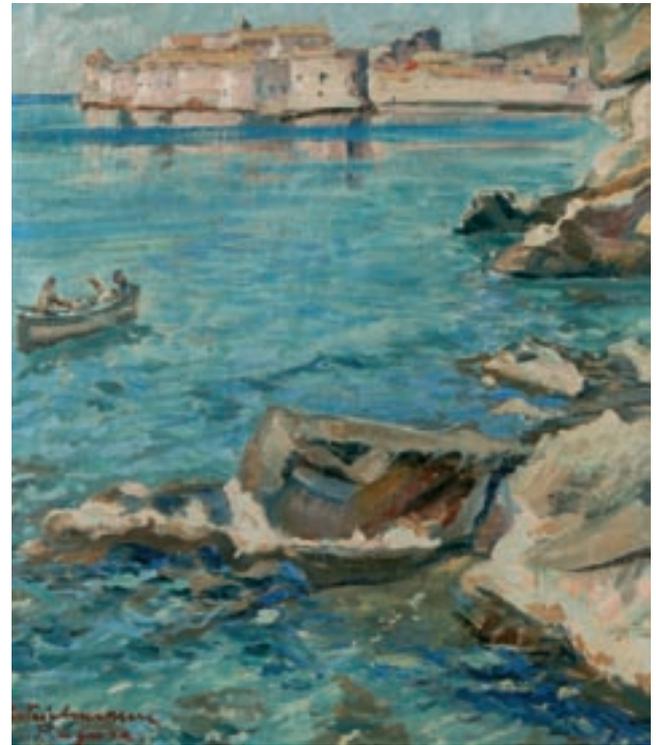
1903 Gersdorf/Sa. – 1980 Ahrenshoop

Malte v.a. die Landschaft der Kurischen Nehrung. Reiste seit 1923 nach Italien, Griechenland, Skandinavien und Frankreich, besonders Paris. Studierte seit 1929 an der Dresdner Akademie. Besuchte 1934–39 regelmäßig Nidden und 1955–79 regelmäßig Ahrenshoop.

Gottfried Trimborn

1887 Meckenheim – Vor 1939 Bonn

Bildnis- und Landschaftsmaler. Studium an der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf und der Akademie in Stuttgart.



100



102

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

1915–18 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden bei P. Röb-ler und M. Junge. 1918–24 Studium an der Dresdner Akademie bei M. Feldbauer, O. Gussmann und O. Hettner. Mitglied der „Dresdner Se-zession 1932“, nach 1945 Mitglied der Dresdner Künstlergemein-schaft „Das Ufer“.

Rupprecht von Vegesack 1917 Dorpat – 1976 Maasholm

Als Schüler von Willi Maillard und Willy Jäckel studierte er an der Berliner Akademie und 1935 in der Schweiz. Anschließend folgte ein Graphikstudium an der Universität Greifswald. 1940 Teilnahme an einer Ausstellung im Museum in Stralsund u.a. gemeinsam mit Elisa-beth Büchsel, Franz Höhne, Theodor Schulze-Jasmer. Ab 1941 in Pir-na (b. Dresden) ansässig. Es folgten Ausstellungen in Hamm, Greifs-wald, Chemnitz, Freiberg, Stettin, München und auch Dresden. Nachdem Vegesack 1951 aus der SBZ nach Norddeutschland geflo-hen war, trat er dem Hamburger Kunstverein bei.



103

102 Fritz Tröger „Winter in Oberhof“. 1952.

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

Tempera auf Velin. U.li. in Tusche datiert, signiert „ Fritz Trö-ger“ und nummeriert „XII.“ Verso in Kugelschreiber betitelt und datiert.

Rechter Rand minimal gestaucht. Verso Reste einer alten Montierung. Nahezu unsichtbare Reißzwecklöchlein in den Ecken.

50 x 72 cm.

300 €

103 Rupprecht von Vegesack „Schleieufer“. Ohne Jahr.

Rupprecht von Vegesack 1917 Dorpat – 1976 Maasholm

Öl auf Hartfaser. Verso in schwarzem Filzstift signiert „R. v. Vegesack“ und betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt.

40 x 44,5 cm, Ra. 50 x 54 cm.

260 €



104 Johann Walter-Kurau, Kirchplatz. 1918.

Öl auf Malpappe. U.re. in Tusche signiert und datiert
„Walther-Kurau 18.“ Im Passepartout in schmaler Leiste
hinter Glas gerahmt.

21,5 x 25,5 cm, Ra. 46,5 x 51 cm.

1400 €

Johann Walter-Kurau 1869 Mitau – 1932 Berlin

1887 – 97 Studium an der Akademie St. Petersburg unter W. Ma-
kowskij. Ab 1897 Reise mit A. Kuindishi durch Westeuropa. Bis 1906
in Mitau, danach bis 1917 in Dresden. Abschließend in Berlin wohn-
haft. Malte vorrangig Stilleben, Landschaften und. Theaterinteri-
eurs.



106

105

Fred Walther 1933 Weißenfels – lebt in Dresden/Radebeul

1950–52 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 1953–58 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1958 freischaffend tätig. U.a. Ausstellungen in: Leonhardi-Museum Dresden, Galerie Kühl Dresden, Kleine Galerie Magdeburg.

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

1952–57 Studium der Malerei/Grafik/Wandmalerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Ab 1957 rege Ausstellungsbeteiligung. Reisen nach Rußland, Polen u. Ungarn.

Heinrich Weckauf 1885 Hochneukirchen – 1963 ?

Weckauf studierte an der Düsseldorfer Akademie u. unternahm Reisen nach Holland, Belgien u. Frankreich. Er arbeitete in Köln u. Mönchengladbach. Seine Werke umfassen vor allem impressionistisch anmutende Landschaften.



107

105 Fred Walther „Astern im Glas“. 1976.

Fred Walther 1933 Weißenfels – lebt in Dresden/Radebeul

Öl auf Leinwand. O.re. monogrammiert und datiert „Wa. 76“. Verso auf dem Keilrahmen betitelt und bezeichnet „Fred Walther“.

In breiter profilierter Leiste gerahmt. Leiste mit minimalen Farbabplatzungen.

50 x 40 cm, Ra. 62 x 52,5 cm.

240 €

106 Horst Weber „Barockarchitektur in Dresden“. 1974.

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

Öl auf Hartfaser. Signiert „Weber“ und datiert u.re. Verso nochmals signiert, datiert und betitelt. Im weißen Originalrahmen des Künstlers gerahmt.

75 x 100 cm, Ra. 90 x 118 cm.

580 €

107 Heinrich Weckauf, Sommerlicher Feldweg. Ohne Jahr.

Heinrich Weckauf 1885 Hochneukirchen – 1963 ?

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „HWeckauf“. In profilierter Leiste gerahmt.

29,5 x 45 cm, Ra. 42,5 x 52,5 cm.

230 €



109

108 Johannes Raphael Wehle, Paar im Park. 1925.

Johannes Raphael Wehle 1848 Radeburg – 1936 Helfenberg (Dresden)

Öl auf Leinwand im Oval. U.re. signiert „J.R. Wehle“ und datiert. In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Kleine Abplatzungen an der Leiste.

BA 55 x 72 cm, Ra. 71 x 90 cm.

1400 €

109 Fritz Wildhagen (zugeschr.), Bergige Landschaft. 1. H. 20. Jh.

Fritz Wildhagen 1878 Moskau – 1956 Holte

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Wildhagen“, verso auf dem Keilrahmen von fremder Hand bezeichnet.

Malschicht etwas angeschmutzt sowie mit drei kleinen Fehlstellen u.re. und u.li. Im goldfarbenen Stuckrahmen.

80,4 x 90 cm, Ra. 97 x 107 cm.

650 €



108

Johannes Raphael Wehle

1848 Radeburg – 1936 Helfenberg (Dresden)

Erster Zeichenunterricht bei seinem Vater R. Wehle und anschließender Besuch der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meißen, der Dresdner Akademie und der Kunstschule Weimar unter Pauwels. 1872 Umzug nach München und Wien. 1873/88 Reisen nach Italien und Bayern. Ab 1888 Lehrer des Antikensaals Kunstakademie Leipzig und 1894 – 1919 an der Dresdner Akademie tätig.

Fritz Wildhagen 1878 Moskau – 1956 Holte

Zunächst Studium der Kunstgeschichte bei H. Grimm in Berlin, 1900 – 1908 Besuch der Akademischen Hochschule für bildende Künste bei F. Kallmorgen ebenda. 1907 Afrika-reise mit offiziellen Vertretern des deutschen Reiches. Seit 1944 in Westfalen ansässig.



**110 Paul Wilhelm, Stilleben mit Bartnelken.
1930er/40er Jahre.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Verso mit der Echtheitsbestätigung von Prof. Dr. W. Schmidt „Aus dem Nachlaß von Paul Wilhelm f. d. R. Werner Schmidt“. Gerahmt.

Leinwand doubliert. Stellenweise leichtes Krakelee. Stilistisch vergleichbares Gemälde in: Schmidt, W.: Paul Wilhelm zum 100. Geburtstag. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphik. Dresden, 1987. Kat. 86 mit Abb.

46 x 54 cm.

3000 €

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden.



113

111 Werner Wittig, Landschaft mit Granatäpfeln. 1985.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Öl auf Hartfaser. Verso u.re. signiert „Wittig“ und datiert. In breiter profilierter, partiell vergoldeter Holzleiste gerahmt.

Am Bildrand u.li. minimale, unscheinbare Fehlstelle in der Malschicht.

Lit.: 23. Dresdener Kunstauktion 1987, S. 59, Nr. 322.

37,8 x 42,7 cm, Ra. 59 x 65 cm.

1000 €

113 Unbekannter Künstler, Hütte am Waldrand. Wohl um 1920.

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Reißzwecklöchlein o.li. Vertikaler, retuschierter Riß (ca. 5 cm) im Malgrund u.Mi. Kleinere Randmängel.

32 x 55 cm.

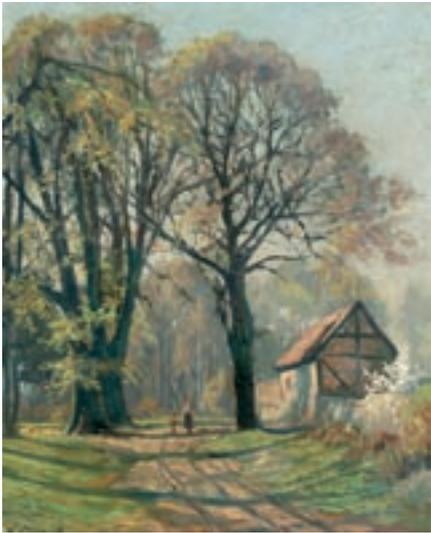
240 €

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre. Durch schweren Unfall Verlust der linken Hand, Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.



111



116

114



115



**114 Unbekannter Künstler „Am Hellergut.“
Frühes 20. Jh.**

Öl auf Leinwand auf Karton kaschiert. U.re. unleserlich signiert („K.Quark“ [?]). Verso in Bleistift von verschiedener Hand zweifach betitelt. In goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Fachmännisch ausgeführte Retusche am Fuße des Baumes (ca. 2 cm), in der Baumkrone und im Himmel o.re. (jew. ca. 0,5 cm).

45 x 36,5 cm, Ra. 52,5 x 44 cm.

300 €

**115 Unbekannter Künstler, Stilleben.
Wohl 1930er Jahre.**

Öl auf Leinwand. Unleserlich signiert u.li. In profilierter Leiste gerahmt. Keilrahmen erneuert.

50 x 46 cm, Ra. 62 x 57 cm.

360 €

**116 Unbekannter Künstler, Bauernhof.
2. Viertel 20. Jh.**

Öl auf Malpappe. Unsigniert. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

35,3 x 39,6 cm, Ra. 44 x 48,5 cm.

220 €



117

**117 Unbekannter Künstler, Dresden -
Blick auf die Augustusbrücke bei Niedrigwasser. Um 1905.**

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen in Blei bezeichnet „Prof. | Bantzer“ sowie Reste eines Papieretiketts. In breiter, profilierter, goldfarbener Leiste gerahmt.

Partiell zartes Krakeleee.

35,5 x 31,5 cm, Ra. 40 x 46 cm.

320 €

118 Unbekannter Künstler, Zwei weibliche Akte. Wohl um 1910.

Öl auf Holz. Unsigniert. Verso in Blei unten unleserlich bezeichnet. Oberfläche etwas angeschmutzt. An den Stoßfugen Malschicht minimal gerissen. Ecke o.li. bestoßen.

152 x 73 cm.

360 €



118



119



120



121

119 Unbekannter Künstler, Hochgebirgslandschaft. Wohl um 1925.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In breiter goldfarbener Leiste gerahmt. Leinwand mit Druckstelle u.re. (ca. 2cm) sowie oben entlang der Keilrahmenkante beschnitten. Leiste mit kleinen Abplatzungen.

50 x 60 cm, Ra. 59 x 70 cm.

300 €

120 Unbekannter Künstler, Dresden - Hofkirche und Augustusbrücke. Wohl 1920er Jahre.

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. In breiter, schwarzer Leiste gerahmt. An drei der Ecken Reißzwecklöchlein. U.re. kleine Fehlstelle in der Malschicht. (ca. 0,5 cm) Am unteren Rand Leinwand etwas verwölbt und Blase (ca. 1 x 4 cm). In diesem Bereich Malschicht gerissen. Oberfläche etwas angeschmutzt.

24 x 32 cm, Ra. 35 x 45 cm.

180 €

121 Unbekannter Künstler, Elblandschaft bei Diesbar-Seußlitz. 1955.

Öl auf Leinwand. Unleserlich signiert und datiert. Malschicht etwas angeschmutzt, Leinwand mit kleineren Druckstellen. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

50 x 70 cm, Ra. 64 x 83,5 cm.

260 €

130 Ernst Arnold „Ansicht der katholischen Kirche zu Dresden“. 1. H. 19. Jh.

Ernst Arnold Tätig um 1825

Kolorierte Umrißradierung. In der Platte unterhalb der Darstellung signiert „Ernst Arnold“, in Deutsch und Französisch betitelt. Blatt stärker stockfleckig und auf Untersatzpapier aufgezogen.

Pl. 18,5 x 24,6 cm, Bl. 23,6 x 31,4 cm. **140 €**



130

131 Antoine Basset „Vue d' Amsterdam“. Um 1750.

Antoine Basset Tätig um 1750 – 1775 Paris

Altkolorierter Kupferstich. Guckkastenblatt. In der Platte o.Mi. betitelt, u.Mi. betitelt „Vue perspective du Fossé des seigneurs de la Rue des Miroirs vers la Foßé de Leyde d' Amsterdam. A Paris chez Basset rue de St. Jaques.“ Allseitig im Passepartout montiert u. in schmaler silberfarbener Leiste gerahmt. Etwas angeschmutzt, minimal fleckig, verso Wasserflecken (ca. 2 cm).

Pl. 28 x 42, 5 cm, Bl. 32,5 x 49,5 cm, Ra. 44 x 58 cm. **140 €**



131

132 Petrus Bertius „Meißen“. Wohl 1616.

Petrus Bertius 1565 Bevern/Flandern – 1629 Paris

Kolorierter Kupferstich aus: „Commentariorum rerum Germanicarum“.

Blatt gebräunt und am oberen Rand etwas fleckig und von fremder Hand bezeichnet.

Pl. 19 x 14,2 cm, Bl. 17,9 x 23,6 cm. **140 €**



133

Charles-Clément Bervic 1756 Paris – 1822 Ebenda

Da Bervic früh starkes Interesse am Zeichnen entwickelte, schickten seine Eltern ihn zum Unterricht bei J.-B. Le Prince. Ab 1770 Ausbildung bei J.-G. Wille als Kupferstecher. 1744 erste Förderung durch die Académie Royale. 1983 Aufnahme in die Akademie von Rouen. 1784 an der königlichen Akademie graduiert. Bekannt v.a. durch Stiche nach Portraits bekannter Persönlichkeiten. Als sein Meisterwerk gilt das Bildnis „Louis XVI en costume de sacre“. 1819 zur französischen Ehrenlegion berufen.

132

133 Charles-Clément Bervic „Louis Seize“. Um 1790.

Charles-Clément Bervic 1756 Paris – 1822 Ebenda

Kolorierter Kupferstich nach einem Gemälde von A. F. Callet. In der Platte u.Mi. betitelt, u.li. bezeichnet „Peint par Callet Peintre du Roi“, u.re. „Gravé en 1790 par Bervic Graveur du Roi“. In profilierter Holzleiste im Passepartout hinter Glas gerahmt. Längskanten hinterlegt. An der rechten Kante zwei horizontale Einrisse (ca. 1,5 cm). Minimal fleckig und knapp beschnitten.

Pl. 76,5 x 58 cm, Bl. 79 x 62 cm, Ra. 88,5 x 70 cm. **220 €**



134



137



135



136

134 Willem Janszoon Blaeu „Germaniae Veteris, typus“. Um 1630.

Willem Janszoon Blaeu 1571 Uitgeest – 1638
Amsterdam

Kolorierter Kupferstich. Karte von Germanien nach Abraham Ortelius von W. J. Blaeu aus einer französischen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum, sive, Atlas novus“. Verso mit französischem Text und von fremder Hand in Blei bezeichnet. Blatt minimal gebräunt und mit einem Einriß o.re. (ca. 4 cm), verso umlaufende Randmontierung.

Pl. 38 x 48,5 cm, Bl. 49,5 x 59,5 cm.

190 €

135 Carl Bolze „Ambach“. 1888.

Carl Bolze 1832 – 1913

Aquarellierte Bleistiftzeichnung. In Blei u.re. betitelt, datiert und monogrammiert „CB“. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas in profiliertes Holzleiste gerahmt. Blatt am Rand gebräunt u. fingerspurig.

Bl. 27,5 x 39,5 cm, Ra. 38,5 x 48,5 cm.

180 €

136 Robert Bowyer „Dresden“. 1815.

Robert Bowyer 1758 London – 1834 Byfleet

Kolorierte Umrißradierung. In der Platte u.Mi. bezeichnet „Published by R. Bowyer, Pall Mall, 1815“. Blatt etwas fleckig, am unteren Rand bis zur Plattenkante beschnitten.

Darst. 22,2 x 32,5 cm, Bl. 33 x 49 cm.

120 €

137 Georg Braun/Franz Hogenberg „Scopa vulgo Schuepa [...]“. 1574/ 1618.

Georg Braun 1541 Köln – 1622 Köln

Kupferstich. „[...] Elegans Misniae ciuitas“. Aus „Civitates orbis terrarum“. O. Mi. Titelkartusche, re. Erklärungen. Blatt fleckig, mit Mittelfalz und drei hinterlegten bzw. restaurierten Einrissen.

Pl. 31,1 x 45,3 cm, Bl. 41,5 x 53,5 cm.

120 €

Robert Bowyer 1758 London – 1834 Byfleet

Schüler von John Smart. 1788/89 Aquarell-Maler von Georg III., Miniatur-Maler der Königin. Er wurde als Miniaturporträtist v.a. in Adelskreisen bekannt. Neben Kopien nach Smart wurde auch der Stil der weiteren Arbeiten von seinem Lehrer geprägt, was zu häufigen Verwechslungen führte. Bowyer war außerdem als Schriftsteller und Herausgeber tätig. Für ihn stachen Henry Tresham und Robert Smirke.

**138 Georg Braun/Franz Hogenberg
„Fribergum misinae“. 1574/1618.**

Georg Braun 1541 Köln – 1622 Köln

Kolorierte Radierung. Oben links Wappen, u.re. Erklärungen. Aus „Civitates orbis terrarum“. Die unteren Ecken, sowie eine Stelle u.Mi. und die Mittelfalz hinterlegt bzw. restauriert. Leichte Randmängel, etwas gebräunt.

Pl. 33,7 x 46,2 cm, Bl. 38 x 49,6 cm.

180 €



139



138

**139 Jaques Chéreau „L' Hotel des Ambassadeurs, A Vienne, En Autriche.“
2. H. 18. Jh.**

Jaques Chéreau 1688 Blois – 1776 Paris

Altkolorierter Kupferstich. Guckkastenblatt. In der Platte o.Mi. betitelt und u.Mi. ausführlich bezeichnet. Allseitig im Passepartout montiert und in schmaler silberfarbener Holzleiste hinter Glas gerahmt. Blatt etwas fleckig, verso Reste alter Montierung, minimal lichtrandig. Am linken Rand Einriß (ca. 1,5 cm).

Pl. 24,5 x 40 cm, Bl. 31,5 x 45 cm, Ra. 44 x 58 cm.

140 €



141

140 Jacques Couché „La Chasse aux Canards“. Um 1880.

Jacques Couché 1750 Gournay/Abbeville – vor 1836 Paris

Altkolorierter Kupferstich nach einem Gemälde von Paul Bril. In der Platte ausführlich bezeichnet. Im Passepartout in schmaler silberfarbener Leiste hinter Glas gerahmt. Fleckig und minimal knickspurig. Wohl ein Blatt aus der dreibändigen Publikation „Galerie du Palais Royale.“ hrsg. von Jacques Couché und dem Abbé de Fontenai.

Pl. 41,5 x 28,5 cm, Bl. 48 x 33 cm, Ra. 59,5 x 46,5 cm.

100 €

**141 Daumont, Pariser Boulevard.
Wohl 2. H. 18. Jh.**

Altkolorierter Kupferstich. In der Platte u.re. bezeichnet „A Paris chez Daumont rue St. Martin“ und u.Mi. ausführlich bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas in schmaler silberfarbener Holzleiste gerahmt. Blatt vollständig auf Untersatzkarton montiert, fleckig und etwas gebräunt.

Pl. 30 x 41 cm, Bl. 33 x 45 cm, Ra. 45,5 x 55 cm.

90 €



142



140

142 Francois Dequevauviller „Le Chariot“. 1880.

Francois Dequevauviller 1745 Abbeville (Somme) – um 1809 wohl Paris

Altkolorierte Radierung nach einem Gemälde von Jan Breughel. Unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet. Im Passepartout in schmaler silberfarbener Leiste hinter Glas gerahmt. Blatt knapp beschnitten, lichtrandig und fleckig. Ecke u.li. mit Fehlstelle.

Pl. 42 x 30, Bl. 50,5 x 32 cm, Ra. 60 x 46,5 cm.

140 €



143

143 Christian Gottlob Hammer „Vue de Hirnikretschchen sur l'Elbe au dessus de Schandau“.
1. H. 19. Jh.

Christian Gottlob Hammer 1779 Dresden – 1864 ebenda
Altkolorierte Radierung auf J. Whatman-Bütten. In der Platte bezeichnet u.re. „C.G.Hammer fec. d'après Nature“ und u.Mi. „bei Hein. Rittner in Dresden.“. Betitelt u.Mi. Im Passepartout. Sehr feines Kolorit. Knapp auf die Plattenkante geschnitten. Minimal stockfleckig.

Bl. 42,5 x 53,5 cm.

600 €



144

144 Christian Gottlob Hammer „Vue orientale prise du grand Pont“. 1. H. 19. Jh.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet u.re. „C.G. Hammer del. et sculp.“ und u.Mi. „Dresden bei Heinrich Ritter“. Betitelt u.Mi. und numeriert o.re. „6“. Im Passepartout.

Mittig eine vertikale Knickspur. Zwei leicht gebräunte Stellen li. u., zwei bräunliche Flecken re.Mi.

Pl. 20,3 x 25,8 cm, Bl. 23,5 x 31,2 cm.

140 €



145

145 Christian Gottlob Hammer „Vue du palais Japon prise de l'interieur de la Porte blanche“.
1808.

Kupferstich auf Bütten mit Wasserzeichen. In der Platte bezeichnet u.re. „C.G.Hammer sculp.“, u.li. „Thormayer del.“ und u.Mi. „Dresden bei Heinrich Rittner“. Betitelt u.Mi.

Etwas angeschmutzt und fleckig. Leichte Knickspuren.

Pl. 20,5 x 25,5 cm, Bl. 24,5 x 30 cm.

120 €

146 Christian Gottlob Hammer „Die Marienkirche in Zwickau“. Um 1835.

Christian Gottlob Hammer 1779 Dresden – 1864 ebenda

Kupferstich. In der Platte unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet und betitelt.

Blatt etwas lichtrandig und angeschmutzt.

Pl. 27,1 x 31,1 cm, Bl. 32 x 50,6 cm.

100 €

147 Christian Gottlob Hammer „Jahrmart in einem Boehmischen Bergstaedtchen“. Um 1833.

Kupferstich. In der Platte unterhalb der Darstellung signiert „Prof. Hammer“, bezeichnet und betitelt.

Blatt etwas angeschmutzt, mit leichten Randmängeln und zwei hinterlegten Löchlein.

Pl. 25,4 x 31 cm, Bl. 33,6 x 44,6 cm.

150 €

148 Franz Seraph Hanfstaengl „Venus“. Vor 1852.

Franz Seraph Hanfstaengl 1804 Baiernrain – 1877 München

Altgouachierte Lithographie nach Tizian, aus der Reihe der Meisterwerke der Dresdner Galerie. Im Stein bezeichnet u.li. Auf St. gez. v. Fr. Hanfstaengl, u.Mi. betitelt und u.re. „Gedr. bei dem Herausgeber“. Trockenstempel der Gemäldegalerie.

Etwas fleckig und minimal lichtrandig. Verso Reste einer Montierung.

Bl. 43,5 x 58 cm.

140 €

149 George Hoefnagel „Antequera“. Um 1580.

George Hoefnagel 1532 Antwerpen – 1600 Wien

Kolorierter Kupferstich. Stadtansicht Antequeras.

Zwei Titelkartuschen o.Mi. „Antequera“ und u.re. „Antiquera Hispanie in regno Granatensi oppidum olim Maurorum Regia[...]“. Verso Text in Doppelspalten zu „Antequerae descriptio“.

Vertikale Mittelfalz althinterlegt, partiell gebrochen und eingerissen (18 cm). Unscheinbare horizontale Mittelfalz. Blatt mit Randmängeln, angeschmutzt.

Pl. 35 x 49,8 cm, Bl. 45 x 57 cm.

260 €



147



146

Christian Gottlob Hammer 1779 Dresden – 1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J. Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete u. radierte u.a. für Reisewerke.

Franz Seraph Hanfstaengl 1804 Baiernrain – 1877 München

Der Lithograph Hanfstaengl, dessen Talent früh erkannt und gefördert wurde, hatte sich bis 1825 schon einen Namen als Bildnislithograph erworben. Der Erfolg seiner eigenen lithographischen Anstalt, führte dazu, dass er die Gemälde der Dresdner Galerie als lithographische Nachbildungen fertigte. Seine Blätter zeichnen sich durch eine große Frische und Unmittelbarkeit im Strich aus. 1953 ging er zur Photographie über.



148



(150)



150



150 Walter Heinrich „Dresden vom Ballon gesehen“. 1852.

Walter Heinrich Tätig um 1850

Farblithographie in zwei Farben. Außerhalb der Darstellung betitelt und ausführlich bezeichnet. Nach Adolph Eltzner, im Verlag von Ernst Arnold in Dresden. Unscheinbare Randmängel, etwas beschnitten.

Als Beigabe Offsetdruck des selben Blattes, dieses in Holzleiste gerahmt. Außerordentlich seltenes, im Gesamteindruck vorzügliches Exemplar.

St. 38 x 61,5 cm, Bl. 45,5 x 66 cm, Ra. 50 x 70 cm.

1200 €

151 Homann Erben „Neue Welt-Karte“. 1784.

Altkolorierter Kupferstich. In der Platte ausführlich bezeichnet. Am oberen Rand in Tusche unleserlich bezeichnet. Im Passepartout in schmäler silberfarbener Holzleiste hinter Glas gerahmt. Hinterlegte vertikale Mittelfalz. Minimal fleckig und knickspurig. Am linken Rand kleine Wasserflecken. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 49 x 65 cm, Bl. 54,5 x 66 cm, Ra. 68 x 77 cm.

420 €

152 Homann Erben „Imperii Russici et Tatariae Universiae [...]“. 1730.

Altkolorierter Kupferstich. Titelkartusche u.li. Starke vertikale Knickfalte, diese unten eingerissen (ca. 2 cm). Blatt fleckig, Randbereiche mit Wasserflecken. Unscheinbare Randmängel.

Pl. 48,5 x 55 cm, Bl. 58 x 50 cm.

180 €

153 Johann Christoph Homann „S.R. Imp. Comitatus Hanau [...]“. 1728.

Johann Christoph Homann 1703 – 1730

Altkolorierte Kupferstichkarte. Karte der Besitztümer Hanaus mit vier Eckkartuschen und einer Stadtansicht Hanaus o.Mi. Figürliche Titelkartusche mit Göttern und Allegorien der Stadt u.re. Textkartusche o.re. und zwei Legendenden li. Vertikale Mittelfalz althinterlegt, partiell gebrochen und eingerissen (ca. 23,5 cm). Blattrand mit Fehlstellen und Rissen. Angeschmutzt und fleckig.

Pl. 49 x 57,7 cm, Bl. 53 x 62,5 cm.

130 €



153



151

152





153



154

Johann Baptista Homann 1664 Kambach – 1724 Nürnberg
Kupferstecher u. Verleger. Erhielt 1687 eine Notariat-Stelle in Nürnberg, beschäftigte sich nebenher mit Kupferstechen. War dann vermutlich Schüler von David Funk. Widmete sich v.a. dem Landkartenstech. 1702 Gründung des Verlages der „Homännischen Landkarten-Offizin“, die im 18. Jahrhundert zu den bedeutendsten Landkartendruckereien Europas zählte.



156

154 Johann Baptista Homann „Hydrographia Germaniae [...]“. 1712.

Johann Baptista Homann 1664 Kambach – 1724 Nürnberg

Altkolorierte Kupferstichkarte, die Gewässer des deutschen Reiches zeigend. Figürliche Titelkartusche mit Wassergöttern u.li. und Widmungskartusche mit Putten o.li. In brauner Tusche bezeichnet u.re.

Zweifacher Mittelfalz. Etwas angeschmutzt und Risse (max. 1,7 cm) im Randbereich.

Vgl. Erschienen in Homann's „Atlas von 100 Charten“, Nürnberg 1712.

Pl. 49,5 x 58,5 cm, Bl. 56,5 x 66 cm.

220 €

155 Johann Baptista Homann „Circuli Westphaliae [...]“. Um 1720.

Kupferstich, partiell koloriert. Karte Westphalens von der Grafschaft Nassau bis zur Nordsee-Küste. Figürliche Titelkartusche o.li. Präsentation regionaler Trink- und Eßgewohnheiten durch Allegorien und Putti. Verso in brauner Tusche bezeichnet u.re

Vereinzelt bis auf die Plattenkante geschnitten. Horizontale Mittelfalz. Braune Flecken o.li. und etwas angeschmutzt.

BA. 57,7 x 48,8 cm, Bl. 58,7 x 51,3 cm.

130 €



157

156 Friedrich August von Lawrence „Schloß Pillnitz an der Elbe“. Spätes 18. Jh.

Friedrich August von Lawrence 1761 Dresden – 1810 Hamburg

Kolorierte Radierung. In der Platte bezeichnet u.Mi. „bei A.Lawrence in Dresden“ und betitelt u.Mi.

Gebräuntes Papier. In den Randpartien mit einzelnen, unscheinbaren Ausbesserungen im Papier und dünnen Stellen. Oberer und unterer Blatttrand mit drei winzigen Fehlstellen (ca. 1cm). Verso Reste einer alten Montierung o.li. und re.

Pl. 34,5 x 44 cm, Bl. 39,8 x 51 cm.

220 €

157 Friedrich August von Lawrence „Das Dorf Raden in der Sächs. Schweiz“. Wohl Spätes 18. Jh.

Kolorierte Radierung. In der Platte bezeichnet u.Mi. „bei A.Lawrence in Dresden“ und betitelt u.li. und re.

Verso Reste einer alten Montierung. Auf die Plattenkante geschnitten. Randbereich leicht berieben. Fehlstelle(1cm) am Blatttrand o.li. und winziges Reißzwecklöchlein mittig li. in der Darstellong.

Bl. 39,8 x 50,5 cm.

180 €

158 Friedrich August von Lawrence „Vue de la ville de Dresde [...]“. Um 1800.

Friedrich August von Lawrence 1761 Dresden – 1810 Hamburg

Kolorierte Umrißradierung. „[...] prise du côté de la galerie au jardin de Brühl“. In der Platte signiert, bezeichnet und in Französisch betitelt. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt. Blatt gebräunt und etwas stockfleckig sowie lichtrandig, re. Blattrand mit Einriß.

Pl. 38,5 x 50,5, Bl. 43 x 56,5 cm, Ra. 69,6 x 54 cm. **220 €**



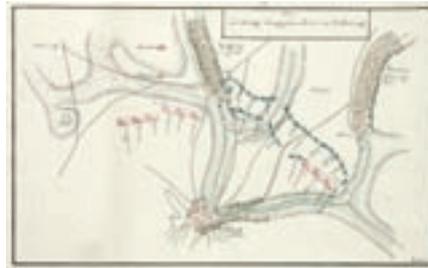
159 Lübeck (?) „Plan der königl. Preussischen Armee bey Willstruff“. 2. H. 18. Jh.

Lübeck Tätig nach 1750

Kolorierte Federzeichnung auf VDL-Bütten. In Tusche bezeichnet u.re. und betitelt o.re. Leichte Knickspuren im Randbereich.

Darst. 19,5 x 31,8 cm, Bl. 23,2 x 35,5 cm. **120 €**

160



160 Albert Ernst Mühlig „Der zerstörte Eingang zu Edmundsklamm“. Um 1880.

Albert Ernst Mühlig 1862 Dresden – 1909 ebenda

Gouache. U.re. signiert „A. Mühlig“. Verso in Blei betitelt. Auf Untersatzpapier montiert.

Minimal gebräunt. Untersatzpapier mit Randmängeln. 44 x 29,5 cm. **120 €**

159

Johann Friedrich Nagel

1765 Waldheim(Sachsen) – 1825 Meißen

Ausbildung zum Landschaftsmaler an der Dresdner Akademie bei J. B. Theil. Ab 1793 an der Porzellanmanufaktur tätig. Gefördert von Kurfürst Friedrich August III. von Sachsen, welcher ihm Studienreisen nach Italien ermöglichte. 1788 für den preussischen König Friedrich Wilhelm II. eine Serie von Gouachen unter dem Titel „Sammlung aller schoenen und merkwürdigen Parthien in saemmtlichen Koenigl. Preussischen Staaten“ gefertigt.



161

158

161 Albert Ernst Mühlig „Im Juli“. Spätes 19. Jh.

Gouache auf Malpappe. In Braun sign. u.re. „A. Mühlig“. Verso bezeichnet und betitelt Mi. Hinter Glas in goldfarbener, profilierter Leiste gerahmt.

Vereinzelt minimale Fehlstellen in der Malschicht und sechs größere Fehlstellen im Falzbereich. Pappe leicht gewölbt.

73 x 55 cm, Ra. 93 x 75 cm. **360 €**

Friedrich August von Lawrence 1761 Dresden – 1810 Hamburg

Kartograph. Nach achtjähriger Dienstzeit als Korporal und Sergeant, 1785 die militärische Laufbahn in der Hamburger Garnison als Unteroffizier fortgesetzt. Bis 1808 zum Capitain aufgestiegen. Besonders durch sein kartographisches Arbeiten hervorgetreten. Er fertigte hauptsächlich Karten, Grundrisse und Prospective von Hamburg und Umgebung.





162



163



164



166



165

Johann Christoph Nabholz 1752 Regensburg – 1797 St. Petersburg
1782/83 in Regensburg, dann in Leipzig, ab 1784 in St. Petersburg ansässig.

Albert Ernst Mühlig 1862 Dresden – 1909 ebenda

Sohn des Bernhard, Cousin des Hugo Mühlig. Landschafts- u. Tiermaler. Bis 1880 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V. P. Mohn u. L. Pohle. 1883 Unterricht bei Friedrich Preller d. J. 1903 in der Sächs. KA Dresden.

162 Johann Christoph Nabholz, Das Altstädter Rathaus zu Prag. 2. H. 18. Jh.

Johann Christoph Nabholz 1752 Regensburg
– 1797 St. Petersburg

Altkolorierter Kupferstich. Guckkastenblatt. In der Platte o.Mi. betitelt und bezeichnet „Collection des Prospects“, u.Mi. ausführlich bezeichnet. u.li. bezeichnet „Jean Joseph Diezler delin.“ und u.re. „Gravé par Nabholz“. Allseitig im Passepartout montiert und in silberfarbener Leiste hinter Glas gerahmt. Etwas fleckig.

Pl. 29,4 x 42 cm, Bl. 37 x 45,5 cm, Ra. 46 x 55,5 cm.

180 €

163 Johann Friedrich Nagel „Vue de Buckow“. 1795.

Johann Friedrich Nagel 1765
Waldheim (Sachsen) – 1825 Meißen

Kolorierte Umrißradierung. In der Platte signiert „Nagel fec.“ und datiert u.re., betitelt und ausführlich bezeichnet u.Mi., numeriert „XXV“ o.re. In profilierter Holzleiste hinter Glas gerahmt.

Pl. 26 x 36 cm, Ra. 33,5 x 44 cm.

460 €

164 L. W.F. von Oebchelwitz/Raspe „Plan de la ville et residence de dresde“ / „Plan der Stadt Dresden[...]“. 1789/ Um 1760.

L. W.F. von Oebchelwitz Tätig um 1780

Kupferstiche auf Bütteln, teilweise koloriert. „Plan de la ville [...]“ in der Platte bezeichnet u.re. und u.li., betitelt o.Mi. Legende u.Mi. Horizontaler und vertikaler Mittelfalz. Eng auf die Plattenkante geschnitten. „Plan der Stadt Dresden [...]“ mit Text-Kartusche gerahmt von Rocaille-Blättern. Numeriert o.li. „N° 40“. Blattränder leicht gebräunt. Vereinzelt mit kleinen Knickspuren.

Bl. 47 x 49,3 cm/ Pl. 19,2 x 31 cm, Bl. 21,5 x 35 cm. **170 €**

165 Georg Emanuel Opiz „Lediges Volk und ein Hochzeitbitter“. Um 1817.

Georg Emanuel Opiz 1775 Prag – 1841 Leipzig

Farblithographie. Aus „Volks-Trachten der Deutschen“. Erschienen im Breitkopf & Härtel Verlag, Leipzig. Im Stein u.li. signiert „G. Opitz“, unterhalb der Darstellung bezeichnet und betitelt. Blatt stärker stockfleckig, mit Randmängeln.

St. 36 x 27,5 cm, Bl. 50 x 35,6 cm.

180 €

166 Georg Emanuel Opiz „Sächsische Landleute“. Wohl 1827.

Georg Emanuel Opiz 1775 Prag – 1841 Leipzig

Farblithographie. Aus „Volks-Trachten der Deutschen“. Erschienen im Breitkopf & Härtel Verlag, Leipzig. Im Stein u.re. signiert „G. Opitz“, unterhalb der Darstellung bezeichnet und betitelt. Blatt etwas lichtrandig, mit stärkeren Randmängeln.

St. 32 x 25 cm, Bl. 49 x 35,2 cm.

200 €

167 Ernst Erwin Oehme, Das Brautkrönchen der Vrahne. 1875.

Ernst Erwin Oehme 1831 Dresden – 1907 ebenda

Aquarell über Bleistift, weiß gehöht, auf braunem Karton. In der Darstellung datiert und signiert „zum 14 Dec. E. E. Oehme 1875“ o.re. Im Passepartout.

36 x 20,8 cm.

900 €

Georg Emanuel Opiz 1775 Prag – 1841 Leipzig

Um 1793 Schüler an der Dresdner Kunstakademie bei G. B. Casanova. 1801 Aufenthalt in Wien, 1815 in Paris. Ab 1820 in Leipzig ansässig.

Ernst Erwin Oehme 1831 Dresden – 1907 ebenda

1846 Studienbeginn an der Königlichen Kunstakademie Dresden. Seit 1849 Atelierarbeit mit Ludwig Richter, mit dem Oehme eine lebenslange Freundschaft verband. 1861 Gründung einer Privatschule für junge Damen. 1864 wird Oehme Ehrenmitglied der Dresdener Kunstakademie. 1887 schließlich Professor an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Dresden. Zahlreiche Reisen nach Süddeutschland, Franken, Tirol u. Böhmen.





168



170



171



169

Gottlieb Friedrich Riedel 1724 Dresden – 1784 Augsburg
Schüler von Joh. Chr. Fiedler u. L. de Silvestre. 1743–84 in Meißen an der Porzellanmanufaktur tätig. Danach arbeitete er als Tiermaler in Höchst u. Frankenthal. 1779 Niederlassung in Augsburg. Dort betrieb er einen graphischen Verlag.

Georg Balthasar Probst 1732 wohl Augsburg – 1801 ebenda
Bildnis- und Vedutenstecher aus einer traditionsreichen Verlegerfamilie. Ab 1766 nahm er Guckkastenblätter in sein Programm auf und schuf bis 1790 mindestens 340 Blätter. Wie die mehrsprachigen Bildunterschriften belegen, strebte Probst einen europaweiten Absatz seiner Blätter an. Fast alle seine Stiche tragen das kaiserliche Schutzprivileg „Cum Privilegio Sac. Caes. Majest.“ oder abgekürzt „C.P.S.C.M.“

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg
Ausbildung durch den Vater. 1713/14 Übersiedlung nach Augsburg. Für 3 Jahre in den Diensten des Grafen Metternich in Regensburg – Weiterbildung in der Tierdarstellung. 1718/19 Schüler der Stadtkademie bei G. Ph. Rugendas, seit 1759 Direktor der Augsburger Stadtkademie.

168 Georg Balthasar Probst / Johann Jakob Stelzer, Platz der Großen Garde mit Dresdner Gewandhaus und Frauenkirche. Um 1750.

Georg Balthasar Probst 1732 wohl Augsburg – 1801 ebenda

Altkolorierter Kupferstich. Guckkastenblatt. In der Platte u.li. bezeichnet „I.I. Stelzer sc.“ und u.Mi. ausführlich betitelt. Im Passepartout hinter Glas in schmaler silberfarbener Holzleiste gerahmt. Etwas fleckig. U.li. Einriß (ca. 2 cm). Blatt knapp an die Plattenkante geschnitten und vollständig mit Trägerfließ hinterlegt.

Bl. 31 x 40,5 cm, Ra. 44 x 58 cm. **180 €**

169 Johann Elias Ridinger „Der Galop gerade aus lincks“. 1. H. 18. Jh.

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Altkolorierter Kupferstich. In der Platte unterhalb der Darstellung u.li. bezeichnet „avec P.S.C.M.“, u.Mi. betitelt und u.re. bezeichnet „Joh: El. Ridinger des. et exc. a. V.“ Im Passepartout hinter Glas in silberfarbener Leiste.

BA 50 x 36 cm, Ra. 70 x 54 cm. **250 €**

170 Gottlieb Friedrich Riedel „Ansicht von Dresden nebst der Elbe Brücke gegen Mitternacht“. Um 1780.

Gottlieb Friedrich Riedel 1724 Dresden – 1784 Augsburg

Kolorierter Kupferstich. Guckkastenblatt. In der Platte u.re. signiert und bezeichnet „Gravé par Riedel“. Unterhalb der Darstellung in Deutsch und Französisch betitelt. Blatt stärker angeschmutzt, mit Randmängeln und vereinzelten Stockflecken. Blatt beschnitten.

31,4 x 43,4 cm.

180 €

171 Gottlieb Friedrich Riedel „Prospect von Dresden [...]“. Um 1780.

Kolorierter Kupferstich. Guckkastenblatt. „[...] nach der Ansicht eines Theils des alten Marckts, von der Seiten der Heil Cruz Kirchen und des neuen Thors“.

Gestochen nach C.G. Langwagen. In der Platte u.re. signiert und bezeichnet „Gravé par G.F. Riedel“. Unterhalb der Darstellung in Deutsch und Französisch betitelt. Blatt bis zur Plattenkante beschnitten, stärker knickspurig und angeschmutzt. Blattmitte mit zwei hinterlegten Einrissen.

30,6 x 39,5 cm.

180 €



172



(172)



173



(173)



174



(174)



175



(175)

**172 Franz Josef Sandmann „Prebischor“ / „Die Rathe-
ner Felsen“ / „Neurathen“. 1. H. 19. Jh.**

Franz Josef Sandmann 1803 Straßburg – 1856 Wien

Farblithographien (Flächenstein ocker-gelb). Jeweils im Stein unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet und betitelt. Blätter leicht gebräunt, mit Randmängeln, ein Blatt stärker stockfleckig.

St. 15,5 x 21,5 cm, Bl. 28,2 x 36 cm.

140 €

**173 Franz Josef Sandmann „Lohmen“ / „Herniskret-
schen“ / „Wehlen“. 1. H. 19. Jh.**

Farblithographien (Flächenstein ocker-gelb bzw. grün). Jeweils im Stein unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet und betitelt.

Blätter leicht gebräunt, mit Randmängeln, zwei Blätter etwas fleckig.

St. 15,5 x 21,5 cm, Bl. 28,2 x 36 cm.

140 €

**174 Franz Josef Sandmann „Bielgrund“ / „Mühle im
Kamnitzthal“ / „Lochmühle im Liebethaler Grund“. 1. H. 19. Jh.**

Farblithographien (Flächenstein ocker-gelb). Jeweils im Stein unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet und betitelt. Blätter leicht gebräunt, mit Randmängeln, etwas fleckig.

St. 15,5 x 21,5 cm, Bl. 28,2 x 36 cm.

140 €

**175 Franz Josef Sandmann „Die kleine Gans“ / „Das
Kanapee“ / „Der Kuhstall“. 1. H. 19. Jh.**

Farblithographie (Flächenstein ocker-gelb). Jeweils im Stein unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet und betitelt. Blätter leicht gebräunt, vereinzelt etwas fleckig, Randmängel.

St. 15,7 x 21,5 cm, Bl. 28,4 x 36 cm.

140 €

Franz Josef Sandmann
1803 Straßburg – 1856 Wien

Aquarellmaler und Lithograph. Von 1836–39 Mitarbeit an lithogr. Ansichtsserien des Elsass und seit 1841 an zahlreichen Folgen für die Verleger L. T. Neumann, A. Paterno und J. Bergmann in Wien. Um 1850 erschienen noch einige nach Zeichnungen lithographierte, kleinformatige Donauansichten im Verlag L.T. Neumann, die ihn als hervorragenden Zeichner auswiesen.



176



(176)



(176)

176 Franz Josef Sandmann „Pirna“ / „Hohnstein“ / „Schandau“. 1. H. 19. Jh.

Franz Josef Sandmann 1803 Straßburg – 1856 Wien

Farblithographien (Flächenstein ocker-gelb). Jeweils im Stein unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet und betitelt.

Blätter leicht gebräunt, mit Randmängeln, zwei Blätter etwas fleckig.

St. 15,5 x 21,5 cm, Bl. 28,2 x 36 cm.

140 €



177



178

177 Hartmann Schedel „Saxonia magna germanie provincia“. 1493

Hartmann Schedel 1440 Nürnberg – 1514 Ebenda

Holzschritt, koloriert, aus der Schedelschen Weltchronik. Illustration der sächsischen Provinzen mit lateinischem Text.

Blatt etwas gebräunt, mit leichten Randmängeln, o.Mi. von fremder Hand in Blei bezeichnet. Auf ein dünnes Trägervlies aufgezogen.

Darst. 23,4 x 22,7 cm, Bl. 41,6 x 27,4 cm.

200 €

178 Matthias Scheits, Tod des Ananias (Apg 4,34). Um 1672.

Matthias Scheits um 1625/30 Hamburg – um 1700 Hamburg

Lavierte Federzeichnung in Sepia und Grau über Bleistift. U.li. in Sepia monogrammiert „MS.“ und o.re. numeriert „N 50“.

Blatt minimal fleckig.

25,2 x 20,1 cm.

750 €

KatNr 178-182 Matthias Scheits

Bei dem Blättern handelt es sich um Vorzeichnungen zur illustrierten Lutherbibel mit Vorwort von Jacob Weller, editiert in Lüneburg bei Stern 1672.

Matthias Scheits

um 1625/30 Hamburg – um 1700 Hamburg
Studium in Hamburg und in den nördlichen Niederlanden bei P. Wouwermann. Kehrte um 1651 nach Hamburg zurück. 1669 Reise nach Antwerpen. In seinem Schaffen stets eng an niederländische Malerei und Themen angelehnt.



179 Matthias Scheits, Schlacht von Gibeon (Jos 8). Um 1672.

Lavierte Federzeichnung in Sepia. U.Mi. signiert „M.Scheits“ und o.re. in roter Tusche numeriert „29“. Verso Negativ-Durchzeichnung der Szene in Ritztechnik. Oberer Blattrand mit minimalen Reste alter Montierung. Unscheinbare Randmängel. O.li. Reißzwecklöchlein und horizontaler Einriß (ca. 1 cm). Mehrere unscheinbare horizontale sowie eine vertikale Knickspur. Blatt etwas fleckig und stockfleckig.

26,7 x 20,9 cm.

750 €



180 Matthias Scheits, Vertreibung des Helidor aus der Bibel (Makk 2,3). Um 1672.

Lavierte Federzeichnung in Sepia über Graphit. Unsigniert. Blatt beschnitten, gebräunt, fleckig und stockfleckig. Ecke u.re. geknickt. Unscheinbare horizontale Knickspur.

24,7 x 19,6 cm.

750 €



**181 Matthias Scheits, Die Königin von Saba bei Salomon (1 Kg 11-11).
Um 1672.**

Lavierte Federzeichnung in Grau und Sepia über Graphit. U.re. in Sepia signiert „MScheits“ und o.re. in Rot numeriert „N57“. Verso Negativ-Durchzeichnung in Blei, teilweise laviert.

Blatt fleckig und stockfleckig. Unscheinbare horizontale Knickfalte sowie v.a. im unteren Bereich verso sichtbar zwei vertikale Knickfalten.

24,6 x 19,9 cm.

750 €



**182 Matthias Scheits, Esra liest aus dem Gesetzbuch Mose (Neh 8).
Um 1672.**

Lavierte Federzeichnung in Grau und Sepia über Graphit. Büttlen mit Wasserzeichen „Blüte über Dreieck“. U.re. bezeichnet „M Scheits“ und o.re. in Rot numeriert „N 60“. Verso Negativ-Durchzeichnung in Ritztechnik.

Blatt gebräunt und etwas fleckig. Ränder beschnitten, Schnitte partiell nicht durchgehend, daher die Ränder teilweise noch vorhanden. Im unteren Bereich links heller Fleck (ca. 1 cm).

24,7 x 20 cm.

750 €

183 Matthäus Seutter „Nova Mappa Archiducatus Austriae Superioris [...]“.

Um 1740.

Matthäus Seutter 1678 Augsburg – um 1757 ebenda
Kolorierter Kupferstich. „[...] Ditiones in suos Quadrantes dividas conspicui fistens juxtare-sentissimas observation adornata Studio et manu Matthaei Seutteri S.C.M.G. August.“ Karte von Oberösterreich mit figürlicher Titelkartusche o.li. und der Devise „Austriae erit incrementum optabile universis.“ Mit Mittelfalz, etwas gebräunt und stockfleckig sowie restaurierten Einrissen. Leichte Randmängel. Am rechten Rand bis zur Plattenkante beschnitten.

Pl. 48,4 x 58,2 cm, Bl. 52,5 x 60,5 cm. **180 €**

184 Franz Stadler „Der Eingang in Plauischen-Grunde“. Um 1800.

Franz Stadler um 1762 Dresden – nach 1811 ebenda (?)
Kolorierte Umrißbradierung. Im Stein u.re. sign. „F. Stadler“. Blatt etwas angeschmutzt, o.Mi. restaurierter Einriß.

Pl. 26,5 x 32,7 cm, Bl. 28 x 34 cm. **180 €**

185 Adolph Thomas (zugeschr.), Brunnen im Park. 19. Jh.

Adolph Thomas 1834 Zittau – 1887 Dresden
Aquarell über Bleistift. Unsigniert. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt. Blatt fingerspurig, an den Ecken leicht geknickt.

Bl. 37,5 x 28 cm, Ra. 42 x 32 cm. **120 €**

186 Leopold Venus, Lautenspieler in einem Renaissancepark. Um 1860.

Leopold Venus 1843 Dresden – 1886 Pirna
Aquarellierte Federzeichnung über Blei, partiell mit Farbstift koloriert. U.re. in Blei sign. „L. Venus“. Im Passepartout. Papier leicht gebräunt. Am Blattrand u.re. kaum sichtbarer Wasserfleck.

15 x 23,3 cm. **450 €**

Leopold Venus

1843 Dresden – 1886 Pirna
Schüler der Dresdner Akademie, zuletzt im Atelier Julius Hübners. Wandte sich zunächst der Landschaft, dann dem Genre des Romantischen, Märchenhaften zu. 1866 Romreise. 1867 nochmals kurz Hospitant in Hübners Atelier. Wandte sich dann v.a. dem Buchschmuck zu. Seit 1877 nervenkrank in der Heilanstalt Sonnenstein.



186



185



183



184

Adolph Thomas 1834 Zittau – 1887 Dresden

Nach dem Besuch der Zittauer Gewerbeschule studierte er an der Dresdner Akademie. Trat 1857 in das Atelier L. Richters ein (bis 1864/65). Danach als Lehrer an der Simonsonschen Privatakademie tätig. 1869 erhielt Thomas ein dreijähriges Stipendium der Muncckelschen Stiftung, welches ihn nach Italien führte. 1876/77 malte er im Dresdner Hoftheater vier Lünetten aus.

Franz Stadler um 1762 Dresden – nach 1811 ebenda (?)

Seit 1799 Schüler der Dresdner Akademie. Zeichnete und radierte v.a. Ansichten aus der Umgebung Dresdens, der Sächsischen Schweiz und dem Erzgebirge. Um 1810 in der Lausitz tätig.



189

187



187 Leopold Venus „Clavier: Unterricht“. 2. H. 19. Jh.

Leopold Venus 1843 Dresden – 1886 Pirna

Bleistiftzeichnung. Illustrationsentwurf. U. li. signiert und bezeichnet „L. Venus fec.“, u.re. undeutlich datiert. Obere Ecken mit Resten einer alten Montierung.

17,8 x 11,9 cm.

220 €

188 William Ward „A Visit to the Child at Nurse“. 1788.

William Ward 1766 London – 1826 ebenda

Koloriertes Schabkunstblatt. In der Platte bezeichnet und betitelt unterhalb der Darstellung „Printed by G. Morland. A Visit to the child at nurse. Engrav'd by W. Ward“. Im farbigen Passepartout fest montiert. Schmales Rändchen. Vollständig auf Trägerkarton montiert, unfachmännisch hinterlegter Längsschnitt am rechten Blattrand. Sichtbare Spuren einer alten Montierung am Rand oben und links.

Darst. 46,5 x 56. (inkl. MwSt.: 107 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

100 €



188

189 George Wolfe „Mumbles.“ 1855.

George Wolfe 1834 Bristol (Avon) – 1890 Clifton (Avon)

Aquarell über Federzeichnung in Tusche. U.li. in Tusche betitelt und datiert, u.re. signiert „Geo. Wolfe.“ Im Passepartout fest montiert, in einer furnierten, klassizistischen Leiste hinter Glas gerahmt.

Blatt etwas gebräunt und lichtrandig.

22 x 39 cm, Ra. 32 x 53 cm.

850 €

William Ward 1766 London – 1826 ebenda

Englischer Schabkünstler. Schüler und langjähriger Gehilfe des J.R. Smith. Seit ca. 1786 selbständig. Seit 1814 Mitglied der Royal Academie und Engraver des Prinz-Regenten Georg IV. Einer der hervorragendsten britischen Mezzotintstecher.

George Wolfe 1834 Bristol (Avon) – 1890 Clifton (Avon)

Englischer Marine- und Landschaftsmaler.



190



(190)



191



(191)



192



(192)



193



(193)

190 Verschiedene Künstler, Konvolut von sieben Karten. 18.Jh./19. Jh.

Kolorierte Kupferstiche. Drei Karten (No. 6-8) aus Stieler's Hand-Atlas, hrsg. Justus Perthes, 1850. Zwei Karten aus Leonhard Eulers Atlas, 1753. Weitere Karten „Westphaliae tabula tertia“ und „Circolo del Basso Reno“ von 1817. Jeweils in der Platte signiert und bezeichnet. Blätter zum Teil etwas fleckig, gebräunt und mit Randmängeln.

Verschiedene Maße. **240 €**

191 Verschiedene Künstler, Konvolut von acht sächsischen Ansichten. 19. Jh.

Verschiedene Techniken, Radierungen, kolorierte Umrißradierungen und eine kolorierte Lithographie von C. F. Holzmann, P.

Veith, J.M. Kolb und L. Schulze. Alle Arbeiten im Medium betitelt, teilweise ausführlich bezeichnet bzw. signiert. Fünf Arbeiten hinter Glas gerahmt. Blätter teilweise knick- und fingerspurig und stockfleckig.

Verschiedene Maße. **180 €**
192 Verschiedene Künstler, Konvolut von 13 Landschafts- und Stadtansichten. 18. Jh./19. Jh.

Lithographien (5), Stahlstiche (4), Radierungen (4), zum Teil altkoloriert. Künstler sind u.a. El. Kobell, C.W. Arldt und A. Carse. Blätter vereinzelt etwas angeschmutzt, stockfleckig und bis zur Darst. beschnitten.

Darst. min. 5,7 x 9,4 cm, Darst. max. 24 x 29,5 cm. **240 €**

193 Unbekannter deutscher Künstler, Drei Prospekte zur Belagerung der Stadt Pirna. 1758/1760.

Kolorierte Kupferstiche auf Büttlen. Jeweils von fremder Hand in Blei bezeichnet. Alle Blätter mit Mittelfalz. Ein Blatt auf Papier aufgezogen, ein Blatt am oberen u. rechten Rand stärker fleckig.

Pl. max. 22,6 x 35,5 cm, Bl. max. 25,8 x 38,2 cm. **140 €**

194 Unbekannter deutscher Künstler „Burg Kriebstein in Sachsen“. 19. Jh.

Kolorierte Lithographie. Im Stein bezeichnet „Druckverlag von H. Oeser, Neusalza“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Zwei kleine Löcher am Rand im unteren Bildbereich, Farbabrieb und minimal fleckig im oberen Bildbereich.

BA. 33,5 x 25,5 cm, Ra. 55 x 45 cm. **120 €**



194



196



197



199



195



(195)



198

(198)



195 Unbekannter Künstler, Sieben mythologische Szenen. Wohl 19. Jh.

Rötelzeichnungen auf Büttten. Teilweise in Tusche bezeichnet (auch verso).

Verschiedene Maße.

240 €

196 Unbekannter Künstler „Plan der Stadt Pirna nebst der Festung Sonnenstein“. 1762.

Kolorierter Kupferstich. Raspische Handlung, Nürnberg. U.li. mit Titelkartusche sowie mit eingezeichneten Truppenstellungen der Belagerung von 1758. Blatt etwas stockfleckig und Rand ungleichmäßig beschnitten.

Pl. 22,5 x 35,5 cm, Bl. 24,6 x 38,6 cm.

120 €

197 Unbekannter Künstler „Gefecht bei Prerau“. Um 1867.

Kolorierte Lithographie auf schwarzem Karton. In Gold bezeichnet u.Mi. Prämienblatt der Druckerei Münchmeyer, Dresden.

Verso Reste einer alten Montierung o.li. Ränder mit Einrissen (ca. 2 cm) und Fehlstellen (ca.3,5 cm). Etwas fleckig und angeschmutzt.

St. 31,5 x 46 cm, Bl.47,5 x 58,5 cm.

120 €

198 Unbekannter Künstler, Acht Ansichten von La Haye und Scheveningen. 19. Jh.

Farblithographien. Im Stein betitelt.

Blätter mit gebräunten Rändern und leicht stockfleckig.

St. 16 x 22,7 cm, Bl. 25,5 x 35,4 cm.

120 €

199 Unbekannter Künstler „Plan du Camp de Pirna. 1756.

Federzeichnung in Tusche, koloriert. Karte von Pirna und Umgebung mit eingezeichneten Truppenstellungen der Belagerung von 1756.

Blatt knickspurig, mit Randmängeln.

Darst. 19,4 x 31,2 cm, Bl. 27 x 41 cm.

200 €

210 Elisabeth Andrae, Alpendorf. Um 1900.

Elisabeth Andrae 1876 Leipzig – 1945 Dresden

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche, laviert. U.re. signiert „E. Andrae“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt leicht fleckig und gebräunt, etwas lichtrandig.

BA. 36,4 x 46 cm, Ra. 55,3 x 65,5 cm.

120 €



210

211 Carl Wilhelm Arldt / R. Bürger, Sechs Ansichten von Dresden. Mitte 19. Jh.

Carl Wilhelm Arldt 1809 Nieder-Ruppertsdorf – 1868 Löbtau b. Dresden

Lithographien auf gebräuntem Papier. Im Stein bezeichnet u.re und u.li., betitelt u.Mi. und numeriert u.li. re. und li. Vier Blätter verso mit vertikaler Hinterlegung am Blattrand re. oder li. Lettern vereinzelt berieben. Angeschmutzt und fleckig. Vereinzelt Knickspuren oder winzige Reißzwecklöchlein.

Bl. 22,8 x 30 cm.

140 €



211

212 Christian Friedrich Arnold (zugeschr.) „Bei Rom“. 1851.

Bleistiftzeichnung auf festem Papier. In Blei signiert u.li. „F. Arnold fec.“, sowie datiert und bezeichnet u.re. Verso in Blei bezeichnet u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Blattränder li. und re. stockfleckig, sowie o. und u. leicht gebräunt.

Bl. 16,1 x 20,7 cm.

100 €



(211)

213 Jean Joseph Balechou „Auguste III. Roi de Pologne - Electeur de Saxe“. 1750.

Jean Joseph Balechou 1719 Arles – 1764 Avignon

Kupferstich. In der Platte u.Mi. betitelt, u.re. bezeichnet „Peint par Hiacinthe Rigaud Ch. De L' ord. De S. Michel“ und u.re. „Gravé par J.J. Balechou natif d'Arles et présenté à l' Academie Royale de Peinture et Sculpture pour son agrément a Paris. 1750.“. U.li. und verso unleserlicher Sammlerstempel. In schmaler Leiste hinter Glas gerahmt.

Knapp an die Plattenkante geschnitten, fleckig und rechte Längsseite hinterlegt.

Pl. 73,5 x 51 cm, Bl. 74 x 52 cm, Ra. 79,5 x 57 cm.

240 €



212



213

Carl Wilhelm Arldt 1809 Nieder-Ruppertsdorf – 1868 Löbtau b. Dresden

1826–30 Studium an der Dresdner Akademie in der Landschaftsklasse, bei Carl August Richter. Später bei F. Hartmann u. H. Arnold. Wegen unregelmäßigen Besuchs der Akademie verwiesen. Danach wahrscheinlich Ausbildung in einer lithographischen Anstalt in Dresden. blieb dann zeitlebens in Dresden u. arbeitete in verschiedenen lithographischen Anstalten. Führt vorrangig Landschafts- u. Portraitlithographien aus.

Christian Friedrich Arnold 1823 Drebach im Erzgebirge – 1890 Dresden

Studierte an der Gewerbeschule in Chemnitz und der Dresdner Akademie unter Gottfried Semper u. Gustav Heine. 1849 erhielt er den Staatspreis und ein Stipendium, welches von 1850–52 Studienreisen durch Südtl., Italien, Frankreich u. Belgien ermöglichte. 1853 als Lehrer für Baukunst u. Bauwiss. und 1861–85 Prof. für Perspektive u. Ornamentik tätig. Ab 1860 als Auschußmitglied des Vereins für kirchliche Kunst in Sachsen.



216



217

214 Wilhelm Bässler „Das Belvedere auf der Terrasse in Dresden“. 1. H. 19. Jh.

Wilhelm Bässler Tätig 1. H. 19 Jh. – um 1853
Dresden

Lithographie, getönt. Im Stein bezeichnet u.li. „N.d.Nat.gez.u.lith.v.W.Bässler“, u.re. und u.Mi. Betitelt u.li. und u.re.

Leicht angeschmutzt und bräunlicher Fleck o.Mi. durch verso Rest einer alten Montierung o.Mi.

St. 17,8 x 23 cm, Bl. 25,5 x 29,4 cm. **100 €**

215 Carl Heinrich Beichling, Burgruine. Mitte 19. Jh.

Carl Heinrich Beichling 1803 Dresden – 1876 Tilsit

Bleistiftzeichnung, weiß gehöht, auf kräftigem, braunen Bütten. Verso in Blei bezeichnet. Im Passepartout.

Leicht gebräunt und lichtrandig. Weißhöhungen vereinzelt etwas angeschmutzt.

Bl. 15,7 x 20 cm. **120 €**

216 Johann Kaspar von Bommel, Landschaft mit Wasserfall. 2. H. 18. Jh.

Johann Kaspar von Bommel um 1756 Bamberg – 1799 Leipzig ?

Bleistiftzeichnung, grau laviert. In brauner Tinte signiert „Bommel“ u.Mi., verso von fremder Hand bezeichnet. In vergoldeter Kreidegrundholzleiste gerahmt.

Quetschfalte links, kleine Randdefekte, minimal fleckig, verso Tuschfleck, o.l. durchscheinend.

Bl. 19,7 x 31,1 cm, Ra. 28,8 x 38,8 cm. **300 €**



214

Johann Kaspar von Bommel um 1756 Bamberg – 1799 Leipzig ?

Landschaftsmaler. Erster künstlerischen Unterricht in Bamberg. Wegen seiner Körpergröße von preußischen Werbemännern verschleppt. Ab 1792/93 erneut in Bamberg als Landschaftsmaler tätig. Später als Mönch in Mainz u. nochmals preuß. Soldat in Wesel, von wo er desertierte.



215

Jean Joseph Balechou 1719 Arles – 1764 Avignon

Privater Malunterricht beim Maler Sauvan aus Avignon. Um 1731 Beginn einer dreijährigen Stecherlehre bei J. Michel. 1734 in Paris in der Werkstatt von Ph. Le Bas u. im Atelier von Lépicié. 1749 Mitgl. der Académie Royale de Peinture et de Sculpture. Großer Skandal um sein Hauptwerk, das Porträt des polnischen Königs Auguste II. nach Ch. H. Rigaud. 1753 zurückgezogenes Leben in Avignon. 1762 Mitgl. der Bruderschaft der Weißen Bülber in Avignon.

217 Arthur Blaschnik „Schloss Carlstein bei Reichenhau“. Wohl 1850er Jahre.

Arthur Blaschnik 1823 Strehlen – 1918 Berlin

Bleistiftzeichnung auf Velin. U. re. signiert „A. Blaschnik“ und betitelt.

Verso Reste alter Montierung.

18,1 x 13,4 cm. **130 €**

218 A. Brandt, Vier Ansichten aus Grimma. 1856.

A. Brandt Tätig um 1850

Lithographien. Aus „Die Stadt Grimma im Königreiche Sachsen, historisch beschrieben“. Erschienen im Verlag von J.M. Gebhardt. Jeweils im Stein unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet und betitelt. Ein Blatt mit herausgeschnittenen Ecken u.re. und u.li. sowie bis zur Darstellung beschnitten. Blätter etwas fleckig.

Darst. 15,5 x 22,3 cm, Bl. 25 x 33 cm. **120 €**

219 R. Bürger / C.W. Arldt, Fünf Ansichten von der Sächsischen Schweiz. 1845.

R. Bürger Tätig um 1840

Lithographien. Jeweils in der Platte unterhalb der Darstellung signiert „R. Bürger“ (vier Blätter) bzw. „C.W. Arldt“, bezeichnet und betitelt. Blätter vereinzelt etwas angeschmutzt, leicht stockfleckig.

Stk. ca. 22,5 x 17 cm, Bl. ca. 29 x 23,5 cm. **120 €**

220 Hugo Bürkner, Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Um 1880.

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Farbholzschnitt nach einem Holzschnitt von Lucas Cranach aus dem Jahr 1509, im Stock u.re. dessen Monogramm. Im Passepartout. Blatt leicht gebräunt u. etwas stockfleckig. Vereinzelte Löchlein im Randbereich.

Stk. 28,7 x 18,7 cm, Bl. 31 x 20,6 cm. **100 €**

221 Camille Jean-Baptiste Corot, Frauen am Brunnen. 1891.

Camille Jean-Baptiste Corot 1796 Paris – 1875 Ebenda

Radierung auf chamoisfarbenem Bütten. U.li. in der Platte sign. „Corot“. O.re. in der Platte außerhalb der Darstellung bez. „J. Casper, 14 Behren Str. Berlin, Publ. 1891“.

Pl. 34 x 48 cm, 46 x 62 cm. **240 €**

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Illustrator, Holzschnneider, Radierer. Folgte 1840 E. Bendemann u. J. Hübner nach Dresden. 1846 Lehrer im Atelier für Holzschneidekunst an der Akademie. 1855 Professor. 1874 Ehrenmitglied der Wiener Akademie.



218



(218)



219



(219)

C. Jean-Baptiste Corot

1796 Paris – 1875 Ebenda

Zunächst Lehre und Arbeit als Tuchhändler. Erst 1822 Beginn der Künstlerlaufbahn. In den Jahren von 1825–28, 1834 u. 1843 mehrere Aufenthalte in Italien, wo er zur eigenen Stimmungsmalerei fand. Zählte zur Schule von Barbizon und beeinflusste die Entwicklung des Impressionismus entscheidend. Ab 1827 regelmäßige Teilnahme am Pariser Salon. 1846 Ehrung mit der Kreuz der Ehrenlegion u. 1867 Ernennung zum Offizier.



221



222



223



(223)



224



225



(225)

222 Johann Adolph Darnstedt „Troisième Vue des environs de Meissen en Saxe“. 1. H. 19. Jh.

Johann Adolph Darnstedt 1769 Auma – 1844 Dresden

Radierung. In der Platte unterhalb der Darst. signiert „J.A. Darnstedt“, bezeichnet und betitelt. Blatt stärker stockfleckig.

Pl. 23,7 x 28,5 cm, Bl., 31 x 42,5 cm.

120 €

223 Johann Adolph Darnstedt, „Ansicht der Brücke nebst der Buschmühle“ / „Das Wehr hinter der Buschmühle“ / „Der Rechen mit dem Wehr...“. Anfang 19. Jh.

Kupferstiche auf Büttlen. „Ansicht der Brücke nebst der Buschmühle“ in der Platte bezeichnet u.re. „J.A. Darnstedt del. et sc. Dresden.“ und betitelt u.Mi. „Das Wehr hinter der Buschmühle“ / „Der Rechen mit dem Wehr zwischen der Königsmühle und der neuen Mühle.“ in der Platte bezeichnet u.re. „J.A. Darnstedt sc.“ und u.li. „Klengel del.“. Betitelt u.Mi. Blätter vereinzelt mit bräunliche Fleckchen und etwas angeschmutzt.

Pl. 15,3 x 20 cm, Bl. 25 x 33,5 cm / Pl. 15,8 x 20,5 cm, Bl. 26 x 33,5 cm / Pl. 15,8 x 20,5 cm, Bl. 26,5 x 33,5 cm.

180 €

224 Johann Adolph Darnstedt „Vue du Grand Pont, avec ses Seize archs“. Anfang 19. Jh.

Kupferstich auf Büttlen mit Wasserzeichen. In der Platte bezeichnet u.re. „Darnstedt sc.“, u.li. „Thormayer del.“ und u.Mi. „Dresden bei Heinrich Rittner“. Betitelt u.Mi. Vereinzelt bräunliche Fleckchen und minimal angeschmutzt.

Pl. 20,5 x 25,7 cm, Bl. 24,7 x 30 cm.

100 €

225 Johann Adolph Darnstedt, „Der Windberg“ / „Das Riesenbette“ / „Das Wehr mit der Brücke...“. Anfang 19. Jh.

Kupferstiche auf Büttlen. „Der Windberg“ / „Das Riesenbette“ in der Platte bezeichnet u.re. „J.A. Darnstedt sc.“ und u.li. „Klengel del.“. Betitelt u.Mi. „Das Wehr mit der Brücke und der Wohnung des Hegereuters nach Dresden Zu.“ in der Platte bezeichnet u.re. „J.A. Darnstedt sc.“ und u.li. „J.F.S. Oeser del.“. Betitelt u.Mi. Blätter fleckig und angeschmutzt. Verso vereinzelt mit Resten alter Montierungen.

Pl. 16,5 x 21 cm, Bl. 21,3 x 28,8 cm / Pl. 16 x 21 cm, Bl. 26,5 x 33,7 cm / Pl. 15 x 19,8 cm, Bl. 26,5 x 33,7 cm.

150 €

**226 Heinrich Dreber (gen. Franz-Dreber),
Vier Illustrationsvorlagen. 19. Jh.**

Heinrich Dreber (gen. Franz-Dreber) 1822 Dresden – 1875
Anticoli di Campagna

Bleistiftzeichnung und Federzeichnungen in Tusche über Blei. Ein Blatt in Blei u.Mi. betitelt und signiert „Franz“. Teilweise etwas verschmutzt, stockfleckig und gebräunt. Auf Untersatzkarton montiert, daher ein Blatt leicht gewellt. Ein Blatt mit hinterlegtem Riß u.re.

Verschiedene Maße. **240 €**

**227 Albert Dressler, Junges Bauernpaar vor einer
weiten Flußlandschaft. Mitte 19. Jh.**

Albert Dressler 1822 Berlin – 1897 Ebenda

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche, braun laviert. Verso signiert „A. Dressler“. Blatt stärker knickspurig, minimal stockfleckig.

19,4 x 28,8 cm. **120 €**

**228 Johann Christoph Erhard „Der Knabe mit dem
Stecken vor dem sitzenden Bauern“. 1816.**

Johann Christoph Erhard 1795 Nürnberg – 1822 Rom

Radierung auf Bütten. In der Platte monogrammiert, signiert und datiert u.li. „J.C.Erhard fec. 1816“. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet o.Mi. Nah an die Plattenkante geschnitten. Verso mit Resten einer alter Montierungen o.li. und re. In sehr guter Erhaltung und mit leuchtendem Plattenton.
WVZ Apell 58 III.

Pl. 9,8 x 14 cm, Bl. 10,8 x 18,8 cm. **290 €**

**229 Johann Christoph Erhard „Das Mädchen mit
der Graßbürde außerhalb des Torbogens“. 1817.**

Radierung. In der Platte signiert und datiert u.Mi. „J.C.Erhard f. 1817“. Nah an die Plattenkante geschnitten. Verso mit Resten alter Montierungen. Minimal fleckig, sonst in sehr guter Erhaltung.
WVZ Apell 57 III.

Pl. 10 x 14 cm, Bl. 11,2 x 15,5 cm. **290 €**



226



227

Johann Adolph Darnstedt 1769 Auma – 1844 Dresden

Studium an d. KA Dresden u.a. bei A. Zingg u. J.G. Schultze. Anschließend in Dresden ansässig u. ab 1804 für den Kurfürsten Fried. August III. tätig. 1811 Mitglied der AK Dresden und anschließend auch in die Akademien von Berlin, Mailand, Kopenhagen und St. Petersburg aufgenommen. 1815 außerordentlicher Akademie-Professor in Dresden.

Heinrich Dreber (gen. Franz-Dreber)

1822 Dresden – 1875 Anticoli di Campagna

1836–41 Studium an der KA Dresden bei L. Richter, anschließend Aufenthalte in der Fränk. Schweiz und Bayern. Ab 1843 in Rom ansässig. 1847/48 Auszeichnung mit sächsischem Staatsstipendium. In Rom Bekanntschaften mit dem Maler J.C. Reinhart und den Bildhauern H. Gerhardt u. G. Kaupert. War Mitglied der Accad. di S. Luca in Rom. 1855 u. 1866 Reisen nach Dtl. 1864 in Rom Bekanntschaft mit Graf F. von Schack.



228



229

Johann Christoph Erhard 1795 Nürnberg – 1822 Rom

1805 in der Zeichenschule in Nürnberg und ab 1809 Ausbildung zum Kupferstecher bei A. Gabler, wo das Naturstudium vorrangig war. Ab 1816 Wanderschaft nach Wien, wo anschließend auch ansässig. 1818 Reise nach Oberösterreich, Salzburg und Pinzgau. Nach der Rückkehr in Wien die Skizzen als Kupferstiche verlegt. 1819 erkrankt, dennoch Romreise mit H. Reinhold. Er unternahm 1822 einen Selbstmordversuch, an dessen Folgen er starb.



230



232



231



233

Johann Gottfried Abraham Frenzel 1782 Dresden – 1855 Ebenda
1796 Besuch der Dresdner Kunstakademie, erlernte bei J.A. Darnstedt den Landschaftskupferstich. 1814 zunächst Inspektor, dann Direktor des späteren Dresdner Kupferstich-Kabinetts. Daneben Lehrer für Gravieren und Kupferstechen an der Technischen Bildungsanstalt Dresden. Wandte sich gegen Ende seines Lebens der Kunstschriftstellerei zu.

230 Johann Christoph Erhard „Die Bauernhütte neben dem Felsen“ (sog. Klause bei Mödling). 1817.

Radierung auf grauem Bütten. In der Platte signiert und datiert „J.C.Erhard fec. 1817“.

Nah an die Plattenkante geschnitten. Verso am Blatt- rand eine kleine Ausbesserung im Papier u.Mi. und eine dünne Stelle o.Mi. Verso Reste alter Montierungen. Sonst in guter Erhaltung.
WVZ Apell 59 II.

Pl. 10 x 14,2 cm, Bl. 11,2 x 15,2 cm.

240 €

231 Johann Gottfried Abraham Frenzel „Vue de l'Eglise de St. Croix“. Um 1808.

Johann Gottfried Abraham Frenzel 1782 Dresden – 1855 Ebenda

Kupferstich auf Bütten mit Wasserzeichen „C de R.Im- Hof“. In der Platte bezeichnet u.re. „Frenzel scp. Darn- städt dirx.“, u.li. „Thormayer del.“ und u.Mi. „ehez. Ritt- ner à Dresde. Betitelt u.Mi.

Blattecke mit leichter Knickspur. Leicht angeschmutzt.

Pl. 25,8 x 20 cm, Bl. 30,5 x 24,5 cm.

100 €

232 Johann Gottfried Abraham Frenzel „Vue occidentale du coté du Grand pont“. Um 1809.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet u.re. „I.G.A. Fren- zel sculp.“, u.li. „Thormayer del.“, u.Mi. „Dresden bei Heinrich Rittner“. Betitelt u.Mi.

Leicht angeschmutzt und fleckig.

Pl. 20,5 x 25,8 cm, Bl. 24,5 x 30,8 cm.

100 €

233 Johann Gottfried Abraham Frenzel „Vue de Tharandt“. Um 1820.

Kupferstich auf Bütten mit Wasserzeichen. In der Plat- te bezeichnet u.re. „Frenzel sc.“, u.li. „Hammer del.“ und u.Mi. „Dresden bei Heinrich Rittner“. Betitelt u.Mi.

Leicht angeschmutzt und mit bräunlichen Flecken. Leichte Knickspuren.

Pl. 20 x 26 cm, Bl. 24 x 31 cm.

100 €

234 Johann Gottfried Abraham Frenzel „Vue prise de la promenade de la ville-neuve“.
Anfang 19. Jh.

Kupferstich auf Büttlen mit Wasserzeichen. In der Platte bezeichnet u.re. „Frenzel sp.“, u.li. „Thormayer del.“ und u.Mi. „Dresden bei Heinrich Rittner.“. Betitelt u.Mi. Mit bräunlichen Flecken und Rest einer alten Montierung o.li.

Pl. 20,5 x 26 cm, Bl. 24,3 x 30 cm. **100 €**



234



236

235 David Funck (Hrsg.) „Electoralis Civitas Dresda“. Um 1680.

David Funck 1642 Nürnberg – 1709 ebenda

Kupferstich. In der Platte u.re. ligiertes Monogramm und bezeichnet „IS fec“:

Mittelfalz. Blatt gebräunt, minimal stockfleckig, mit drei restaurierten Einrissen am unteren Blattrand.

Pl. 29,7 x 38,2 cm, Bl. 31,4 x 39,5 cm. **500 €**



235

236 Friedrich Geselschap, Flußlandschaft. 19. Jh.

Friedrich Geselschap 1835 Wesel – 1898 Rom

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. Verso mit dem Nachlasstempel versehen.

Blatt in der Bildmitte etwas stockfleckig sowie mit größerem Farbabrieb.

17 x 22,5 cm. **120 €**



237

237 Theodor Joseph Hagen, Am Weiher / Boote im Hafen / „Allee“. 2. H. 19. Jh.

Theodor Joseph Hagen 1842 Düsseldorf – 1919 Weimar

Radierungen. U.li. signiert „Th. Hagen“, ein Blatt betitelt. Blätter leicht gebräunt.

Pl. von 8,9 x 11 cm bis 17,7 x 23,2 cm, Bl. von 15,6 x 23,3 cm bis 22,5 x 28,5 cm. **100 €**

David Funck 1642 Nürnberg – 1709 ebenda

Kunsthändler u. Verleger. Vertrieb Erzeugnisse zahlreicher Nürnberger Kupferstecher, u.a. ca. 25 Landkarten. Bis 1702 als Lehrer von Johann Baptista Homann tätig. Ab 1708 das Verlagswerk des Schwagers Jacob von Sandrart übernommen.



(237)



238



239

Georg Christoph Kilian 1709 Augsburg – 1781 ebenda.

Sohn und Schüler des Georg Kilian. Nach den Lehrjahren beim Vater besuchte er Nürnberg, bereiste Österreich-Ungarn und verweilte einige Zeit in Wien. Nach seiner Rückkehr nach Augsburg entwickelte er eine umfassende Tätigkeit als Stecher von Portraits, Thesenblättern, Prospekten und Schabkunstblättern.



240



241

238 E. von Holzendorf „Elbe bei Blasewitz“.
Um 1890.

E. von Holzendorf Tätig um 1890

Aquarell und Gouache auf Papier. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet. Blatt etwas gebräunt und leicht lichtrandig.

20,5 x 28,8 cm.

80 €

Johann Adam Klein 1792 Nürnberg – 1875 München

Lehre als Kupferstecher bei A. Gabler. 1811–15 Studium an der Akademie in Wien. Reisen nach Ungarn, in die Schweiz und Italien. 1837 übersiedelte er nach München.

239 Christian Jank „Venedig“. 1856.

Christian Jank 1833 München – 1888 ebenda

Bleistiftzeichnung, laviert. U.re. in Blei signiert „C. Jank“, datiert und betitelt. Blatt etwas gebräunt.

20,8 x 27,4 cm.

120 €

240 Johannes Janssonius „Dresden“.
Um 1657.

Johannes Janssonius um 1588 – 1664

Kupferstich aus „Civitates Orbis Terrarum“. In der Platte betitelt, Wappenkartusche o.Mi. Mittelfalz, hinterlegt. Leicht stockfleckig.

Janssonius Städtebuch 1657

Pl. 16,4 x 47,5 cm, Bl. 26,8 x 61,8 cm.

100 €

241 John Jones „Dulce Domum or the Return from School“. **Um 1790.**

John Jones um 1740 – 1797

Mezzotinto auf Büttlen. In der Platte bez. u.re. „Engraved by John Jones“ u. u.li. „Painted by W.R. Bigg A.“ Bezeichnet u.re. u. betitelt u.Mi. Angeschmutzt u. stockfleckig. Eng auf die Plattenkante geschnitten. Randmängel. Darst. mit drei kleinen Fehlstellen (ca. 1cm) u.re. u. o.Mi.

Pl. 48 x 60,5 cm, Bl. 49,5 x 62 cm.

180 €

242 Clement de Jonghe „Spondeo divitius pauper [...]“. 2. H. 17. Jh.

Clement de Jonghe vor 1640 – 1679

Kupferstich, zweifach vollflächig auf Untersatzpapier montiert. In der Platte bezeichnet u.re. „Clemendt de longhe exc.“. In bräunlich-goldfarbener Leiste gerahmt. Bis auf die Plattenkante geschnitten. Winzige bräunliche Flecken. Horizontale Knickspur mittig. U.li. Ecke des Rahmens lose.

Bl. 37,5 x 31,4 cm, Ra. 55,5 x 49 cm.

120 €



243 Christian Karl Maximilian Keyl „Affaire bei Maxen“. Um 1800.

Christian Karl Maximilian Keyl 1766 Dresden – 1818 ebenda

Kupferstich, sparsam in Rot koloriert. In der Legende unten bezeichnet „Gez. v. G. Lehmann, gest. v C. Keyl in Dresden.“ Blatt an den Falzen geschnitten und vollflächig auf Leinwand montiert, bis über die Plattenkante beschnitten.

Bl. 53,3 x 70 cm.

120 €



244 Georg Christoph Kilian / Unbekannter Künstler, Zwei Schlachtpläne für Hochkirch in der Lausitz. Um 1760.

Georg Christoph Kilian 1709 Augsburg – 1781 ebenda.

Kolorierte Kupferstiche auf Büten. Raspische Buchhandlung, Nürnberg. Jeweils mit Titelkartusche u.li. sowie mit farbig eingezeichneten Stellungen versehen. Blätter zum Teil von fremder Hand in Blei bezeichnet, etwas angeschmutzt und gebräunt.

Pl. 17,5 x 30,7 cm, Bl. 22 x 34,6 cm u. 22,5 x 37,5 cm, Bl. 26 x 41,2 cm.

100 €

245 Johann Adam Klein „Die Schafschur“. 1818.

Johann Adam Klein 1792 Nürnberg – 1875 München

Radierung. In der Platte signiert „J.A. Klein“ u.re. Außerhalb der Darstellung in Blei wohl von fremder Hand betitelt und bezeichnet. An den Rändern knickspurig, stärker stockfleckig.

Pl. 17 x 22,5 cm, Bl. 25,5 x 35,5 cm.

150 €



(244)



244



245



249



251

246



Max Klinger

1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Studium a.d. Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalte in Brüssel, München, Paris u. Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs“ 1881. Zudem gilt Max Klinger als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik. Seine Skulpturen „Beethoven“, „Die neue Salome“ u. „Kassandra“ gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus.

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

Vater des Caspar. 1606–09 Schüler des Kupferstechers Dietrich Meyer in Zürich und des Glasmalers Christof Murer. 1610 in Straßburg, 1614 in Nancy u. Paris, 1615 in Basel tätig. Geht 1616 in die Niederlande. Arbeitet in Oppenheim für den topographischen Verlag Joh. Dietrich de Bry. Geht 1619 nach Basel, 1920–24 dort mit eigener Werkstatt. Übernimmt 1625 die schwiegerväterliche Kunsthandlung in Frankfurt.



250

246 Max Klinger „Kämpfende Centauren“. 1881.

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Aquatintaradierung. Aus dem Zyklus „Intermezzi“. In der Platte typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert V. u.re. Auf Karton aufgezogen. Fleckig, an den Rändern angeschmutzt. VWZ Singer 54 II.

Pl. 40,5 x 26 cm, Bl. 60,5 x 43 cm.

120 €

249 Caspar Merian (zugeschr.) „Geithan“. Um 1650.

Caspar Merian 1627 Frankfurt/M. – 1686 Holland

Kupferstich aus „Topographia Germaniae. Obersachsen 1650“. Gesamtansicht von Zeithain mit Legende. Betitelt o.Mi. Leeres Wappen o.li. Unscheinbare Mittelfalz. Blatt bis zur Plattenober- und Unterkante geschnitten.

Pl. 10,2 x 32,5 cm, Bl. 10,2 x 38,5 cm.

80 €

250 Caspar Merian „Prospect Deß Elbstroms Umb Dresden...“. Um 1650.

Kupferstich von drei Platten. „...Wie Solches auf dem Berg zu Loschwitz zu Sehen ist.“ Signiert in der Platte u.re. „Casp. Merian. fec.“ Betitelt im Banner o. Mitte. Ränder leicht gegilbt. Siebenfach vertikal gefaltet. An zwei Falzen leicht eingerissen.

Pl. 24,5 x 102,2 cm, Bl. 31,2 x 105 cm.

170 €

251 Matthäus Merian „Lusatia Superior“ / „Pirnau“ / „Marienberg“ / „Oschatz“ / „Döblen“. Um 1650.

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

Kupferstiche aus: „Topographia Germaniae. Obersachsen 1650“. Eine Landkarte der Oberlausitz und vier Veduten. In der Platte bezeichnet o.Mi. Vereinzelt mit Legende. Alle Blätter mit leeren Wappen bzw. Stadtwappen. Mehrere horizontale Falze. Vereinzelt gebräunt, fleckig, leicht beriebene Randpartien bzw. bis auf die Plattenkante geschnitten.

Versch. Maße. Ca. 10,5 x 32 cm bis max. 27 x 33,5 cm.

300 €

252 Matthäus Merian „Die Stadt Görlitz“ / „Grimma“ / „Die Stadt Zittau in Ober Lausitz“. 1650.

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

Kupferstiche. Aus „Topographia Germaniae (Obersachsen)“. „Görlitz“ mit hinterlegter Mittelfalz, „Zittau“ mit zwei Falzen, „Grimma“ nochmals auf Büten aufgezogen, mit kl. Einriß in der Bildmitte und bis zur Darst. beschnitten. Blätter mit leicht gebräunten Rändern sowie etwas knickspurig.

Darst. min. 9,5 x 32,5 cm, Darst. max. 29,5 x 37,5 cm. **180 €**



252



(252)

253 Rudolph Meyer „Spiler“. 1650.

Rudolph Meyer 1605 Zürich – 1638 ebenda

Kupferstich (48. Kupferstich, S. 103) aus „Zürcher Totentanz“ von Konrad und Rudolph Meyer mit Gedichten von Georg Müller. In der Platte monogrammiert „RM“. Blatt etwas wellig u. fleckig, leichte Randmängel.

Pl. 13 x 9 cm, Bl. 19 x 14,9 cm. **110 €**



254

255

254 Carl Justus Pescheck, Drei „Erinnerungen an die Sächsische Schweiz“. 1. H. 19. Jh.

Carl Justus Pescheck 1803 Zittau – 1847 Dresden

Kupferstiche auf China, auf Papier aufgezogen (zwei Blätter), eine Lithographie, diese mit Prägemarke. Jeweils in der Platte bzw. im Stein signiert, bezeichnet und betitelt. Blätter etwas stockfleckig, vereinzelt etwas gebräunt.

Darst. max. 20 x 30 cm, Bl. max. 34 x 45,5 cm. **120 €**

255 Carl Gottlieb Peschel (zugeschr.), Wandernde Landleute mit Esel (Szene aus dem Alten Testament). Mitte 19. Jh.

Carl Gottlieb Peschel 1798 Dresden – 1879 ebenda

Bleistiftzeichnung auf Büten mit Wasserzeichen „C & I Honig“ (angeschnitten). Verso in Blei signiert (?) „Peschel“, sowie von fremder Hand bezeichnet „said to be drawn by Ludwig Richter“. Blatt mit leichten Randmängeln, unscheinbar stockfleckig.

15,1 x 20,4 cm. **250 €**



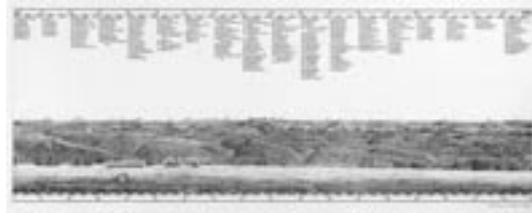
253

Caspar Merian 1627 Frankfurt/M. – 1686 Holland

Sohn des Matthäus. Kupferstecher in Frankfurt/M. Zeitweilig in Paris u. Nürnberg. Ging 1672 nach Westfalen. Zog sich nach 1677 nach Westfriesland zurück.



256



(256)

Carl Gottlieb Peschel 1798 Dresden – 1879 ebenda

Studium an der Dresdner Akademie. 1825/26 Romaufenthalt. Ab 1837 Zeichenmeister an der Dresdner Kunstakademie, 1846 Berufung zum Professor. 1859 Mitglied des akademischen Rates.

Samuel Prout 1783 Plymouth – 1852 Camberwell/London

Bereiste seit 1818 wiederholt den Kontinent u.malte Landschaften u. Architekturveduten aus Holland, Deutschland, Frankreich u. Italien.



257

Pierre Auguste Renoir 1841 Limoges – 1919 Cagnes-sur-Mer

1854 Porzellanmalerlehre. Ab 1861 Besuch des Ateliers von Ch. Gleyre, dort Zusammenreffen mit F. Bazille, C. Monet und A. Sisy. Ab 1862 gemeinsames Arbeiten mit Monet im Wald von Fontainebleau, Begegnung mit Künstlern der Schule von Barbizon. Beteiligung an den Ausstellungen der Impressionisten, die in Paris für Skandale sorgen. 1881 Auslandsreisen nach Algerien u. Italien. Aufgrund einer Gichterkrankung Rückzug nach Cannel u. Cagnes.



(257)



258

256 **Julius von Plänckner** „Panorama vom Inselsberg“. 1839.

Julius von Plänckner 1791 – 1856

Lithographien. Unterhalb der Darstellungen im Stein signiert und bezeichnet. Vier einzelne Karten, die zu einem Panorama zusammengefügt werden, mit Erläuterung durch ein Winkelblatt. Erschienen im Verlag von Justus Perthes, Gotha. Blätter mit leicht gebräunten Rändern, ein Blatt mit leichtem Wasserfleck am re. Rand.

St. Karte 21,2 x 60,4 cm, Bl. 26 x 66,1 cm u. St. Winkelbl. 19,1 x 19,2 cm, Bl. 22,2 x 27,7 cm. **190 €**

257 **Samuel Prout, Zwei Graphiken „Dresden“.** 1. H. 19. Jh.

Samuel Prout 1783 Plymouth – 1852 Camberwell/London

Lithographien. Jeweils im Stein mit ligiertem Monogramm „SP“ sowie bezeichnet „Dresden“. Blätter am unteren Rand von fremder Hand in Blei bezeichnet sowie leicht fleckig.

St. 40,4 cm x 27 cm u. St. 41,2 x 27,7 cm, Bl. 54 x 37 cm. **70 €**

258 **Pierre Auguste Renoir, Le chapeau épinglé.** 1894.

Pierre Auguste Renoir 1841 Limoges – 1919 Cagnes-sur-Mer

Radierung auf Bütten. In der Platte u.li. signiert „Renoir“. Wohl posthumer Druck der 1.H. 20.Jh. Blatt leicht gebräunt, mit fünf kleinen Stockflecken.

Pl. 11,9 x 8,4 cm, Bl. 33,5 x 25,5 cm. **100 €**

259 **Adrian Ludwig Richter, Konvolut von sechs Graphiken. Verschiedene Jahre.**

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Radierungen./Stahlstiche. In der Platte u.re. typographisch signiert, u.Mi. bezeichnet und betitelt. Ein Blatt in der Platte monogrammiert u.re. „L.R.“. Auf Untersatzpapier montiert. Blattträger etwas fleckig, angeschnitten oder knickspurig. Vereinzelt Reste alter Montierungen.

WVZ Budde 242, 270, 2987, 3120, 3162, 3163.

Verschiedene Maße.

140 €

260 Adrian Ludwig Richter „Oktoberfest der Römer“ / „Römische Pilger...“ / „Auszug der Tyroler“ / „Das Innere einer Dorfschule“. 1836.

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Radierungen. Alle Blätter typographisch signiert u.re. „Gest. v. L. Richter“, sowie bezeichnet u.li. und betitelt u.Mi. Ein Blatt mit Blindstempel des Sächs. Kunstvereins. Auf Untersatzpapier montiert. Blätter etwas fleckig, lichtrandig und vereinzelt knickspurig. WVZ Budde 219, 245, 246, 247.

Verschiedene Maße.

140 €

261 Adrian Ludwig Richter „Rocca di Mezzo“ / „Die Hampelbaude“ / „Der Grossvaterstuhl“ / „St. Procop bei Prag“ / „Nachod“. 1830/ 1841.

Radierung und vier Stahlstiche. Alle Blätter In der Platte typographisch signiert, bezeichnet u.re. und u.li., sowie betitelt u.Mi. Die Stahlstiche aus: „Wanderungen durch das Riesengebirge und die Grafschaft Glatz“, Verlag Georg Wigand, Leipzig. An den Ecken auf Untersatzpapier montiert. Blätter fleckig, etwas angeschmutzt, vereinzelt minimal berieben. Ein Blatt mit Resten einer alten Montierung. WVZ Hoff/ Budde 192, 3096, 3097, 3112, 3121.

Verschiedene Maße.

100 €

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflusst von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.

Rembrandt Harmensz. van Rijn 1606 Leiden – 1669 Amsterdam

1621–23 Schüler bei dem Maler J. van Swanenburgh. 1624 begründet er sein eigenes Atelier im Hause seiner Eltern. Ab 1626 teilt er die Räume mit J. Lievens. 1631 Umzug nach Amsterdam. Er schuf zahlreiche Gemälde, Zeichnungen und Radierungen. Durch eindrucksvolle Hell-Dunkel-Effekte wirkt die Malerei besonders lebendig.



259



(259)



260



(260)

261

(261)





262

262 Adrian Ludwig Richter (zugeschr.), Mittelgebirgslandschaft mit Städtchen. Um 1830.

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Bleistiftzeichnung auf gelblichem Whatman-Bütten mit Wasserzeichen „J. Whatman 1828.“ Blatt am unteren Rand etwas gewellt. Vertikale Knickspur am linken Blattrand. Blatt minimal fingerspurig. Verso Reste alter Montierung.

19 x 27,8 cm.

750 €

263 Johann Anton Riedel/ Bernhard Mannfeld „Das Gasthaus auf dem Winterberg“ / „Schloß Wesenstein“. Spätes 18. Jh.

Johann Anton Riedel 1736 Falkenau(Eger) – 1816 Dresden

Lithographien und Radierung. Im Stein bzw. in der Platte signiert, bezeichnet und betitelt.

Blätter mit leichten Randmängeln, eines mit Stockflecken in den Randbereichen.

St. 17 x 25,7 cm, Bl. 29,6 x 40 cm u. Pl. 26,5 x 22,4 cm.

140 €



263

(263)



264



(264)



264 Rembrandt Harmensz. van Rijn „Christus und die Jünger von Emmaus“ / „Der heilige Hieronymus in Dürers Geschmack“ / Uytbogardt, genannt der Goldwäger“. Um 1634.

Rembrandt Harmensz. van Rijn 1606 Leiden – 1669 Amsterdam

Radierungen auf Bütten. Reichsdrucke, um 1900. Zwei Blätter in der Platte signiert und datiert u.li. In Blei bezeichnet u.re. Mit Reichsdruckereistempel nummeriert u.li. Ein Blatt mit Prägedruck u.li. „Reichsdruck“. Verso mit Druckerei- und Verkaufsstempel.

Randbereiche angeschmutzt, stockfleckig und ein Blatt mit länglicher Wasserspur (10 cm) u.li.

Vgl. Die Reichsdruckerei. Eine Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen und Pastellen. Berlin, 1928. Nr. 778, Nr. 796, Nr. 801.

Versch. Maße, bis max. 28,5 x 23 cm.

120 €

265 Rembrandt Harmensz. van Rijn „Die Windmühle“ / „Die Brücke des Six“ / „Die Ansicht von Omval“ / „Die Landschaft mit den drei Hütten“. Um 1641.

Rembrandt Harmensz. van Rijn 1606 Leiden – 1669 Amsterdam

Radierungen auf Bütten. Reichsdrucke, um 1900. Drei Blätter in der Platte sign. u. zwei datiert u.re., alle in Blei bez. u.re., im Stempel nummeriert u.li. Verso mit Reichsdruckerei-Stempel u. Verkaufsstempel. Vgl. Die Reichsdruckerei. Eine Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen u. Pastellen. Berlin, 1928. Nr. 324, Nr. 781, Nr. 782, Nr. 699a.

Versch. Maße, bis. max. 17,8 x 22,2 cm.

140 €



265

266 Rembrandt Harmensz. van Rijn „Die Landschaft mit Hütte und Heuschoker“ / „Die Hütte am großen Baum“ / „Die Ansicht von Omval“ / „Die Landschaft mit dem Dom“. Um 1641.

Radierungen auf Bütten. Reichsdrucke, um 1900. Drei Blätter in der Platte sign. u. datiert u.re. In Blei bezeichnet u.re. Im Reichsdruckereistempel nummeriert u.li. Verso mit Druckerei- u. Verkaufsstempel. Leicht angeschmutzt o. fleckig. Vgl. Die Reichsdruckerei. Eine Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen u. Pastellen. Berlin, 1928. Nr. 101, Nr. 700, Nr. 782, Nr. 784.

Versch. Maße, bis max. 22,5 x 26,5 cm.

170 €



(265)



266



(266)

267 Rembrandt Harmensz. van Rijn „Christus und die Samariterin“ / „Selbstbildnis zeichnend“. Um 1900.

Radierungen auf Bütten nach den Originalen von 1648 u. 1658. In der Platte sign. u. dat. o.li. Verso mit Druckerei-Stempel u. in Blei nummeriert u.li. „Amslerdruck Nr 324“ u. „Amslerdruck 214“. Vgl. Die Reichsdrucke. Eine Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen u. Pastellen. Berlin, 1928. Nrn. 774. „Christus und die Samariterin“ hier nicht gelistet.

Pl. 12 x 16,5 cm, Bl. 19,5 x 26,8 cm. / Pl. 16,5 x 13,5 cm, Bl. 25 x 21,5 cm.

120 €



267



269



270



(269)

Rembrandt Harmensz. van Rijn 1606 Leiden – 1669 Amsterdam

1621–23 Schüler bei dem Maler J. van Swanenburgh. 1624 begründet er sein eigenes Atelier im Hause seiner Eltern. Ab 1626 teilt er die Räume mit J. Lievens. 1631 Umzug nach Amsterdam. Er schuf zahlreiche Gemälde, Zeichnungen und Radierungen. Durch eindrucksvolle Hell-Dunkel-Effekte wirkt die Malerei besonders lebendig.

271



269 Rembrandt Harmensz. van Rijn „Der alte Haaring“ / „Der Prediger Jan Cornelisz Sylvius“ / „Clement de Jonghe“ / „Der Maler Jan Asselijn“. Um 1646.

Rembrandt Harmensz. van Rijn 1606 Leiden – 1669 Amsterdam

Radierungen auf Bütten. Reichsdrucke, um 1900. Drei Blätter in der Platte signiert oder monogrammiert und datiert u.re. oder o.Mi. In Blei bezeichnet u.re. Mit Reichsdruckerei-Stempel u.li. Verso mit Druckerei-Stempel und Verkaufsstempel. Ein Blatt mit Prägeeindruck u.li. „Reichsdruck“. Vereinzelt Knickspuren oder Wasserflecken am Blattrand.

Vgl. Die Reichsdruckerei. Eine Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen und Pastellen. Berlin, 1928. Nr. 586, Nr. 703, Nr. 785, Nr. 787.

Versch. Maße. Ca. 22,7 x 16,5 cm bis max. 29 x 20,5 cm. **140 €**

270 Antoine Louis Romanet „St. Jean qui dort [...]“. 1786.

Antoine Louis Romanet 1742 Paris – nach 1810 ?

Kupferstich. In der Platte bezeichnet u.li. und u.re. In Blei bezeichnet und datiert u.re. Unterhalb der Darstellung ausführlich bezeichnet. Am linken Blattrand auf Untersatzkarton montiert. Im Passepartout.

Blatt leicht angeschmutzt, lichtrandig und stockfleckig.

Pl. 41,5 x 29 cm, Bl. 48,8 x 32,5 cm. **190 €**

271 Conrad Caspar Rordorf „Ansicht von Dresden vom grossen Gehege zum Ostra Vorwerk zu“. 1. H. 19. Jh.

Conrad Caspar Rordorf 1800 Zürich – 1847 Mexico City

Aquatinta. In der Platte unterhalb der Darstellung signiert „C. Rordorf“, bezeichnet und betitelt.

Blatt gebräunt und etwas stockfleckig, im linken Bildbereich kleine Wurmstiche.

Pl. 21,5 x 27,3 cm, Bl. 23,1 x 28,7 cm. **160 €**

272 Friedrich August Schmidt „Erinnerung an Dresden“. 2. Viertel 19. Jh.

Friedrich August Schmidt Vor 1800? – ?

Kupferstich. In der Platte u.li. signiert „E. Schmidt“.
Nach Zeichnungen von O. Wagner.

Blatt leicht angeschnitten, minimal knickspurig.

Darst. 19,2 x 25,9 cm, Bl. 23,8 x 29,4 cm.

120 €

273 Johann Gottfried Schmidt „Profil du grand portail“. Ende 18. Jh.

Johann Gottfried Schmidt 1764 Dresden – 1803 Paris

Kupferstich nach einer Zeichnung von Matthäus Daniel Pöppelmann. In der Platte u.re. bezeichnet „Gravée par Schmidt“, u. Mi. betitelt, u.li. bezeichnet „Inv. et dessinées par M D Pöppelmann.“. Bütten mit Wasserzeichen „Bekröntes Schilt mit französischer Lilie und ligiertem Monogramm WR“. Schöner, kräftiger Druck. Blatt bis nahe an die Plattenkante bzw. über die Plattenkante geschnitten. Oberer u. unterer Blattrand mit alten Hinterlegungen des 19. Jh. (?). Randbereiche mit z.T. stärkeren Knickspuren u. vereinzelt kleinen Einrissen.

65,2 x 44,4 cm.

220 €

274 Israel Silvestre „La Maison appartenant a Madame de Bretonuilliers“. Mitte 17. Jh.

Israel Silvestre 1621 Nancy – 1691 Paris

Kupferstich auf Bütten mit Wasserzeichen. In der Platte betitelt o.Mi. Nah an die Plattenkante geschnitten, sonst in guter Erhaltung.

Pl. 18 x 29 cm, Bl. 19,3 x 32,5 cm.

110 €

275 Louis Surugue „Divertissements de Paysans Hollandois“. 1748.

Louis Surugue 1686 Paris – 1762 Grand-Vaux

Radierung auf Bütten. In der Platte u.li. bezeichnet „David Teniers pinxit.“, u.re. „Lud. Surugue Sculp 1748“ und u.Mi. ausführlich betitelt. Hinter Glas in dunkler Holzleiste gerahmt.

Fleckig und minimal lichtrandig. Allseitig montiert.

Pl. 37 x 46 cm, Bl. 45 x 58 cm, Ra. 55,5 69 cm.

150 €



272



274



273

Friedrich August Schmidt Vor 1800? – ?

Studierte 1814–16 in Dresden. Seit 1824 in Berlin. Ab 1830/31 in Italien. Arbeitete als Kupferstecher und Lithograph.

Johann Gottfried Schmidt 1764 Dresden – 1803 Paris

Schüler der Dresdner Akademie. Ging 1802 mit Unterstützung des Kurfürsten nach Stuttgart und dann nach Paris. Stach u.a. für Bd. III des Dresdner Galeriewerks sowie Bildnisse von Gelehrten, Staats- und Kriegsmännern. Stiche meist mit „J. G. Schmidt sc. Dresde“ bezeichnet.



276 Johann Alexander Thiele „Prospect von dem königl. Lustschloss Pillnitz an der Elbe [...]“. 1726.

Radierungen. In der Darstellung u.re. bezeichnet „JA Thiele fecit“. In der Platte u.Mi. ausführlich betitelt und nummeriert „N. 1“, u.li. bezeichnet „avec privilege de Sa Maj. le Roi de Pol: Elect. de Saxe.“ und u.re. „A. Thiele ad viv. delin. pinx. et sculpsit. 1726.“. Aus der Serie der sechs großen sächsischen Prospective. Knapp an die Plattenkante geschnitten, minimal knickspurig an

der Ecke o.li. und o.re. Unscheinbare Randmängel an den vertikalen Seiten. Minimale Reste alter Montierung.

Vgl.: H. Marx (Hg.): Die schönsten Ansichten aus Sachsen. Johann Alexander Thiele (1685 - 1752). Zum 250. Todestag, Aust.Kat. Dresden/Erfurt 2002/03, Dresden 2002, S. 205.

Pl. 37 x 56,5 cm, Bl. 38 x 57 cm.

Johann Alexander Thiele 1685 Erfurt – 1752 Dresden

Landschaftsmaler und Radierer. Vermutlich Schüler von Chr. L. Agricola. Kam um 1716 nach Dresden, wurde seit 1718 von August dem Starken beschäftigt. 1728 Übersiedlung nach Arnstadt, dort bis 1738 Hofmaler von Fürst Günther I. von Schwarzburg-Sondershausen. Danach Hofmaler August III. in Dresden. Schuf zahlreiche Prospektfolgen.

840 €

277 Philipp Johann Veith / ? Hamer „Vue generale de Dresde prise du Côté de nord-Ouest“ / „Vue de la Galerie des Tableaux“. Um 1800.

Philipp Johann Veith 1768 – 1837

Kupferstiche auf Büttlen mit Wasserzeichen. „Vue generale...“ in der Platte bezeichnet u.re. „Veith sc.“, u.li. „Hammer del.“ und u.Mi. „Dresden bei Heinrich Rittner“. Betitelt u.Mi. „Vue de la Galerie...“ in der Platte bezeichnet u.re. „Hamer scp.“, u.li. „Thormeyer del.“ und u.M. „chez Rittner à Dresde.“ Betitelt u.Mi. Bräunliche Flecken sowie etwas fingerspurig. Vereinzelt knickspurig.

Pl. 20 x 25,8 cm, Bl. 24,5 x 30,5 cm/ Pl. 20,5 x 26 cm, Bl. 24,5 x 30 cm.

120 €



277



(277)

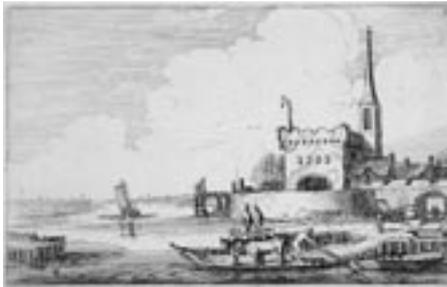
278 Jan II van de Velde, Stadt am Fluß. Wohl 1616.

Jan II van de Velde 1593 wohl Delft – vor 1641 Enkhuizen

Radierung. In der Platte nummeriert o.re. „5“. In Tusche nummeriert u.re. „5“. Aus der Folge „Landschaften“. Auf Untersatzpapier montiert o.re. u. li. Unscheinbare, bräunliche Flecken. Knapp auf die Plattenkante geschnitten.

Bl. 12,5 x 19,2 cm.

200 €



278



279

279 Jan II van de Velde, Eisläufer vor einem Gehöft. Wohl 1616.

Radierung. In der Platte nummeriert u.re. „4“. Verso in Blei signiert und bezeichnet u.li. und in Tusche bezeichnet u.li. Aus der Folge „Landschaften“.

Auf Untersatzpapier montiert o.re und li.

Nummerierung retuschiert, in Tusche nachgezogen und verso u.li. unscheinbare Ausbesserung im Papier. Knapp an die Plattenkante geschnitten.

Bl. 12,3 x 18,8 cm.

200 €

Jan van de Velde 1593 wohl Delft – vor 1641 Enkhuizen

Sohn des Schreibmeisters Jan van de Velde d.Ä. und Schüler des Haarlemer Stechers Jacob Matham. 1614 Mitglied der Haarlemer Lucas-Gilde. 1617/18 wohl Reise nach Italien. 1636 in Enkhuizen niedergelassen. Im Frühwerk noch freie Bildfindung, während das Spätwerk verstärkt Tendenzen zur Wiedergabe der Arbeiten anderer Künstler aufweist.



280



281



282



(282)



284

280 Jan II van de Velde, Ruinen der Caracal-Therme. 1616.

Jan II van de Velde 1593 wohl Delft – vor 1641 Enkhuizen

Radierung. In der Platte nummeriert o.re. „5“ und u.re. „10“. Aus der Folge „Landschaften“.

Auf Untersatzpapier montiert o.li. und re. Knapp auf die Plattenkante geschnitten.

Bl. 12,5 x 19,1 cm.

200 €

281 Jan II van de Velde, An einer Furt. 1616.

Radierung auf Büttlen. In der Platte nummeriert o.re. „5“ und u.re. „9“. Aus der Folge „Landschaften“.

Auf Untersatzpapier montiert o.re. und li.

Knapp auf die Plattenkante geschnitten. Minimal angeschmutzt.

Bl. 12,5 x 19,1 cm.

200 €

282 Jan de Visscher, Zwei niederländische Landschaftsdarstellungen. Wohl um 1660.

Jan de Visscher 1636 – ca. 1692

Radierungen. In der Platte u.li. bezeichnet „I: van Goyen inventor“ und u.re. „I: der Visscher fecit.“.

Beide Blätter unscheinbar angeschmutzt.

Pl. 13,5 x 21 cm, Bl. 19,5 x 24 cm / Pl. 12,7 x 20,5 cm, Bl. 19,5 x 24,5 cm.

150 €

284 Francois Voyez „La Toilette“. 1774.

Francois Voyez 1746 Abbeville – 1805 Paris

Kupferstich nach einem Gemälde von Sigismund Freudenberg. In der Platte u.re. signiert „Voyez“, datiert und bezeichnet.

Blatt mit Einrissen in den Randbereichen, zum Teil hinterlegt bzw. restauriert. Bis zur Plattenkante beschnitten.

Darst. 31,9 x 22,6 cm, Bl. 34 x 24,5 cm.

120 €



283 Giovanni Volpato „Pio Sexto Pont. Max.“. Ende 18. Jh.

Kupferstich nach einem Gemälde von Raphael. In der Platte unterhalb der Darst. signiert, bezeichnet und betitelt.

Blatt etwas fleckig, mit hinterlegter Mittelfalz. Blatt bis zur unteren Plattenkante beschnitten.

57,5 x 77 cm.

650 €

Giovanni Volpato 1733 Bassano – 1803 Rom

Steinmetz. 1760/62 Schüler des C. Remondini in Bassano, stach zunächst Bildnisse und Veduten. Folgte dann Bartolozzi nach Venedig. 1772 in Rom ansässig, um u.a. im Auftrag G. Hamilton's einige Blätter für die "Schola Italica pitturae" zu stechen sowie sich an der Ausführung der Farbstiche nach den Raffaelschen Stanzbildern im Vatikan zu beteiligen. Gründete in Rom eine Kupferstecherschule, aus der R. Morghen hervorging und 1786 eine Porzellanfabrik in Via Puzoziana. Signierte mit dem französischen Spitznamen "Renaud".



285



287



288



289



286

Gotthilf Wilhelm Weise 1751 Dresden – 1810 Kassel
Studierte an der Dresdner Akademie bei G. Canale und Chr. Fr. Stölzel. Seit 1778 Hofkupferstecher und Mitglied der Kasseler Akademie.

285 P.M. Walther, Spitzenklopplerin. 1795.

P.M. Walther Tätig um 1790

Federzeichnung in Tusche, laviert, sparsam in Blau aquarelliert. Außerhalb der Darstellung in Tusche signiert und datiert „P.M. Walther d. III. August 1795“ u.re. Vollständig auf Untersatzkarton montiert, in brauner Holzleiste gerahmt. Minimal stockfleckig.

37 x 33,5 cm, Ra. 40 x 34,5 cm.

220 €

286 Gotthilf Wilhelm Weise, Hafen bei Mondschein. 1773.

Gotthilf Wilhelm Weise 1751 Dresden – 1810 Kassel

Radierung nach einem Gemälde von C.W.E. Dietrich, Originalgröße, aus dem Hagedornschen Cabinet. In der Platte unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet und betitelt, am oberen Rand nummeriert No.1. Blatt etwas angeschmutzt.

Pl. 38,5 x 36,7 cm, Bl. 44,2 x 39,2 cm.

200 €

287 Charles Feodor Welsch (zugeschr.), Skizzen aus Ägypten. Um 1875.

Charles Feodor Welsch 1828 Wesel – 1904 Dresden

Graphitzeichnung auf grauem Papier. Undeutlich signiert u.Mi. Im Passepartout.

Minimale Randmängel, etwas angestaubt.

31 x 27 cm.

170 €

288 Charles Feodor Welsch (zugeschr.), Skizzen aus Ägypten. Um 1875.

Graphitzeichnung auf grauem Papier. Im Passepartout.

Randbereiche leicht angestaubt.

32 x 22,5 cm.

170 €

289 Charles Feodor Welsch, Italienerin. 1870er Jahre.

Bleistiftzeichnung. Im Passepartout. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen.

44 x 25,5 cm.

240 €

**290 Johann Carl Wiederhold (zugeschr.),
Sechs Graphiken mit Motiven aus der Sächsi-
schen Schweiz, Tharand und Moritzburg. Um
1800.**

Johann Carl Wiederhold Tätig um 1800

Kupferstiche. Alle Blätter betitelt.
Blätter minimal gebräunt und stockfleckig.

Pl. 9,5 x 14 cm, Bl. 11,7 x 18,2 cm.

120 €



290



(290)



(290)

**291 Johann Anton Williard / Zwei unbekannte
Künstler, „Ossian“ / „Rathaus zu Dresden“ /
„Das Polizei-Haus“. Um 1830.**

Johann Anton Williard 1807 Ettlingen – Um 1898 Dresden

Lithographien (zwei) und Radierung. Eine Arbeit im
Stein signiert „J. Williard“, jeweils unterhalb der Dar-
stellung betitelt.

Blätter vereinzelt stärker stockfleckig, gebräunt und
knickspurig.

Pl. max. 27 x 31,5 cm, Bl. 35,9 x 43 cm.

170 €



291



(291)



292

**292 Verschiedene Künstler, Konvolut von sieben
Dresdner Ansichten. 18. Jh./19. Jh.**

Radierungen, Lithographien und ein Holzschnitt. Ver-
einzelt in Blei oder typographisch signiert, betitelt
oder bezeichnet. Holzschnitt zusätzlich im Stock mo-
nogrammiert. Überwiegend auf Untersatzpapier mon-
tiert. Blätter vereinzelt etwas knickspurig, leicht ge-
bräunt, fleckig oder mit Resten alter Montierungen. Ein
Blatt mit kleinen Reißzwecklöchlein und drei vertikale
Falzen re.

Versch. Maße. Ca. 12 x 22 cm bis max. 26 x 17 cm.

120 €



293



(293)



(292)

**293 Verschiedene Künstler, Konvolut von acht
sächsischen Adelsportraits. 2. H. 19. Jh.**

Lithographien, teilweise auf China, auf Papier aufgezo-
gen. Teilweise Hanfstengel-Drucke, u.a. verlegt von
Ernst Arnold, Dresden und E. Weinert, Leipzig.

U.Mi. im Stein bzw. in der Platte signiert und betitelt.

Blätter stärker stockfleckig, mit Randmängeln.

Darst. ca. 34,5 x 28 cm, Bl. ca. 48 x 34 cm.

120 €



294



297



295



298



296

300



299



294 Verschiedene Künstler „Bilder aus dem Zschopauthale“ / „In der Feriencolonie“ / „Heilanstalt Sonnenstein bei Pirna“.
1871/1882.

Lithographien. Aus „Über Land und Meer. Allgemeine Illustrierte Zeitung, No. 52“ bzw. „Die Gartenlaube“, hrsg. Ernst Keil. Blätter gebräunt, einzeln mit Einrissen sowie mit Mittelfalz.

Bl. min. 29,1 x 39,6 cm, Bl. max. 31 x 45 cm. **100 €**

295 Verschiedene Künstler, Konvolut von 12 Landschafts- und Genreszenen. 18./19. Jh.

Kupferstiche und Radierungen. In der Platte typographisch bezeichnet u.re. und u.li. und betitelt u.Mi. Verschiedene Erhaltungszustände. Vereinzelt fleckig, stockfleckig, restauriert oder knickspurig. Zwei Blätter mit vertikaler Mittelfalz.

Versch. Maße. Ca. 17,5 x 22 cm bis max. 29 x 37 cm. **100 €**

296 Verschiedene Künstler „Die Stadt Freyburg in Meyssen ganz künstlich und schön abcontrafehret“ / „Freiberg im Jahre 1643 während der Belagerung unter Torstensen“. 1554/Mitte 19. Jh.

Holzschnitt. / Lithographie. U.re. monogrammiert „IG“ und datiert, aus Sebastian Münster „Cosmographia“. Blatt gebräunt, mit hinterlegter Mittelfalz und leichten Randmängeln, etwas wurmstichig. Lithographie nach einem Stich aus „Theatrum Europeum“ von J.A. Williard nach Meridan, u.Mi. signiert, bezeichnet und betitelt. Blatt mit zwei Falzen, leicht knickspurig und stockfleckig.

Darst. 20,5 x 29,7 cm, Bl. 36,6 x 43,6 cm u. St. 26,1 x 36,7 cm, Bl. 28,5 x 38,3 cm. **100 €**

297 Unbekannter deutscher Künstler, 20 Szenen aus Casanovas Leben. 1872.

Lithographien. Teilweise im Stein monogrammiert „MB“ und datiert, jeweils betitelt und nummeriert o.re.

Blätter vereinzelt stärker stockfleckig. St. 11,7 x 16,1 cm, Bl. 18,2 x 23 cm. **120 €**

298 Unbekannter deutscher Künstler „Die Leiden unseres Heiland Jesus Christus“. Wohl um 1830.

Scherenschnitt mit Szenen aus der Passion Christi. Mit blauen Papier hinterlegt und hinter Glas gerahmt.

Papier stärker gebräunt und etwas licht-randig, mit einigen Fehlstellen am linken Blattrand.

Bl. 34,6 x 42 cm, Ra. 43,5 x 41,5 cm. **180 €**

299 Unbekannter Künstler „Die glückliche Mutter“/ „Das Kinderbad“. 19. Jh.

Radierungen / Mezzotinte. Beide Blätter fest im beidseitigem Passepartout montiert.

An die Darstellung heran geschnitten. Unscheinbare, bräunliche Fleckchen. „Glückliche Mutter“ mit kleinem Riß (1 cm) o.re., „Kinderbad“ mit horizontaler Knickspur Mi.

BA. 54,5 x 40,5 cm/ BA. 54,5 x 43,5 cm. **180 €**

300 Unbekannter Künstler „Weesenstein“. 1. H. 19. Jh.

Umrißradierung. In der Platte unterhalb der Darstellung betitelt.

Oberer und linker Seitenrand hinterlegt bzw. restauriert. Blatt leicht stockfleckig.

Pl. 15,6 x 22,4 cm, Bl. 18 x 26,8 cm. **90 €**

**310 Gerhard Altenbourg „zu Theodor Däubler:
Ein Lausender auf blauer Au“. 1966.**

Gerhard Altenbourg 1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989

Lithographie. U.Mi. in Blei signiert „Altenbourg“, datiert und mit dem Künstlerstempel versehen.

O.re. eine kleine Knickspur.

St. 42,4 x 31,5 cm, Bl. 50 x 39 cm.

430 €

311 Otto Altenkirch „Siebenlehn“ / „Heller“. 1923/1913.

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Bleistiftzeichnungen. „Siebenlehn“ in Blei signiert u.re. „Otto Altenkirch“ und bezeichnet und datiert u.li., auf Karton montiert. „Heller“ in Blei bezeichnet und datiert u.li.

12 x 15,2 cm / 11,5 x 13,5 cm.

220 €

312 Sieglinde Aurada „Tierschau“ / „Zirkusbesuch“. 1979.

Sieglinde Aurada 1935 Plauen(Vogtland) – nach 1990

Lithographien auf Bütten bzw. chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert und datiert u.re. „Aurada 79“.

28,5 x 40,5 cm / 34 x 38,5 cm.

100 €

313 Paul Aust, Christuskirche in Strehlen. Um 1910.

Paul Aust 1866 Reinerz – 1934 Hermsdorf

Bleistiftzeichnung. U.re. signiert „Aust“, u.li. bezeichnet „Dresden-Strehlen“ und Prägemarke (Halbmond und zwei Sterne).

Blatt leicht gebräunt, mit kleineren Randmängeln, u.li. etwas fleckig.

24,7 x 39,6 cm.

130 €

Sieglinde Aurada 1935 Plauen(Vogtland) – nach 1990

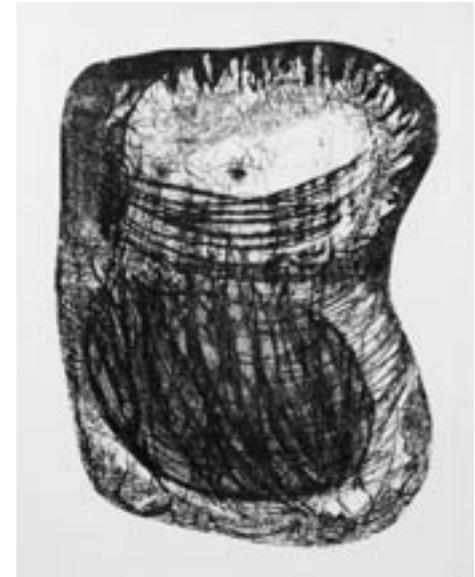
Studierte 1955-60 a.d. Ingenieurschule für Bekleidungsindustrie Berlin, bis 1968 als Modegestalterin tätig. 1971-74 Abendakademie der HGB Leipzig. 1977 Übersiedlung nach Neubrandenburg. Mitglied des Verbandes bildender Künstler der DDR. – Landschaften und Menschen Mecklenburgs, z.T. expressionist. beeinflusst, v.a. in Holzschnitten.



311



312



310

Gerhard Altenbourg 1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989

1945–48 schriftstellerische Tätigkeit, ab 1948 Studium an der Kunst-hochschule Weimar bei H. Hoffmann-Lederer. 1962–89 Atelier in Altenburg. Seit 1970 Mitglied der Akademien Westberlin u. Nürn-berg. Seit 1974 schwere Augenerkrankung. 1977 Fellow of Cam-bridge. 1989 Tod durch Autounfall.

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abendschule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresden Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst wurde. 1910–20 Direktor des Malsaaes der Dresdener Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.



315

Theo Balden 1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Eigtl. Otto Koehler. 1918–22 Ausbildung als technischer Zeichner. Ab 1923 Studium bei L. Moholy-Nagy u. O. Schlemmer am Bauhaus in Weimar. 1924 wieder in Berlin. 1934 Verhaftung durch die Gestapo. 1935 Emigration nach Prag mit Hilfe eines Passes, der auf den Namen Theo Balden ausgestellt ist. 1936 Mitbegründer des „Oskar-Kokoschka-Bunds“, einer Vereinigung emigrierter deutscher u. österreichischer Künstler. Englandaufenthalte. 1950–58 Tätigkeit an der HfBK Berlin-Weißensee, wegen Formalismusverdacht entlassen. 1970 Mitglied der Akademie der Künste der DDR. 1984 Ehrenpromotion der Ernst-Arndt-Universität in Greifswald. 1990 Professur an der HfBK in Berlin.

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938 Güstrow/Mecklenburg

Studierte 1888–91 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg; anschließend bei Robert Dietz an der Akademie in Dresden. Weiterbildung in Paris 1895/96. Eine lapidare Kürze u. phantasievolle-sensible Ornamente kennzeichnen den Stil Barlachs, der auch als Plastiker, Graphiker u. Dichter wirkte. Er bevorzugte die Darstellung russischer Bauern- u. Bettlertypen sowie als Material Ton u. Holz.



314

314 Theo Balden „Napalm“. 1969.

Theo Balden 1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Lithographie. Im Stein monogrammiert und datiert „B 69“. In Blei signiert „Th. Balden“, betitelt und datiert u.re. Mit einer Widmung am unteren Rand versehen. Blatt am Rand leicht fingerspurig und verschmutzt.

St. 49 x 35 cm, Bl. 60 x 49,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

315 Ernst Barlach „Die Erhalterin der Familie“. Um 1930.

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938 Güstrow/Mecklenburg

Umdrucklithographie auf gelblichem Maschinenbütten. In Blei u.re. signiert „EBarlach“, am unteren Blattrand li. (von fremder Hand ?) betitelt. Am unteren Blattrand re. Trockenstempel „Ernst Barlach / Nachlaß“. Minimal knickspurig. Kleine Einrisse am unteren bzw. rechten Blattrand (jew. 0,5 cm). WVZ Laur 99 (4), jedoch ohne die Signatur O. Felsings und abweichendem Blattmaß. Es sind jedoch einzelne Blätter bekannt, u.a. „Königsgrab“, 1930 (WVZ Laur 97), welche auf Maschinenbütten gedruckt sind, nicht die Felsing-Signatur tragen und ebenfalls das Blattmaß 53 x 70 cm aufweisen.

Darst. 28 x 37 cm, Bl. 53 x 70 cm.

950 €

316 Tina Bauer-Pezellen „Das ist Hr. Knopfer“. 1958.

Tina Bauer-Pezellen 1897 Cattaro/Dalmatien – 1979 Weimar

Bleistiftzeichnung. U. li. in Blei monogrammiert „B.P.“, datiert und betitelt, verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt gebräunt.

21 x 15 cm.

140 €

317 Bernardo Bellotto, gen. Canaletto „Perspective de la Place de la grande Garde...“. Frühes 20. Jh.

Bernardo Bellotto, gen. Canaletto 1720 Venedig – 1780 Warschau

Radierung nach dem Original von 1750. U.Mi. in der Platte Französisch betitelt und datiert. Verso Stempel der Reichsdruckerei. Hinter Glas in einer dunkel gebeizten Holzleiste. Minimal lichtertrandig. Randbereiche etwas gebräunt. Minimal fleckig. Vgl. Die Reichsdrucke. Eine Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen und Pastellen. Berlin, 1928. Nr. 155.

Pl. 30 x 46,5 cm, Bl. 34,5 x 50 cm, Ra. 43,5 x 59,5 cm.

140 €

318 Rudolf Bergander, Bildnis einer Dame. 1933.

Rudolf Bergander 1909 Bohnitzsch bei Meißen – 1970 Dresden

Lithographie auf Japan. In Blei signiert und datiert u.li. „Rudolf bergander 33.“ Auf Untersatzkarton montiert. Blatt leicht fleckig und verschmutzt.

St. 42 x 28 cm, Bl. 49,6 x 42 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

260 €

319 Richard Birnstengel „Gebirgslandschaft“. 1921.

Richard Birnstengel 1881 Dresden – 1968 ebenda

Lithographie. Im Stein u.re. monogrammiert „RB“ und datiert. In Blei signiert „R. Birnstengel“, dat. u. betitelt. Blatt leicht gebräunt u. knickspurig.

St. 28 x 36 cm, Bl. 50 x 65,5 cm.

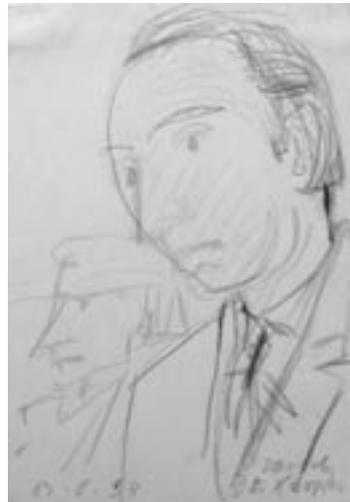
100 €

Tina Bauer-Pezellen 1897 Cattaro/Dalmatien – 1979 Weimar

Von 1917–24 studierte sie an verschiedenen Kunstgewerbeschulen u. Lehranstalten, auch bei Richard Riemerschmid in München. Bauer-Pezellen gehört zur sog. Schule des Expressionismus, deren Darstellungen durch die Erfahrung zweier Weltkriege geprägt sind. Als Höhepunkt ihres Schaffens gelten die Werke der 20er u. 30er Jahre. Zur Zeit des NS-Regimes wurde sie mit einem Berufsverbot belegt. Spätere Studienreisen führten sie nach Südfrankreich u. Bulgarien.

Bernardo Bellotto, gen. Canaletto 1720 Venedig – 1780 Warschau

Lehrzeit bei seinem Oheim A. Canal. Studienreisen nach Rom, später Oberitalien. 1745 weilte er in München, 1746/47 in Dresden ansässig. Dort Ernennung zum Hofmaler. 1767/68 Übersiedlung nach Warschau, ab 1770 Hofmaler des poln. Königs Stanislaus II. Pontiatowsky.



316



318



319



317

Rudolf Bergander

1909 Bohnitzsch bei Meißen – 1970 Dresden

1923–28 Lehre als Porzellanmaler an der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen. 1928–33 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1929 Mitglied der ASSO. Seit 1930 Meisterschüler bei O. Dix. 1933–40 u. 1945–49 freischaffend, 1947 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“. 1951 Ernennung zum Professor.

Richard Birnstengel 1881 Dresden – 1968 ebenda

Deutscher Maler, Zeichner u. Grafiker, der an der Dresdner Kunstakademie bei O. Zwintscher u. G. Kuehl studierte. Als fruchtbarste Schaffensphase gilt die Zeit seiner Aufenthalte auf der Kurischen Nehrung, wo er zu seiner charakteristischen postimpressionistischen Handschrift findet. Durch Bombenangriffe ging 1945 fast sein gesamtes Lebenswerk verloren.



321



(321)



322



323



(322)

Richard Paul Burkhardt-Untermhaus 1883 Gera-Untermhaus – 1963 Dresden- Blasewitz

Lehre als Lithograph. 1901–05 an der Kgl. KGS in Dresden studiert. 1905–13 an der KA bei O. Zwintscher u. E. Bracht. Ging auf Studienreisen nach Italien u. in die Ukraine. Besonders als Landschaftsmaler u. -zeichner hervorgetreten. Nach 1945 entstanden auch figürl. Arbeiten.

Pol Cassel 1892 München – 1945 Kischinjow in Moldavien

Eigentl. Paul Cassel. 1907–09 Besuch der Kunstgewerbeschule in Erfurt, 1909–14 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Naumann u. Guhr. 1925, 1926, 1929 u. 1933 Ausstellungen in der Galerie „Neue Kunst Fides“ in Dresden, 1926 Ausstellungsbeteiligung an der Internationalen Kunstausstellung Dresden. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1933 als „entartet“ verfeimt, Malverbot.

321 Richard Paul Burkhardt-Untermhaus „Florenz“ / „Padua“. 1914.

Richard Paul Burkhardt-Untermhaus 1883 Gera-Untermhaus – 1963 Dresden- Blasewitz

Federzeichnungen in Tusche/Bleistiftzeichnung auf leicht gebräuntem Papier. „Padua“ in Blei u.re. signiert „Burkhardt-Untermhaus“ und betitelt.

„Florenz“ in Tusche u.re. betitelt, nummeriert und datiert „Florenz 37 / 3 1914“, sowie bezeichnet „Corta die San Georgio“. Blätter o.li. u. re. auf Untersatzpapier montiert. „Padua“ vereinzelt fleckig. Ein brauner Fleck (ca. 12mm) in der unteren Bildhälfte. Blattecken verso mit Resten alter Montierungen.

Bl. 22 x 14,8 cm.

100 €

322 Richard Paul Burkhardt-Untermhaus „Pillnitz“ / „Körnerhaus in Loschwitz“. 1940.

Kohlezeichnung / Federzeichnung in Tusche auf dünnem Papier. „Pillnitz“ in Blei signiert u.re. „Burkhardt-Untermhaus“, datiert und betitelt. „Körnerhaus“ in Blei monogram-

miert u.re. „RBU“ und betitelt. Blattecken verso auf Untersatzpapier montiert. „Pillnitz“ beschnitten, Blattrand mit Resten einer alten Montierung. „Körnerhaus“ leicht knickspurig.

Bl. 21 x 27 cm / Bl. 25,3 x 20,2 cm.

120 €

323 Pol Cassel „Nachdenklich“ / „Vogelflug“. 1930er Jahre.

Pol Cassel 1892 München – 1945 Kischinjow in Moldavien

Linolschnitte auf chamoisfarbenem Papier. Posthume Drucke, in der Platte monogrammiert „PC“ u.li. In Kugelschreiber vom Sohn des Künstlers signiert „Constantin Cassel“ u.re. „für Pol Cassel“ u.li. Oberer Blattrand gebräunt und knickspurig.

In der Platte monogrammiert „PC“ o.li. In Kugelschreiber vom Sohn des Künstlers signiert „Constantin Cassel“ u.re. bezeichnet „für Pol Cassel“ u.li.

Pl. 30,2 x 25,5 cm, Bl. 61 x 40 cm. Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

324 Pol Cassel „Blumenkorb“ / Hahn. 1929/30er Jahre.

Pol Cassel 1892 München – 1945 Kischinow in Moldavien

Linolschnitte auf chamoisfarbenem Papier. Posthumer Druck, in Kugelschreiber vom Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005“ u.re., betitelt und datiert u.Mi.

auf gebräuntem Papier. Auf Untersatzpapier montiert.

Knitterspurig und wasserfleckig. Bis zum Plattenrand beschnitten, Ränder eingerissen.

Pl. 34,6 x 23,5 cm, Bl. 50,5 x 34,8 cm; Pl. 17,5 x 17,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

325 Pol Cassel „Kakteenblüte“ / „Feldhase“. 1930er Jahre.

Linolschnitte auf chamoisfarbenem Papier. Posthume Drucke, in Kugelschreiber vom Sohn des Künstlers signiert „Constantin Cassel“ u.re.“für Pol Cassel“ u.li.

Minimal knickspurig am oberen Blattrand.

Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005“ u.re., betitelt u.Mi.

Pl. 40 x 34 cm, Bl. 61 x 40 cm; Pl. 23,5 x 30,5 cm, Bl. 32 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

326 Carlfriedrich Claus „Versuchende Imprägnation affektuöser Vorgänge mit Sprachdenken IV“. 1975.

Carlfriedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Carlfriedrich Claus“, datiert und bezeichnet „E.A.“. Einer von fünf Nachdrucken von 1982.

Ein kleiner Stockfleck am unteren Blattrand.

WVZ Werner/Juppe G 22 Ilc.

Pl. 18,9 x 12,2 cm, Bl. 38,6 x 28,5 cm.

250 €

327 Carlfriedrich Claus „Wirkungswechsel: Sprechen Schweigen“. 1988/89.

Lithographie. In Blei signiert „Carlfriedrich Claus“, datiert, betitelt und bezeichnet „E.A.“. Blatt 4 aus der Mappe „Dialoge II“.

WVZ Werner/Juppe G 114 IIa1.

St. 27,5 x 19,5 cm, Bl. 53 x 39 cm.

280 €



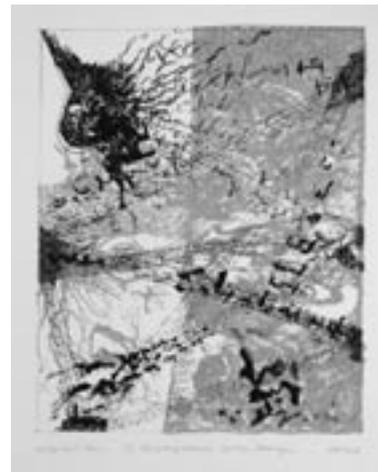
325



324



326



327



328



331



(331)



330



(330)

Ernst Richard Dietze 1880 Obermeisa b. Meißen – 1961 Traunstein
Schüler von L. Pohle, C. Bantzer und G. Kuehl an der Dresdner Akademie. Studienaufenthalte in Berlin, München und Paris. Zählt neben F. Dorsch und O. Gussmann zu den Dresdner Spätimpressionisten. 1935–45 Professor im Malsaal und für Radierung.



329

328 Carlfriedrich Claus
**„Wechselwirkung:
Schweigen“. 1989.**

Carlfriedrich Claus 1930
Annaberg – 1998 Chemnitz

Lithographie. In Blei signiert „Carl-
friedrich Claus“, datiert, betitelt
und bezeichnet „E.A.“. Blatt 5 aus
der Mappe „Dialoge II“. WVZ
Werner/Juppe G 114 IIb1.

St. 27,5 x 19,6 cm, Bl. 52,5 x 39,4 cm. **280 €**

329 Rudolf Dellit,
Zwei Herrenportraits.
1913.

Rudolf Dellit 1894
Kleinschmalkalden

Kohlezeichnungen. Eine Arbeit
mit ligiertem Monogramm „RD“
sowie signiert „R. Dellit“ und da-
tiert. Blätter mit leichten Rand-
mängeln.

54,7 x 37,5 cm u. 45 x 34,5 cm. **100 €**



(329)

**330 Rudolf Dellit, Vier Land-
schaftsdarstellungen.**
1957/58.

Kohlezeichnungen. Drei Arbeiten
in Blei monogrammiert „De“ und
datiert. Blätter mit leichten Rand-
mängeln.

35 x 51,2 cm bis 49 x 62 cm. **150 €**

331 Ernst Richard Dietze,
**Orientalische Vedute /
Balkanlandschaft mit
Brücke. Ohne Jahr.**

Ernst Richard Dietze 1880
Obermeisa b. Meißen – 1961
Traunstein

Radierungen. Jeweils unterhalb
der Darstellung in Blei signiert
„E.R. Dietze“, eine Arbeit in der
Platte monogrammiert „E.R.D.“
Blätter mit leichten Randmän-
geln.

Pl. 15,4 x 23,4 cm u. 17,6 x 23,8 cm, Bl. 35,6
x 47,9 cm. **120 €**

**332 Ferdinand Dorsch „Lampionfest“ /
Portrait einer älteren Dame. 1911.**

Ferdinand Dorsch 1875 Fünfkirchen/Ungarn – 1938 Dresden

Umdrucklithographie und Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Fer. Dorsch“, datiert und betitelt.

Blatt minimal angeschmutzt und knickspurig.

Im Stein spiegelverkehrt monogrammiert „F.D.“ und datiert, in Blei signiert „Ferd. Dorsch“ und datiert.

Blatt mit minimalen Knickspuren.

St. 23 x 24 cm, Bl. 47,6 x 38 cm; St. ca. 29 x 23 cm, Bl. 44,8 x 32 cm. **150 €**



332



333

333 Andreas Dress „Osterspaziergang“. 1979.

Andreas Dress 1943 Berlin – lebt in Dresden und Sebnitz

Kaltnadelradierungen. Mappe mit 12 Arbeiten (davon eine Farbradierung), jeweils u.re. in Blei signiert „ADress“, datiert, betitelt und nummeriert 11/15. Auf der Mappe ebenfalls mit einer Kaltnadelradierung.

Blätter mit leichter Randbräunung.

Pl. ca. 34,9 x 30 cm, Mappe 51,6 x 38 cm. **150 €**



(333)

335

**334 Richard Duschek (zugeschr.) „Bei Magdeburg“ /
„Feind im Land“. Ohne Jahr.**

Richard Duschek 1894 Böhmisches Leipa – 1959 Besigheim

Gouachen über Bleistift. Unsigniert. Verso Bleistiftskizzen. Auf Untersatzkarton montiert, dort bezeichnet.

Bl. 13 x 18 cm, Untersatzkarton ca. 20 x 24,6 cm. **80 €**



334

**335 Richard Engelmann,
Sitzender weiblicher Rückenakt. Ohne Jahr.**

Richard Engelmann 1868 Bayreuth – 1966 Kirchzarten

Radierung auf Zanders-Bütten. In Blei u.re. signiert „Richard Engelmann“.

Blatt minimal stockfleckig, obere Blattecken fehlend.

Pl. 21 x 20 cm, Bl. 28,7 x 26,4 cm. **120 €**



Ferdinand Dorsch 1875 Fünfkirchen/Ungarn – 1938 Dresden

1891 Eintritt in die Dresdner Kunstakademie. Ab 1895 im Meisteratelier von G. Kuehl. 1898 Übersiedlung nach Wien. 1901 Rückkehr nach Dresden. Gründung der Künstlervereinigung „Elbier“ mit F. Beckert, A. Bendrat u. A. Wilckens. 1906 Meisterschüler von G. Kuehl. 1914–38 Professor an der Dresdner Kunstakademie, in den letzten drei Jahren seines Lebens Rektor dieser Einrichtung.

Andreas Dress 1943 Berlin – lebt in Dresden und Sebnitz

1961–69 Lehre u. Arbeit als Werkzeugmacher, Abendstudium an der HfBK Dresden. 1969–74 Studium an der HfBK Dresden bei G. Horlbeck. Seit 1974 freischaffend in Dresden u. Sebnitz tätig. 1982 Einrichtung einer Werkstatt für Steindruck u. Radierung. 1991 Jenaer Kunstpreis.



338

336



337



(337)

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall
 1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden.
 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H.
 Bürkner u. G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom u.
 München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmit-
 glied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürli-
 ches Zeichnen an der Kunstgewerbeakademie Dresden.
 Hauptsächlich als Graphiker bekannt.

336 Georg Erler, Blick auf Dresden / Ansicht einer Kleinstadt / Neujahrsgruß. 1. H. 20. Jh.

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

Radierungen. auf festem Papier. In der Platte u.Mi. bzw. in Blei signiert „G. Erler“. Beide Stadtansichten verso mit Widmung. Eine Stadtansicht mit Resten einer alten Montierung o.li. und re.

Verschiedene Maße.

100 €

337 Georg Erler, Glockenspiel mit Engeln / Zwei Neujahrsgrüße. 1928/29, 1936.

Radierungen. Unterhalb der Darstellung signiert „G. Erler“, datiert und teilweise nummeriert. „Glockenspiel“ im Passepartout hinter Glas gerahmt. Neujahrsgrüße stockfleckig und mit minimalen Randmängeln.

Verschiedene Maße.

100 €

338 Reinhold Ewald, Kopf im Dreiviertelprofil. Mitte 20. Jh.

Reinhold Ewald 1890 Hanau – 1974 Ebenda

Kohlezeichnung auf gebräuntem Papier. Verso mit Nachlass-Stempel o.li. sowie in Blei von fremder Hand bezeichnet. Im Passepartout. Bräunlicher Fleck über 3/4 der Darstellung.

Bl. 26 x 20 cm.

220 €



(339)

339 Conrad Felixmüller, Neujahrsgruß „Über uns Fortuna“. 1932.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

Holzstiche. Im Stock u.li. monogrammiert „FM“, unterhalb der Darstellung nochmals in Tinte signiert „C. Felixmüller“, datiert, bezeichnet und mit Neujahrsgrüßen versehen. Beigegeben: „Als ich das erste Mal einen Maler sah...“, Holzschnitt, 1973.

Stk. 9 x 12,2 cm, Bl. 24 x 14,7 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

340 Conrad Felixmüller „Selbstbildnis mit zeichnender Hand (I)“. 1965.

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert „FM“ u.li. In Blei signiert und datiert „C. Felixmüller 65“ u.re.

Stk. 12 x 9,5 cm, Bl. 20 x 15 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



339

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“. 1933 verfeimt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen u. Malen an der Universität Halle.

340





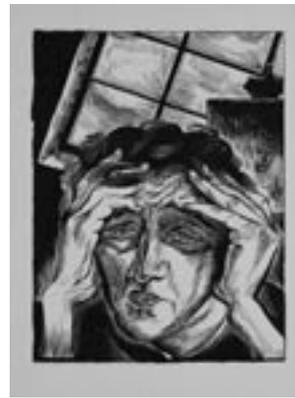
341 Conrad Felixmüller „Das Malerleben“. 1927.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

Mappe mit 16 Lithographien (Pinsel und Feder) auf deutschem Japan. Alle Blätter im Stein monogrammiert „FM“. Auf der letzten Seite im Stein bezeichnet „Dieses Buch in Bildern widme ich dem verständnisvollen

Freunde meiner Kunst – dem Dichter Carl Sternheim – Auflage 160 Exemplare N° 1-30 auf Zandersbüten (jedes Blatt signiert) N° 31-160 auf stärkstem deutschen Japan gedruckt - Dies Buch ist N° 133“. Darunter in blauer Tinte handsigniert „Conrad Felixmüller“ und im Stein monogrammiert. Weiterhin im Stein bezeichnet „Die Steine sind nach

dem Druck abgeschliffen - Unter meiner Aufsicht von Steindruckmeister May in der Firma Rau und Sohn (Nieschner) Dresden im November 1927 gedruckt“. Einband aus festem, orangefarbenen Karton, Fadenbindung, das Deckblatt ebenfalls mit Originalholzschnitt, im Stein monogrammiert „FM“.



Ober- und Unterkanten des Einbands minimal knickspurig sowie mit kleinem Wasserfleck o.li. Ansonsten tadelloser Zustand.
WVZ Sohn 371 M, 371 - 386.

Der Graphik-Zyklus, exemplarisch von den Schwierigkeiten des Künstlertums in einer unruhigen Zeit kün-

dend, ist in dieser Vollständigkeit und dem außerordentlichen Zustand am Kunstmarkt äußerst selten anzutreffen.

St. ca. 26 x 20 cm, Bl. 34,8 x 25,5 cm, Einband 36 x 26 cm.

3400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



344



346

Otto Fischer 1880 Leipzig – 1947 Dresden

Studium an der Akademie in Dresden. 1892–93 Aufenthalt in Holland, seit 1895 Mitarbeiter des „Pan“ u. der Zeitschrift „Die graphischen Künste“. 1914 Professor an der Akademie in Dresden.

Steffen Fischer 1954 Dohna

1977–82 Studium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden u.a. bei G. Horlbeck. Als Reaktion auf den „realen Sozialismus“ der DDR, wendet er sich einer mythologisch expressiven und zeichenhaften Bildwelt zu.



345



347

Roland Frenzel 1938 Leipzig – 2004 Ebenda

1952–54 Maurerlehre. Ab 1954 erste Versuche als Autodidakt. 1956 Bekanntschaft mit den Malern W. Bodenthal, H. Müller und E. Koch. 1962 erste Öl-Gemälde. 1966–68 im Amateurmaler- und Zeichenzirkel der Leipziger Kirow-Werke bei M. Uhlig u. Th. Weise. 1968 erste Ausstellung in der Leipziger Kunsthandlung Kurt Engewald. 1968 Aufnahme in den Verb. bild. Künstler. Ab 1972 freischaffend. 1974 Teilnahme an der 8. Leipziger Bezirks-Kunst-Ausstellung.

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

1947–51 Studium an der Dresdner Akademie der Künste bei Lachnit. Anschließend freischaffend tätig. Mitglied des Verbandes bildender Künstler. 1956 erhielt Gebhardt den Kunstpreis zum Jubiläum der Stadt Dresden.



348

344 **Otto Fischer, Pavillo/ Weite Ebene.** 1. Viertel 20. Jh.

Otto Fischer 1880 Leipzig – 1947 Dresden

Radierungen. In der Platte bzw. unterhalb der Darst. in Blei signiert „Otto Fischer“.

Blätter leicht angeschmutzt.

Pl. 22,4 x 22,3 cm, Bl. 32,4 x 31,6 cm u. 24,5 x 29,7 cm, Bl. 32 x 41,2 cm.

90 €

345 **Steffen Fischer „Schrift“.** 1990.

Steffen Fischer 1954 Dohna

Lithographie. U. re. signiert „Fischer“, datiert, betitelt u. nummeriert 3/75. Blatt mit leichten Randmängeln.

76,2 x 61,1 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

346 **Roland Frenzel, Ohne Titel.** 1978.

Roland Frenzel 1938 Leipzig – 2004 Ebenda

PinSELZEICHNUNG in Tusche. Im Künstlerpassepartout montiert und dort u.re. in Tusche signiert und datiert „Frenzel. 78“.

Künstlerpassepartout lichtrandig und fleckig.

32 x 24 cm, Passepartout 50 x 40 cm.

150 €

347 **Helmut Gebhardt „Alte Lampe“.** 1969.

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

Linolschnitt auf Velin. In Blei signiert und datiert u.re. „H. Gebhardt ‚69“, betitelt u.li., bezeichnet und nummeriert „14/20“ u.Mi.

Stk. 41,5 x 31,8 cm, Bl. 43 x 32,5 cm.

110 €

348 **Margarete Geibel,** **Musikzimmer im Wittumpalais.** Um 1910.

Margarete Geibel 1876 – 1955

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock u.li. ligiertes Monogramm, u.Mi. in Blei signiert „MGeibel“. An den Ecken auf Untersatzpapier montiert.

Blatt an drei Seiten bis zur Darstellung geschnitten sowie in den Randbereichen stärker stockfleckig.

3,7 x 28,7 cm.

120 €

349 Margarete Geibel, Majolikazimmer im Goethehaus. Um 1910.

Margarete Geibel 1876 – 1955

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock u.re. ligiertes Monogramm.

Blatt an zwei Seiten bis zur Darstellung geschnitten, an den Ecken auf Untersatzpapier montiert.

28,5 x 32 cm.

120 €



350 Margarete Geibel, Weimarer Interieur (Goethehaus). Um 1910.

Farbholzschnitt auf Bütten. U.li. im Stock ligiertes Monogramm „MG“.

An drei Ecken auf Untersatzpapier montiert, eine Knickspur u.li.

23,1 x 28,1 cm.

100 €

350

Georg Gelbke
1882 Rochlitz – 1947 Dresden

1901–07 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl sowie an der Münchener Kunstakademie. 1911 gemeinsame Ausstellung mit Paul Wilhelm im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1950 Gedächtnisausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1992 Ausstellung im Leonhardi-Museum Dresden.

351 Margarete Geibel, Dorfstraße im Winter. Um 1910.

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock u.li. ligiertes Monogramm sowie in Blei signiert „MGeibel“. An den Ecken auf Untersatzpapier montiert.

Blatt bis zur Darstellung geschnitten, in der Bildmitte stärker stockfleckig.

20 x 24,9 cm.

100 €



352

(352)

349



351

(352)

352 Georg Gelbke, Diele / Gefecht / „An der Alster“. Ohne Jahr / 1921/1944.

Georg Gelbke 1882 Rochlitz – 1947 Dresden

Lithographien und Radierung. Teilweise in der Platte bzw. in Blei signiert, datiert und nummeriert.

Auf Untersatzpapier o.li. u. re. montiert.

Ein Blatt mit kleinen Knickspuren und einer vertikalen Falz li.

Verschiedene Maße.

140 €





353



354

Gerhard Gottschall 1926 Geraberg/ Thüringen – 1985 Weimar
1940–43 Lehre als Porzellanmaler, anschließend Soldat. 1946–48 Studium an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar bei den Prof. Hoffmann-Lederer, Herbig und Schäfer-Ast.



355

Dieter Goltzsche 1934 Dresden – lebt in Berlin
Lehre als Textilmusterzeichner. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei Hans Theo Richter u. Max Schwimmer. 1958–59 Meisterschüler an der Akademie der Künste der DDR. Seit 1960 freischaffend in Berlin tätig. Seit 1980 Dozent für Malerei und Graphik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 1992–2000 Professorur ebenda.



358



356

353 Gotthard Glitsch, Pan. 1979.

Gotthard Glitsch 1937 Niesky

Aquatintaradierung. In Blei signiert „Gotthard Glitsch“, datiert und bezeichnet „Probedruck“.

Blatt minimal angeschmutzt.

Pl. 32,1 x 25 cm, Bl. 50 x 34,5 cm.



(356)

354 Dieter Goltzsche „irgendwo liegt immer der wesentliche Grundstein“. Ohne Jahr.

Dieter Goltzsche 1934 Dresden – lebt in Berlin

Lithographie. U.re. in Blei nummeriert „1-11“, u.Mi. betitelt u. u.re. sign. „Goltzsche“. Auf Untersatzkarton montiert.

35 x 48,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

120 €



357

355 Gerhard Gottschall, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Gerhard Gottschall 1926 Geraberg/ Thüringen – 1985 Weimar

Lithographie. Außerhalb der Darstellung u.li. signiert „G. Gottschall“. Auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 38 x 46 cm.

60 €



(357)

356 Alfons Grimm / ? Benett, Sonntagspaziergang / Allee. 1925.

Alfons Grimm 1898 Zürich – 1954 ebenda

Holzschnitte. Jeweils unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Alf. Grimm“ bzw. Benett. Ein Blatt datiert und verso mit Widmung. Blätter angeschmutzt, etwas knickspurig und stockfleckig.

Stk. 32 x 22,4 cm, Bl. 40 x 27,2 cm u. Stk. 3,5 x 26 cm, Bl. 53,5 x 43,5 cm.

110 €

357 Paul Groß, Acht Landschaftsdarstellungen der „Sächs.[ischen] Schweiz“. Um 1900.

Paul Groß 1873 Dresden – letzte Erw. 1914 ebenda

Federzeichnungen in Tusche. Alle Blätter signiert u.re. „PGroß“, betitelt und bezeichnet u.li. und u.Mi. Im Passepartout. Minimal angeschmutzt.

Bl. ca. 23,5 x 18 cm.

480 €

358 Curt Großpietsch, Bacchanal. 1. H. 20. Jh.

Curt Großpietsch 1893 Leipzig – 1980 Dresden

Radierung. In Blei signiert u.re. „Curt Großpietsch“ und bezeichnet u.li. „Probedruck“. Blatt knickspurig, leicht stockfleckig und gebräunt, am linken Rand ausgefranst.

Pl. 15,5 x 12,2 cm, Bl. 20,5 x 16,5 cm.

100 €



360



359

359 Otto Gussmann, Bittende. Um 1900.

Otto Gussmann 1869 Wachbach – 1926 Dresden

Kohlezeichnung. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt mit leichten Randmängeln, minimal angestaubt.

32 x 41,7 cm.

140 €

360 Otto Gussmann, Wanderer im Gebirge. Um 1900.

Kohlezeichnung. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blattecken mit stärkeren Knickspuren, leicht stockfleckig.

Darst. 33,5 x 26,5 cm, Bl. 65 x 49,5 cm.

140 €

361 Otto Gussmann, Korbtragendes Mädchen. Um 1900.

Pinselzeichnung in Tusche über Blei. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig.

40,8 x 33 cm.

140 €



363



362



361

362 Otto Gussmann, Damenportrait. 1. Viertel 20. Jh.

Kohlezeichnung. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt etwas stockfleckig und leicht angeschmutzt.

34,3 x 24,6 cm.

140 €

363 Otto Gussmann, Weiblicher Halbakt. Um 1900.

Graphitzzeichnung. Vorder- und Rückseite mit Nachlaßstempel. Verso eine Kohlezeichnung mit einem weiblichen Akt. Ecke o.re. mit einer kleinen Knickspur, o.Mi. mit einem Reißzwecklöchlein.

41,6 x 31,8 cm.

240 €

Curt Großpietsch

1893 Leipzig – 1980 Dresden

1909–14 Studium bei Richard Müller an der Dresdner Kunstakademie, zusammen mit George Grosz u. Otto Dix. Maler u. Illustrator, der nach Art Alfred Kubins das Groteske, Grausige u. Skurille in den Mittelpunkt seines Schaffens stellte.

Otto Gussmann 1869 Wachbach – 1926 Dresden

Lehre als Dekorationsmaler in Stuttgart, danach Besuch der dortigen Kunstgewerbeschule. 1892 ging Gussmann an die Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin. 1896 Beginn des Studiums an der Berliner Hochschule für Bildende Künste. 1897 wurde er Lehrer und später Professor an der Königlich Akademie der Künste. Von 1915–19 Rektor an der Dresdener Kunstakademie. Unter Gussmanns Leitung wurde 1910 das Akademische Meisteratelier für dekorative Malerei eröffnet. Gleichzeitig ist er Gründungsmitglied der Dresdner Künstler-Vereinigung. Gussmann gilt als ein bedeutender Vertreter des Jugendstils.



364



365



367



368



366

Josef Hegenbarth

1884 Böh. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sektion. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Johannes Heisig 1953 Leipzig

Studium, später Professur und von 1989–91 Rektor der HfBK Dresden; 1989 Portrait-Reihe Willy Brandt; seit 1980 zahlreiche Ausstellungen im In- u. Ausland. Neben seiner Malerei ist er bekannt für exzellente vom Stein gedruckte Lithografien

364 Karl Hahn, Dame im Unterrock. 1927.

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

Bleistiftzeichnung. Signiert „K. Hahn“ u.Mi., datiert u.re. Verso Nachlaßstempel. Auf farbigen Karton montiert. Blatt fingerspurig.

Bl. 41,8 x 29 cm.

170 €**365 Josef Hegenbarth „Golgatha“. 1958/59.**

Josef Hegenbarth 1884 Böh. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

Lithographie. Im Stein sign. „Josef Hegenbarth“ u.re. Blattränder knick- und fingerspurig, Ecken mit Reißzwecklöchlein.

WVZ Lewinger 275.

St. 39 x 30 cm, Bl. 52 x 40 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €**366 Johannes Heisig „Spiegelbild“. 1985.**

Johannes Heisig 1953 Leipzig

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re. „JhHeisig 85“, betitelt und bezeichnet „(für Senefelder)“ u.li. Ränder leicht verschmutzt.

St. 30 x 41 cm, Bl. 39,5 x 53,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €**367 Johannes Heisig „Zwei Männer am Fluß“. 1989.**

Lithographie auf Bütten. In Blei u.li. betitelt, u.re. signiert und datiert „J Heisig 89“. Am oberen Blattrand bis über die Steinkante geschnitten.

St. 51,5 x 33,5 cm, Bl. 53 x 39,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €**368 Michael Hengst, Kopf. 1991.**

Michael Hengst Tätig um 1990

Serigraphie. In Blei signiert „Hengst“ und datiert u.re. und numeriert III 6/21 u.li.

50 x 37 cm, Bl. 53,5 x 39,5 cm.

120 €

369 Artur Henne, Feldweg mit Spaziergängern. 1907.

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

Graphitzzeichnung. U.re. in Blei signiert „A. Henne“ und datiert. Im Passepartout unter Glas gerahmt. Blatt leicht gebräunt, auf Untersatzpapier montiert.

Bl. 13,1 x 10 cm, BA. 12,9 x 9,5 cm, Ra. 24,7 x 19,4 cm. **120 €**



371



(371)



(371)

371 Gunter Herrmann „Auf Rügen“ / „John Tchical 3.3.84“ / „Naturdenkmal“ / „Kleiner Steinbruch“. 1983/1984/1985.

Gunter Herrmann 1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

Aquatinten und Lithographie (?). In Blei signiert u.re. „G.Herrmann“ und datiert. Nummeriert, betitelt oder bezeichnet u.li. oder u.Mi.

Versch. Maße. Ca. 14 x 22 cm bis max. 56 x 39,5 cm. **200 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



373

372 Gunter Herrmann / Angelika-Christina Brzoska, Konvolut von sieben Graphiken. 1980er Jahre.

Sandreservagen, Kreideaquatinta, Kohlezeichnung, Lithographie und Serigraphie. Alle Blätter in Blei signiert oder monogrammiert u.re. Vereinzelt datiert, bezeichnet oder nummeriert u.li. oder u.Mi.

Zwei Blätter von Brzoska auf Untersatzpapier montiert. Ein Blatt von Herrmann Japan auf Zeichenpapier kaschiert. Vereinzelt leicht knickspurig und leicht angeschmutzt, sonst in sehr guter Erhaltung.

Verschiedene Maße. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

1900/02 Besuch der Kunstgewerbenschule Dresden, 1905–08 Studium an der Kunstgewerbenschule Dresden bei E. Donadini. 1908–12 Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei E. Bracht. War ansässig in Liebstadt.

Gunter Herrmann

1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

1956–58 Praktikum im Malsaal der Landesbühnen Sachsen Radebeul. Intensive Begegnung mit Th. Rosenhauer, P. Wilhelm u. K. Kröner. 1958–61 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Freischaffend als Maler u. Graphiker tätig, auch restauratorische Arbeit.



(373)



369

373 Walter Herzog / Regina Kempin „Teufelsmauer“ / „Spiegelung“. 1984/1982.

Walter Herzog 1936 Dresden

Radierungen in Rot und Braun auf Bütten. In der Platte signiert, datiert und bezeichnet u.re. „Herzog 84“ / „Spiegel“. In Blei signiert u.re. „Herzog“ / „R. Kemp.(?)“ und ein Blatt datiert. Betitelt und nummeriert u.li.

Pl. 19 x 19 cm, Bl. 23 x 19 cm / Pl. 14,5 x 14,8 cm, Bl. 26 x 26,5 cm. **100 €**

Walter Herzog 1936 Dresden

Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bauwesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium an der TU Dresden. Künstlerische Studien bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing. Ab 1969 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Grafiker in Berlin.



372



378

374



377



376

Veit Hofmann 1944 Dresden

1960–67 Lehre als Buchdrucker. Darauf folgte ein Kunststudium an der Dresdner Akademie bis 1972, u.a. bei Gerhard Kettner. Einflüsse fand Hofmann u.a. in den Malern Helmut Schmidt-Kirstein u. Wilhelm Lachnit. Seit '72 arbeitet er als freischaffender Künstler. 1994 erhält er ein Stipendium, welches ihn in die USA führt.

Karl Hubbuch 1891 Karlsruhe – 1979 ebenda

Hubbuch, der seine Ausbildung an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe, der Schule des Museums der angewandten Künste und der preußischen Akademie der freien Künste in Berlin erhielt, war ein Schüler von Emil Orlik. Ab 1925 wirkte er als Professor und seine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt. Von 1935 bis 1945 war es ihm untersagt als Künstler zu arbeiten.

374 Veit Hofmann, Ohne Titel. 1994.

Veit Hofmann 1944 Dresden

Farblithographie. In Blei monogrammiert und datiert u.re. „H 94“, u.re bezeichnet „e.a.“ und numeriert 7/12. Ränder leicht verschmutzt, Fleck am oberen Rand.

St. 45,5 x 37 cm, Bl. 51,5 x 42 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

375 Veit Hofmann „Hauswand in Dresden“. 1977.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Veit Hofmann“, dat., betitelt und nummeriert 78/100. Blatt u.li. leicht angeschmutzt.

Pl. 32 x 24,5 cm, Bl. 53 x 39,5 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

376 Karl Hubbuch, Bildnis eines Mannes mit Kappe. 1950er Jahre.

Karl Hubbuch 1891 Karlsruhe – 1979 ebenda

Kaltnadelradierung. Im Passepartout montiert. Dort in Kugelschreiber mit einer Widmung des Künstlers an den Greifen-Verlag versehen.

Pl. 14,3 x 5,2 cm, Bl. 17,6 x 6,7 cm. **60 €**

377 Willy Illmer „Gartenhäuser“. 1923.

Willy Illmer 1899 Dresden – 1968 ebenda

Radierung. In der Platte u.re. signiert „W. Illmer“ und datiert, unterhalb der Darst. in Blei signiert „W. Illmer“, datiert und betitelt.

Pl. 35 x 20 cm, Bl. 47,6 x 31 cm. **150 €**

378 Willy Jaeckel, Sitzender weiblicher Akt, zur Seite gelehnt. 1. H. 20. Jh.

Willy Jaeckel 1888 Breslau – 1944 Berlin

Kohlezeichnung. Signiert u.re. „W. Jaeckel“. Verso in Blei bezeichnet „J 60 4 9000“. Verso Reste einer alten Montierung. Blatt leicht knick- und fingerspurig.

54,5 x 43,5 cm. **580 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

379 Willy Jaeckel, Männlicher Akt am Meer. Um 1920.

Willy Jaeckel 1888 Breslau – 1944 Berlin

Lithographie auf Bütten. Im Stein u.li. monogrammiert „w“, unterhalb der Darstellung re. in Blei signiert „W. Jaeckel“.

Blatt minimal gebräunt, leicht knickspurig.

St. 19,1 x 19,3 cm, Bl. 29,6 x 25,7 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

380 Georg Jahn „Kinderkopf“ / Mädchenkopf. 1898/1925.

Georg Jahn 1869 Meißen – 1940 Dresden-Loschwitz

Radierungen auf festem Papier. Kinderkopf typographisch bezeichnet u.li, u.Mi., u.re. Mädchenkopf in Blei signiert und datiert u.re. „Georg Jahn 25“ und bezeichnet u.li. „Selbstdruck“, „Probedruck“. Minimal knickspurig und fleckig.

WVZ 26 (Kinderkopf).

Stk. 28 x 21 cm, Bl. 43,5 x 32,5 cm / Stk. 26,3 x 21 cm, Bl. 42,3 x 31,8 cm. **140 €**

381 Georg Jahn „Mädchenkopf mit langem Haar“ / Mädchen im Profil nach rechts / Mädchen im Profil nach links. Anfang 20. Jh.

Radierungen und eine Bleistiftzeichnung. Radierung in Blei u.re. signiert „Georg Jahn“, die andere in der Platte signiert und datiert o.re. „G. Jahn 1911“ und u.Mi. „O FELSING GEDR“. Bleistiftzeichnung „Mädchen im Profil nach links“ Georg Jahn zugeschrieben.

Blattränder d. Rad. knick- und fingerspurig. Zeichnung leicht fleckig und fingerspurig.

WVZ Jahn 169 (Mädchenkopf mit langem Haar).

Verschiedene Maße. **120 €**

382 Georg Jahn „Trauernde Frau“ / Alte Bäuerin. 1897/1. Viertel 20. Jh.

Radierungen. In der Platte signiert bzw. bezeichnet „Georg Jahn Rad.“ und „Gezeichnet und gestochen von Georg Jahn“. Ein Blatt von fremder Hand u.re. bezeichnet.

Beide Blätter etwas angeschmutzt, ein Blatt mit stärkeren Randmängeln.

WVZ Jahn 15 (Trauernde Frau).

Pl. 21,4 x 17 cm, Bl. 33 x 24 cm u. Pl. 23,7 x 29,8, Bl. 35,5 x 47 cm. **120 €**

383 Georg Jahn „Schrammsteinkette“ / „Prebischtor“. 1927.

Radierungen auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert und datiert u.re. „Georg Jahn 27“, u.li. betitelt und bezeichnet „Selbstdruck“.

„Prebischtor“ bezeichnet u.re. „Probedruck“.

Re. Blattecken der „Schrammsteinkette“ mit bräunlichen Flecken (ca. 5 x 2,5 cm) und halbkreisförmiger Knickspur. Obere Blattecken mit alten Montierungsresten.

Nicht im WVZ Jahn.

Verschiedene Maße. **140 €**



379



380



(380)



381



382



383



(383)

Georg Jahn 1869 Meißen – 1940 Dresden-Loschwitz
Beginnt 14jährig als Porzellanmaler an der Meißener Porzellanmanufaktur. Ab 1888 Stipendium zum Besuch der Dresdener Kunstakademie. 1890 Wechsel an die Kunstschule in Weimar. Als Illustrator u. Porträtist in

Berlin, Leipzig u. München tätig. 1897 Niederlassung als Radierer in Dresden-Loschwitz. Mitglied der Dresdener Sezession.



387



(387)

Hermann Kohlmann

1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden
Maler u. Gebrauchsgraphiker. Schüler der Dresdner Akademie bei R. Müller, M. Feldbauer u.a. 1934 Rompreis, anschließend in Italien, 1937 Personalausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden.



384

Oskar Kokoschka

1886 Pöchlarn – 1980 Montreux
1905–08 Besuch der Kunstgewerbeschule Wien. 1910 Kontakt zu den Künstlern der „Neu-



385

en Secession“ in Berlin und Mitarbeit an der Zeitschrift „Der Sturm“. 1919–24 Professor an der Kunstakademie in Dresden. Reisen führen 1924–31 u.a. nach Italien, Afrika und Vorderasien. 1931 Rückkehr nach Wien. 1934 Emigration



386

nach Prag, 1938 Flucht nach London. Englische Staatsbürgerschaft. 1953 Mitbegründer der internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg als „Schule des Sehens“. Zu selber Zeit übersiedelte er in die Schweiz.

Siegfried Klotz

1939 Oberschlema – 2004 Dresden
Nach seiner Lehre als Dekorationsmaler 1954–57 studierte er in Zwickau bei Prof. Carl Michel und an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Während seines Studiums lernte er den Graphiker und Maler Prof. Bernhard Kretzschmar kennen, welcher später ein sehr guter Freund werden sollte. 1992 wurde er zum Professor für Malerei an der Akademie Dresden berufen. Er verstarb kurz vor Ende seiner Lehrtätigkeit am 2. Februar 2004.

Leopold (genannt Leo) Johann

Eduard Friedrich Kayser
1868 Darmstadt – 1933 ebenda

1887–89 Besuch der großherzoglichen Museums-Zeichenschule unter L. Hofmann-Zeit u. danach Besuch der Malschule von H.R. Kröh. 1890–95 zeichnerisches Studium in München, Stockholm und Oberitalien. In dieser Zeit entstanden ebenfalls erste plastische Versuche.

**384 Christa Jura / F. Erhardt
„Kirschblüte in Weißig“ / Confessiones.
1986.**

Christa Jura 1940 Dresden – lebt ebenda

Farbradierungen. / Farblithographie. Jeweils in Blei signiert „Christa Jura“ bzw. „F. Erhardt“ und betitelt. Ein Blatt dat. bzw. nummeriert 6/10.
Pl. 18,9 x 22,9 cm, Bl. 26 x 28,2 cm und Bl. 45 x 54 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**385 Hermann Kätelhön / Arthur Henne.
Drei Bäume in einer Landschaft / Bewaldetes Tal. Um 1915.**

Hermann Kätelhön 1884 Hofgeismar – 1940 München

Radierungen. „Drei Bäume...“ unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Kätelhön“, u.li. Prägestempel. Blatt etwas stockfleckig. „Bewaldetes Tal“ unterhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert und betitelt. Blatt leicht fingerspurig.

Pl. 29,4 x 24,7 cm, Bl. 41,7 x 32,4 cm u. Pl. 23 x 16 cm, Bl. 26,2 x 20 cm.

100 €

**386 Leopold Kayser „Junges Mädchen“.
1912.**

Leopold Kayser 1868 Darmstadt – 1933 Darmstadt

Radierung. In der Platte o.li. signiert „Leo Kayser“ und datiert. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert. Verso in Blei betitelt. Minimal fleckig und knickspurig.

Pl. 22 x 17 cm, 43 x 35,5 cm.

120 €

**387 Siegfried Klotz,
Weiblicher Halbakt von vorn. 1986.**

Siegfried Klotz 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Bleistiftzeichnung. Signiert „Klotz“ und datiert u.re. Verso weitere Aktzeichnung. Ränder knickspurig und mit kleinen Rissen.

Bl. 70 x 50 cm.

480 €

**388 Siegfried Klotz,
Liegender weiblicher Akt mit Strümpfen. 1995.**

Radierung auf Büten. In Blei u.li. bezeichnet „E.a.“ und u.re. signiert und datiert „S. Klotz 95“.

Pl. 17,5 x 30,5 cm, Bl. 39 x 50 cm.

140 €



389 Siegfried Klotz, Halbportrait einer jungen Frau. 1985.

Graphitzzeichnung. U.re. in Blei signiert und datiert „Klotz 85“. Minimale Randmängel.

58 x 48,5 cm.

420 €



388

390 Otto Knöpfer „Treibjagd“. Mitte 20. Jh.

Otto Knöpfer 1911 – 1993

Radierung auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „Knöpfer“, betitelt u.li. und nummeriert u.Mi. „70/180“.

Kleine weiße Stellen im oberen Darstellungsbereich.

Pl. 14,3 x 15,8 cm, Bl. 19 x 18,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



391 Hermann Kohlmann / Otto Westphal, Konvolut Dresdner und drei Meißner Ansichten. 1930er Jahre.

Hermann Kohlmann 1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Radierungen und Bleistiftzeichnung von H. Kohlmann (Meißen und Dresden). Farblithographie von O. Westphal, (Dresden).

Jeweils in Blei bzw. im Stein signiert, zum Teil datiert und betitelt. Blätter etwas gebräunt, Rad. mit stärkeren Stockflecken und Randmängeln.

Rad. 52 x 68,5 cm, Zeich. 24,9 x 35 cm, Lith. 32,5 x 42 cm.

120 €



390

**392 Oskar Kokoschka
„Penthesileas Sturz bei der Verfolgung Achills“. 1969/70.**

Oskar Kokoschka 1886 Pöchlarn – 1980 Montreux

Kaltnadelradierung auf Richard de Bas-Büthen mit gesondertem Wasserzeichen. Blatt 5 aus der „Penthesilea“-Folge von 10 Kaltnadelradierungen nach dem Trauerspiel von Heinrich von Kleist. In Blei u.re. signiert „OKokoschka“ und nummeriert 27/100. U.li. Prägemarke der Edition de Beauclair, Frankfurt am Main. Blatt stärker stockfleckig, gebräunt und lichtrandig. WVZ Winger/Welz 458 (A).

Pl. 20 x 29,5 cm, Bl. 48,1 x 37,2 cm.

300 €



389

391

392



393



(393)

Käthe Kollwitz
1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

1885 Studium an einer privaten Schule für Künstlerinnen in Berlin, als „Malweib“ durfte sie nicht an einer staatlichen Kunstschule studieren. 1886 Rückkehr nach Königsberg. 1888–89 Wiederaufnahme des Studiums in München, 1891 Übersiedlung nach Berlin. 1920 Berufung zur Professorin an die Akademie der Künste Berlin. 1933 Ausscheiden aus der Akademie, der Verkauf ihrer Arbeiten wurde verboten. 1942 Flucht nach Nordhausen, 1944 Flucht nach Moritzburg.

395



396



397



394

Gottfried Körner
1927 Werdau/Sachsen

1933–45 Schule, Lithographenlehre u. Kriegsdienst, bis 1951 als freischaffender Maler u. Graphiker in Werdau tätig. 1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1958 Kunstpreis der Stadt Zwickau. Lebt u. arbeitet in Dresden.

393 Käthe Kollwitz „Hunger“. 1923.

Käthe Kollwitz 1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

Holzchnitt. Im Stein signiert u.li. „Kollwitz“. Titelblatt einer Druckausgabe der Rußlandhilfe, Verlag Elli Müller-Rau, Dresden, gedruckt bei Jakob Hegner, Hellerau. Blatt gebräunt, Ränder geknickt. WVZ Klipstein 169 III.

St. 39 x 27 cm, Bl. 50 x 35 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €

394 Gottfried Körner / Peter Herrmann (zugeschr.), Im Wald / In der Stadt. 1973 / Ohne Jahr.

Gottfried Körner 1927 Werdau/Sachsen

Farbmonotypien (?) / Radierung. In Finliner signiert und datiert u.re. „Gottfried Körner 1973“.

Verschiedene Maße.

120 €

395 Hans Körnig „Der Ruhm“. 1954.

Hans Körnig 1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern

Aquatintaradierung auf „Hahnemühlen“-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „Körnig 54“. Im Passepartout.

WVZ 102. Vgl. Petschek-Sommer, Birgitta: Hans Körnig, Meißen 2005, S 77. Vorarbeit zu einem motivähnlichem Gemälde.

Pl. 38 x 19 cm, Bl. 53,5 x 39,5 cm.

170 €

396 Hans Körnig „Kolonialwarenladen“. 1956.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „Körnig 56“. Aus der Mappe „Fastnachtsspuk im Wallgäßchen“. Im Passepartout. WVZ 187.

Pl. 39,5 x 30 cm, Bl. 53,5 x 39,5 cm.

220 €

397 Hans Körnig „Mein Töchterchen im Stuhl“. 1955.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „Körnig 55“. Aus der Mappe „Fastnachtsspuk im Wallgäßchen“. Im Passepartout. WVZ 172.

Pl. 32,6 x 32,8 cm, Bl. 53,5 x 39,5 cm.

190 €

398 Hans Körnig „Journalist Ullrich“. 1955.

Aquatintaradierung. In Blei u.re. signiert „Körnig“ und datiert, u.li. betitelt und nummeriert 133/14. Blatt etwas wellig und leicht gebräunt. WVZ der Aquatintaradierungen 133.

Pl. 43,4 x 37,4 cm, Bl. 60,8 x 41,5 cm.

190 €

399 Hans Körnig, Liegender weiblicher Akt. 1950.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. U.re. in Blei signiert „Körnig“ und datiert. Hinter Glas in goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt etwas angeschmutzt und mit kleinen Randmängeln, u.Mi. zwei hinterlegte Einrisse (max. 1,7 cm). Am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert.

49,7 x 42,2 cm, Ra. 70,5 x 82 cm.

390 €

400 Bernhard Kretzschmar „Familie“. 1920er Jahre / 1981.

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

Kaltnadelradierung. Mappe mit 12 Graphiken. Alle Blätter rückseitig signiert von Hildegard Stiljanov-Kretzschmar „p.m. Bernhard Kretzschmar“. Eikon Grafik-Press, Verlag der Kunst, Dresden. Herausgegeben von Hildegard Stiljanov-Kretzschmar, gedruckt von Ernst Lau. Exp. 30/40. In der originalen Klappmappe. Schuber stärker berieben und fleckig.

Pl. ca. 23 x 16 cm, Mappe 56,3 x 41 cm.

780 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

401 Karl Kröner, Blick auf Oberwiesenthal. 1921.

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul

Radierung. In Blei u.re. signiert „Karl Kröner“ und datiert, u.li. bezeichnet „Probedruck für Herrn Erfurth“. Blatt etwas fingerspurig.

Pl. 16,5 x 21,6 cm, Bl. 23,2 x 33,7 cm.

120 €

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1910–14 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler v. E. Bracht und G. Kuehl. Ab 1914 freischaffend in Radebeul. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe „Die Sieben“.



398



399



400



(400)

Bernhard Kretzschmar
1889 Döbeln – 1972 Dresden

1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller. 1914 im Meisteratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.



(400)

Hans Körnig
1905 Flöha – 1989 Niederwinkling

1930–33 Studium an der KA Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, F. Dorsch u. M. Feldbauer. 1935–61 Atelier im Wallgässchen in Dresden. 1961 Übersiedlung nach Niederwinkling. Das in Dresden zurückgelassene künstlerische Werk wurde beschlagnahmt u. blieb bis 1989 unzugänglich.



401



404



402



403



(403)



405

Andreas Küchler

1953 Freital – 2001 Dresden

Er studiert 1975 – 1980 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 1982–84 Meisterschüler bei G. Horlbeck. Seit 1984 als freischaffender Künstler tätig. Der Künstler war Mitglied der Gruppe B 53. 1991 hielt er sich zu einem Arbeitsaufenthalt drei Monate in Brasilien als Stipendiat der Deutsch-Brasilianischen Kulturellen Vereinigung e.V. Berlin auf.

402 Andreas Küchler „Hans mit Marionetten“. 1996.

Andreas Küchler 1953 Freital – 2001 Dresden

Farblithographie. Am rechten Rand in Blei signiert „Andreas Küchler“, nummeriert, betitelt und unleserlich bezeichnet.

St. 59 x 45,5 cm, Bl. 59 x 47 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

403 Andreas Küchler „Alkohol ist nicht schädlich“/ „Schulter“. 1985 (?)/ 1988.

Algraphie und Radierung auf Bütten. Beide in Blei u.li. nummeriert „1/50“ und „157/225“, u.Mi. betitelt und u.re. monogrammiert „AK“ und datiert. Eine Arbeit im Passepartout montiert.

Verschiedene Maße.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

404 Paul Kuhfuss „Heimkehr vom Feld“. 1955.

Paul Kuhfuss 1883 Berlin – 1960 ebenda

Kohlezeichnung auf Velin. U.li. signiert und datiert „Kuhfuss / Born 55“. Verso in Blei betitelt und bezeichnet. Im Passepartout in breiter Leiste hinter Glas gerahmt. Oberer Rand mit zwei Reißzwecklöchlein.

29,5 x 42 cm, Ra. 45,5 x 56 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €

405 Herbert Kunze, Graue Rechtecke über Orange. 1967.

Herbert Kunze 1913 Chemnitz – 1981 Dresden

Collage (Krepppapier in Orange, Braun und Schwarz). Verso in Blei datiert „5.8.67“ und mit dem Stempel des Künstlers versehen o.re., nummeriert „41“ u.li. Ränder knickspurig und mit Rissen.

31,5 x 43,5 cm.

120 €

410 Max Lachnit, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972 ebenda

Radierung. Unsigniert. Posthumer Druck. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen.

Pl. 24,4 x 32 cm, Bl. 37,6 x 48 cm.

80 €



414

412 Oskar Manigk, Ausstellungsplakat Leonhardi Museum / Auf der Baustelle. 1965/1966.

Oskar Manigk 1934 Berlin

Holzchnitt und Radierung. U. re. in Blei signiert „Manigk“ bzw. „O. Manigk“ und datiert.

Blatt minimal stockfleckig und leicht knickspurig. Rand leicht angeschmutzt.

Stk. 66 x 48 cm, Bl. 83,4 x 58,6 cm. / Pl. 23,1 x 16 cm, Bl. 32,3 x 24,6 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

413 Bernhard Mannfeld / Carl Patzschke / Unbekannter Künstler „Aus Meissen“ / „Ostseite der St. Afrankirche“ / Panoramapostkarte Meissen. 19. Jh. / Frühes 20. Jh.

Bernhard Mannfeld 1848 Dresden – 1925 Frankfurt a. Main

Farbradierung, Lithographie und Chromolithographie. Radierung (B. Mannfeld) und Lithographie (C. Patzschke) jeweils signiert, bezeichnet und betitelt. Karte mit Falz. Blätter etwas angeschmutzt und stockfleckig.

Pl. 21,5 x 16,2 cm, St. 20,5 x 26,2 cm, Karte 9 x 42,2 cm.

110 €



413

Max Lachnit

1900 Dresden – 1972 ebenda

Lehre als Tischler. 1919–25 Besuch der Abendschule der Dresdner Kunstgewerbeschule, in dieser Zeit Bekanntschaft mit Eugen Hoffmann, Otto Griebel, Eric Johansson, Otto Dix und Hans Grundig. Studium an der Akademie für Kunstgewerbe Dresden im Fach Innenraumgestaltung bei Erich Ziesche 1925–27. Verlust seines Ateliers u. des gesamten künstlerischen Werkes in der Bombennacht am 13. Februar 1945. Übernimmt 1962 das Atelier seines Bruders Wilhelm Lachnit.



(413)

414 Richard Mansfeld „Il ne veut plus, qu' une seule tête: la sienne“. 1995.

Aquarell und Faserstiftzeichnung. In Faserstift signiert „Mansfeld“ li., datiert re. und betitelt u.Mi. Verso bezeichnet u.Mi. Im Passepartout.

43,3 x 61,3 cm.

100 €



412



410



415



416



(416)



417



(417)



418

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul
1908–13 Studium in Karlsruhe, u.a. bei W. Konz, weitergebildet in der Zeichenschule Düsseldorf bei L. Kunowski sowie 1913 während eines Parisaufenthalts bei Maurice Denis. 1914–45 ständig in Dresden, 1945 Verlust ihres gesamten Werkes durch den Bombenangriff auf Dresden. 1945 Ansiedlung in Radebeul.

Gerhard Marcks 1889 Berlin – 1991 Burgbrohl (Eifel)
Schüler von A. Gaul u. G. Kolbe. 1918 Berufung als Lehrer an die Kunstgewerbeschule Berlin. 1919 Berufung an das Staatliche Bauhaus in Weimar durch Walter Gropius; dort übernimmt er die Leitung der Töpferabteilung in Dornburg. Nach Auflösung des Bauhauses in Weimar wird Marcks 1925 Professor an der Kunstgewerbeschule auf der Burg Giebichenstein in Halle. 1946 Berufung durch Ahlers-Hestermann an die Kunstschule nach Hamburg; ab 1950 freischaffend in Köln tätig. Marcks gewann zahlreiche Preise, u.a. 1928 den Villa-Romana-Preis des Deutschen Künstlerbundes, 1949 die Goethe-Medaille u. 1954 den Großen Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.

415 Gerhard Marcks, Sänginnen. 1920er Jahre.

Gerhard Marcks 1889 Berlin – 1991 Burgbrohl (Eifel)

Holzchnitt. In Blei signiert „G. Marcks“ u.re. und nummeriert 36/50 u.li. In weißer Holzleiste hinter Glas gerahmt.

Stk. 24,4 x 19 cm, Ra. 42 x 33,5 cm.

180 €

416 Frans Masereel, Sieben Neujahrsgrüße. 1960er/1970.

Frans Masereel 1889 Blankenberghe – 1972 Avignon

Holzchnitte und eine Radierung. Im Stock/ der Platte monogrammiert „FM“. In Blei oder Kugelschreiber signiert u.re. 1970 signiert u.li. und bezeichnet u.re. Wohl aus der Pirckheimer Edition.

Verschiedene Maße.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

417 Frans Masereel . Sieben Neujahrswünsche. 1960er Jahre.

Holzchnitte. Jeweils in Blei signiert „Frans Masereel“. Blätter minimal gebräunt, vereinzelt etwas knickspurig.

13,5 x 20,8 cm bis 14 x 10,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

418 Ruth Meier „Hyäne“ / „Haus mit weißem Schornstein“. 1926/1954.

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

Holzchnitte auf festem Japan. Posthume Drucke, gedruckt von Fred Walther, Radebeul.

Beide Graphiken verso mit Nachlaßstempel u.re.

„Hyäne“ verso bezeichnet u.re. Blatt mit zwei diagonalen Knickspuren u.re.

„Haus mit weißem Schornstein“ bezeichnet u.li. Blatt mit einer alten Restaurierung u.li., größere Knickspur u.li.

Verschiedene Maße.

50 €

419 Thomas Merkel
„zu Christian Fürchtegott Gellert“. 1984.

Thomas Merkel 1953 Chemnitz – lebt in Chemnitz

Kaltnadelradierungen auf Hahnemühlen-Bütten. Mappe mit acht Arbeiten. Alle in Blei signiert und datiert u.re. „Merkel 84“, nummeriert u.li. „6/12“.

Ma. 46 x 36 cm. **300 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 Gabriele Mucchi, Junges Paar. 1961.

Gabriele Mucchi 1899 Turin – 2002 Berlin

Lithographie. Außerhalb der Darstellung u.Mi. in Blei signiert und datiert sowie o.Mi. in Blei nummeriert „3/15“.

St. 43 x 42,5 cm, Bl. 39 x 52,5 cm. **100 €**

421 Henry Muhrman (zugeschr.), Hockende Frau, den Ofen anheizend. Wohl um 1900.

Henry Muhrman 1854 Amerika – 1916 Meißen

Kohlezeichnung auf dunkelbraunem, dünnen Papier. Schwer leserlich signiert u.re. „H. Muhrmann“. Stärker knickspurig im Randbereich, Reißzwecklöchlein und in der Darstellung. Fehlstellen im Papier am Rand. Etwas angeschmutzt.

36,8 x 24,5 cm. **100 €**

422 Ludwig Muhrmann, Wallpavillon im Zwinger. Frühes 20. Jh.

Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Aquarell über Bleistift. U.re. signiert „L. Muhrmann“. Im Passepartout hinter Glas in einer weißen Leiste gehahrt.

BA 37,5 x 30 cm, Ra. 51 x 43 cm. **110 €**

Thomas Merkel 1953 Chemnitz – lebt in Chemnitz

1974 – 80 Studium auf der Hochschule für Kunst und Design „Burg Giebichenstein“. Seit 1980 in Chemnitz Tätigkeit als freischaffender Künstler mit eigener Druckwerkstatt. 1983 Mitgliedschaft im Verband Bildender Künstler der DDR. Seit 1997 Honorarzentrum.



421

Gabriele Mucchi
1899 Turin – 2002 Berlin

1917–24 Studium der Architektur in Bologna. 1924–28 Architektentätigkeit in Rom, Mailand. 1928–31 in Berlin, 1931–34 in Paris, ab 1934 Mailand. 1948 Mitbegründer der „realismo“-Bewegung in Italien. 1956–61 Gastprofessor an der KHS Berlin, 1960–62 in Greifswald. Seit 1962 freischaffend in Berlin und Mailand.



419



(419)



420

Henry Muhrman 1854 Amerika – 1916 Meißen

Amerikanisch stämmiger Künstler, der hs. in Europa wirkte. Nach dem Studium an der Kunstakademie in Cincinnati, folgte das an der Münchner Akademie 1876 – 78. Nach einem Aufenthalt in den USA ließ er sich 1883 in London nieder. 1901 siedelte der Künstler nach Meißen über und trat der Gruppe der Münchner Sezession bei.



422



(419)

Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Maler in Dresden. Schüler von R. Sterl und C. Bantzer an der Dresdner Akademie. Beeinflußt von K. Schuch. Bekannt durch leichte, atmosphärische Stadtlandschaften.



425

426



124 GRAFIK 20. JH.



427

Richard Müller

1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppener Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

424 Richard Müller „Der kleine Mensch“. 1918.

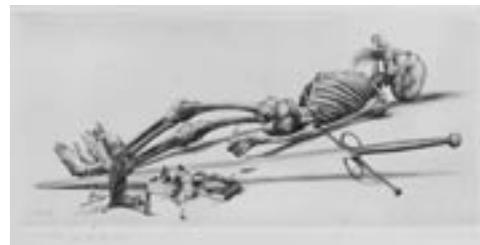
Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

Radierung auf Büttchen. In der Platte monogrammiert und datiert u.li. „R.M. 1918“. In Blei bezeichnet u.li. „Von 75/ Ex. 22“ und „Originalradierung“ sowie Trockenstempel, signiert u.re. „Prof. Richard Müller Dresden“. In Blei von fremder Hand bezeichnet u.re. Im Passepartout.

WVZ Günther Nr. 90.

Pl. 16,7 x 41,9 cm, Bl. 35 x 58 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

424

425 Richard Müller „Encephalocranioskopie (Hirschhädelschau)“. 1920.

Radierung auf China, auf festem Büttchen aufgewalzt. In der Platte monogrammiert und datiert re. „RM 1920“. In Blei bezeichnet u.li. „auf China“, u.re. nummeriert „VII / XC“. Im Passepartout.

WVZ Günther Nr. 104.

Pl. 30 x 22,2 cm, Bl. 52,5 x 40 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €**426 Richard Müller „Pekinese sitzend“. 1921.**

Kaltnadelradierung. In der Platte monogrammiert und datiert u.Mi. „1921 RM“ und in Blei signiert u.re. „Rich. Müller“.

Auf Untersatzkarton montiert o.li. und re.

WVZ Günther Nr.108.

Pl. 8 x 7 cm, Bl. 26,3 x 17,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €**427 Richard Müller****„Was ist Ruhm – Was sind Namen?“. 1923.**

Kaltnadelradierung auf festem Büttchen. In der Platte monogrammiert und datiert li.Mi. „1923 RM“ und betitelt u.li. In Blei bezeichnet u.li. „Von 75/ Ex.ii“. Prägestempel u.li. „Originalradierung“, signiert u.re. „Prof. Richard Müller Dresden“. Im Passepartout.

WVZ Günther Nr. 125.

Pl. 31 x 25 cm, Bl. 50 x 42 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €



(430)

428 Richard Müller „Opus I“. 1921.

Kaltnadelradierung auf China, auf festem Bütten aufgewalzt. In der Platte signiert und datiert u.re. „Rich.Müller 1921“. In Blei bezeichnet u.li. „auf China“ und nummeriert u.re. „XXVI / XC“. Von fremder Hand in Blei bezeichnet u.re. Im Passepartout. WVZ Günther Nr. 106/11.

Pl. 27 x 17,6 cm, Bl. 44 x 34,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

429 Hermann Naumann „Der Zug war pünktlich – von Heinrich Böll“. 1961.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Holzschnitt. Im Stock o.Mi. monogrammiert und datiert. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „Hermann Naumann“ und datiert. U.li. in Blei betitelt.

Blatt minimal fleckig. Minimal knickspurig.

Stk. 30,2 x 19,4 cm, Bl. 40,5 x 27 cm.

150 €

60 €



(430)

Hermann Naumann

1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

430 Hermann Naumann, Acht Illustrationen zu Kafka „Der Prozeß“. 1952.

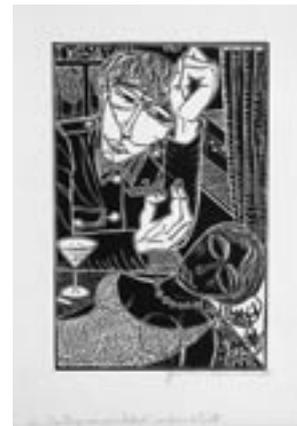
Radierungen auf Hahnemühlen-Bütten. In der Platte monogrammiert u.re. oder u.li. „H.N.“ In Blei signiert u. datiert u.re. „Hermann Naumann 1952“, betitelt u. bezeichnet u.li.

17,5 x 23,5 cm bis max. 31,5 x 23,5 cm.

480 €



430



429



428



434



432

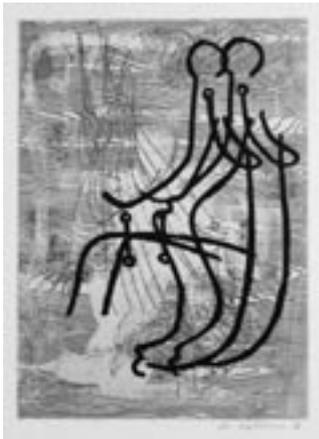


431

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

1921–27 Lehre als Bauschlosser in Mühlhausen. 1931/32 Bühnenmaler in einem Theaterverlag. 1932–34 Besuch der Abendklasse für Zeichnen u. Malen. 1934–40 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar bei A. Hierl, Meisterschüler von Hierl. 1946–50 Freischaffender Maler u. Graphiker. 1951/52 Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für Architektur in Weimar.

433



Georg Nerlich

1892 Oppeln – 1982 Dresden

1912–17 Studium an der Kunstakademie Breslau bei H. Poelzig, M. Wislicenus u. O. Moll. Bis 1945 als Maler u. Kunstpädagoge in Kattowice tätig. 1937 als „entartet“ erklärt. Verlust eines großen Teils des malerischen Werks durch den 2. Weltkrieg. 1946 Übersiedlung nach Dresden. 1948 Berufung zum Professor für Malerei u. Graphik an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Dresden. Seit 1957 freischaffend tätig.

431 Georg Nerlich „Baumwipfel“. 1967.

Georg Nerlich 1892 Oppeln – 1982 Dresden

Kaltnadelradierung. In Blei u.re. signiert „G.Nerlich“ und u.li. nummeriert „1/6“. Am unteren Blattrand links datiert und betitelt.

Etwas knickspurig, minimal wellige Blattränder. Unscheinbar angeschmutzt.

Pl. 21,8 x 28,7 cm, Bl. 52,8 x 38,8 cm.

100 €

432 Otto Niemeyer-Holstein „Kahnschiffer“. 1957.

Otto Niemeyer-Holstein 1896 Kiel – 1985 Lüttenort/ Koserow

Holzchnitt auf dünnem Japan. Im Stock monogrammiert und datiert u.re. „NH 57“. In Blei monogrammiert u.re. „ONH“ und nummeriert u.li. „1/7, bezeichnet u.li. Leicht knickspurig.

WVZ Schmidt-Sohler-Lau 22.

Stk. 49 x 36,8 cm, Bl. 56 x 38,5 cm.

140 €

433 Markus Oehlen „Anglerinnen II“. 1988.

Markus Oehlen 1956 Krefeld

Radierung und Photoätzung. In Blei u.re. signiert „M. Oehlen“ und datiert.

U.li. Kleberreste eines Etiketts.

Pl. 28,2 x 19,7 cm, Bl. 50 x 37,4 cm.

110 €

434 Karl Ortelt, Korbträgerin. 1960er Jahre.

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. U.li. in Tusche signiert „ORTLT“.

Rechter Blattrand etwas wellig.

29,5 x 20,9 cm.

220 €

Otto Niemeyer-Holstein 1896 Kiel – 1985 Lüttenort/Koserow

1917–26 Aufenthalt in der Schweiz, dort Maler im Künstlerkreis von Ascona/Tessin. Zwischenzeitlich Studium an der Kunstakademie Kassel bei K. Witte. Ab 1925 in Berlin ansässig, 1929 Aufenthalt in Paris. 1939 Übersiedlung nach Usedom. 1964 Ernennung zum Professor. Malte Landschaften, Bildnisse und Figürliches. Mit Werken in zahlreichen Museen vertreten.

435 Karl Ortelt, Sitzender weiblicher Akt von vorn. 1960er Jahre.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche. U.li. signiert „ORTELT“.

Blatt etwas fleckig, Ecke u.li. mit größerer Knickspur.
29,7 x 20,7 cm. **170 €**



440

**436 Karl Ortelt, Drei Marktfrauen/ Zwei Markt-
frauen im Gespräch. 1960er Jahre.**

Federzeichnungen in Tusche. Beide Blätter u.li. in Tusche signiert „ORTELT“.

Ein Blatt mit Knickspur in der Ecke u.li.
29,7 x 21 cm u. 29,2 x 22,4 cm. **140 €**



436

**439 Otto Pankok „Stern und Blume. Holzschnitte,
Texte, Dokumente“. 1990.**

Otto Pankok 1893 Mülheim Saar – 1966 Wesel

Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig. Achter Druck der Dürer-Presse von Hans Marquardt. Exemplar 18/285. Mit zahlreichen reproduzierten und zwei vom Stock gedruckten Holzschnitten in separater Mappe, von Eva Pankok mit Nachlaßstempel und -signatur versehen. Folio. 93 S. Illustr. Orig.-Leinen im Orig.-Halbleinenklappschuber.

Erstes Blatt des Einbandes mit größerer Knickspur. Pappschuber mit Papierabriß.

39 x 28,5 cm. **180 €**



439



435

Wolfgang Peuker

1945 Aussig – 2001 Groß-Glienicke

1963–65 Ausbildung zum Offsetdrucker, Besuch der Abendakademie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 1965–70 Studium an der Leipziger Hochschule bei H. Blume, W. Tübke, B. Heisig u. W. Mattheuer. 1970–77 freischaffend in Leipzig u. Zwickau tätig. 1977–89 Lehrtätigkeit, ab 1983 Dozent an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 1979 Studienreise nach Spanien. 1984 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Ab 1989 Leitung einer Malklasse an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 1993 Berufung zum Professor. 1994 Umzug nach Groß-Glienicke.



(439)

**440 Wolfgang Peuker / Anette Peuker-Krisper
„Die Düne“ / „Sebastian“. 1995.**

Wolfgang Peuker 1945 Aussig – 2001 Groß-Glienicke

Lithographie und Radierung. Im Stein betitelt, signiert „Peuker“ und datiert o.Mi.

Blatt minimal fingerspurig.

Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Annette Peuker-Krisper“, datiert, betitelt und nummeriert 186/200. Prägestempel u.li.

Rand fingerspurig und leicht knickspurig.

St. 36 x 46 cm, Bl. 53,5 x 67,5 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



(436)

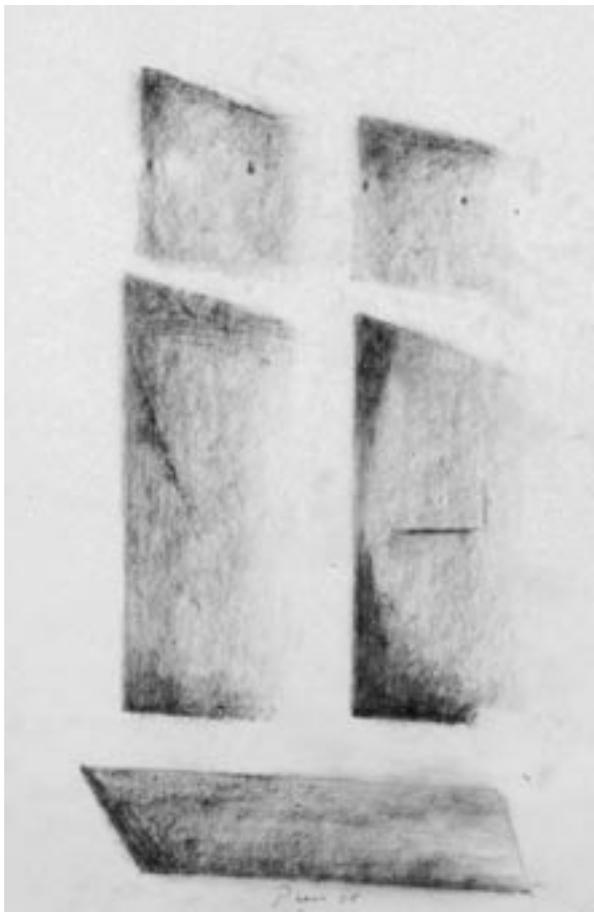


(439)

Otto Pankok

1893 Mülheim Saar – 1966 Wesel

1912–13 Studium an den Kunstakad. Düsseldorf u. Weimar. 1914–18 Kriegsdienst. 1937 Beschlagnehmung seines Werkes. 1947–58 Professur mit einer Zeichenklasse an der Kunstakademie Düsseldorf. 1948 Veröffentlichung des Buches „Deutsche Holzschneider“. 1958 Übersiedlung nach Drevenack.



441



442



443

Theodor Rosenhauer
1901 Dresden – 1996 Berlin

Arthur Ahnert als erster Zeichenlehrer. 1919–20 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden, bis 1924 an der Kunstakademie bei F. Dorsch. Danach freier Maler. Militärdienst. 1945 Vernichtung fast des gesamten Werkes.

**441 Friedrich Press,
Maria und Josef vor der Krippe. 1988.**

Friedrich Press 1904 Ascheberg – 1990 Dresden

Kohlezeichnung auf Pergamentpapier. Signiert „Press“ und datiert u.Mi. An den oberen beiden Ecken auf Untersatzkarton montiert, die Montierung gelb durchscheinend. Kleine gelbliche Klebespur am linken oberen Blattrand. Die Blattkanten ungerade geschnitten. Ecke u.li. knickspurig.

53 x 38 cm.

1400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

442 Thomas Ranft „Nordische Landschaft“. 1975.

Thomas Ranft 1945 Königsee – lebt in Dittersdorf b. Chemnitz

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re. „Ranft“, betitelt u.li., in der Ecke u.re. nummeriert 16/30.

Reißzwecklöchlein an den Ecken, Ränder knickspurig.

Pl. 19,7 x 15 cm, Bl. 50 x 39 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

443 Thomas Ranft „Ausbruch einer Landschaft“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei betitelt u.li. und signiert „Ranft“ u.re. In der Ecke u.re. bezeichnet „Druckerbeleg“.

Ränder leicht fingerspurig.

Pl. 29,5 x 20,8 cm, Bl. 53,4 x 39,3 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Friedrich Press 1904 Ascheberg – 1990 Dresden

Ausbildung zum Holz- und Steinbildhauer in Münster. 1924–1926 die Kunstgewerbeschule in Dortmund besucht, danach Studium in Berlin-Charlottenburg und Dresden, u.a. bei Georg Wrba.

Bis 1935 freischaffender Künstler nahe seiner Geburtsstadt. Er schuf den „Christuskopf“, der große Aufmerksamkeit erregte. Von Nationalsozialisten zur Entarteten Kunst erklärt. 1946 Rückkehr nach Dresden und Arbeit auf Sakralkunst und Kirchenraumgestaltung konzentriert. 1980 wurde er zum Mitglied der Akademie der Künste zu Parma in Italien gewählt, im Mai 1985 wurde er Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Ascheberg.

Zu seinen bekanntesten Werken gehört die Pieta in der Hofkirche/Kathedrale in Dresden, die größte Skulptur, die je aus Meissener Porzellan hergestellt wurde.

444 Hans Theo Richter, Sitzendes Mädchen, sich mit beiden Armen an den Kopf fassend. Um 1960.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Kreidezeichnung in Schwarz auf Umdruckpapier. Verso u.re. Zweifach mit dem Nachlaßstempel versehen. Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Papier minimal gebräunt. Zwei horizontale Einrisse von rechts (2 cm u. 0,5 cm).

33 x 42 cm.

480 €

445 Hans Theo Richter „Frauenmaske mit Hut und Brille“. 1936.

Kaltnadelradierung auf kräftigem Bütten. Neudruck (wohl durch Roland Ehrhardt, 1970). Aus der Folge „Kinderfastnacht“. Hinter Glas gerahmt. WVZ Schmidt 47.

Rahmen minimal bestoßen.

Pl. 13,2 x 9,1 cm, Ra. 34 x 28 cm.

120 €

446 Hans Theo Richter „Ansicht eines Teils von Veere auf Zeeland“. 1958.

Kreidezeichnung in Schwarz auf Umdruckpapier. Verso u.re. Mit dem Nachlaßstempel versehen. Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Minimal knickspurig. Verso Reste einer Montierung. Vgl. motivgleiche Kreidelithographie WVZ Schmidt 415.

26,5 x 35,7 cm.

480 €

447 Theodor Rosenhauer, Fränkischer Bauer. Um 1940.

Theodor Rosenhauer 1901 Dresden – 1996 Berlin

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Th. Rosenhauer“ u.re. Blattrand minimal fingerspurig o.Mi. WVZ Zimmermann S. 107.

Pl. 23,5 x 15,5 cm, Bl. 49,8 x 37,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €



445



447

Hans Theo Richter

1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



444



446



450



448



449

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professor an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

**448 Wilhelm Rudolph, Kapelle im Wald.
Nach 1945.**

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Bleistiftzeichnung. U.re. in Blei signiert „Rudolph“, verso mit dem Nachlaßstempel versehen.

Blatt mit leichten Randmängeln, ein Reißzwecklöchlein o.Mi.

32,7 x 43,9 cm.

300 €

**449 Wilhelm Rudolph,
Garten mit Wäscheleine. Ohne Jahr.**

Holzchnitt auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. „Wilhelm Rudolph“ und bezeichnet u.li. „Handdruck“.

Blattecken mit beriebenen, hellen Stellen (ca. 6 cm). Verso o.re., Mi. u. li. Reste einer alten Montierung. Minimal angeschmutzt.

Stk. 35 x 50 cm, Bl. 42 x 60 cm.

250 €

**450 Wilhelm Rudolph
„Trümmer der Wehrmacht“. 1945–
1947.**

Holzchnitt auf Büttlen. In Tusche signiert u.re. „Wilhelm Rudolph“ und bezeichnet u.li. „Handdruck“.

Aus der Folge „Dresden 45“ (Folge 1 Nr. 27). Minimal angeschmutzt.

Stk. 32,6 x 28,3 cm, Bl. 50 x 37,5 cm.

480 €

**451 Wilhelm Rudolph „Striesener Straße“.
1945/46.**

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Holzchnitt auf Japan. In Blei signiert u.re. „W.Rudolph“ und bezeichnet u.li. „Handdruck“.

Blattrand re. mit horizontalen und vertikalen Knickspuren. Blatt mit bräunlichen Fleckchen (ca. 4 mm). Blattrand o. mit hellen, länglichen, blauen Flecken (ca. 5 x 12 cm).

Vgl. Wilhelm Rudolph. Dresden 45. Leipzig, 1983. S. 45 mit Abb.

Stk. 35,5 x 47, Bl. 46 x 62,3 cm.

360 €



452

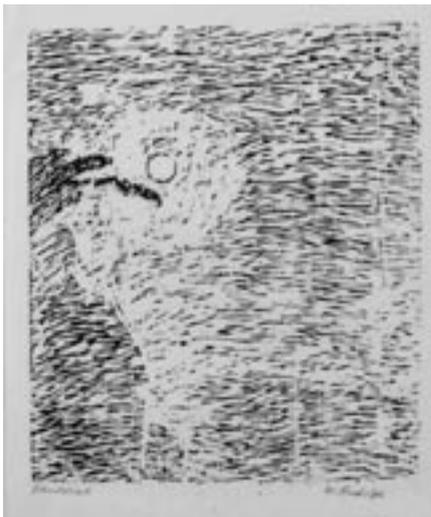
452 Wilhelm Rudolph, Rast. Um 1945.

Holzchnitt auf Japan. In Blei signiert u.re. „Wilhelm Rudolph“ und bezeichnet u.li. „Handdruck“.

Blatt in vorzüglichem Zustand.

Stk. 32,5 x 46 cm, Bl. 39,5 x 58 cm.

250 €



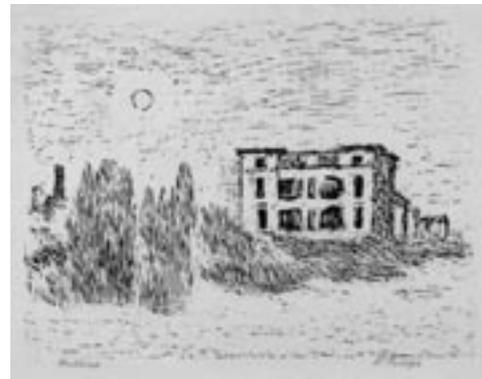
454

454 Wilhelm Rudolph, Mond. Ohne Jahr.

Holzchnitt auf dünnem Japan. In Blei signiert u.re. „W. Rudolph“ und bezeichnet u.li. „Handdruck“. Blattränder li. und re. mit zwei vertikalen, Blattecken mit kleinen Knickspuren. Ein winziger bräunlicher Fleck (4mm) in der Darst. Mi.re. Vereinzelt unscheinbare gelbliche Fleckchen.

Stk. 46,5 x 38,5 cm, Bl. 62 x 45 cm.

240 €



451

453





456

Hubert Ruther 1886 Dresden – 1945

Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden 1908; 1911–14 an der Kunstakademie Dresden bei Zwintscher und Kuehl. Ab 1919 im Meisteratelier bei Gußmann, wo er sich der neu entstandenen Bewegung des Expressionismus zuwandte. 1934 Berufsverbot als Maler; galt als entarteter Künstler. Reisen nach Frankreich prägten das Schaffen Ruthers.

455



457



458



(458)

455 Hubert Ruther, **Prozession**. Um 1942.

Hubert Ruther 1886 Dresden – 1945

Holzchnitt auf grauem Japan. Im Stock monogrammiert u.re. „HR“. In Blei signiert u.re. „Hub. Ruther“. Im Passepartout.

Knicksuren am Blattrand und vereinzelt schräg am li.o. Darstellungsrand.

Stk. 28 x 20 cm, Bl. 45,5 x 35 cm.

220 €

456 Rudolf Scheffler, **„Treppenhausmusik“**. 1917.

Rudolf Scheffler 1884 Zwickau – 1973 Old Lyme (Connecticut)

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rud. Scheffler“, datiert und betitelt, u.li. Prägestempel.

Blatt leicht angeschmutzt und stockfleckig.

Pl. 19,8 x 26,5 cm, Bl. 38,7 x 53,7 cm.

100 €

457 Werner Schellenberg, **Sitzender weiblicher Akt, das rechte Bein aufgestellt**. 1994.

Werner Schellenberg 1943 Elterlein/Erzgeb. – lebt in Dresden

Graphitzzeichnung. U.li. in Blei signiert „Schellenberg“, u.re. datiert. Untere Kante eingerissen (ca. 1 cm). Verso etwas fleckig.

Beigegeben: Heirler, M. (Hrsg.): Werner Schellenberg. Malerei - Collage - Zeichnungen. Dresden, o. J.

59,5 x 42 cm.

120 €

458 Werner Schellenberg, **Weiblicher Akt von vorn**. 1991.

Graphitzzeichnung. O.re. in Blei signiert und datiert „Schellenberg 91“. Verso ebenfalls mit der Darstellung eines weiblichen Aktes.

Minimal knickspurig.

Beigegeben: Heirler, M. (Hrsg.): Werner Schellenberg. Malerei - Collage - Zeichnungen. Dresden, o. J.

59,5 x 52 cm.

120 €

459 Werner Schellenberg, Weiblicher Akt von hinten, auf einem Stuhl sitzend. 1994.

Werner Schellenberg 1943 Elterlein/Erzgeb. – lebt in Dresden

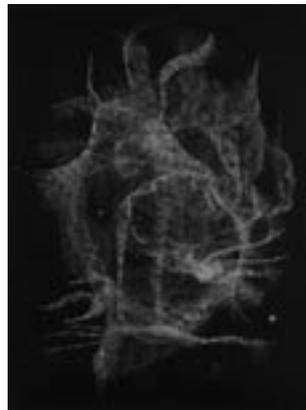
Graphitzzeichnung. O.li. signiert „Schellenberg“ und o.re. datiert „V. 94“. Verso ebenfalls mit der Zeichnung eines weiblichen Aktes, dort nochmals datiert. Beigegeben: Heirler, M. (Hrsg.): Werner Schellenberg. Malerei - Collage - Zeichnungen. Dresden, o. J.

59,5 x 42 cm.

120 €



461



460



459

460 Ursula Schmidt „Perlentanz“. 1995.

Ursula Schmidt 1906 Kiel

Farbige Pastellkreide auf schwarzem Büttchen. U.re. monogrammiert „U.S“ und datiert, verso betitelt, bezeichnet und signiert „Ursula Schmidt“.

Blattränder unscheinbar knickspurig.

63 x 48 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

461 Peter Schnürpel / Ursula Strozynski, Gestreckter männlicher Akt / „Kreuzung“. 1970er Jahre / 1980er Jahre.

Peter Schnürpel 1941

Kaltnadelradierungen auf chamoisfarbenem Velin bzw. Büttchen. In Blei signiert u.re. und bezeichnet u.li. u. Mi. „e.a“/ „E.D.“.

Pl. 31,7 x 22,7 cm, Bl. 52 x 39 cm/ Pl. 32 x 47,3 cm, Bl. 43,5 x 57,6 cm.

100 €



(462)



(462)



462

462 Hans Schreiner, Drei südliche Landschaften. Ohne Jahr.

Hans Schreiner 1930 Bad Friedrichshall – lebt in Stuttgart

Farbserigraphien. Transparentes Vorlegeblatt mit Künstlerdaten und Künstlertext zu den Arbeiten. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „Schreiner“ und u.li. nummeriert „19/160“. Blätter im Passepartout.

Darst. ca. 12 x 13 cm, Bl. 30 x 22 cm.

100 €

Werner Schellenberg

1943 Elterlein/Erzgeb. – lebt in Dresden

1963 – 67 Studium der bildenden Kunst an der HfBK Dresden. Nach zwei Jahren Tätigkeit als Lehrer 1969 – 73 Assistent an der HfBK und Beginn einer dortigen Lehr-tätigkeit. 1985 Beitritt in den Verband Bildender Künstler der DDR. Nach fast zehnjähriger Arbeit in der Lehrerweiterbildung Hochschullehrer bis 1990, dann Tätigkeit an der HfBK und seit 1993 verstärkte Arbeit als freischaffender Künstler.



464



(464)



(464)

464 Otto Schubert, 10 Illustrationen zu Gerhard Hauptmann „Der Ketter von Soana“. Ohne Jahr.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen signiert „Otto Schubert“ und nummeriert. Blatt 1, 4 und 10 fehlen. Blätter minimal stockfleckig.

Pl. ca. 24,7 x 16 cm, Bl. 37,5 x 25,3 cm.

120 €

466 Max Schwimmer, Johanneskloster. Um 1910.

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

Graphitzzeichnung auf festem chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert u.li. „M.Schwimmer“ und betitelt u.re. Unscheinbare lagerungsbedingte Abdrücke im Papier li. und o.

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers.

Bl. 16,3 x 25 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



466



467

467 Max Schwimmer, Landschaft. 1914.

Graphitzzeichnung auf festem chamoisfarbenen Papier. In Blei datiert u.li. „20.9.14“.

Blattecken verso mit Resten einer alten Montierung. Blatt mit Knickspur o.li.

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers.

Bl. 16,5 x 25,5 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig-Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer u. Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie u. Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von Hans Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Professor an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen u. internationalen Sammlungen vertreten.

Otto Schubert

1892 Dresden – 1970 ebenda

1906–09 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1913 Bühnenmaler am Hoftheater, 1917 einjähriges Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann.

468 Max Schwimmer, See-Ort. 1915.

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

Graphitzzeichnung auf festem chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert und datiert u.re. „M. Schwimmer 24.4.15“.

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers.

Bl. 18,8 x 25,5 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

469 Max Schwimmer „Hafenkneipe“. 1953/1

Radierung. Unsigniert, mit Widmung des Dresdner Druckers Roland Ehrhard versehen.

Blatt minimal fingerspurig.

WVZ George 178.

Pl. 8,1 x 6,1 cm, Bl. 30 x 22,5 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

470 Richard Seewald, Ohne Titel. 1920er Jahre.

Richard Seewald 1889 Arnswalde – 1976 München

Lithographie. Im Stein signiert „Seewald“ u.Mi. Im Passepartout.

Knicksuren am rechten Rand.

BA. 22 x 19 cm.

120 €

471 Josef Seidl-Seitz „Via Appia Antica“. Ohne Jahr.

Josef Seidl-Seitz 1908 München – 1988 ebenda

Holzchnitt auf Japan-Bütten. In Blei signiert „Seidl-Seitz“, betitelt und bezeichnet.

Blatt leicht gebräunt, in den Randbereichen etwas knickspurig.

An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert.

Stk. 38,2 x 54,4 cm, Bl. 47 x 62 cm.

140 €

Richard Seewald 1889 Arnswalde – 1976 München

Seewald studierte Architektur an der Techn. Hochschule in München. Als Maler war er Autodidakt. 1909 begann er in München zu malen u. wurde 1918 Mitglied der Neuen Sezession. Er unternahm u.a. Reisen nach Südfrankreich, Italien u. Griechenland. 1924/31 wurde er Professor an der Meisterschule für gestaltendes Handwerk in Köln. Seit 1939 war er Schweizer Bürger. 1953 arbeitete er dann wieder als Dozent an der Münchner Akademie.



469



470



468



471



472



(472)



473



(473)



474



475

Max Seliger1865 Bublitz(Pommern) –
1920 LeipzigSchüler von M. Koch und E. Doepler
d. J. 1894–1901 Lehrer an der Unter-
richtsanstalt des Berliner Kunstge-
werbemuseums. 1901 – 20 Leiter der
Leipziger Akademie für graph. Kün-
ste u. Buchgewerbe. Schuf mehrere
Wandbilder, Mosaik und Glasgemäl-
de sowie Gouachen und Aquarelle in
Berlin, Leipzig u. Dresden.**Lothar Sell**

1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Bildhauer und Grafiker. 1957–63 Stu-
dium an der HfBK Dresden. Seit 1963
freischaffend in Meißen. Seit 1966
Mitglied im VBK-DDR. 1966–69
Meisterschüler bei H.-Th. Richter an
der Akademie der Künste Berlin.
1974–88 Lehrbeauftragter für Kera-
mik an der Hochschule für Indus-
trielle Formgestaltung Halle.**472 Max Seliger, Drei Kinderdarstellungen.
Um 1902.****Max Seliger** 1865 Bublitz(Pommern) – 1920 LeipzigKohlezeichnungen und eine Farbstiftzeichnung.
Zwei der Arbeiten datiert und monogrammiert
„MS.“ Auf Untersatzkartons montiert, Rücken-
ansicht auf rotem Bütten fest auf blauem Unter-
satzpapier klebemontiert.„Schlafendes Mädchen“ verso mit Resten alter
Klebmontierung. Blätter minimal gebräunt und
zum Teil angeschmutzt.

Bl. ca. 18 x 14 cm.

320 €**473 Max Seliger, Drei Kinderdarstellungen.
1902/03.**Kohlezeichnungen über Blei. Alle Blätter o.re. in
Blei datiert und monogrammiert „MS.“ Fest im
Passepartout klebemontiert.Blätter etwas gebräunt, etwas fleckig und ange-
schmutzt.

BA 9,5 x 15 cm.

190 €**474 Lothar Sell, 13 Neujahrsgriße.
1970er Jahre/1980er Jahre.****Lothar Sell** 1939 Treuenbrietzen – 2009 MeißenHolzschnitte (12) und eine Lithographie. Jeweils
in Blei signiert, datiert und bezeichnet.

Blätter vereinzelt etwas knickspurig.

Verschiedene Maße.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €**475 Lothar Sell „Das Waldhaus“. 1969.**Holzschnitt. In Blei signiert „Sell“ und datiert
u.re., betitelt u.li. Hinter Glas gerahmt.
Blatt mit Wasserflecken am oberen Rand.

Stk. 31 x 43 cm, Ra. 35,2 x 46,7 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

476 Lothar Sell Zu Gorki „Der Brotherr“ / „Erzählungen von Helden“. 1986.

Holzschnitte. Beide Blätter in Blei u.Mi. betitelt und u.re. signiert und datiert „Sell 86“.

Stk. 36 x 26, Bl. ca. 55 x 41 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

477 Lothar Sell, Vier Fabelillustrationen. 1983/1985.

Farbholzschnitte auf Velin. Alle Blätter in Blei u.re. signiert „Sell“ und datiert. U.Mi. in Blei betitelt „Der Frosch und der Stier“, „Ein Bauer sucht 200 Eier in einem Huhn“, „Die Krähe und das Gefäß“ und „Löwe und Hase“.

Zwei Blätter mit Resten einer Montierung, teilweise knickspurig.

Stk. ca.26 x 18, Bl. ca. 37 x 30 cm. **140 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

478 Ferdinand Staeger, Waldidyll. 1. Viertel 20. Jh.

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „F. Staeger“ und undeutlich betitelt. Blatt leicht gebräunt und stockfleckig.

Pl. 29,2 x 33 cm, Bl. 38 x 53,1 cm. **120 €**

479 Hans Steiner / Paul Winkler-Leers „Landschaft mit Brücke“, „Kopenhagen“. Vor 1926.

Hans Steiner 1885 Leipzig – nach 1937

Radierung. Aus: Verein für Originalradierung zu Berlin, Heft XXXXI, Berlin 1926. Beide Blätter in Blei signiert, eines datiert.

Minimal knickspurig.

Verschiedene Maße. **100 €**



478



476

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg
Besuch der Fachschule für Textildesign in Brünn, bis 1902 der Kunstgewerbeschule in Prag. Seit 1908 in München ansässig, künstlerischer Mitarbeiter der Zeitschrift „Jugend“. Kriegszeichner im 2. Weltkrieg. 1945 Übersiedlung ins Alpenvorland.

Fritz Stotz 1884 Dresden – 1920 ebenda

Bildnis- und Landschaftsmaler, schuf ebenso Stilleben und Interieurs. Schüler von C. Bantzer und G. Kühl an der Dresdner Kunstakademie. Bereits 1909 und 1911 wurde er mit der Kleinen Goldenen Medaille ausgezeichnet.



477



(477)



(476)



(479)



479



480



(480)

480 Fritz Stotz „Bayonetkampf“ / „Flüchtlinge“. 1915.

Fritz Stotz 1884 Dresden – 1920 ebenda

Radierungen. Jeweils unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Fritz Stotz“, datiert und betitelt.

Ein Blatt mit stärkeren Randmängeln bzw. Resten alter Montierung. Blattränder zum Teil ungleichmäßig geschnitten.

Pl. 17,8 x 23,6 cm, Bl. 24 x 28,6 cm u. Pl. 15,9 x 24,5 cm, Bl. 20 x 30,6 cm. **120 €**

481 Hermann Struck, Bildnis eines bärtigen Herr / Seenlandschaft / Bauernhäuser. Um 1910.

Hermann Struck 1876 Berlin – 1944 Haifa

Radierungen. Blätter teilweise monogrammiert und datiert bzw. mit dem Künstlerpiktogramm versehen. Auf Untersatzkarton montiert.

Blätter vereinzelt knickspurig oder minimal fleckig.

Verschiedene Maße.

200 €



481



(481)

Hermann Struck

1876 Berlin – 1944 Haifa

Schüler der Berliner Akademie. Nach dem Krieg Niederlassung in Palästina. Pfl egte alle Stich-techniken.

Hans Thoma

1839 Bernau/Schwarzwald – 1924 Karlsruhe

1859–66 Schüler der Kunstschule Karlsruhe unter Des Coudres u. J.W. Schirmer. Geht 1867 nach Düsseldorf, 1868 nach Paris. 1870–73 in München, 1876 in Frankfurt/M. 1899 Professor u. Museumsdirektor in Karlsruhe.

482 Hans Thoma, Pferdegespann im Bergland. 1910.

Hans Thoma 1839 Bernau/Schwarzwald – 1924 Karlsruhe

Radierung auf festem Papier. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. „HTh 1910“. In Blei signiert u.re. „Hans Thoma“. Hinter Glas in goldfarbener Leiste gerahmt.

Verso Reste alter Montierungen. Kleines Löchlein u.li. und schmaler Riss (0,5 cm) li.u.

Pl. 28,5 x 35,5 cm, Bl. 42,5 x 48,5 cm, Ra. 45 x 51 cm.

120 €



482



483

483 Hans Thoma, Junge Frau mit Katze. 1913.

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei ligiert monogrammiert „ThH“ und datiert u.re. Verso Sammlerstempel. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Blatt leicht lichtrandig, und minimal fleckig.

BA. 19,5 x 23 cm, Ra. 39,2 x 42,2 cm.

120 €

**484 Günther Torges „Der Zauberer“.
1972.**

Günther Torges 1935 Dresden – 1993 ebenda
Farblithographie. In Blei u.li. Betitelt, u.re. Signiert und datiert „G. Torges 72“. Verso in Blei bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt. Minimal lichtrandig.

St. 42 x 33 cm, Bl. 50 x 38 cm, Ra. 62,5 x 68 cm.

90 €



**485 Paul Wilhelm Tübbecke,
Zwei Häuseransichten. 1918/ 1920.**

Paul Wilhelm Tübbecke 1848 Berlin – 1924
Weimar

Graphitzzeichnungen, eine Zeichnung weiß gehöhlt. Jeweils in Blei signiert „P. Tübbecke“. Blätter minimal stockfleckig und mit leichten Randmängeln, ein Blatt mit größerer Knickspur o.re.

22,6 x 16,5 cm und 24,5 x 30 cm.

120 €

**486 Herbert Tucholski, Hafensansicht.
Ohne Jahr.**

Herbert Tucholski 1896 Konitz(Polen) – 1984
Berlin

Linolschnitt. Unsigniert.
Blatt mit kleiner Knickspur am rechten Blatt-
rand.

Pl. 22,7 x 32,6 cm, Bl. 36 x 50,8 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**487 Herbert Tucholski (zugeschr.) /
Unbekannter Künstler, Bildnis eines
Mannes mit Pfeife / „Daniel“. 1984.**

Lithographien und Radierung. Eine Arbeit betitelt, datiert und nummeriert 19/40, verso bezeichnet. Radierung etwas angeschmutzt.

Pl. 23,6 x 17,6 cm, Bl. 40,5 x 29 cm, St. 45 x 31,5 cm, Bl. 49,5 x 35,5 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

486

485



484

487

(487)

Herbert Tucholski 1896 Konitz(Polen) – 1984 Berlin

1913–19 Studium am Kunstgewerbemuseum Berlin. 1920–25 Studium an der Kunstakademie Dresden und 1926–28 Hospitant für plastische Studien an den Vereinigten Staatsschulen Berlin. 1929/30 Freundschaft mit K. Kollwitz und Stipendien der Villa Romana in Florenz und der Dt. Akademie in Rom. 1957–65 Lehrtätigkeit in Berlin am Institut für bildende Kunst und als Leiter der Zentralen Werkstätten für Graphik. 1964 Ernennung zum Professor. Ab 1964 Mitarbeit an der „Weltbühne“.



488



(488)

488 Max Uhlig „Botanische Formation I“ / „Herbststrauß“. 1977/1979.

Max Uhlig 1937 Dresden

Lithographie und Aquatinta auf chamoisfarbenem bzw. weißem Bütten. In Blei signiert u.re. „Uhlig“ und datiert. Nummeriert u.li. „12/13“ / „V/X“ und betitelt u.li. und u.Mi.
„Herbststrauß“ verso mit dem Rest einer alten Montierung.

Bl. 33 x 60,5 cm / St. 47 x 64 cm, Bl. 57 x 70,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €

489 Max Uhlig, Doppelbildnis. 1968.

Uhlig 68“ u.re. und bezeichnet „Probedruck“ u.li. Unterer Blatttrand mit einer Widmung versehen. Verso nochmals in Blei bezeichnet.

St. 22,5 x 19,5 cm, Bl. 30,7 x 21,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

70 €

490 Max Uhlig „Männerkopf“ (nach V.C.). 1986/87.

Lithographie auf Bütten. In Blei signiert und datiert „Uhlig 86/87“ u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert „16/20“ u.li.

Pl. 58,5 x 43 cm, Bl. 60,5 x 44,7 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.

Fred Walther 1933 Weißenfels – lebt in Dresden/Radebeul

1950–52 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 1953–58 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1958 freischaffend tätig. U.a. Ausstellungen in: Leonhardi-Museum Dresden, Galerie Kühl Dresden, Kleine Galerie Magdeburg.



489



490

491 Hans Unger, Frauenportrait nach links. Ohne Jahr.

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

Lithographie auf graubraunem Papier. In Blei signiert u.re. „Hans Unger“. Blatt leicht knickspurig.

St. 30 x 28 cm, Bl. 36,8 x 28 cm.

170 €



492

492 Fred Walther „Tirnowo“. 1962.

Fred Walther 1933 Weißenfels – lebt in Dresden/Radebeul

Aquarell über Bleistift. In Blei signiert und datiert „Walther 62“ o.re. Verso in Kugelschreiber betitelt, signiert u.li.

Mit Künstlerstempel versehen u.li.

38 x 50 cm.

120 €

493 Fred Walther „Liegender Akt“ / „Ruhende Frauen“. 1972/1977/1967.

Radierungen und Kaltnadelradierung. In Blei signiert u.re. „Fred Walther“ und datiert, betitelt u.li. „Liegender Akt“ nummeriert u.li. „4/6“. Verso mit Widmung versehen u.re und vereinzelt von fremder Hand bezeichnet.

„Ruhende Frauen“ im Passepartout montiert.

Pl. 21,3 x 39,2 cm, Bl. 37,5 x 50 cm, Pl. 20,5 x 38,3 cm, Bl. 37,5 x 50. Pl. 20 x 28 cm, Bl. 25,2 x 37,5 cm.

60 €

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

1887–92 Lehre als Dekorationsmaler in Bautzen. 1892–96 Studium an der Dresdener Kunstakademie bei F. Preller d.J. u. H. Prell. Mitglied der „Goppelner Malerschule“ u. der „Dresdner Sezession“. Nach 1906 Ernennung zum Professor.



491

495

494 Fred Walther „Fischerstrand“ / „Weite Felder“ / „Am Strand“. 1972/1976/1978.

Kaltnadelradierungen. In Blei signiert u.re. „Fred Walther“, datiert und betitelt u.li. Verso in Blei mit Widmung versehen u.Mi. „Am Strand“ u. „Fischerstrand“ re. bzw. o.Mi. mit zwei leichten vertikalen bzw. horizontalen Knickspuren.

Pl. 24 x 39,8 cm, Bl. 37,3 x 50 cm/ Pl. 25 x 26,5 cm, Bl. 50 x 37,6 cm/ Pl. 39,2 x 20,2 cm, Bl. 50 x 33 cm.

60 €



493

494

495 Jürgen Weber, Lachender Frauenakt / Sitzender Akt. 1981/1982.

Jürgen Weber 1928 Münster

Radierungen. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Jürgen Weber“ und datiert, ein Blatt u.li. nummeriert „1“. Blatt unscheinbar stockfleckig und knickspurig.

Pl. 27,7 x 23,6 cm, Bl. 50 x 37,9 cm. / Pl. 27,4 x 22 cm, Bl. 50,1 x 37,5 cm. 120 € Zgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.





496

Fritz Wildhagen

1878 Moskau – 1956 Holte

Zunächst Studium der Kunstgeschichte bei H. Grimm in Berlin. 1900 – 1908 Besuch der Akademischen Hochschule für bildende Künste bei F. Kallmorgen ebenda. 1907 Afrikareise mit offiziellen Vertretern des deutschen Reiches. Seit 1944 in Westfalen ansässig.

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

1909–12 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei E. Hegenbarth. Soldat im 1. Weltkrieg, Verlust eines Auges. 1918–21 Meisterschüler bei E. Hegenbarth. Vorstandsmittglied des Sächsischen Kunstvereins.

Nach 1933 keine Ausstellungs- u. Wirkungsmöglichkeiten mehr. 1945 Zerstörung seines Atelier.



497



499

498



496 Christoph Wetzel, Weiblicher Halbakt von vorn. 1972.

Christoph Wetzel 1947 Berlin – lebt seit 1996 Ringenhain (Oberlausitz)

Bleistiftzeichnung. In Blei monogrammiert und datiert u.re. „WC 72“. Verso in Blei betitelt und bezeichnet „Halbakt Blei/ 1972 42 x 30“.

Blatt leicht fingerspurig.

42 x 30 cm.

550 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

497 Fritz Wildhagen „Vue de Tharandt“. 1. H. 20. Jh.

Fritz Wildhagen 1878 Moskau – 1956 Holte

Radierung. In der Platte unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet und betitelt.

Blatt etwas gebräunt und minimal stockfleckig.

Pl. 20 x 26 cm, Bl. 21,5 x 28,8 cm.

100 €

498 Hubert Wilm, Dame am Fluß. 1. H. 20. Jh.

Hubert Wilm 1887 Kaufbeuren – 1953 ?

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In der Platte signiert u.re. „Wilm“. In Blei signiert u.re. „Hubert Wilm“.

Pl. 18 x 16 cm, Bl. 30 x 25,5 cm.

100 €

499 Fritz Winkler, Kühe auf der Weide. Wohl 1931.

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

Pinsellithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „F. Winkler“.

Blatt mit leichten Randmängeln, stärker knickspurig.

St. 36 x 47,5 cm, Bl. 46 x 62,2 cm.

100 €

Christoph Wetzel

1947 Berlin – lebt seit 1996 Ringenhain (Oberlausitz)

1967 Steinmetzlehre u. Abendstudium für Bildhauerei an der KHS Berlin. 1967 – 1973 Studium der Wand- u. Tafelmalerei an der HFfBK Dresden bei G. Kettner u. F. Eisel. 1974 – 1977 Lehrtätigkeit ebenda und anschließend freischaffend in Dresden. 1982 – 1986 kurzzeitige Lehrtätigkeit an der Staatl. Porzellanmanufaktur Meißen. 2002 – 2005 Erforschung, Rekonstruktion und Ausmalung d. Kuppelgemälde der Frauenkirche Dresden.

500 Werner Wittig „Giebel“. 1985.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Farbholzriß auf Büttlen. In Blei u.re. signiert „Wittig“, betitelt und nummeriert 3/45 I.

WVZ Reinhardt 175 a.

Stk. 34,4 x 26,4 cm, Bl. 50,1 x 38 cm.

100 €

501 Werner Wittig, Zwei Arbeiten zu „Aphrodite“. Um 1980.

Zinkographien auf gelbem bzw. grünem Büttlen. In Blei signiert u.re. und bezeichnet „Probe“ u.li./ u.Mi.

Mit Widmung „Für Michael“ u.Mi./ u.li. Aus der Mappe „Apfel-Suite“. Variationen zu einem Ölgemälde.

Nicht im WVZ Reinhardt.

Pl. 40 x 47 cm, Bl. 47 x 62 cm, Pl. 40 x 40 cm, Bl. 48 x 62,5 cm.

80 €



501



500

502 Werner Wittig „Windstoß“ / „Chrysanthemen“. 1981/1976.

Farbholzriße auf Büttlen in drei Farben von drei Stöcken. Beide in Blei betitelt und u.re. signiert „Wittig“.

„Windstoß u.li. nummeriert „3/18 II“.

WVZ Reinhardt 121/ 72 A.

Verschiedene Maße.

120 €

503 Werner Wittig „Warmer Sommer II“. 1994.

Farbholzriß in fünf Farben. In Blei signiert und datiert u.re., u.Mi. bezeichnet, u.li. nummeriert 22/33.

WVZ Reinhardt 235.

42,3 x 42,3 cm.

120 €

504 Werner Wittig „Häuser in Friedrichstadt“. 1975.

Farbholzriß in drei Farben auf grünem Büttlen. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Wittig“ und datiert u.re., betitelt u.li.

Farbfleck außerhalb der Darstellung o.Mi., knickspurig, Randmängel.

WVZ Reinhardt 63.

Stk. 28,8 x 29,7 cm, Bl. 51 x 37,5 cm.

90 €



502



(502)

Werner Wittig

1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre. Durch schweren Unfall Verlust der linken Hand, Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikerwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.

Hubert Wilm 1887 Kaufbeuren – 1953 ?

1905 bis 1908 Studium an der Kunstgewerbeschule München und in Paris. Seit 1908 Mitarbeiter der „Münchner Jugend“. 1906 bis 1925 war er vorwiegend als Graphiker tätig, ab 1925 besonders als Landschaftsmaler. Schuf zahlreiche Exlibris in Klischeezzeichnung, Holzschnitte, Lithographien und Radierungen. Entwarf auch Glasmalereien. Er war erster Vorsitzender des Künstlerunterstützungs- und Altertumsvereins München.



504



503



505



(505)



506



507



508

Alexander Wolfgang 1894 Arnstadt – 1970 Gera

1908 Kaufmannslehre in Arnstadt. 191 – 18 Kriegsdienst, erste Malversuche als Autodidakt. Seit 1930 freischaffender Künstler. Freundschaft mit O. Dix, Heirat mit der Schwester von Dix. 1945 Initiator und Leiter der „Künstlergilde“, in Gera 1952 – 54 Jurymitglied und teilweise auch Vorstandsmitglied des Verbandes Bildender Künstler in Gera. 1961 Kunstpreis der Stadt Gera.

Paul Wunderlich 1927 Eberswalde/Berlin

Studium 1947–51 an der Hamburger Landeskunstschule. 1955 arbeitete er für O. Kokoschka u. E. Nolde als Drucker. Nach einem mehrjährigen Parisaufenthalt nahm er eine Professur an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg von 1963–68 an. Unter dem Einfluss von Salvador Dalí beginnt Wunderlich ab 1969 Skulpturen u. Plastiken aus Bronze zu erstellen. 1981 Mitglied der École des Beaux-Arts in Paris.

505 Alexander Wolfgang, Dorflandschaft an der Ostsee. Wohl 1. H. 20. Jh.

Alexander Wolfgang 1894 Arnstadt – 1970 Gera

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. Monogrammiert u.re. „AW“. An den Blattecken auf Untersatzkarton montiert.

Leichte Knickspuren im Randbereich und eine unscheinbare beriebene Stelle li.Mi. Eine Fehlstelle (1cm) o.li. und ein Riss (3 cm) u.Mi.

Beigabe: Ders. „Alte Wurzel“. Federzeichnung in Tusche.

Bl. 42 x 59,3 cm.

260 €

506 Alexander Wolfgang, Hafen. Ohne Jahr.

Pinsel- und Federzeichnung in Tusche, laviert. U.re. ligiertes Monogramm „AW“.

Linker Blattrand ungleichmäßig beschnitten.

28 x 20,7 cm.

260 €

507 Paul Wunderlich, Ohne Titel. 1982.

Paul Wunderlich 1927 Eberswalde/Berlin

Farbserigraphie. U.re. in Blei signiert, datiert und bezeichnet „e.a.“ sowie mit Widmung versehen. Blatt etwas angeschmutzt.

83,6 x 63,5 cm.

110 €

508 Johannes Wüsten, Exlibris „Ernesti Wuestenii Liber“. 1920er Jahre/1930er Jahre.

Johannes Wüsten 1896 Heidelberg – 1943 Brandenburg a.d. Havel

Kupferstich. In der Platte u.li. ligiertes Monogramm „JW“, u.Mi. betitelt. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen sowie bezeichnet.

Pl. 14,9 x 9,7 cm, Bl. 43,2 x 34,2 cm.

120 €

509 Fritz Zalisz, Alter Wissenschaftler. 1. H. 20. Jh.

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

Aquatintaradierung. In Blei signiert u.re. „J. Fritz Zalisz“. Blatt leicht verschmutzt, knickspurig, Ecken stärker knickspurig.

Pl. 43,5 x 62 cm, Bl. 63 x 89 cm.

220 €



510



509

510 Fritz Zalisz „Rom - Pallatin“. Ohne Jahr.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. Betitelt und signiert u.li. „Zalisz“. Im Passepartout in schwarzer Holzleiste hinter Glas gerahmt. Minimal lichtrandig.

37 x 50 cm, Ra. 55 x 66 cm.

150 €

511 Fritz Zalisz, Bootsanleger. 1. H. 20. Jh.

Pinselzeichnung in Tusche, laviert. Monogrammiert „Fr.Z.“ u.li. Im Passepartout. Papier lichtrandig.

Bl. 35,5 x 54,5 cm.

180 €



512



511

513

(513)

513 Tanja Zimmermann / Rolf Krauße (?), Die Künstlerin / „Am Kummerower See“ / „Olympia – á Manet“. 1993/1983.

Tanja Zimmermann 1960 Pirna

Holzschritte und Lithographie auf dünnem Bütten bzw. chamoisfarbenem Papier. „Olympia“ in der Platte bezeichnet li. In Blei signiert u.re. und einmal u.li. Zwei Blätter nummeriert u.li. Betitelt oder bezeichnet u.Mi. oder u.re. Vereinzelt etwas knickspurig. „Kummerower See“ mit Fehlstelle (ca.3 cm) o.re. und zwei Risse (0,7 cm, 8 cm) re.o.

Bl. 78 x 64,5 cm/ Stk. 76 x 30 cm, Bl. 86,5 x 40,5 cm/ St. 33 x 44,5 cm, Bl. 35,5 x 49 cm-.

150 €

Fritz Zalisz

1893 Gera – 1971 Holzhausen

1911 Studium an der Akademie für Graphik und Buchgewerbe Leipzig. Studienaufenthalt in Berlin. 1914–18 Teilnehmer am 1. Weltkrieg (u.a. als Kriegsmaler). Ab 1918 freischaffend in Leipzig tätig und zeitweiliger Studienaufenthalt in München. Studienreisen nach Italien, Holland, Frankreich, Belgien. 1940 Umzug nach Holzhausen.





514



515



(515)

517

514 Verschiedene Künstler, Konvolut von fünf Graphiken Dresdner Künstlerinnen. 1980er/1990er Jahre.

Verschiedene Techniken, u.a. von S. Curio (Aquatintarad.), A. Hampel (Litho.), P. Kasten (Litho. 2x), B. Kunt-sche (Holzschn.). Alle Blätter in Blei signiert, datiert und nummeriert, teilweise betitelt.

Blätter vereinzelt etwas angeschmutzt und knickspu-rig, ein Blatt mit kl. Einriß o.Mi.

50 x 70 cm bis 54,4 x 39 cm.

240 €

515 Verschiedene Künstler (Leipziger Schule) „Die Katze / „Märkische Landschaften“ 1980/1984.

Farbradierungen. Jeweils in Blei signiert, datiert und betitelt sowie mit Prägemarka „CH. HEINZE“. „Märki-sche Landschaften“ nummeriert 17/20.

Pl. 24,1x 19,7 cm u. 32,2 x 38,4 cm, Bl.49,2 x 34,5 cm u. 37,4 x 47,6 cm.

100 €

516 Verschiedene Künstler, Konvolut von fünf Graphiken. 1965.

Lithographien von Wolfgang Frankenstein, Liegender Akt, Thomas Hartmann „Berlin“, Joachim John „Hom-mage à Sailer“, Klaus Magnus „Kaukasus“, Hans Thoma, Hirte und Flötenspieler.

Verschiedene Maße.

220 €

517 Verschiedene Künstler „mentale fauna“. 2005.

Mappe des Projekts „hommage à carlfriedrich claus“ mit zehn Graphiken von J. Seifert (Fotogr.), M. Uhlig (Litho.), D. Ranft-Schinke (Farbrad.), T. Ranft (Rad.), M. Morgner (Rad.), J. Michael (Rad.), F. Maibiert (Präge-dr.), G.-T. Kozik (Rad.), S. Knechtel (Farbholzschn.), J. Höritzsch (Rad.), G. Hofmann (Rad.).

Mit einem Text von C. Claus sowie 16 kurzen Künstler-biographien und einer CD. In der originalen schwarzen Leinenmappe mit Titelprägung.

29,6 x 21 cm.

450 €



516

(516)





(518)



518

518 Verschiedene Künstler, Konvolut von vier Graphiken. Um 1919.

Lithographien, u. a. von G. Tappert („Berliner Rummel“), Willy Zierath („Stadtbahn“) und W. Schmidt. Drei Arbeiten im Stein signiert „Tappert“ und „W. Schmidt“ bzw. monogrammiert „WR“. Blätter leicht gebräunt.

Zusammen mit Blättern 12 anderer Künstler sollten die Arbeiten in der Mappe „Novembergruppe 1919“ erscheinen. Bedingt durch Inflation und Währungskrise erschien die Mappe in neuer Zusammenstellung erst 50 Jahre später.

26 x 30,1 cm.

120 €

519 Verschiedene Künstler, Konvolut von 14 Blättern der „Kriegszeit“. 1914/1915.

Lithographien. Einzelblätter aus der von Bruno Cassirer herausgegebene Zeitschrift, u.a. von E. Büttner, O. Hettner, D. Hiß, F. Rhein, W. Rösler, W. Semm, W. Trübner, W. Wagner, H. Weiß. Als Einzelblätter die Titelseiten der Nrn. 10, 32, 35 und „Alarmkeller von F. Rhein. Als Doppelblätter die Titelseiten der Nrn. 9, 25, 26, 29, 31, 33, 36, 40, 44 und 54.

Blätter teilweise minimal fleckig und verschieden stark gebräunt.

Ca. 48 x 32 cm.

240 €



519



(519)



(519)



520



(520)

520 Verschiedene Künstler, Konvolut von 10 Grafiken. 20. Jh.

Lithographien von Georg Tappert, Paul Paede u.a. Teilweise signiert oder monogrammiert. Blätter minimal knick- und fingerspurig.

Verschiedene Maße.

120 €

521 Verschiedene Künstler, Vier Landschaftsdarstellungen. Ohne Jahr.

Radierungen. Drei Arbeiten in Blei unleserlich signiert, zwei Graphiken mit Prägemarka „KV“ bzw. „Verein Originalrad. Karlsruhe“. Blätter vereinzelt angeschmutzt, etwas stockfleckig, mit Randmängeln.

Von 45,5 x 62 cm bis 25 x 33,5 cm.

90 €



521



522



(522)

522 Verschiedene Künstler, Konvolut von 12 Szenischen Darstellungen. 19.Jh./20. Jh.

Radierungen (8), Holzschnitte (2), ein Kupferstich und eine Bleistiftzeichnung. U.a. von: F. Welt, W. Unger und W. Zimmer. Teilweise signiert, datiert und betitelt. Blätter vereinzelt etwas gebräunt und stockfleckig, mit Randmängel.

Verschiedene Maße.

180 €



523



524



(524)

523 Verschiedene Künstler, Konvolut von 12 Landschaftsdarstellungen. 19.Jh./20. Jh.

Radierungen, Kupferstiche und Lithographien. Teilweise signiert und bezeichnet.

Auf Untersatzpapier montiert o.li. u.re.

Vereinzelt leicht angeschmutzt, knickspurig oder fleckig. Zwei Blätter etwas stockfleckig. Ein Blatt bis an die Darstellung heran beschnitten.

Versch. Maße. Ca. 7,5 x 9,2 cm bis max. 17 x 22 cm.

100 €

525

(525)

(525)

524 Verschiedene Künstler „Litauische Grafik“. 1976.

Verschiedene Techniken. Mappe der Pirckheimer Gesellschaft mit 10 Arbeiten. In Blei oder Tusche signiert u.re., vereinzelt datiert u.re., vereinzelt betitelt oder nummeriert u.li.

Ca. 13,4 x 16,7 cm bis max. 39,3 x 30 cm.

120 €



525 Verschiedene Künstler, Konvolut von 13 Landschafts- und Stadtansichten. Anfang 20. Jh.

Lithographien (2), Radierungen (10) und eine Kohlezeichnung. U.a. von: B. Hellingrath, O. v. Krobshofer, C. Pfau und E. Frank. Teilweise signiert und betitelt.

Blätter vereinzelt mit leichten Randmängeln sowie etwas gebräunt und minimal stockfleckig.

Verschiedene Maße.

150 €

**530 Hugo Erfurth, Portrait des Dirigenten Edwin Lindner.
Um 1918.**

Hugo Erfurth 1874 Halle – 1948 Galenhofen

Albuminabzug. Prägestempel des Fotografen u.re. sowie auf dem Untersatzkarton. Auf dem Abzug von Edwin Lindner sign. „Edwin Lindner Dresden April 1918“ sowie Widmung auf dem Untersatzkarton. Hinter Glas in profilierter Kreidegrundholzleiste gerahmt.

22 x 16,5 cm, Ra. 34 x 27 cm.

480 €



532

Hugo Erfurth
1874 Halle –
1948 Galenhofen

Bedeutender deutscher Fotograf, der besonders durch seine Künstlerportraits bekannt wurde. Erfurth gehörte zu den Mitbegründern der „Gesellschaft deutscher Lichtbildner“, der ältesten Organisation von Fotografen in Deutschland.



531

533



**531 Rudolf Gotsche, Hinterhof in Prag.
1929.**

Rudolf Gotsche Tätig um 1920

Silbergelatineabzug, auf Karton aufgezogen. Signiert und datiert u.re. „Gotsche 1929“. Verso mit Künstlerstempel versehen u.Mi.

23,5 x 17,8 cm, Bl. 29,5 x 23,8 cm.

90 €

**532 Walter Hahn „Luftbild Dresden,
Kugelhaus auf der Hygiene-Ausstellung“. 1930.**

Walter Hahn 1889 Dresden – 1969 ebenda

Silbergelatineabzug als Fotokarte. Einbelichtete Signatur u.re. Verso in blauer Tinte bezeichnet Mi. und re. und mit Briefmarke o.li. Minimale Knickspuren an den Ecken und unscheinbare Fehlstellen am Rand.

9 x 14 cm.

60 €

**533 A. Hoffmann, Zwei Rokoko-Stühle.
Um 1890.**

Albuminabzüge, auf Karton aufgezogen. In Blei signiert u. bezeichnet u.li. „A.Hoffmann, Berlin“. Leicht fleckig.

14,8 x 20,5 cm, Bl. 23 x 27,7 cm.

60 €



530

Walter Hahn 1889 Dresden – 1969 ebenda

Bekannter Fotograf aus Dresden mit eigenem Ansichtskartenverlag. Ab 1904 Lehre als Lithograph. 1915 bot er erstmals einige seiner Kletter- und Felsaufnahmen zum Verkauf an und widmete sich nun ganz der Fotografie. Wegen der schweren Kamera erhielt er schon bald den Spitznamen Ziegelträger. Mit zunehmenden Alter wandte er sich mehr der Architektur- und Landschaftsfotografie seiner Heimat zu. Seit Ende der zwanziger Jahre auch der Luftbildfotografie. Hahn hat sich durch seine qualitativ hochwertigen Fotografien von Dresden und der Sächsischen Schweiz einen bleibenden Namen gemacht. Rund 15.000 der Glasplattenegative seines Nachlasses werden heute in der Sächsischen Landesbibliothek, Abteilung Fotothek, in Dresden verwaltet.



534

Hermann Krone 1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Dt. Fotograf, Wissenschaftler u. Publizist. Gründete das „Historische Lehrmuseum für Photographie“ in Dresden u. gilt als einer der besten Fotografen des 19. Jh. Ab 1849 Studium an der Dresdner Kunstakad., wo er kurzzeitig Schüler L. Richters war. Die 1853 gefertigte Serie des Elbsandsteingebirges markiert den Beginn der Landschaftsfotografie in Sachsen. Ab 1870 hielt er Vorlesungen zur Fotografie am Polytechnikum (später TH Dresden). Neben frühen Verfahren der Daguerreotypie u. Kalotypie arbeitete Krone mit industriell gefertigten Fotomaterialien. Für Lehrzwecke legte er eine fotografische Sammlung von hohem kulturhistorischen Wert an, die er 1907 dem Wissenschaftlich-Photographischen Institut der TH Dresden (heute Institut für Photophysik TU Dresden) übergab.

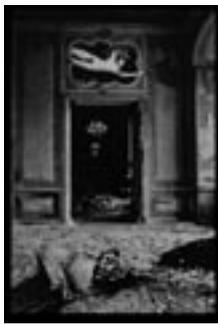


539

535



536



537



538

534 Hermann Krone „Krippen, 3. Kirche u. Schule“. 1886.

Hermann Krone 1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Albuminabzug. Cabinet-Format. Im Abzug betitelt u.re, u.li. bezeichnet, datiert und sign. „H. Krone“. Auf etwas größerem Untersatzkarton vollflächig montiert. Auf diesem typographisch bezeichnet. Etwas fleckig, Karton knickspurig. Vgl. Schmidt, Irene: Hermann Krone. Erst photographische Landschaftstour Sächsische Schweiz. Dresden, 1997. S. 132 mit Abb.

9,9 x 15,5 cm.

220 €

535 Curt Langer „Zschopautal bei Wiesenbad“. Um 1930.

Curt Langer 1887 – 1970

Silbergelatineabzug. In Blei signiert u.re. „Curt Langer“ und betitelt u.li. Auf Untersatzkarton montiert.

24 x 30 cm.

60 €

536 Ulrich Lindner „ex eventu XVII“. 2002.

Ulrich Lindner 1938 Dresden – lebt in Dresden

Fotomontagen. Verso in Blei signiert „Lindner“. Blatt auf Untersatzkarton montiert auf diesem nochmals signiert, datiert, betitelt und nummeriert 27/40.

Beigegeben: Ulrich Lindner, Katalog Ex Eventu.

Bl. 27,6 x 34,2 cm, Untersatzpapier 40 x 46,8 cm.

150 €

537 Ulrich Lindner „Zu Claude Signorelli: Isabelle“. 1984.

Silbergelatineabzug, getönt. Verso signiert. Auf weißen Untersatzkarton montiert, dort u.re. signiert und datiert, u.li. bezeichnet.

20 x 12,5 cm.

100 €

538 Gertrud Meiche, Rehkitz. Um 1920.

Gertrud Meiche Tätig um 1920

Silbergelatineabzug. In Blei signiert und bezeichnet u.re. „Gertrud Meiche, Lichtbildnerin, Annaberg i.E.“. Im Passepartout.

Verso Reste einer alten Montierung. Fleck (D: 2,5 cm) o.re.

18 x 13 cm.

60 €

539 Ernst Pflanz „Marienbad“. Um 1880.

Ernst Pflanz Tätig vor 1880

Albuminabzug, auf Untersatzkarton montiert. Typographisches Fotosignet und Titel u.Mi.

17,2 x 26,8 cm, Bl. 32 x 43 cm.

100 €

Ulrich Lindner

1938 Dresden – lebt in Dresden

1957–62 Chemiestudium an der TU Dresden. 1963–82 Tätigkeit als Photochemiker im Fotopapierwerk Dresden. 1978 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler der DDR. 1979 erste große Personalausstellung im Dresdner Schloß. Seit 1983 freiberuflich als Fotografiker tätig. 1995 Ausstellung im Dresdner Kupferstichkabinett, seit 1998 ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste.

540 Lothar Rübelt „Mädchenturnen“. Um 1930.

Lothar Rübelt 1901 Wien – 1990 Klagenfurt

Silbergelatineabzug auf Leica-Fotopapier. Verso in Blau signiert re. „Lothar Rüb.“. Von fremder Hand bezeichnet mit „Mi.“, mit Stempel der ADOX-Fotowerke o.Mi. Ecken minimal berieben.

22 x 13,8 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

541 Ernst Sonntag „Dresden Zwingerhof“. 1884.

Ernst Sonntag tätig um 1880 – ca 1910

Albuminabzug, auf Karton aufgezogen. Einbelichtete Bezeichnung und Datierung u.li., Nummerierung u.re. „No. 24“ und Titel u.Mi.

13 x 19,5 cm.

100 €

542 Michael Volkmann, Modell auf einer Treppe. Um 1970.

Michael Volkmann – lebt in München

Silbergelatineabzug auf Agfa-Fotopapier. Verso mit dem Künstlerstempel versehen u.li. Ecke mit Knickspur u.li., winziges Fleckchen li.Mi. Minimal fingerspurig.

28,5 x 19,5 cm.

60 €

543 Wehe-Wehl „Schiller-Monument. Frankfurt a.M.“ 1889.

Wehe-Wehl Tätig um 1880

Albuminabzug, auf blauem Karton aufgezogen. Einbelichtete Bezeichnung und Datierung u.li. und u.re., Nummerierung „Nro. 194“ und Titel u.Mi. Winziger Riss (0,7 cm) u.Mi.

31 x 23,5 cm, Bl. 35,5 x 28 cm.

80 €

544 Paul Wolff / Alfred Tritschler, Pferde auf der Weide. Um 1928.

Paul Wolff 1887 Mulhouse (Alsace) – 1951 Frankfurt a.M.

Silbergelatineabzug auf Agfa Brovira-Papier. Verso mit Fotografen- und Copyright-Stempel.

23,8 x 18 cm.

360 €



542

Lothar Rübelt

1901 Wien – 1990 Klagenfurt

Gilt als einer der wichtigsten österreichischen Sport- und Pressefotografen. 1924 Gründung der Agentur Photo-Rübelt in Wien. 1931 Fotoreportagen über England und Schottland. 1935 – 1945 Mitarbeiter bei der „Berliner Illustrierten“. 1936 und 1952 – 64 fotografierte er bei den Olympischen Spielen. Ab 1960 machte er auch Fremdenverkehrswerbung.



544



541



540



543



545



546

**545 Unbekannter Künstler,
Zeltlager der deutschen Kavallerie. Um 1890.**

Albuminabzug, auf Karton aufgezo-
gen und getönt. Kleine Druckstelle,
retuschierte Kratzspur u.re. Zwei
winzige Fleckchen o.li.

16,5 x 22,6 cm.

100 €

**546 Unbekannter Künstler „Astronaut Shepard
beim Anziehen seines Raumfahrt-Anzugs
[...]“. 1961.**

Silbergelatineabzug auf Fotopapier. Verso Stempel der
NASA o. mit Eigentumsverweis und Bildbeschreibung.
Fingerspur u.li.

20,5 x 25,3 cm.

120 €



548



549

(547)

(547)

**547 Unbekannter Künstler,
Konvolut von 20 Fotografien. Mitte 20. Jh.**

Fotografien. Teilweise auf Karton aufgezo-
gen. Vereinzelt Knickspuren und Fehlstellen sowie winzige
Reißzwecklöchlein.

Versch. Maße. Ca. 30 x 24 cm bis max. 40,7 x 29,7 cm.

60 €

**548 Unbekannter Künstler
„Magdeburg. Schutzhaus Park Herrenkrug“.
1890.**

Albuminabzug, auf Karton aufgezo-
gen. Verso bezeichnet und datiert u.li.
Randbereich minimal berieben.

17 x 23 cm, Bl. 26,5 x 35 cm.

60 €

**549 Unbekannter Künstler „3. Dresden, Königs-
Hoftheater“. Um 1860.**

Albuminabzug, auf Karton aufgezo-
gen. Einbelichtete Bezeichnung u.re.
Sechs vertikale Knickspuren und zwei winzige Reiß-
zwecklöchlein o.re.

20 x 27,3 cm.

120 €



547



560 Valerio Adami, Ohne Titel. 2. H. 20. Jh.

Valerio Adami 1935 Bologna – lebt in Arona

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung u.re. signiert „ADAMI“ und mit Trockenstempel versehen.

55 x 41 cm, Bl. 64,5 x 50 cm. **220 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



560

561 Leonore Adler, Aktstudie. 1988.

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

Farbige Mischtechnik. In Tusche u.li. signiert und datiert „Adler 88“. Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Minimal angeschmutzt.

26,9 x 34,9 cm. **200 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



561

562 Karl-Heinz Adler / Leonore Adler / Jürgen Wenzel, Weiblicher Akt und Köpfe / Frauenakt / „Die Figur“.

Karl-Heinz Adler 1927 Remtengrün

Lithographien, Farblithographie und Farbserigraphie. In Blei signiert und datiert u.re. „Adler 87“/ „Leo 93“ und u.li. „J.Wenzel“. Benummert u.li.

Bl. 84,5 x 93,3 cm/ Bl. 41 x 55 cm/ Bl. 39,5 x 53,3 cm. **180 €**



562

Valerio Adami 1935 Bologna – lebt in Arona

Studierte in Mailand u. Venedig u. lernte dabei Kokoschka u. Matta kennen. 1957 erst Einzelausstellung. Lebte seit 1974 in Bayern u. veröffentlicht dort mit Helmut Heisenbüttel das Buch „Das Reich“. Adami unternahm unter anderem Reisen nach Israel, in die USA u. nach Indien. 1981 erhält er den Auftrag für die Nouvelle École Nationale des Beaux-Arts in Cergy-Pontoise eine große Mauer aus Keramik zu schaffen. Seit 1984 datiert er seine Bilder nicht mehr. Heute lebt u. arbeitet er in Paris, Arona u. Mailand.

Karl-Heinz Adler 1927 Remtengrün

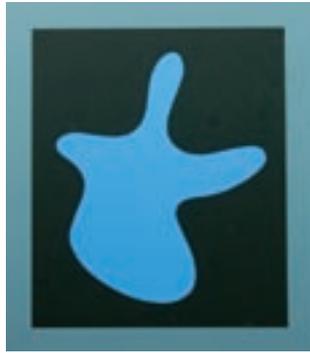
Von 1941–44 Lehre als Musterzeichner u. Studium an der Kunst- u. Fachschule für Textilindustrie in Plauen/Vogtland. Danach studierte er an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, dort u.a. bei W. Rudolph. Ab 1955 Auseinandersetzung mit konstruktiv-funktionellen Gestaltungsproblemen, sowie Beschäftigung mit Keramik. 1957 erhält er u.a. von Picasso eine Einladung in das südfranzösische Keramikzentrum Vallauris. Seit 1966 arbeitet er als freischaffender Künstler in Dresden. 1992 Aufnahme in den Deutschen Künstlerbund.

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

1971–73 Lehre als Schriftsetzerin. Erst Abendstudium, dann 1973–78 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Rolf Kuhrst u. Arno Rink, Diplomgrafikerin. 1979 Übersiedelung nach Dresden, Gelegenheitsarbeiten als Illustratorin u. Restauratorin. Ab 1984 Entstehung erster freier Arbeiten auf Papier, ab 1987 Bau von Objekten u. Installationen. 1989 Mitbegründerin der Künstlerinnen-gruppe „Dresdner Sezession 89“. Arbeit als Kreativpädagogin. Betreibt eine Mal- u. Zeichenschule in Dresden.



563



564

566



565

**Hans Arp** 1888 Straßburg – 1966 Basel

1904–08 Studium an d. Kunstgewerbeschule Straßburg, der KS Weimar bei L. v. Hofmann und der Académie Julian in Paris. 1911 Mitbegründer von „Der mod. Bund“. 1912 Mitarbeit am Almanach „Der Blaue Reiter“. 1916–25 Mitgründer der Züricher Dada-Bewegung. 1925 Teilnahme an 1. Gruppenausst. der Surrealisten. 1931–32 Mitgl. von „Abstraction-Création“. 1942 Flucht in die Schweiz. Ab 1949 mehrere Reisen in Amerika, Europa oder Afrika. 1959 wohnhaft in Locarno.

Jan Balet 1913 Bremen – lebt in der Schweiz

Sohn dt.-frz. Eltern. Studierte an der Kunstgewerbeschule und Akademie in München sowie in Berlin. Emigrierte 1938 in die USA, wo er die amerik. Staatsbürgerschaft erhielt und ließ sich in New York nieder. 1965 Rückkehr nach München, Umzug nach Frankreich und 1978 endgültiger Wohnsitz in Estavayer-le-Lac in der Schweiz.

Balet's Werke stehen unter dem Einfluß der Kunst der Naiven und der Kinderzeichnung. Er war vor allem als Illustrator und Werbegrafiker tätig und arbeitete u.a. für die Vogue und Mademoiselle.

Karl Konrad Bauer 1868 Stuttgart – 1942 München

Studierte in Stuttgart bei N.v. Grünewald, Keller und Iglar. Nach einem Aufenthalt 1893 in Paris siedelte er nach München über. Bauer war vor allem als Historienmaler für Kirchenräume und Portraittist tätig. Außerdem arbeitete er als Graphiker.

563 Christian Aigrinner, Töpferstand. 1965.**Christian Aigrinner** 1919 Hörreut – 1983 Deggendorf

Aquarell auf dünnem Bütten. U.re. in Blei signiert und datiert "Aigrinner 65". In schmaler goldfarbener Leiste hinter Glas gerahmt.

Auf Untersatzkarton montiert.

27 x 22 cm, Ra. 37,5 x 29 cm.(inkl. MwSt.: 193 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)**180 €****564 Hans Arp, Petite figure de Grasse. 1957/1958.****Hans Arp** 1888 Straßburg – 1966 Basel

Farbserigraphie. Unsigniert. Verso von fremder Hand bezeichnet.

Blatt etwas stockfleckig.

Die Serigraphie entstand nach einer Collage und Relief auf Karton von 1942.

Darst. 33,2 x 26 cm, Bl. 39 x 29 cm.

250 €**565 Jan Balet «Choisy la Victoire». 1978.****Jan Balet** 1913 Bremen – lebt in der Schweiz

Farbserigraphie auf Bütten. In Blei signiert u.re. „Jan Balet“ und nummeriert u.li. „27/300“.

Vgl. Hindelang, Eduard: Jan Balet. Genf, 1983.

Pl. 61 x 45,8 cm, Bl. 77,3 x 56 cm.

140 €**566 Karl Konrad Bauer, Geometrische Formen. 1927.****Karl Konrad Bauer** 1868 Stuttgart – 1942 München

Aquarell auf dünnem Velin. In grauer Wasserfarbe signiert und datiert u.re. „Bauer 27“. Im Passepartout hinter Glas in schwarz- goldfarbener Leiste gerahmt.

BA. 16,5 x 28 cm, Ra. 63,5 x 55 cm.

240 €**Christian Aigrinner** 1919 Hörreut – 1983 Deggendorf

1954 Übersiedlung in die DDR. Arbeitet hier u.a. als Bühnenmaler, Grafiker u. im Bauwesen. Als Maler u. Grafiker ist Aigrinner größtenteils Autodidakt u. holt sich Anregungen von A. Kubin u. E. Grebener. Fertigt bevorzugt phantastische Landschaften in Aquarell- oder Batiktechnik.



567

567 Fritz Beckert „Röhrsdorf“. 1950.

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

Aquarell über Bleistift. In Blei u.li. betitelt, datiert und signiert „Fritz Beckert“. Im Passepartout hinter Glas in profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

15 x 24 cm, Ra. 33,5 x 43,5 cm.

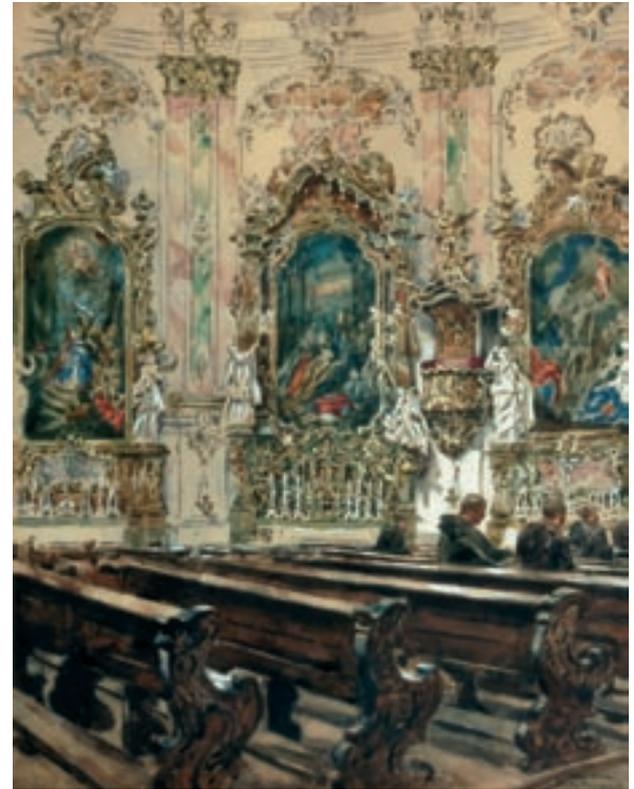
420 €

568 Fritz Beckert, Rokokokirche zu Armorbach. 1933.

Aquarell. U.re. bezeichnet, signiert und datiert „[...] Fritz Beckert, 1933.“ Im Passepartout in goldfarbener Stuckleiste hinter Glas gerahmt. Etwas gebräunt und minimal fleckig. O.Mi. Löchlein (ca. 0,1 x 3 cm).

60 x 43 cm, Ra. 74 x 55 cm.

600 €



568

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien Leipzig u. 1896–99 Dresden. Schüler Fr. Prellers d.J. u. v.a. G. Kuehls. 1902 Gründung der Künstlergruppe „Die Elbier“. 1908 habilitiert sich Beckert in Architekturmalerie an der Technischen Hochschule Dresden, Berufung zum ordentlichen Professor. Wichtiger Dresdener Vedutenmaler sowie Rokoko- u. Barockinterieurs.



571

569



572

570



**569 Siegfried Berndt, Winterlandschaft mit Baum.
1. H. 20. Jh.**

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert „SB“. Verso Stempel und Ziffer #32.

Blatt an den Rändern auf Untersatzkarton montiert. Spuren des Klebstoffes sichtbar.

Stk. 25 x 29,5 cm, Bl. 29,5 x 32,5 cm.

140 €

**570 Siegfried Berndt „Winter im Erzgebirge“.
1. H. 20. Jh.**

Farbholzschnitt auf Japan. In Blei signiert „Berndt“ u.re. sowie betitelt und bezeichnet „Eigenhanddruck“ u.li.

Blatt leicht verschmutzt und fingerspurig.

Stk. 13 x 21,5 cm, Rahmen 19 x 25,5 cm.

140 €

**571 Wolfgang E. Biedermann
„Ohne Titel (Kreuz)“. 1995.**

Wolfgang E. Biedermann 1940 Plauen – lebt in Leipzig

Farbige Mischtechnik auf Bütten. U.re. in Blei signiert und datiert „W.E. Biedermann 95“. Verso in Blei betitelt und bezeichnet. Blatt mit Mittelfalz.

78 x 56 cm. (inkl. MwSt.: 321 €)

300 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

**572 Wolfgang E. Biedermann
„Chinesisches Zeichen“. 1984.**

Farbige Mischtechnik auf Hahnenmühlen-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „W.E. Biedermann 84“. Vereinzelt Knickspuren im Randbereich und mittig eine horizontale Prägefalz. Verso an drei Ecken Reste einer alten Montierung.

78 x 55 cm.

340 €

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Erster Werk- u. Zeichenlehrer der Dresdner Waldorfschule (1932–41). Studierte von 1899–1906 an der Dresdner Kunstakademie u. gehörte zu den Meisterschülern von E. Bracht. Erhielt den großen Preis der Akademie 1906. Studienaufenthalte 1907/08 in Paris, Schottland u. Belgien.



Gerd Böhme 1899 Dresden – 1978 ebenda

1915 Lithographenlehre. 1919–23 Besuch der Kunstgewerbeakademie Dresden, 1923–26 studierte er an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, O. Gussmann u. O. Dix. Ab 1930 Mitglied der Dresdner Sezession. Nach 1945 Hinwendung zur ungegenständlichen Malerei.

573 Gerd Böhme, Dresden. 1919.

Graphitzzeichnung. Datiert u.re. „8.19“. Verso in Blei gezeichnet „Aus Nachlaß von Gerd Böhme Hilde Böhme“. Im Passepartout.

Blatt fleckig, am rechten Rand leicht knickspurig.

Bl. 33. x 40,5 cm, Passepartout 50 x 70 cm.

550 €



576

Wolfgang E. Biedermann
1940 Plauen – lebt in Leipzig

1961–67 Studium an der HS für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei G. K. Müller. Seit 1967 freischaffend in Leipzig tätig. Erhielt 1979 den Kritikerpreis.



574



575

574 Günther Blechschmidt, Gehöft. 1948.

Günther Blechschmidt 1891 Sohra – 1971 Oppach

Aquarell. U. re. monogrammiert „Bl“ und datiert, verso von fremder Hand bezeichnet.
Blatt leicht stockfleckig.

42 x 57,6 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

575 Pál Böhm „Partie aus Unterföhring“. 1894.

Pál Böhm 1839 Nagyvárád – 1905 München

Aquarell und Gouache. U.re. signiert „P. Böhm“, datiert und betitelt.

Leichte Randmängel, Fehlstellen u.re.

46,5 x 30 cm. **100 €**

576 Gerd Böhme, Stilleben mit Flaschen und Obst. Ohne Jahr.

Gerd Böhme 1899 Dresden – 1978 ebenda

Aquarell auf Velin. Verso von der Witwe des Künstlers in Blei bezeichnet und signiert „aus Nachlaß von Gerd Böhme“ / „Hilde Böhme“. An den oberen Ecken im Passepartout montiert. Hinter Glas in silberfarbener Holzleiste gerahmt.

Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein und verso leichtem Papierabriß durch alte Montierungen.

37,5 x 49,9 cm. **240 €**

577 Erich Buchwald-Zinnwald „Sommertag in Rehefeld“ / „Winterlicher Abend in Zinnwald“ / Blumenstrauß. Ohne Jahr.

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

Farbholzschnitte. Alle Blätter u.re. in Blei signiert „E. Buchwald-Zinnwald“ und bezeichnet „Originalholzschnitt“, zwei Arbeiten betitelt.

Zwei Blätter mit kleinen Reißzwecklöchlein.

Verschiedene Maße.

120 €

578 Marc Chagall „Der Grüne Eifelturm“. 1957.

Marc Chagall 1887 Witebsk – 1985 Paul de Vence

Farblithographie. Ca. 3 cm großer Einriß unten rechts. Eine von 6000 unsignierten Lithographien der Buchausgabe von Jacques Lassaigne.

WVZ Mourlot 201.

19,9 x 23 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

579 Marc Chagall, Träumende. Ohne Jahr.

Lithographie. Eine von 6000 unsignierten Lithographien der Buchausgabe von Jacques Lassaigne.

19,9 x 23 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

580 Fritz Cremer „Zu Alexander Bloks Poem ‚Die Zwölf‘ „Grafikedition X. Reclam-Verlag, Leipzig. 1981.

Fritz Cremer 1906 Arnberg/Ruhr – 1993 Berlin

Lithographien (6). Mit signierter Titel-Lithographie. Nummeriert: 80/225.

49 x 36,5 cm (Mappe).

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

340 €

Erich Buchwald-Zinnwald

1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „Zinnwald,“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.

Marc Chagall

1887 Witebsk – 1985 Paul de Vence

1906 Lehre beim Maler Jehuda Pen in Witebsk. 1907 Kaiserliche Kunstakademie Petersburg, 1908 Wechsel zur Kunstschule Zwanzero. 1910 Parisaufenthalt. 1926 erste Ausstellung in New York. 1941 Exil nach New York, 1948 entgeltliche Niederlassung in Frankreich. Seit 1964 Gestaltung von Glasfenstern. Ehrendoktor der Universität Notre-Dame. 1967 viele große Ausstellungen anlässlich seines 80. Geburtstages.

Fritz Cremer

1906 Arnberg/Ruhr – 1993 Berlin

1922–25 Steinmetzlehre in Essen. 1929 Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst in Berlin. 1934–38 Meisterschüler von Professor Wilhelm Gerstel. 1937/38 Studium an der Deutschen Akademie in Rom. 1938 Meisteratelier an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. 1942 Auszeichnung mit dem Rompreis u. Beurlaubung vom Kriegsdienst für einen Studienaufenthalt in Rom. 1946 Professor u. Leiter der Bildhauer-Abteilung an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. 1950 Übersiedlung nach Ost-Berlin. Berufung zum Mitglied der Deutschen Akademie der Künste in Berlin u. Leiter des Meisterateliers. 1965 Cremer erhält den Vaterländischen Verdienstorden in Gold. 1967 Ehrenmitglied der Akademie der Künste der UdSSR. 1974 Vizepräsident der Akademie der Künste der DDR.



577



(577)



578



579

(580)





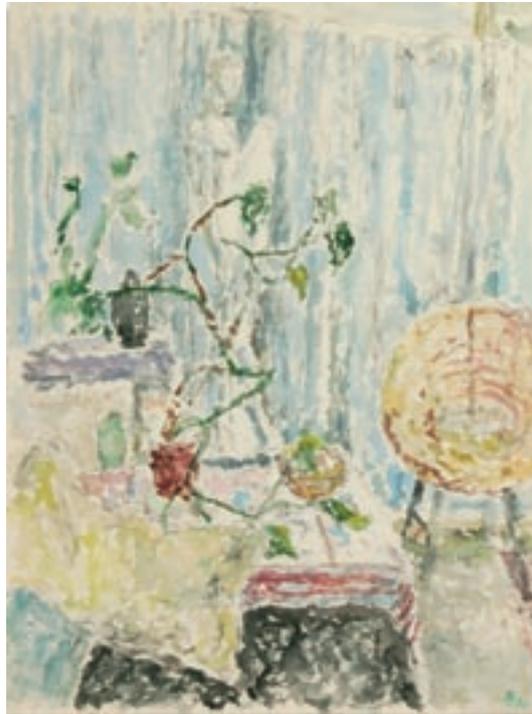
582



(582)



583



581

581 Fritz Cremer, Kleiner Garten. 1971.

Fritz Cremer 1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

Aquarell über Bleistift. U.re. monogrammiert „FC“ und datiert, verso nochmals monogrammiert. Blatt mit leichten Randmängeln.

32,1 x 24,2 cm. (inkl. MwSt.: 321 €) **300 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

582 Walter Denecke „Bautzen“ / Domstadt / Drei Stadtansichten. Ohne Jahr.

Walter Denecke 1906 Kleinalsleben – 1975 Ahrenshoop

Radierungen. Außerhalb der Darstellung in Blei u.li. betitelt und in Blei u.re. signiert „Denecke“. Verso in Kugelschreiber Neujahrsgruß des Künstlers.

12 x 16,8 cm. **120 €**

583 Piero Dorazio, Ausstellungsplakat der Erker-Galerie St. Gallen. 1985.

Piero Dorazio 1927 – 2005

Farblithographie. Am unteren Blattrand typographisch bezeichnet „Originallithographie von Piero Dorazio“. Blatt stärker knickspurig und etwas angeschmutzt.

57,5 x 75,5 cm. **120 €**

Walter Denecke 1906 Kleinalsleben – 1975 Ahrenshoop

1926–29 Studium der Wandmalerei bei O. Fischer-Trachau in Leipzig. 1929–30 Studienaufenthalte in Italien und Paris. 1930–32 Lehrtätigkeit an der Kunstgewerbeschule Wiesbaden. Seit 1929 Studienreisen nach Frankreich, Italien, Spanien und Nordafrika. 1937–39 Aufenthalt in Paris. Nach Kriegsgefangenschaft 1948–50 in Quedlinburg und danach freischaffend in Berlin tätig. 1956 und 1958 Studienreisen nach Bulgarien; 1960 in die UdSSR.

Dottore 1935 Dresden

(Dr. Wolfgang G. Lehmann) 1953–58 Medizinstudium in Halle u. Dresden u. anschließende ärztliche Tätigkeit. Weimarer Goethezeichnungen regten eigenes Schaffen an. 1973 erster öffentlicher Auftritt als Künstler in der Kunstausstellung Kühl Dresden; seit dem Dottore als Signaturname. Ab 1979 Mitgl. des Verb. Bild. Künstler der DDR. 1984 Übersiedlung nach Hamburg. Wichtige Inspiration durch Freundschaften zu A. Wigand, u. H. Glöckner.



(585)



585



584

584 Dottore, Schwarzes Rund auf schwarzem Grund. 1980.

Dottore 1935 Dresden

Serigraphie. U. re. signiert „Dottore“, datiert und nummeriert I 4/14, u.li. Prägemarka „GÖTZE“.

Am oberen Blattrand minimaler Farbverlust.

43 x 42,8 cm.

200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

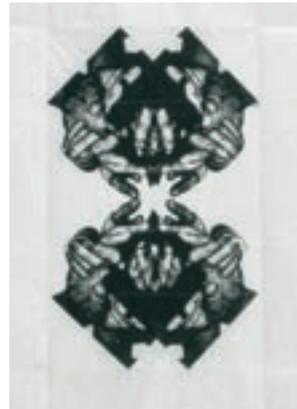
585 Dottore / Frank Hermann Barycz „Löbnitz mit Hoflöbnitz“ / „Bohrgestänge“. 1981/1998.

Lithographien auf Hahnemühlen-Bütten/ Federzeichnung in Tusche auf Leinwand, auf Untersatzpapier montiert. „Löbnitz“ in Blei signiert und datiert u.re. „Dottore 1981“. Nummeriert u.li. „26/30“ und betitelt u.Mi. Bohrgestänge“ signiert und datiert re.Mi. „Barycz 98“ und betitelt in der Darstellung u.re.

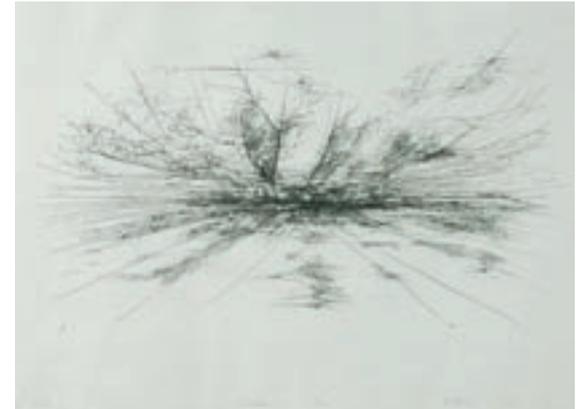
Pl. 29,3 x 48 cm, Bl. 34 x 51,5 cm/ Bl. 27 x 51 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



586



(586)

586 Dottore / Karin Heyne „Friedhof am Acker“ / Betende Hände. 1981/ 1993.

Radierungen und Linolschnitt auf grünem Velin bzw. Japan. In Blei signiert und datiert u.re. „Dottore 1981“ / „Heyne 93“. Benummert u.li. „3/30“/ u.re. „25/50“ „Friedhof am Acker“ betitelt u.Mi. Fest auf grauem Untersatzkarton montiert.

„Betende Hände“ horizontal und vertikal gefaltet.

Bl. 37,7 x 50 cm/ Bl. 54,2 x 44,7 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



587



588



(588)



589

Leonhard Fanto 1874 Wien – 1958 ?

Studium an der Wiener Akademie 1892–95 bei F. Kopallik und S. L'Allemand. 1895–97 Studium an der Académie Julien in Paris bei P. Laurens und B. Constant. Zunächst in Wien tätig, dann ab 1902 künstlerischer Vorstand für das Kostümwesen am Hoftheater in Dresden. Neben des Rufes als Bühnen- u. Kostümbildner erwirbt Fanto Bekanntheit als Genre- und Uniformmaler.



590

Franz Eggenschwiler 1930 Solothurn – 2000 Eriswil (Bern)

1946–51 Lehre als Glasmaler u. Besuch der Kunstgewerbeschule Bern sowie 1951–53 der Malschule Max von Mühlhelen. 1981–95 Prof. für Graphik an der Akademie der Künste Düsseldorf. Zahlreiche Preise u. Ausstellungen europaweit. Ab etwa 1965 kennzeichnet das Gesamtwerk die frei assoziative Kombinatorik unterschiedlicher Fundstücke, Formen u. Verfahren.

587 Franz Eggenschwiler „Solothurner 11“. 1971.**Franz Eggenschwiler** 1930 Solothurn – 2000 Eriswil (Bern)

Farboffsetdruck. Verso betitelt, datiert und bezeichnet von fremder Hand „F.E. ‚Solothurner 11‘ 1971 (Franz Eggenschwiler)“. Minimal knickspurig und fingerfleckig.

Beigabe: Ders., Ohne Titel, Farboffsetdruck. 1966.

Bl. 75,5 x 54 cm.

150 €**588 Leonhard Fanto, Konvolut von fünf Kostümentwürfen zu Schillers „Wallenstein“. Frühes 20. Jh.****Leonhard Fanto** 1874 Wien – 1958 ?

Mischtechniken. Ein Blatt monogrammiert u.re. Alle Graphiken bezeichnet u.re. Der rechte Blattrand vereinzelt mit Skizzen in Blei.

Blätter vollflächig auf braunen Untersatzkarton montiert.

Verschiedene Maße.

120 €**589 Leonhard Fanto, Alter Mann mit Turban / Mädchen in Tracht. Frühes 20. Jh.**

Farbholzschnitte. Beide Arbeiten im Stock monogrammiert „LF“.

Ein Blatt mit zwei Fehlstellen o.li und o.re., beide mit Randmängeln.

Stk. 22 x 19 cm, Bl. 31,5 x 22,2 cm. / Bl. 24,7 x 12,7 cm.

150 €**590 Erich Fraaß, Umgebäudehaus. Ohne Jahr.****Erich Fraaß** 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Holzschnitt. U. re. in Blei signiert „E. Fraaß“. Im Passepartout.

Blatt gebräunt, mit kleineren Randmängeln, u.li. hinterlegter Einriß.

Stk. 37,7 x 56 cm, Bl. 44,4 x 62,7 cm.

140 €

591 Erich Fraaß, Ernte. Wohl 1920er Jahre.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Aquarell und Tusche. U. re. signiert „E. Fraaß“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Malschicht stark verblichen, Blatt etwas gebräunt und stärker stockfleckig, leichte Randmängel.

BA. 38,8 x 48,2 cm, Ra. 54,2 x 61,6 cm.

200 €

592 Roland Frenzel, Häuserzeile. 1979.

Roland Frenzel 1938 Leipzig – 2004 Ebenda

Aquarellierte Tuschzeichnung auf Karton. U.re. in Blei signiert und datiert „Frenzel 79“. Auf Untersatzkarton montiert.

21 x 29,5 cm, Untersatzkarton 40 x 50 cm.

240 €

593 Antje Fretwurst-Colberg „Über den Dächern“ / Landschaft / „Clärchens Ballhaus“. 1978/1979.

Antje Fretwurst-Colberg 1940 Hamburg – lebt in Dändorf

Farbradierungen. Jeweils in Blei signiert, datiert und nummeriert 136/150, 8/20 und 5/20, zwei Arbeiten betitelt.

Ein Blatt etwas fleckig.

Pl. max. 27,3 x 37 cm, Bl. max. 39 x 53 cm.

120 €

594 Alexander Friedrich, Illustration zu Faust II „Dis“. 1916.

Alexander Friedrich 1895 Hamburg – 1968 ebenda

Farbradierungen und Holzschnitt. Rad. in Blei signiert, datiert, betitelt und nummeriert II/V.

Blätter etwas gebräunt und mit leichten Randmängeln, jeweils am oberen Rand Reste alter Klebmontierung.

Pl. 29,5 x 24,5 cm, Bl. 38,6 x 29,8 cm, Stk. 24 x 16,9 cm, Bl. 39 x 27,2 cm.

200 €

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

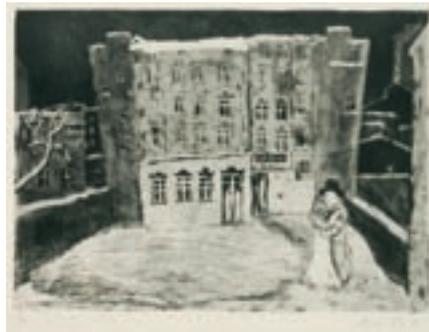
1907–10 Lithographenlehre, 1910–14 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919–22 Meisterschüler von Robert Sterl. 1931 Mitbegründer u. Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff u. Vernichtung vieler Arbeiten. 1953–58 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.

Roland Frenzel 1938 Leipzig – 2004 Ebenda

1952–54 Maurerlehre. Ab 1954 erste Versuche als Autodidakt. 1956 Bekanntschaft mit den Malern W. Bodenthal, H. Müller und E. Koch. 1962 erste Öl-Gemälde. 1966–68 im Amateurmal- und Zeichenzirkel der Leipziger Kirow-Werke bei M. Uhlig u. Th. Weise. 1968 erste Ausstellung in der Leipziger Kunsthandlung Kurt Engewald. 1968 Aufnahme in den Verb. bild. Künstler. Ab 1972 freischaffend. 1974 Teilnahme an der 8. Leipziger Bezirks-Kunst-Ausstellung.



591



593



592

(594)

(593)



594





595 Hermann Glöckner
„Häuser im Erzgebirge“. 1929.

Kohlezeichnung auf Ingres-Bütten. U.li. In Blei monogrammiert „G.“, u.re. Monogrammiert und datiert „G. 29“ und nochmals datiert. Verso u.re. Monogrammiert, betitelt u. datiert, u.Mi. signiert „Hermann Glöckner“. U.re. In Blei bezeichnet „Werksausstellung „Neue Wege in die Heimat“ 1933“. Reißzwecklöchlein in den Blattecken, o.li. Knickspurig. Linke Kante z.T. hinterlegt. Verso Reste einer alten Montierung. Minimal fleckig.

Diese Arbeit reiht sich in eine Serie von Zeichnungen von sächsischen Dorflandschaften aus dem Jahr 1929 ein.

Vgl.: E.-G. Güse: Hermann Glöckner. Werke 1909–1985, Aust.Kat. Saarbrücken 1993, Stuttgart 1993, Kat.Nrn. 16–18.

47 x 62,4 cm.

2300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Hermann Glöckner

1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauer-visum für die BRD, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.



597

596 Hermann Glöckner, Faltung. 1981.

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

Farbserigraphie. In Blei u. Mi. ligiertes Monogramm „HG“, verso datiert. Aus der Mappe „Wandlungen in Raum und Fläche“. Blatt minimal knickspurig und angeschmutzt.

Darst. 38,5 x 29,8 cm, Bl. 61,5 x 47 cm.

200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

597 Hermann Glöckner, Atelierplakat. Frühe 1980er Jahre.

Lichtdruck. U.re. in Filzstift signiert „Glöckner“.

57,3 x 76,6 cm.

160 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

598 Hermann Glöckner „Zwei Redende im Profil gegeneinander“. Nach 1956.

Tempera auf Doppelseite der Sächsischen Zeitung vom 18. Feb. 1956. Verso bezeichnet: „35 nah / Holzau (?) / 16 / 17 / Plastik / 18“, Abstriche in Braun sowie mit der Nachlaßnummer „2415“ u.li. In Blei versehen. Papier etwas gebräunt.

32 x 49,5 cm.

720 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



598

596





**599 Hermann Glöckner, Komposition.
1962.**

Aquarell, Gouache und Tusche auf dünnem Velin. Verso in Blei signiert „Glöckner“ sowie mit der Nachlaßnummer „010862/1“ versehen.

Blatt etwas knickspurig, an den oberen Ecken auf Untersatzkarton montiert.

35,7 x 50,5 cm.

1200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Hermann Glöckner

1889 Cotta/ Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die BRD, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.

600 Eberhard Göschel „Gegenlicht - IX“. 1988.

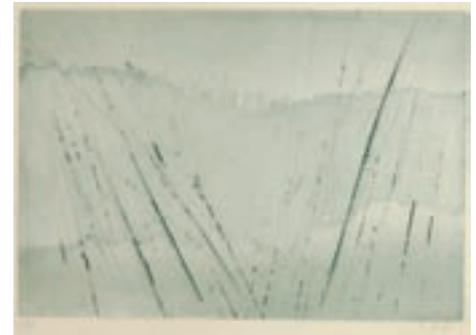
Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Farbradierung. In Blei u.re. signiert „Göschel“, datiert und bezeichnet „IX“. Blatt 9 der Mappe „Gegenlicht“. Blatt leicht gebräunt, untere Ecken leicht geknickt.

Pl. 32,2 x 46,3 cm, Bl. 45,5 x 53 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



600



601

601 Eberhard Göschel „Gegenlicht - VIII“. 1988.

Farbradierung. In Blei u.re. signiert „Göschel“, datiert und bezeichnet „VIII“. Blatt 8 der Mappe Gegenlicht. Linker Blatttrand mit unregelmäßigem Abriß.

Pl. 32,2 x 46,3 cm, Bl. 44,5 x 53 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

602 Eberhard Göschel „Gegenlicht - X“. 1988.

Farbradierung in Blau auf Japan. In Blei u.re. signiert „Göschel“, datiert und bezeichnet „x“. Blatt 10 der Mappe „Gegenlicht“.

Pl. 30 x 47 cm, Bl. 46,5 x 53 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



602



603

603 Eberhard Göschel „Gegenlicht - I“. 1988.

Farbradierung auf Japan. In Blei signiert u.re. „Göschel“, datiert und bezeichnet „I“. Blatt 1 der Mappe „Gegenlicht“.

Pl. 41,3 x 49,7 cm, Bl. 44,5 x 53,2 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

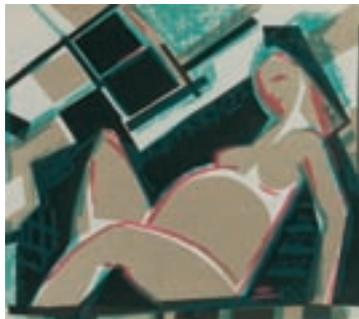
1962–69 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, danach freischaffend. 1974–78 Leiter der Arbeitsgruppe Leonhardi-Museum, Dresden. 1977–80 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei Theo Balden. 1996 Mitglied der sächsischen Akademie der Künste.



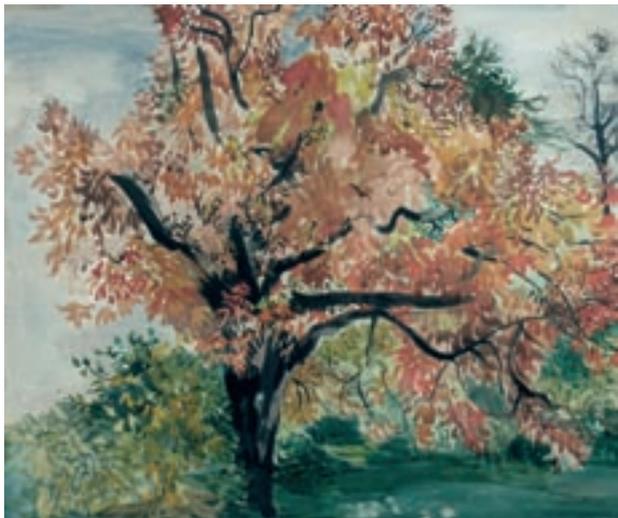
604



605



606



607

Lea Grundig-Langer

1906 Dresden –
1977 während einer Mittelmeerreise

1922 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule. 1923–26 Studienfortsetzung an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste. 1929 Gründung der Dresdner Gruppe „Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands“ mit ihrem Mann Hans Grundig. 1939 wegen ihrer Gesinnung ins Exil nach Israel. Von 1940–48 in Tel Aviv und Haifa ansässig. 1948/49 Rückkehr nach Dresden. Dort erhielt sie bis 1947 eine Professur an der Dresdner HfBK. 1964–70 als Präsidentin des Verbands Bildender Künstler der DDR tätig.

Peter Graf

1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

1956–57 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies u. Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven u. Volterra/Italien. Lebt u. arbeitet in Dresden.

604 Peter Graf / Unbekannter Künstler „Erinnerung an das Velo Theatre (C. Lemoine)“ / „Karneval“. 1986/87.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Lithographien. und Offsetlithographie mit Übermalung auf dünnem grauem Papier bzw. dünnem Bütten. In Kugelschreiber signiert und datiert u.re. „Graf 86“. In Blei unleserlich signiert und datiert u.re. und nummeriert „2/22“ und betitelt u.li.

Verso vier kleine Reste einer alten Montierung. Leichte Randmängel u.a. vertikale Knickspuren re.

Bl. 53 x 39,7 cm / Bl. 63 x 49,3 cm.

180 €**605 Peter Graf, Damenakt und Hund. 2005.**

Farbradierung. In der Platte bezeichnet „für Diether“, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Graf“ und datiert.

Blatt mit Trockenfalten.

Pl. 16 x 13,6 cm, Bl. 26,9 x 19,2 cm.

140 €**606 Anett Groschopp Blume, Sitzender weiblicher Akt, zurückgelehnt. Ohne Jahr.**

Anett Groschopp Blume 1951 Leipzig

Farbserigraphie. U.re. in Blei signiert „Anette Groschopp Blume“. Verso in Kugelschreiber von fremder Hand bezeichnet.

Verso Reste einer Montierung.

34,5 x 37,5 cm.

120 €**607 Lea Grundig-Langer, Baum im Herbst. 1963.**

Lea Grundig-Langer 1906 Dresden – 1977 während einer Mittelmeerreise

Aquarell. U.re. in Blei signiert und datiert „Lea Grundig 1963“. Im Passepartout hinter Glas in schmalen, hinter Glas gerahmt.

Minimal fleckig.

43 x 52 cm, Ra. 53,5 x 62 cm.

550 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

608 Herta Günther „Girls - Anmut sparet nicht...“ 1987.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

Farbaquatinta. In der Platte o.re. betitelt und signiert „Günther“. Außerhalb der Darstellung in Blei u.li. nummeriert „4/30“ und betitelt und u.re. signiert „Herta Günther“ und datiert. Minimal knickspurig.

Pl. 32 x 37 cm, Bl. 41 x 46 cm. **190 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



608

609 Herta Günther „Halbakt mit Schleife“. 1989.

Farblithographie. Im Stein o.li. signiert „H. Günther“, unterhalb der Darst. in Blei signiert „Herta Günther“, datiert, betitelt und nummeriert 20/50.

St. 50,5 x 42 cm, Bl. 66 x 54,2 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



609

610 Herta Günther, Sitzender weiblicher Akt. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung auf Büttlen. O.re. sign. „H. Günther“.

52 x 48,9 cm. **550 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



610

Herta Günther

1934 Dresden – lebt in Dresden

1951–56 Studium an der HfBK Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit.



615



611



612



613



614

611 Herta Günther, Lesende.
1987.

Algraphie. In der Platte o.re. signiert „H. Günther“, am unteren Darstellungsrand in Blei signiert „Herta Günther“, datiert und nummeriert 45/50. Blatt leicht gebräunt.

Pl. 17,3 x 16,4 cm, Bl. 45,3 x 31,7 cm. **150 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

612 Herta Günther „Am Strand“.
1987.

Algraphie. In Blei signiert „Herta Günther“, datiert, betitelt und nummeriert 9/50.

Pl. 17,2 x 16 m, Bl. 45 x 31,5 cm. **110 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

613 Herta Günther „Im Wartezimmer“.
1987.

Algraphie. In der Platte o.re. signiert „H. Günther“. Am unteren

Darstellungsrand in Blei signiert „Herta Günther“, datiert und nummeriert 12/50 sowie betitelt.

Pl. 17,3 x 16,4 cm, Bl. 45 x 31,6 cm. **110 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

614 Herta Günther, Zirkus.
1987.

Algraphie. In der Platte signiert „H. Günther“. In Blei u.re. signiert und datiert „Herta Günther 1987“ und u.li. nummeriert „2/40“.

Pl. 17,3 x 16 cm, Bl. 18,9 x 17,9 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

615 Herta Günther „Auf dem Boulevard“.
1974.

Lithographie. In Blei signiert „Herta Günther“, datiert, betitelt u. nummeriert 47/50. Blatt leicht angeschmutzt, Knickspur u.li.

St. 31,5 x 29,5 cm, Bl. 46,5 x 36 cm. **150 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

616 Bernd Hahn, Ohne Titel. 1989.

Bernd Hahn 1954 Neustadt/Sachsen – lebt in Burgstädtel (bei Dresden)

Farbserigraphie, übermalt. In Blei signiert und datiert u.re. „B. Hahn 89“.

Blattecken mit Reißzwecklöchlein.

100 x 75,3 cm.

1000 €

Bernd Hahn

1954 Neustadt/Sachsen – lebt in Burgstädtel

1975–79 Studium d. Malerei u. Grafik an der HfBK Dresden. 1981 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler d. DDR; seitdem freischaffend in Dresden tätig. Ab 1982 gem. Druckwerkstatt „B 53“ mit J. Wenzel, A.P. Kammerer und A. Kühler. 1994 Stipendium der Villa Massimo in Rom u. Mitglied im Deutschen Künstlerbund



616



617

619



Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre u. Arbeit als Forstfacharbeiterin. 1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J. Damme u. D. Büttner. Danach freischaffend. Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.



618

620



617 Bernd Hahn / Leonore Adler, Komposition / Liegende Frau. 1986/ 1993.

Bernd Hahn 1954 Neustadt/Sachsen – lebt in Burgstädtel (bei Dresden)

Farbserigraphien. Jeweils signiert „Leo“ bzw. „B. Hahn“, datiert und nummeriert „18/30“ bzw. „1-10“.

Darst. 25 x 31 cm, Bl. 33,2 x 38 cm, Darst. 33,5 x 46 cm, Bl. 39,2 x 53,8 cm. **120 €**

618 Angela Hampel „Love a wolf“. 1991.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Farbserigraphie in 18 Farben auf festem Büttten. In Blei signiert u.re. „Angela Hampel“ und nummeriert u.li. „7/160“ und betitelt u.Mi.

Darst. 96 x 69 cm, Bl. 110,6 x 80,2 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

619 Angela Hampel, Frau und Einhorn. 1988.

Farbserigraphie. U. re. in Blei signiert und datiert, u.li. nummeriert 69/120.

42 x 45,9 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

620 Angela Hampel „Leise, leise im Wind“. 1988.

Farbserigraphie in Rot und Schwarz. In Blei signiert und datiert u.re. „Angela Hampel 88“. Nummeriert u.li. „74/75“ und betitelt u.Mi. Drucker: Hans-Peter Haas.

58 x 69,5 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

621 Angela Hampel, Frauen und Tiere. Ohne Jahr.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Farbige Mischtechnik. Unsigniert. U.re. In Filzstift mit einer Widmung versehen.

Bl. 37 x 50,5 cm. **600 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

622 Angela Hampel, 7. Dresdner-Graphikmarkt. 1988.

Lithographie. Ausstellungsplakat. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert. Blatt mit leichten Randmängeln, u.Mi. und re. minimal fleckig.

75,5 x 57,5 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

623 Angela Hampel „Wer jagd – wer flieht“ / Frau mit Lamm. 1984/1986.

Lithographien auf Bütteln. In Blei signiert und datiert u.re. Und nummeriert u.li. „5/14“ bzw. „8/15“. Ein Blatt betitelt u.li. Ein Blatt beschnitten.

Bl. 39,5 x 42 cm / St. 42 x 32 cm, Bl. 54,8 x 43,3 cm. **170 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



622

621

623

(623)





**624 Ernst Hassebrauk,
Stilleben mit Kaffeekanne.
1960er Jahre.**

Farbige Mischtechnik (Öl, Wasserfarbe und Farbkreide) auf dünnem Karton. In Graphit signiert „Hassebrauk“ o.re.

49,5 x 68,5 cm.

1400 €

Ernst Hassebrauk

1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von W. Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- u. Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.



626

625 Jürgen Haufe „Kampf der Geschlechter“. 1998.

Jürgen Haufe 1949 Ohorn – 1999 Dresden

Collage (Papier, Siebdruck, Gouache). In Blei u. Mi. signiert „Haufe“, datiert und betitelt.

38,2 x 29 cm.

170 €

626 Ivo Hauptmann, Parklandschaft. 1967.

Ivo Hauptmann 1886 Erkner (b. Berlin) – 1973 Hamburg

Aquarell und Farbstift auf Bütten. U.re. in Blei signiert „Ivo Hauptmann“ und datiert, verso Nachlaßstempel sowie von fremder Hand bezeichnet.

Blatt etwas angeschmutzt und mit kleineren Randmängeln.

38 x 76,5 cm.

720 €



627

627 Ivo Hauptmann, Landschaft in Tes-sin. 1960er Jahre.

Aquarell, Tusche und Bleistift auf Velin. U.Mi. signiert „Ivo Hauptmann“, verso nummeriert 3/4. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Linker Bildbereich mit größerer Knickspur.

40 x 53 cm, Ra. 61 x 72 cm.

720 €

Jürgen Haufe 1949 Ohorn – 1999 Dresden

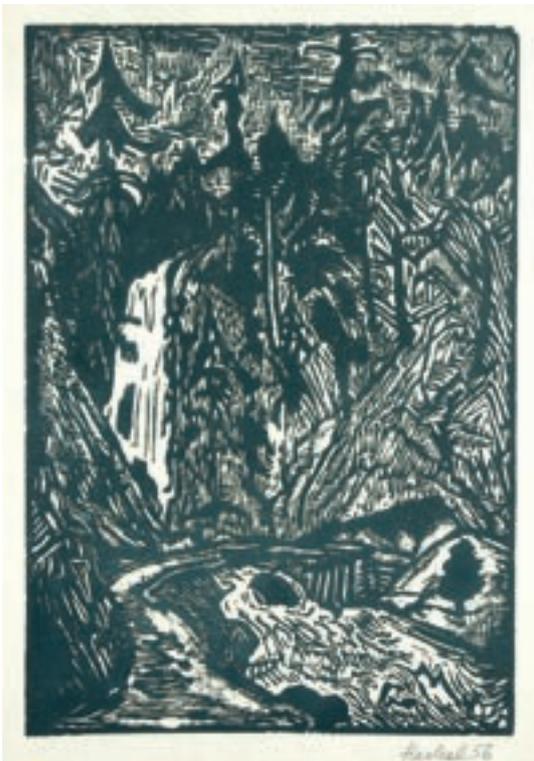
1966–69 Lehre u. Tätigkeit als Gebrauchsgrafiker. 1971–74 Studium an der Fachschule für Werbung und Gestaltung Berlin-Schöneweide. 1974–76 Gebrauchsgrafiker bei der DEWAG Dresden. 1996 Berufung zum Professor an die HfBK Dresden.

Ivo Hauptmann 1886 Erkner (b. Berlin) – 1973 Hamburg

Ältester Sohn von Gerhart Hauptmann. 1903 Reise nach Paris, wo er Schüler der Académie Julian wurde. 1903–04 Studium in Berlin bei Lovis Corinth und 1904–09 an der Kunstakademie Weimar bei Hans Olde, sowie als Meisterschüler bei Ludwig von Hofmann. 1909–12 zweiter Aufenthalt in Paris und Studium an der Académie Ranson. Nach dem Militärdienst im ersten Weltkrieg zog er 1925 von Dresden nach Hamburg. 1955–65 als Dozent an der HfBK Hamburg tätig.

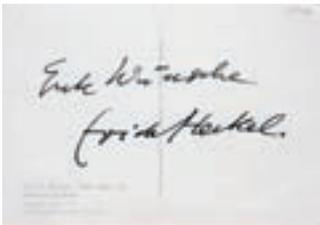
625





628

631



Erich Heckel

1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Zunächst Architekturstudium, bevor er sich dann als Autodidakt zum Maler u. Graphiker weiterbildete. 1905 gründete er u.a. mit E.L. Kirchner u. F. Bleyl die Künstlergruppe „Die Brücke“. Von 1907–10 verbrachte er eine längere Zeit in Danzig u. ging danach eine engere Atelieregemeinschaft mit Kirchner in Dresden ein. 1911 Umzug nach Berlin. Nach der Auflösung der Brücke wird er 1918 Gründungsmitglied des „Arbeitsrates für Kunst“. Während des Naziregimes galten seine Werke zur entarteten Kunst, weshalb er an den Bodensee flüchtete u. dort bis zu seinem Lebensende blieb.



629

628 Erich Heckel „Sturzbach“. 1956.

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Holzschritte. In Blei signiert „Heckel“ und datiert u.re. Hinter Glas in weißer Holzleiste gerahmt. WVZ Dube 420 A.

Stk. 36,4 x 25 cm, Ra. 52 x 38 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

400 €

629 Erich Heckel „Im Boot“ (35. Jahresblatt). 1965.

Holzschnitt auf chamoisfarbenem Velin. In Blei signiert „Heckel“ und datiert u.re., bezeichnet „Gute Wünsche u. Grüße“ u.li. verso mit einem Sammlerstempel u.li. versehen. Eines von 120 Exemplaren. Gedruckt von Rüdiger, St. Gallen.

Verso linker Blattrand mit drei kleinen blauen Flecken, auf der Vorderseite etwas durchscheinend. Stockfleckig.

WVZ Dube 455.

Pl. 13,3 x 17,8 cm, Bl. 17,2 x 25,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

420 €

631 Erich Heckel, Postkarte der Kunsthalle Hamburg. Ohne Jahr.

Autographen. Mit Feder und Tusche signiert „Gute Wünsche Erich Heckel.“ auf einer Kunstpostkarte von Fingerle & Co, Esslingen a.N. Motiv: E. Heckel, Allgäu 1923.

Karte minimal fingerspurig, mit leichten Knickspuren an den Ecken.

10,5 x 15 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €



632 Josef Hegenbarth „Winterfreuden“. Um 1934.

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz –
1962 Dresden–Loschwitz

Feder- und Pinselzeichnung in farbiger Tusche auf Velin. Verso Nachlaßstempel und Graphitzeichnung einer Tiergruppe. Im Passepartout. Blatt in den Randbereichen etwas angeschmutzt.

Vgl.: Nahezu motivgleiches Blatt WVZ Zesch D III / HA 4486.

30,1 x 20,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €



633 Josef Hegenbarth, Auf der Parkbank. Um 1942.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche auf Velin. Verso mit Nachlaßstempel III u.li. Verso Personengruppe auf einem Aussichtspunkt (Graphitzeichnung). Bräunliche Flecken am Blattrand u. und re. sowie in der Darst. o.re. Zwei Locher-Löchlein re.

18 x 28 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

600 €



(634)



(634)



(634)



634



(634)

**634 Josef Hegenbarth, Fünf
Tierskizzen. Ohne Jahr.**

eder- und Pinselzeichnungen in farbiger Tusche. Verso jeweils mit dem Nachlasstempel versehen. Blätter leicht gebräunt und mit kleinen Reißzwecklöchlein an den Rändern, drei Zeichnungen etwas lichtrandig.

30,5 x 44 cm.

1200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



635

Josef Hegenbarth 1884 Böh. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

635 Josef Hegenbarth
„Kopf eines Rehbocks“. Um 1942.

Josef Hegenbarth 1884 Böh. Kamnitz – 1962
 Dresden–Loschwitz

Pinsel- und Federzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Velin. In Blei signiert u.re. „Jos. Hegenbarth“. Verso Bleistiftskizzen der gleichen Zeit. Hinterlegter Riss mittig, mit bräunlichen Flecken.
 WVZ Zesch. D V 907.

22 x 27 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

636 Josef Hegenbarth, zu Grimmelshausen
„Der abenteuerliche Simplicissimus – Das zweite Buch. Das 25. Kapitel, Variante zu Seite 168“. 1958.

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen sowie von fremder Hand in Blei bezeichnet. Blatt etwas gebräunt. Beigegeben: 8 Neujahrsgruß-karten der Witwe.

Zeichnung 18 x 14,2 cm, Grußkarten max. 21 x 14,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

500 €



636

(636)





638

637 Josef Hegenbarth „Danksagungsblatt“. 1959.

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–
Loschwitz

Lithographie. Auf der zweiten Kartenhälfte in Tinte signiert „Josef Hegenbarth“.
Blatt minimal knickspurig.
WVZ Lewinger 326.

Bl. 22,5 x 33 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

638 Josef Hegenbarth „Im Park“. Um 1942.

Pinsel- und Federzeichnung in Tusche auf bräunlichem Velin. Verso mit Nachlaßstempel III. Verso Zirkusszene in schwarze Kreide aus der gleichen Zeit.
Leicht fleckig und mit winzigem Reißzwecklöchlein re.o.

WVZ Zesch D III 774. **600 €**
16 x 26 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

639 Manfred Henninger „Daphnis und Chloe“. 1976.

Manfred Henninger 1894 Backnang – 1986 Stuttgart

Serigraphie. In Blei signiert u.re. „Mfr. Henninger“, sowie nummeriert u.li. „45/100“ und betitelt.

Aus: Ballett, Mappe mit 6 Serigraphien zu „Arena“.
Druck und Edition: Hans Peter Haas.
Blattecken verso mit Resten einer alten Montierung.

Darst. 46 x 61 cm, Bl. 60 x 75 cm. **240 €**



637



639

640 Manfred Henninger, 11 Aktstudien.

1. H. 20. Jh.

Manfred Henninger 1894 Backnang – 1986 Stuttgart

Rötelzeichnungen auf dünnem chamoifarbenen Velin. Erstes Blatt in Blei signiert u.re. „M.Henninger“. Restliche Blätter Verso mit Nachlass-Stempel u.li. oder re.Mi.

21 x 30 cm.

420 €

641 Peter Hermann / Hermann Naumann, Ausstellungspakat Leonhardi-Museum / Akt mit Hut. 1976/1987.

Peter Hermann Tätig um 1970

Farblinolschnitte und Lithographie. „Akt mit Hut“ unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert und nummeriert 58/125.

Ausstellungspakat mit größerer Trockenfalte in der Bildmitte und leichten Randmängeln.

Plakat 63,4 x 49,5 cm, St. 47,2 x 32,7 cm, Bl. 66,6 x 49,7 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

642 Joachim Heuer „Frau Kolbe“. Ohne Jahr.

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda

Rötelzeichnung. U. re. in Blei monogrammiert, verso betitelt.

Blatt leicht angeschmutzt.

45,9 x 30,9 cm.

160 €

643 Kurt Hilscher „Pikanterie“ / „Can-Can-Mädel“. 1920er Jahre.

Kurt Hilscher 1904 Dresden – 1980 Berlin

Radierungen in Braun bzw. in Schwarz, aquarelliert. Beide Arbeiten u.re. in Blei signiert „Kurt Hilscher“, betitelt und bezeichnet „Orig. Rad.“ u.li. Hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Pl. 32 x 25 cm, Ra. 47 x 39,5 cm.

180 €



641



640



642



643



(643)

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda

1917 Privatunterricht bei dem Kunstmaler O. Sebaldt. 1919–23 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler von O. Kokoschka. 1925–38 freier Maler in Dresden. 1932 Gründungsmitglied der „Neuen Dresdner Sezession 1932“. 1948–50 Dozent für Zeichnen an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein bei Halle/Saale. 1990 Einzelausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.

Kurt Hilscher 1904 Dresden – 1980 Berlin

Studierte an der Kunstakademie Dresden und München und an der Academie des Beaux Art Paris.



645



644

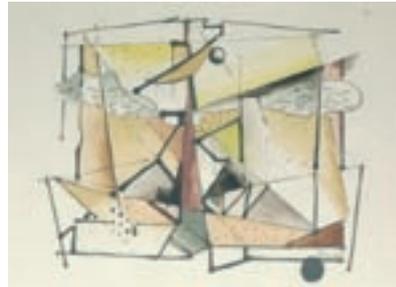


646 (644)



647

648



644 Erhard Hippold, Mappe mit 32 Skizzen. Um 1937.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Bleistiftzeichnungen, teilweise koloriert. Überwiegend Landschaftsskizzen und Aktstudien. Teilweise signiert und datiert.

Blätter vereinzelt angeschmutzt und knickspurig.

Von 25 x 10,5 cm bis 31 x 25 cm.

140 €

645 Erhard Hippold „Stürmische See“ / „Segler“. 1950.

Lithographien, aquarelliert/ Zinkografie. Verso jeweils mit Nachlaßstempel versehen sowie u.re. in Blei signiert "Hippold", eine Arbeit datiert.

Blätter stärker knickspurig, ein Blatt etwas lichterandig.

Stk. 29,6 x 38 cm, Bl. 43,1 x 61 cm u. Stk. 27,5 x 43 cm, Bl. 42,5 x 58,7 cm.

150 €

646 Erhard Hippold, Netzboote am Strand. Wohl 1930er Jahre.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche und Wasserfarben auf Velin. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein.

25 x 49,1 cm.

240 €

647 Erhard Hippold, Am Strand / Netzboote / Boddenlandschaft. 1958.

Lithographien. Alle Blätter verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Zwei Arbeiten in Blei u.re. signiert "Hippold" bzw. "Erhard Hippold", eine Arbeit datiert.

Blätter etwas knickspurig und leicht gebräunt, zwei Graphiken am li. Rand stärker stockfleckig.

Verschiedene Maße.

120 €

648 Erhard Hippold, Komposition. Um 1970.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche auf Papier.

U.re. in Blei signiert „Hippold“. Hinter Glas gerahmt. Blatt mit zwei kleinen Reißzwecklöchlein o.Mi., zwei kleine Flecken o.re. und u.re., etwas wellig.

Bl. 21 x 27,6 cm, Ra. 35 x 45,2 cm.

280 €

649 Erhard Hippold, Radebeul. 1950.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Radierung. In Blei signiert u.re. „Gussy Hippold“, datiert und mit Widmung „für Erhard Hippold“, u.li. nummeriert 16/70.

Pl. 26,5 x 36 cm, Bl. 39 x 53 cm.

100 €

650 Gussy Hippold-Ahnert, Lupinen und Schwertlilien. 1968.

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003 Dresden

Aquarell über Bleistift auf Japanpapier. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. U.re. in Blei signiert „Gussy Hippold“ und datiert.

Im linken Bildbereich ein kleines Löchlein.

53 x 32,5 cm.

280 €

651 Gussy Hippold-Ahnert, Segelboote. 1986.

Aquarell auf dünnem Büttchen. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen U.re. in Blei signiert „Gussy Hippold“ und datiert.

Blatt an den Ecken stärker knickspurig, mit Reißzwecklöchlein. Obere Ecken mit den durchscheinenden Resten alter Montierungen. Leicht stockfleckig.

31 x 43,2 cm.

240 €

652 Gussy Hippold-Ahnert, Seestück. 1985.

Aquarell. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. U.re. und u.li. in Blei signiert „Gussy Hippold“ sowie datiert. Blatt stärker knickspurig, im oberen Bildbereich mit Papierabrieb.

31,2 x 45,6 cm.

240 €

653 Gussy Hippold-Ahnert, Hockendes Mädchen. 1932.

Farbige Pastellkreide auf rötlichem Büttchen. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. U.re in Blei signiert „Gussy Ahnert“ und datiert.

Blatt im unteren Bildbereich etwas stockfleckig und leicht knickspurig.

48,5 x 32 cm.

360 €



650



653



649



652



651

654

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003 Dresden

Lernte zwei Jahre im Atelier des Dresdner Bildnis- u. Landschaftsmalers Hans Herzing. 1929 Studium an der Akademie Dresden in der Zeichenklasse von Richard Müller u. Hermann Dittrich. Dort wurde sie besonders von Otto Dix geprägt, bei dem sie ab 1930 Meisterschülerin war. Das Hauptthema ihrer Arbeit ist das Menschenbild, dass sie meist in Portraits u. Aktdarstellungen umsetzte. Dabei erfasste sie die charakteristischen, kleinen Details des Menschen, die sie oft in unschmeichlerischen Art, aber in menschlicher Würde darstellte.





655



656



(656)

Karl Holfeld 1921 Georgswalde

Er studierte von 1944 – 1951 in Weimar. 1951 – 1953 war der Künstler an der Dresdner Akademie Schüler von H. Grundig. Heute lebt Holfeld in Bad Sulza.



657

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

1918 Besuch der Kunstgewerbe- u. Handwerkerschule in Magdeburg, danach der Staatlichen Kunstschule in Berlin. 1921 Abschluß als Zeichenlehrer für höhere Schulen. Mitglied der linksprogressiven Künstlervereinigung „Die Kugel“. Seit 1922 freier Mitarbeiter an der „Volksstimme“. Seit 1984 vergibt die Winckelmann-Gesellschaft in Stendal den Höpfner-Preis zur Förderung junger Graphiker.

Horst Janssen 1929 Hamburg – 1995 Oldenburg

1946 Aufnahme des Studiums an der Landeskunstschule in Hamburg als Meisterschüler Alfred Mahlaus. 1952 Lichtwark-Stipendium Hamburg; etwa zeitgleich verläßt er unfreiwillig die Landeskunstschule, da er wegen Mordverdacht in Untersuchungshaft kommt. 1954 wendet er sich der Lithographie zu; später entwickelt er in Anlehnung an Jean Dubuffet die „art brut“, seine sog. „Kritzelperiode“. Ab 1970 entdeckte er das Thema der „Landschaft“ sowie Radierungen für sich. 1964 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Darmstadt, 1968 den Ersten Preis für Graphik auf der Biennale di Venezia u. 1975 den Schillerpreis der Stadt Mannheim.



(657)

654 Michael Hofmann „Morgens auf der Piazza del Campo von Siena“. 1997.

Michael Hofmann 1944 Chemnitz – lebt in Radebeul

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Michael Hofmann“, datiert, betitelt, nummeriert 14/20 und bezeichnet „Handdruck/Holzschnitt“.

Blatt o.re. mit kleiner Knickspur.

Stk. 42,8 x 45 cm, Bl. 53 x 64,7 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

655 Karl Holfeld, Hafensicht. 1960.

Karl Holfeld 1921 Georgswalde

Aquarell und Gouache. U.re. signiert „K. Holfeld“ und datiert.

Blatt leicht gebräunt, mit je einer Falz re. und li.

41,7 x 61,5 cm.

170 €

656 Wilhelm Höpfner (zugeschr.), Kohlmeise, Heuschrecke und Käfer / Salamander und Heuschrecke. Mitte 20. Jh.

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

Aquarelle. Unsigniert. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Blätter vergilbt. Oberes Blatt mit Riß am unteren Rand (ca. 4,5 cm).

BA. 14,5 x 21 cm, Ra. 49 x 37 cm.

290 €

657 Horst Janssen, Zwei Ausstellungsplakate der Galerien Neher / Essen und Nao / Tokio. 1979/1985.

Horst Janssen 1929 Hamburg – 1995 Oldenburg

Offsetdrucke. Jeweils in Blei monogrammiert. Ein Blatt mit leichten Randmängeln.

62,7 x 31,5 cm u. 30,5 x 31,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

**660 Walter Jacob, Zwei Akte.
1921.**

Walter Jacob 1893 Altenburg/
Thüringen – 1964 Hindelang/Allgäu

Faserstiftzeichnung. U.re. In Blei monogrammiert „WJ“ und datiert, verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt. Blatt leicht gebräunt und etwas klickspurig.

Bl. 60 x 41,5 cm, Ra. 52,5 x 72,5 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**661 Walter Jacob, Kufstein.
1927.**

Bleistiftzeichnung. In Blei u.li. mit Widmung des Künstlers versehen. Papier leicht vergilbt, Ränder mit kleinen Rissen.

Bl. 29 x 39,8 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**662 Walter Jacob „Ragusa“.
1927.**

Bleistiftzeichnung. Signiert „W. Jacob“, datiert und betitelt u.re. Blatt leicht vergilbt.

Bl. 48 x 38 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



661

Walter Jacob 1893 Altenburg/Thüringen – 1964 Hindelang/Allgäu

1919 Beginn einer Ausbildung als Dekorationsmaler in Meeranen, nachdem bereits zwei Lehren abgebrochen. In jener Privatschule Bekanntschaft mit dem Kuehl-Schüler E. Müller-Gräfe aus Dresden. 1916–21 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Sterl. Ab 1925 Reisen nach Rügen, Kärnten, München und Österreich und Jugoslawien. Lebte bis 1945 in München und anschließend in Hindelang im Allgäu.



661



663



664 Hans Jüchser, Am Strand. 1953.

Farbmonotypie auf grünlich-grauem, leicht strukturierten Papier. In Blei und nochmals in Faserstift signiert und datiert „Jüchser 53“ u.li. Auf Untersatzpapier montiert.

39,5 x 30 cm.

900 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher u. G. Erler. Bis 1928 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner u. L. v. Hofmann. 1928–39 freischaffend in Dresden tätig, 1930–34 dort Mitglied der ASSO und der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 bei der „Gruppe der 7“. Nach dem zweiten Weltkrieg und der Zeit der Gefangenschaft seit 1950 wieder freischaffend in Dresden tätig.

Anton Paul Kammerer 1954 Weißenfels

1971–73 Berufsausbildung zum Plakatmaler in Merseburg und Halle. 1975–80 Studium an der HF BK Dresden bei J. Damme. Seit 1982 Mitglied der Künstlergruppe B 53. 1987 Wilhelm-Höpfner-Preis der Winkelmann-Gesellschaft. 2000 Glückauf-Preis bei „100 Sächsische Grafiken“. Lebt und arbeitet in Burgstädtel bei Dresden.

Anatoli Kaplan 1902 Rahatschau – 1980 Leningrad

Der russisch-jüdische Maler, Bildhauer u. Grafiker besuchte 1922–27 die Kunstakademie in Petrograd (später Leningrad). 1937 erhielt er den Auftrag des Ethnographischen Museums in Leningrad, eine Serie von Lithographien zu schaffen. Ab 1953 konzentrierte sich Kaplan ganz auf jüdische Themen, u.a. entstanden in dieser Zeit Illustrationen zu verschiedenen Texten jüdischer Künstler. Ab 1967 schuf er vor allem Keramiken u. Skulpturen.

Ernst Krantz 1889 Bartenstein/Ostpreußen – 1954 Berlin

1909 Beginn eines Architekturstudiums an der Technischen Universität Berlin. 1910 Besuch der privaten Malschule von Lovis Corinth, dessen Meisterschüler er wurde. 1912 erste Kollektivausstellung im Staatlichen Kaiser-Friedrich-Museum in Posen. Teilnahme an einer Ausstellung der Freien Sezession, Berlin. Bildungsreise nach München und Paris. Bekanntschaft mit Max Beckmann, der Krantz' Werke positiv beurteilte und weiterempfohl. 1918/19 Mitglied der Novembergruppe und Beteiligung an deren Ausstellungen. 1930/31 Leitung der wissenschaftlichen Abteilung der Hygiene-Ausstellung in Dresden. 1932–41 Assistentenstelle mit Unterbrechungen am Lehrstuhl für freies Zeichnen und Malen an der Technischen Universität Berlin.

**665 Anton Paul Kammerer / Hermann Naumann
„Mystische Abendlandschaft“ / zu F. Kafka
„Ein Hungerkünstler“. 1984/1984.**

Anton Paul Kammerer 1954 Weißenfels

Farbradierungen. „Mystische Abendlandschaft“ in Blei unterhalb der Darstellung signiert „A.P. Kammerer“, datiert, betitelt und bezeichnet „Probedruck“. Verso von fremder Hand bezeichnet.

Blatt minimal angeschmutzt und an den Ecken etwas knickspurig.

„Ein Hungerkünstler“ unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert und betitelt. Verso von fremder Hand bezeichnet.

Blatt unscheinbar stockfleckig und etwas angeschmutzt. Am unteren Rand zwei Flecken (ca. 3 cm).

Pl. 34 x 44 cm, Bl. 39 x 53,2 cm. Pl. 32,9 x 22,5 cm, Bl. 57,2 x 41 cm.

120 €

666 Anatoli Kaplan „Schenkwirt und Schneider“. 1963.

Farblithographie. In der Darstellung in Blei signiert und datiert „A. Kaplan 63“ u.re. Und betitelt u.li. Aus: Der behexte Schneider“, zweite Serie. Verso mit Stempel versehen.

Verso Reste einer alten Montierung. Minimale Randmängel.

WVZ Mayer/ Strodt IV 35.

St. 58,5 x 43,7 cm, Bl. 61,7 x 47 cm.

300 €

667 Anatoli Kaplan „tschetwertis schisab“. 1958.

Anatoli Kaplan 1902 Rahatschau – 1980 Leningrad

Farblithographie. In Blei signiert „A. Kaplan“ u.re. und bezeichnet u.li. Vierte Episode aus der Mappe „Das Zicklein“ - Text russisch „Da kam das Stöcklein und hat geklopft das Hündlein“.

Minimale Randmängel.
WVZ Mayer/ Strodt VI 10.

St. 48 x 36 cm, Bl. 62 x 46,7 cm.

300 €



668



665



(665)



669



666



667

668 Luigi Kasimir „Dortmund“. 1934.

Luigi Kasimir 1881 Pettau – 1962 Wien

Farbradierung. In der Platte u.li. bezeichnet „Dortmund Mai 1934“. In u.Mi. signiert „Luigi Kasimir“. Im Passepartout in schmaler Leiste hinter Glas gerahmt.

Minimal fleckig und gebräunt.

BA 35 x 42 cm, Ra. 50 x 57 cm.

669 Ernst Krantz, Stilleben mit Zweigen. Wohl 1940er Jahre.

Ernst Krantz 1889 Bartenstein/Ostproußen – 1954 Berlin

Aquarell. In Farbstift signiert „E. Krantz“ u.re. Hinter Glas gerahmt.

BA. 70,5 x 48 cm, Ra. 82 x 60 cm.

220 €

180 €



670

**670 Edmund Kesting „Darß-Impression“.
1960er Jahre.**

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

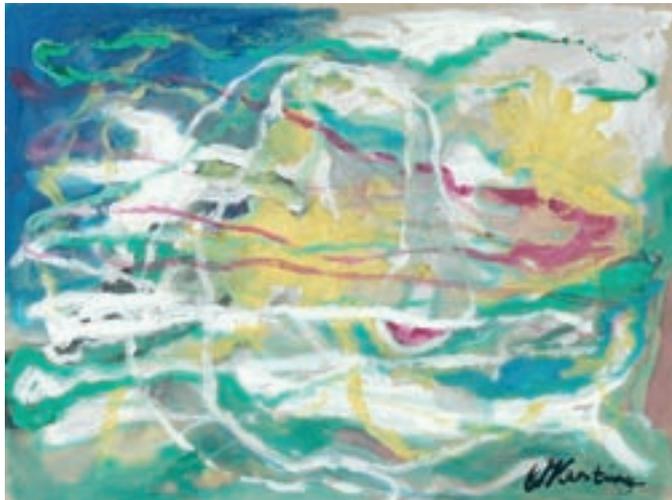
Aquarell und Ölkreide auf Büttten. U.re. In Kreide signiert „EKesting“, verso in Kugelschreiber betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

U.li. minimal fingerspurig.

25,9 x 35,1 cm, Ra. 48 x 59 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

960 €



671

**671 Edmund Kesting „Seespiegelung“.
1960er Jahre.**

Aquarell und Gouache auf braunem Papier. U.re. In schwarzer Tusche signiert „EKesting“, verso in Kugelschreiber betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

28,2 x 38,9 cm, Ra. 48 x 59 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

960 €

Edmund Kesting

1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.



679

**679 Wilhelm Lachnit, Kopf nach links.
1950er Jahre.**

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden –
1962 Dresden

Radierung auf Bütten. Unsigniert. Verso von
fremder Hand (?) in Blei betitelt und mit dem
Nachlaßstempel des Künstlers versehen.
Knickspurig.

Pl. 32,2 x 25,1 cm, Bl. ca. 56,5 x 39,2 cm.

120 €

**680 Wilhelm Lachnit, Hahn und Katze.
Wohl 1950er Jahre.**

Farbige Pastellkreide auf dünnem Karton.
Verso u.re. Mit dem Nachlaßstempel des
Künstlers versehen. Im Passepartout hinter
Glas in einer blau gefaßten Holzleiste ge-
rahmt. Oberer Blattrand mit unscheinbarem,
althinterlegten Riß (ca. 2 cm.). Verso Reste al-
ter Montierungen.

35 x 50 cm, Ra. 63,5 x 76,5 cm.

850 €



680

Wilhelm Lachnit

1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstaka-
demie bei F. Dreher. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54
Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dres-
den.



**681 Otto Lange, Übertagewerk.
Wohl späte 1930er Jahre.**

Gouache über Bleistift. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet „OttoLange“. Blatt mit Randmängeln (knickspurig, kleine Einrisse).

Vgl. möglicherweise: Ausstellung Galerie Kühl, Dresden 1954, Laudatio Fritz Löffler „[...] Kühl bringt vor allem eine Auswahl aus dieser letzten Zeit, Landschaftsaquarelle und die vier großformatigen Blätter vom Tagebau in Hirschfelde vom Jahre 1937, die bis heute noch niemand wieder erreichte. [...]“.(SLUB, Nachlass F. Löffler, Mscr. Dresd. App. 2535,4220). - jedoch ohne Vergleichsmöglichkeit anhand von Abbildungen.

45,8 x 59,5 cm.

780 €

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule und anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei Otto Gussmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. Danach kehrte er nach Dresden zurück. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. Mitglied der „Dresdner Sezession, Gruppe 1919“ und der „Novembergruppe“ in Berlin. 1925–33 Professur an der Kunstschule für Textilindustrie in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei. Danach wieder freischaffend in Dresden.

682 Reinhold Langner, Ohne Titel. 1939.

Farbige Pastellkreide auf braunem Papier.
Verso in Tinte signiert „Reinhold Langner“
und datiert u. Mi.

Verso Blattecken mit Resten alter Montie-
rungen.

47 x 31,5 cm.

1400 €

Reinhold Langner 1905 Weinböhla – 1957 Dresden

1943–45 Lehrer für Holzarbeiten in der Abteilung Kunst-
erziehung der Dresdner Kunsthochschule. 1947/48 Pro-
fessor für Bildhauerei ebenda.





683



684



685



686



687



688



688

**688 Walter Meinig (zugeschr.),
Konvolut von sieben Land-
schaftsdarstellungen.
Ohne Jahr.**

Kohlezeichnungen. Eine Arbeit betitelt und datiert „An der Schneekoppe 5/7/ 92“.

Blätter vereinzelt etwas gebräunt und leicht stockfleckig.

16,1 x 12,1 cm bis 17,2 x 26,2 cm.

220 €

683 Christiane Latendorf, Hand und Meer / „Fortgang“. 2003/2005.

Christiane Latendorf 1968 Anklam

Scherenschnitt und Siebdruck. Scherenschnitt in Blei u.re. monogrammiert „CHL“ betitelt, datiert und verso nochmals beschriftet. Siebdruck unleserlich betitelt, datiert und nummeriert 49/100.

Hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt.

S.schnitt 15,5 x 16 cm, Siebdr. 29,7 x 21 cm, Ra. 25 x 31 cm.

150 €

684 Jan Lauda, Ruine des Prager Rathauses. 1948.

Jan Lauda 1898 Prag – 1959 ebenda

Aquarell. In Blei signiert und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA: 44,5 x 36,3 cm, Ra. 66,5 x 61 cm.

150 €

685 Mechthild Mansel, Tanz. 2000.

Mechthild Mansel 1959 Dresden

Farblithographie auf „Hahnemühlen“-Bütten. U.re. in Blei signiert „Mechthild Mansel“, datiert und bezeichnet „e.a.“

St. 51 x 36 cm, Bl. 70 x 53 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

686 Walter Meinig, Berglandschaft. 1957.

Walter Meinig 1902 Dresden – 1987 Freiburg i. Br.

Aquarell auf gelbem Papier. Signiert „Meinig“ und datiert u.re. Auf Karton montiert.

Ränder knickspurig und leicht fingerspurig.

Bl. 23 x 31 cm.

180 €

**687 Walter Meinig,
Sommerliche Schwarzwaldlandschaft. 1951.**

Aquarell. U.re. signiert „Meinig“ und datiert. Im oberen Darstellungsbereich etwas stockfleckig.

19,5 x 27 cm.

120 €

Walter Meinig 1902 Dresden – 1987 Freiburg i. Br.

Er studierte an der Dresdner Akademie und war Schüler von R. Müller, R.P. Geißler und F. Gaudek.

689 Paul Michaelis „Adria bei Živogošce“. 1981.

Paul Michaelis 1914 Weimar – 2005 ebenda

Aquarell. Signiert und datiert u.re. „Mi. 81“. Verso in Blei signiert, betitelt und datiert „Paul Michaelis Adria bei Živogošce 1981“.

36 x 48 cm. **220 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



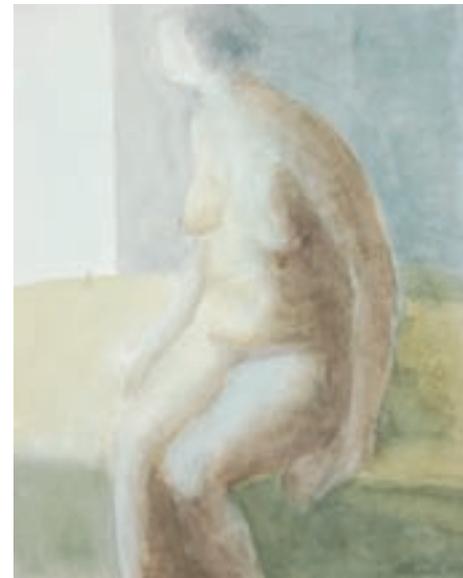
689

690 Otto Möhwald, Sitzender Frauenakt. 1994.

Otto Möhwald 1933 Krausebauden – lebt in Halle

Aquarell. U.re. in Blei signiert „Möhwald“ und datiert.

52,4 x 40,4 cm. **350 €**



690

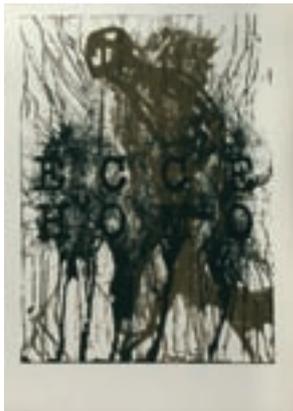
691 Michael Morgner „Ecce Homo“. 1989.

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Farblithographie. U.re. in Blei signiert „morgner“ und datiert, u.li. bezeichnet „E.A.“.

Blatt mit Randmängeln und etwas gerollt.

St. 85 x 60 cm, Bl. 106 x 78 cm. **210 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



691

692 Alfred Traugott Mörstedt, Konvolut von fünf Graphiken. 1980er Jahre.

Alfred Traugott Mörstedt 1925 Erfurt – 2005 Weimar

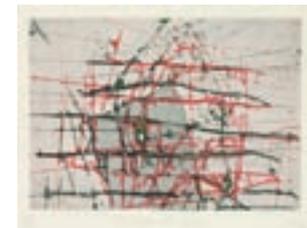
Farbradierungen (2), Collagen (2) und eine Serigraphie. Rad. jeweils in Blei monogrammiert „ATM“, betitelt und nummeriert 38/100 und 56/115. Collagen und Serigraphie in Postkartengröße mit Weihnachtsgrüßen.

Eine Rad. etwas gebräunt, Blätter insgesamt leicht knickspurig.

Verschiedene Maße. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



692



(692)

Michael Morgner 1942 Chemnitz

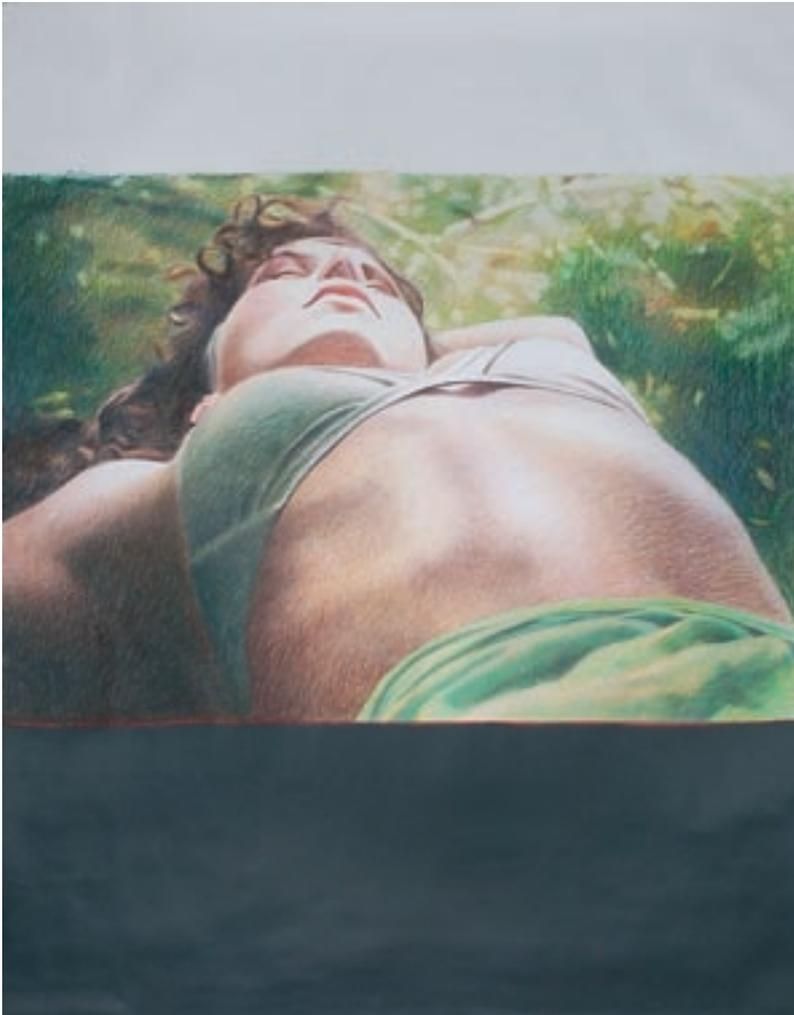
Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Reisen nach Osteuropa. Mitbegründer der Produzentengalerie „Clara Mosch“ in Leipzig 1977. Zahlreichen Ausstellungsbeteiligungen. Morgner lebt u. arbeitet in Einsiedel bei Chemnitz u. ist Mitglied der Freien Akademie der Künste zu Leipzig.

Paul Michaelis 1914 Weimar – 2005 ebenda

Michaelis war ab 1952 Dozent für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. Von 1959–64 war er Leiter der Hochschule. Zu seinen Schülern zählten u.a. Klaus Drechsler und Erika John. Michaelis gilt als Vertreter des sozialistischen Realismus in expressiver Form. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Weimar und starb zurückgezogen in einem Stift.

Alfred Traugott Mörstedt 1925 Erfurt – 2005 Weimar

1948–52 Studium an der Schule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar bei Kirchberger und Herbig und Studium in Berlin bei Arno Mohr. Von 1954–60 tätig als Industriedesigner. Seit 1960 tätig als freischaffender Künstler.



693 Maia Naveriani „Woman in Grass“. 2002.

Fettkreide auf Karton. Verso mit Kugelschreiber signiert „Maia Naveriani“ und datiert.

Blatt mit leichten Randmängeln und etwas angeschmutzt. Gerollt.

192,6 x 150 cm.

1200 €

Maia Naveriani 1966 Tiflis (Georgien) – lebt seit 1990 in London
1985–90 Studium an der Tbilisi State Academy of Art, Georgia. 1999 geehrt mit dem Internationalen Preis der Vordemberge-Gildevert Foundation und 2001 mit dem Artist in Residence Stipendium des Sirius Arts Centre in Cork (Irland).



694

694 Oskar Nerlinger, Havelberg im Winter. Wohl 1920er Jahre.

Jahre.

Oskar Nerlinger 1893 Schwann – 1930 Berlin

PinSELZEICHNUNG in Tusche, laviert. U. re. signiert „Nerlinger“ und nummeriert 316. Verso Verkaufsetikett der „Verkaufsgenossenschaft Bildender Künstler Berlin“.

Blatt ausgebleicht und gebräunt, stärker lichtertrandig sowie mit einigen Randmängeln.

24,1 x 30,5 cm.

170 €

695 Manuela Neumann „Schlafende“. 2005.

Manuela Neumann 1972 Dresden – Tätig ebenda

Farbige Mischtechnik und Collage. U.li. in Tusche signiert und datiert „Manuela Neumann 05“. Auf dem Passepartout u.re. in Blei betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

21 x 28,5 cm, Ra. 42 x 42 cm.

120 €



696

696 Aud Otto, Zwei Graphiken „Pflanzen“. 1987.

Farbserigraphien. Beide Arbeiten in Blei signiert „Aud Otto“ und datiert u.re. nummeriert 16/17 bzw. 18/19 und betitelt u.li.

Leicht fingerspurig.

45 x 62 cm, Bl. 51 x 64,5 cm/ 59 x 45 cm, Bl. 64,5 x 49 cm. **120 €**

697 Ferdinand Pamberger „Cocevia 38“. 1916.

Ferdinand Pamberger 1873

Aquarell. U.re. betitelt, signiert und datiert „Ferdinand Pamberger, Görz, 13. Apr. 1916.“ Auf Untersatzkarton klebmontiert und in goldfarbener Leiste hinter Glas gerahmt.

41 x 31 cm, Ra. 62 x 50 cm.

220 €



(696)



695

697





698

A. R. Penck 1939 Dresden

Lehre als Werbezeichner bei der DEWAG. Autodidaktisch in dem Bereichen Malerei, Bildhauerei u. Film tätig, 1956 erste Ausstellung in Dresden. Teilnahme an den Abendkursen der HfBK Dresden. 1957–63 Atelier mit P. Makolies. 1968 erste Ausstellung in der BRD. 1977 Gründung der „Obergraben-Presse“ mit P. Herrmann u. E. Göschel. 1980 Übersiedlung in die BRD. 1988 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf. Lebt u. arbeitet in Berlin, Düsseldorf u. Dublin.



699

698 A. R. Penck "Skorpion". 1995.

A. R. Penck 1939 Dresden

Farbradierung auf "ZERKALL"-Bütten. In Blei signiert u.re. "ar. penck" und nummeriert u.li. "13/60". Aus der Sternzeichen-Serie. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blattecken verso mit Resten einer alten Montierung.

Pl. 40 x 30 cm, Bl. 65,5 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

600 €

699 Rudolf Peschke, Spreelandschaft (?). 1943.

Rudolf Peschke 1895 Zwickau – um 1956

Aquarell auf festem Papier. In brauner Wasserfarbe signiert und datiert u.li. „Rudolf Peschke 1943“.

Hinter Glas in beigefarbender Leiste gerahmt.

Bl. 45,5 x 57,8 cm, Ra.

170 €

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.



701

**700 Martin Erich Philipp (MEPH)
„Perlhühner“. 1918.**

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978
Dresden

Farbholzschnitt auf dünnem Bütten. O.li. im Stock monogrammiert „M.E.PH.“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „M.E. Philipp“ sowie betitelt. Ecke u.re. mit Knickspur. Nicht im WVZ Götze.

Stk. 21,1 x 29,5 cm, Bl. 28,2 x 34,7 cm.

300 €

701 Martin Erich Philipp (MEPH) „Silberfasane“. 1916.

Farbholzschnitt. O.li. im Stock monogrammiert „M.E.PH.“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „M.E. Philipp“ sowie betitelt. Blatt knickspurig und mit stärkeren Randmängeln. Eckabriss o.li. und o.re. WVZ Götze D9.

Stk. 22 x 30 cm, Bl. 28,5 x 26,5 cm.

140 €

**702 Martin Erich Philipp (MEPH)
„Zwei Blaflügel Aras“. 1924.**

Farbholzschnitt auf dünnem Bütten. Im Stock monogrammiert „MEPH“. In Blei signiert „M.E. Philipp“ u.re. Auf Untersatzkarton montiert o.li. und re. Blattecke u.li. minimal knickspurig. WVZ Götze D 28.

Stk. 30 x 20,5 cm, Bl. 36,5 x 25,3 cm.

150 €

**703 Martin Erich Philipp (MEPH)
„Grüner Papagei“. 1924.**

Farbholzschnitte. In Blei signiert „M. E. Philipp“ u.re. und betitelt u.li., im Stock monogrammiert. Beigegeben: Islandmohn, Farbholzschnitt, 1931. Ebenfalls in Blei signiert und im Stock monogrammiert. Blatt der Beigabe lichtrandig und leicht fleckig. Beide Arbeiten gerahmt. WVZ Götze D 15, Beigabe D 37.

Stk. 45 x 15 cm, Ra. 63 x 29 cm, Beigabe Stk. 27 x 24 cm,
Ra. 43 x 38,5 cm.

220 €



700

702

703





704



706



705



707

Stefan Plenkers

1945 Ebern/Bamberg – lebt in Dresden

1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Meisterschüler bei G. Kettner. Studienreisen nach Frankreich, China u. USA. Lebt u. arbeitet in Dresden.

Richard Pusch 1912 Dresden – 1998 Tegernsee

1936–38 Studium an der Kunstakademie Dresden bei Schramm-Zittau. 1938–39 Unterricht an der Akademie von S. Castelli in Dresden. Seit 1945 lebte u. arbeitete der Maler u. Graphiker in Reinhardts-grimma/Osterzgebirge.

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

1921–26 Arbeit als Schlosser, 1926 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. H. Dittrich. 1929–30 Studium bei Otto Dix und Georg Lührig. 1930 Mitglied der ASSO Dresden und der „Dresdner Sezession 1932“. 1940–47 Soldat und französische Kriegsgefangenschaft, ab 1947 wieder in Börnchen ansässig. 1972 Nationalpreis der DDR.

704 Stefan Plenkers, Interieur. 1983.

Stefan Plenkers 1945 Ebern/Bamberg – lebt in Dresden

Aquatinta. Unterhalb der Darstellung signiert „Plenkers“, datiert und nummeriert 89/100.

Linke obere Ecke der Darstellung mit kleiner Trockenfalte und etwas angeschmutzt.

Pl. 24,6 x 28,7 cm, Bl. 51,1 x 42 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

705 Stefan Plenkers / Goltzsche, Dieter, Kneipe / Bahn. 1983.

Aquatintaradierungen auf Bütten. Plenkers in Blei signiert und datiert u.re. „Plenkers 83“ und nummeriert u.li. „84/100“.

Goltzsche in Blei signiert u.re. „Goltzsche“, nummeriert u.li. „1-12“ und schwer leserlich betitelt u.Mi.

Pl. 24,5 x 28,7 cm, Bl. 51,5 x 41,5 cm / Pl. 24 x 32 cm, Bl. 37,8 x 50,3 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

706 Stefan Plenkers, Interieur. 1978.

Monotypie und Farbaquatinta. In Blei signiert und datiert u.re. „S. Plenkers 78“. Nummeriert und betitelt u.li. „1/1 Interieur“.

Blattrand mit hellen bräunlichen Flecken und einem horizontalen Streifen.

Stk. 16,5 x 20,3 cm, Bl. 41,5 x 34,5 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

707 Richard Pusch „Im Lausitzgrund bei Dresden“. Ohne Jahr.

Richard Pusch 1912 Dresden – 1998 Tegernsee

Aquarell. U.re. signiert „R. Pusch“, verso betitelt.

U.li. kleine Knickspur.

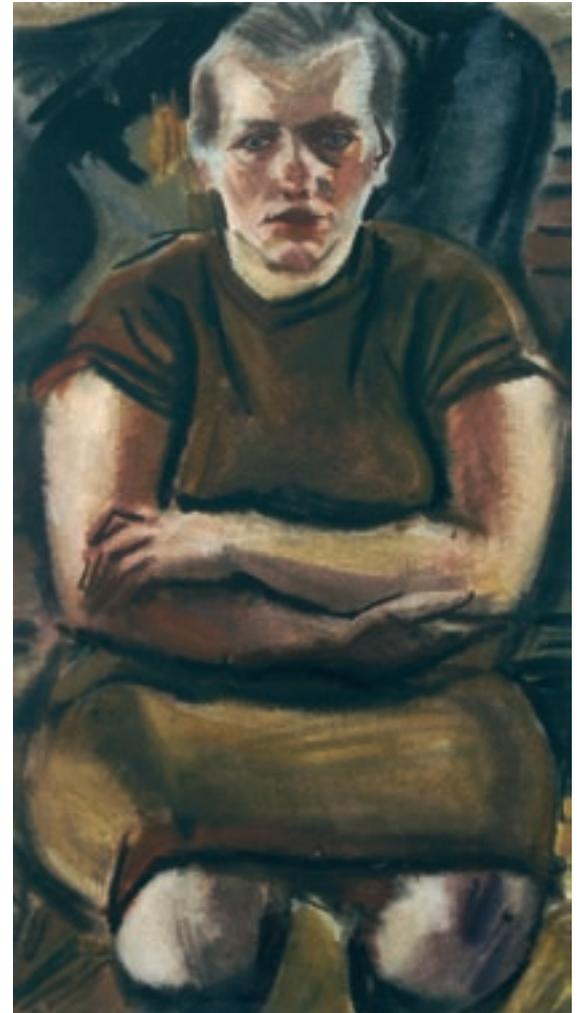
35,5 x 43 cm. **240 €**

708 Curt Querner „Bäuerin von vorn, im Kuhstall sitzend“. 1962.

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

Aquarell auf Bütten. U.re. In Blei signiert „Qu.“ und datiert „7.6.62“. Verso betitelt „Herta im Stall“ und bezeichnet „XOX“. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt. Unterer Blattrand minimal gestaucht. WVZ Dittrich B 1058.

Bl. 66,7 x 36,7 cm, Ra. 95 x 64,5 cm. **1400 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.





709



711



712



713



714

709 Henry Rademacher „Wächter“. 1993.

Henry Rademacher 1961 Leipzig

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rademacher“, datiert, betitelt und nummeriert 9/20 sowie mit Widmung versehen.

O.re. eine größere Knickspur.

Darst. 38 x 48,7 cm, Bl. 43,5 x 56 cm.

100 €

711 Richard Sander, Liegende Stiere. Mitte 20. Jh.

Richard Sander 1906 Glogau – 1987 Dresden

Aquarell. In grünem Filzstift signiert u.re. „Rich.Sander“. Im Passepartout in blauer Leiste hinter Glas gerahmt.

Zwei kleine hinterlegte Fehlstellen (ca. 1-2cm) an den Blattecken u.re und li. Eine Fehlstelle (ca. 1cm) o.li. Glas mit kleiner abgebrochener Ecke (6,5 x 3 cm) u.re.

Bl. 42,5 x 60 cm, Ra. 63,5 x 76,5 cm.

260 €

712 Jutta Schlichting, Göhren. 1990.

Jutta Schlichting 1927

Aquarell. In Tusche datiert und signiert „Schlichting“ u.re. Verso Reste alter Montierung.

50,6 x 73 cm.

220 €

713 Jutta Schlichting „Wehlnadel“. 1997.

Aquarell. Signiert „Schlichting“ und datiert u.re. Verso betitelt. Auf Untersatzkarton montiert.

65 x 51 cm.

240 €

714 Jutta Schlichting „Bloßstein“. 1997.

Aquarell. Signiert „Schlichting“ und datiert u.li. Verso bezeichnet. Auf Untersatzkarton montiert.

47 x 65,5 cm.

240 €

Richard Sander 1906 Glogau – 1987 Dresden

1924–25 Besuch der Kunstschule Arthur Wasner, Breslau. 1925–33 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, M. Feldbauer und F. Dorsch. Meisterschüler bei L. von Hofmann. Seit 1933 freischaffend als Maler. 1939/40 Kunstgewerbeschule, Abteilung Weberei bei Wanda Bibrowicz. Seit 1945 freischaffend als Maler und Bildwirker in Cossebaude.

Jutta Schlichting 1927

Die Dresdner Künstlerin fertigt v.a. Federzeichnungen, Bleistiftskizzen und Radierungen.

715 Gustav Schmidt, Selbstbildnis. Ohne Jahr.

Gustav Schmidt 1888 Peine b. Hannover – 1972 Dresden

Aquarell und Gouache auf Papier. U. re. in Blei signiert „G. Schmidt“.
Blatt unscheinbar stockfleckig, mit kleineren Randmängeln.

40,7 x 27,5 cm. **240 €**



716

716 Gustav Schmidt „Hieronymus“. 1920.

Holzschnitt auf Japanpapier. U. re. in Blei signiert „Gustav Schmidt“, u. li. betitelt
Blatt am oberen und unteren Rand im Passepartout montiert, minimal stockfleckig mit kleineren Randmängeln..

Stk. 24,5 x 21,5 cm, Bl. 43 x 26,2 cm. **100 €**



715



717

**717 Helmut Schmidt-Kirstein,
Stilleben mit Weinflasche. Ohne Jahr.**

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

Lithographie. In Blei u. li. nummeriert „8/15“ und u. re. signiert „Schmidt Kirstein“. Im Passepartout.
Etwas lichtrandig.

St. 50 x 35,5 cm, Bl. 61,5 x 45 cm, Passepartout 68 x 51 cm. **280 €**

Gustav Schmidt

1888 Peine b. Hannover – 1972 Dresden

Deutscher Maler, Grafiker, Plastiker und Keramiker. Studium an der Dresdner Akademie bei Sterl, Schindler und Bantzer. 1911/13 Meisterschüler bei Gußmann. Zuletzt freischaffend ansässig in Dresden.

Helmut Schmidt-Kirstein

1909 Aue – 1985 Dresden

1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeakademie u. der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf“. Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz

**718 Helmut Schmidt-Kirstein,
Komposition in Rot und Schwarz. 1964.**

Monotypie auf Velin. In Blei u. re. signiert „Kirstein“ und datiert.
Blatt mit Knickspuren u. re.

Stk. 24,4 x 14,2 cm, Bl. 45,5 x 31 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) **360 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



718

**719 Helmut Schmidt-Kirstein,
Komposition in Orange und Schwarz. 1964.**

Monotypie auf Velin. In Blei u. re. signiert „Kirstein“ und datiert.
Eine größere Knickspur u. re.

Stk. 23,5 x 13 cm, Bl. 44,5 x 30,7 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) **360 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



719



720

721



**720 Hans Erich Schmidt-Uphoff
„Szabadsághid“ (Budapest). 1974.**

Gouache. U.re. signiert „Schmidt-Uphoff“, datiert und betitelt.
Blatt minimal angeschmutzt.
Blatt auf Untersatzpapier montiert. Hinter Glas in weißer Holz-
leiste gerahmt.

44,2 x 73,4 cm, Ra.58,6 x 92 cm.

600 €

**721 Hans Erich Schmidt-Uphoff
„Zwickau“. 1962.**

Aquarell und Tusche auf Papier. U.re. in Tusche signiert „Schmidt-
Uphoff“ und datiert, u.li. betitelt.
Blatt an den Ecken auf Untersatzkarton montiert.

39,8 x 55,2 cm.

400 €

Hans Erich Schmidt-Uphoff 1911 Neumark/Sachsen – 2002 Dessau

Deutscher Maler und Graphiker. Nach der Lehre als Dekorationsmaler 1931 –
1933 Besuch der Akademie für Kunstgewerbe in Dresden. Er war im wesent-
lichen Autodidakt und vertritt eine vom Abstrakten beeinflusste Richtung, die
aber nie vom Gegenständlichen abließ.

**722 Elly Schreiter / Marlies Lilje,
Stilleben mit Blumen vase / „Park“. 1983/1978.**

Elly Schreiter 1908 Dresden – 1987 ebenda

Aquarelle. In Filzstift bzw. in Blei signiert und datiert, eine Arbeit betitelt.

Bl. 52 x 41,3 cm / Pl. 14 x 18,5 cm, Bl. 17,5 x 21,5 cm. **180 €**

**723 Curt Schulz, Bauer, zwei Pferde haltend.
1946.**

Curt Schulz tätig um 1940

Mischtechnik. In der Darstellung signiert und datiert u.re. „Curt Schulz 46“.

Farbe an den Ränder berieben, Papier eingerissen.

46,5 x 61 cm. **250 €**

**724 Eva Schulze-Knabe „Gurzuf am Nachmittag“.
1965.**

Eva Schulze-Knabe 1907 Pirna – 1976 Dresden

Aquarell und Kohle. U.re. monogrammiert, „EK“ und datiert.

Blattecken mit kleinen Reißzwecklöchlein, an den beiden oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert.

Hinter Glas gerahmt.

44,6 x 65 cm, Ra. 63,5 x 87 cm. **480 €**

**725 Walter Schulz-Matan,
Toskanische Landschaft. Ohne Jahr.**

Walter Schulz-Matan 1889 Apolda – 1965 Schiers (Schweiz)

Aquarell. U.re. signiert „WS Matan“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

An den Ecken unscheinbare Reste einer alten Montierung.

45 x 34 cm, Ra. 70 x 65 cm. **420 €**



722



(722)



723



724



725

Eva Schulze-Knabe 1907 Pirna – 1976 Dresden

Studium 1924–26 Leipzig, 1928–32 Dresdner Kunstakademie. Ab 1929 war sie Mitglied in der Künstlergruppe Asso und ab 1931 in der KPD. Sie heiratet im selben Jahr den Künstler Fritz Schulze. 1933 wird sie wegen ihrer politischen Aktivitäten das erste Mal verhaftet. Nach ihrer Befreiung aus dem Zuchthaus Waldheim 1945 lebt sie freischaffend in Dresden. Sie betreute den 1848 gegründeten Mal- und Zeichenzirkel des Sachsenwerkes Niedersiedlitz. Schulze-Knabe malte im Stil des sozialistischen Realismus.

Walter Schulz-Matan 1889 Apolda – 1965 Schiers (Schweiz)

Nach einer Lehre als Dekorationsmaler in Mittweida, kurzzeitiger Besuch d. Münchener Kunstgewerbeschule u. autodidaktische Weiterbildung. 1914–18 Kriegsdienst. Bis 1920 u.a. in der Galerie Hans Goltz vertreten. 1925 Teilnahme an der Ausstellung ‚Neue Sachlichkeit‘ d. Mannheimer Kunsthalle u. der Ausstellung ‚Novembergruppe‘ in Berlin. 1927 Aufenthalt in Paris u. in der Bretagne. Seit 1928 Mitglied der Münchener Künstlergruppe ‚Die sieben Maler‘. 1932/33 Reisestipendium der Stadt München für Spanien u. Portugal.

Elly Schreiter 1908 Dresden – 1987 ebenda
Malein u. Graphikerin. Ehefrau von Heinz. P. Schreiter. Vorallem als für ihre Lithografien bekannt. Besaß in Dresden ihre eigene Druckerei.



726



(726)



727



728

Reiner Schwarz 1940 Hirschberg/Riesengebirge – lebt und arbeitet in Berlin
1960 Studienbeginn an der HfBK Berlin. 1961–64 Malklasse von M. Zimmermann.
1962 Studienreise nach Venedig und Florenz. 1964 Erstes Staatsexamen und Studien-
reise nach Rom. 1965 Meistergrad. Seit 1968 Arbeit als freier Maler und Grafiker in
Berlin. 1974 Einrichtung einer eigenen Druckwerkstatt für Lithographie. 1987 Ar-
beitsaufenthalt mit R. Münzner und P. Schnürpel in der Druckwerkstatt Kätelhön.



729

726 Reiner Schwarz „Selbstbildnis“ (hündisch) / „Er ist tot – Hommage à Albrecht Dürer“. 1969/1971.

Reiner Schwarz 1940 Hirschberg/Riesengebirge – lebt und arbeitet in Berlin

Farblithographien in drei Farben / in fünf Farben auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „R.Schwarz 69“/ „R. Schwarz 71“. Nummeriert u.li. „82/100“ / „43/100“ und betitelt u.Mi.
WVZ Brusberg 60/ 72.

St. 33 x 26 cm, Bl. 59 x 42 cm/ St. 28 x 21 cm, Bl. 59,8 x 42,5 cm.

200 €

727 Reiner Schwarz „Selbst – verletz I“. 1986.

Farblithographie auf grauem Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „R.Schwarz 86“. Nummeriert u.li. „4/40“ und betitelt u.Mi.

Verso Prägestempel u.li. und Wasserzeichen u.re. Mi-
nimale Randmängel.

Bl. 48,5 x 67,5 cm.

120 €

728 Reiner Schwarz „Der Blick durch den Spie- gel“. 1972.

Farblithographie in fünf Farben auf Arches-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „R.Schwarz 72“. Num-
meriert u.li. „68/100“ und betitelt u.Mi.

WVZ Brusberg 78.

St. 33 x 26 cm, Bl. 66 x 50,5 cm.

120 €

729 Reiner Schwarz „Selbst als malender Affe“. 1976.

Farblithographie in fünf Farben auf Arches-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „R.Schwarz 76“. Num-
meriert u.li. „46/100“ und betitelt u.Mi.

WVZ Brusberg 97.

St. 52 x 36 cm, Bl. 66 x 50 cm.

120 €

730 Tavík Frantisek Simon, Pariser Straßenszene im Winter. 1914.

Tavík Frantisek Simon 1877 Prag – 1942 ebenda

Mezzotinto. In der Platte u.Mi. ligiertes Monogramm, o.li. bezeichnet "Édite par Georges Petit" und datiert, unterhalb der Darstellung in Blei signiert "T.F. Simon" sowie Künstlerstempel.

Blatt leicht knickspurig.

Pl. 31,5 x 26,4 cm, Bl. 43,9 x 56,8 cm.

220 €



730

731 Willi Sitte, Akte und Gesichter. 1976.

Willi Sitte 1921 Kratzau

Farblithographie. In Blei signiert „WSitte“, datiert und bezeichnet „Probedruck“.

Blatt in den Randbereichen minimal angeschmutzt, u.re. eine kleine Knickspur. Verso am oberen Rand Reste alter Montierung sowie kleiner Papierabriss.

St. 57,5 x 34,1 cm, Bl. 63 x 41 cm.

190 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

732 Wolfgang Smy „Auftauchen“. 1985/1991.

Wolfgang Smy 1952 Dresden

Lithographie und Gouache. In Kugelschreiber u.re. signiert „Smy“ und datiert, verso betitelt.

32,8 x 44 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

733 Klaus Staeck, Gastarbeiter. 1974.

Klaus Staeck 1938 Pulsnitz – lebt in Berlin

Farbserigraphie. U.Mi. signiert „Staeck“ und datiert, am linken Rand typographisch bezeichnet.

84 x 59,4 cm.

160 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



731



733

Willi Sitte 1921 Kratzau

Studierte ab 1936 an der Kunstschule des nordböhmisches Gewerbemuseums in Reichenberg Textilmusterzeichner und wurde 1940 an die „Hermann-Göring-Meisterschule für Malerei“ in Kronenburg (Eifel) empfohlen. 1941 Einberufung in die Wehrmacht, 1944 desertierte er. Nach künstlerischen Arbeiten in Italien kehrte er 1946 nach Kratzau zurück. 1947 in Halle (Saale), trat in die SED ein. 1951 erhielt er einen Lehrauftrag an der Kunstschule Burg Giebichenstein, 1959 wurde er zum Professor an der 1958 zur Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein umgewandelten Schule berufen. Ab 1964 stieg er aktiv in die Politik ein. 1968 erhielt er den Käthe-Kollwitz-Preis. Als Vertreter des sozialistischen Realismus wuchs seit dem Ende der 1960er Jahre seine offizielle Anerkennung. 1969 wurde er zum Ordentlichen Mitglied der Deutsche Akademie der Künste gewählt (bis 1991). Von 1974–88 Präsident des VBK, seit 1976 Abgeordneter der Volkskammer. 1979 erhielt Sitte den Nationalpreis der DDR erster Klasse. Von 1986–89 war er Mitglied des ZK der SED. Seit 1985 ist Willi Sitte Mitglied des Weltfriedensrates und seit 2001 Korrespondierendes Mitglied der European Academy of Humanities in Paris.



732

Wolfgang Smy 1952 Dresden

Der freiberufliche Künstler studierte an den Kunsthochschulen Dresden und Leipzig von 1974–79 mit späterem Arbeitsaufenthalt in den USA und Südafrika. Er erhielt Stipendien an der Cite Internationale des Arts Paris und am Paul-Ernst-Wilke-Atelier Bremerhaven.



734



735



738



736



737

Carl Thiemann

1881 Karlsbad – 1966 Dachau

Schüler von Franz Thiele an der Kunstakademie Prag. Seit 1908 in Dachau ansässig. 1909 kurzzeitig Lehrer an der Münchner Debschitz-Schule. 1910 Mitglied der Wiener Secession und des Deutschen Künstlerbundes Weimar.

Heinz Tetzner 1920 Gersdorf

1946–50 Studium an der Hochschule für Bau und Bildende Kunst in Weimar bei Prof. Kirchberger und Prof. Herbig. Später Dozent in Weimar. Seit 1954 Rückkehr nach Gersdorf und Arbeit als freischaffender Maler und Grafiker. 1985 und 1987 Verleihung des Max-Pechstein-Kunstpreises der Stadt Zwickau. 1999 Bundesverdienstkreuz für sein Lebenswerk.

734 Heinz Tetzner „Selbst“. 1956.

Heinz Tetzner 1920 Gersdorf

Holzschnitt. In Blei signiert, datiert und betitelt.

Stk. 31,6 x 24 cm, Bl. Bl. 53,6 x 39,1 cm.

100 €**735 Heinz Tetzner, Christus. 1956.**

Holzschnitt. In Blei signiert und datiert. Minimal angeschmutzt am linken Blattrand.

Stk. 32,6 x 24,2 cm, Bl. 47,9 x 39 cm.

120 €**736 Heinz Tetzner „Am Fenster“. 1989.**

Aquarell. U.re. signiert „Tetzner“. Verso o.li. in Blei datiert „7/89“ und betitelt.

73 x 51 cm.

(inkl. MwSt.: 385 €)

360 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

737 Heinz Tetzner, Katzen. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt. U.re. in Blei signiert.

Stk. 19,6 x 28,1 cm, Bl. 28,7 x 42 cm.

90 €**738 Carl Thiemann, Segelboot. T. H. 20. Jh.**

Carl Thiemann 1881 Karlsbad – 1966 Dachau

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert „CT“ u.re. Hinter Glas in gewellter Holzleiste gerahmt.

Stk. 29,5 x 19,5 cm, Ra. 44,7 x 31,8 cm.

180 €**Karl Timmler** 1906 Liegnitz – 1996 Moritzburg (?)

1924-30 besuchte Timmler Abendkurse im Fach Zeichnen an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1931-38 folgte sein Studium an der Dresdner Kunstakademie. Er war dort Schüler u.a. bei Richard Müller, Ferdinand Dorsch und Max Feldbauer. Ab 1971 bis zur Wende reiste er mehrfach illegal nach Südeuropa. Timmler beteiligte er sich an zahlreichen Ausstellungen und zeigte seine Arbeiten in mehreren Personalausstellungen.

**739 Inge Thiess-Böttner,
Konstruktive Komposition. 1982.**

Inge Thiess-Böttner 1924 Dresden – 2001 ebenda

Linolschnitt. In Blei signiert u.re. „Inge Thiess-Böttner“, bezeichnet und datiert u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Darauf in Blei signiert u.re. „Inge Thiess-Böttner“ und bezeichnet u.li. „Unikat“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Bis an die Darstellung heran beschnitten.

Bl. 38,5 x 27 cm, Ra. 47,5 x 62 cm. **240 €**



739



740



741

**740 Karl Timmler, Schilf am Dippelsdorfer Teich.
1984.**

Karl Timmler 1906 Liegnitz – 1996 Moritzburg (?)

Aquarell auf Fabriano-Bütten. U.li. signiert „K. Timmler“.

Hinter Glas in profiliertes Holzleiste gerahmt.

Bl. 70 x 50 cm, Ra. 83 x 69 cm. **240 €**

741 Gudrun Trendafilov, Frauenkopf. Ohne Jahr.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

Farbige Mischtechnik. Unsigniert. In silberfarbener Holzleiste hinter Glas gerahmt.

Ca. 2 cm großer Einriss o.Mi.

17,2 x 13,3 cm, Ra. 32,8 x 26,8 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



742



(742)

**742 Fritz Tröger, Rast am Waldrand /
Ansicht der Eisenachsausstellung. 1969.**

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

Farbkreidezeichnungen. U.re. in Blei signiert „Fritz Tröger“ und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Im oberen Viertel horizontale Knickspur.

50 x 75 cm. **120 €**

Inge Thiess-Böttner 1924 Dresden – 2001 ebenda

1943/44 Besuch der privaten Malschule Simonson–Castelli in Dresden. 1944 Studium der Malerei an der Kunstakademie Dresden, 1945 – 47 Fortsetzung des Studiums, anfangs an der HGB Leipzig, ab 1949 an der HfBK Dresden, zwischenzeitlich Privatunterricht bei E. Hassebrauk. Ab 1951 freischaffend tätig in Dresden, u.a. als Restauratorin. 2000 Grafikpreis der Dresdner Bank Chemnitz, I. Klasse.

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

1915–18 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden bei P. Rößler u. M. Junge. 1918–24 Studium an der Dresdner Akademie bei M. Feldbauer, O. Gussmann u. O. Hettner. Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, nach 1945 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

1976–81 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Gerhard Kettner. Seit 1981 freiberuflich in Dresden und Nürnberg tätig. Mitglied der Dresdner Sezession 89. 1996 erhielt sie das Philip-Morris-Stipendium in Moritzburg.



743



745



746



747



744

Wilhelm Wagner
1887 Hanau – 1968 Bad Saarow

Nach einer begonnen Goldschmiedelehre, Schüler an der Akademie in Hanau, der Kunstgewerbeschule Barmen und in Berlin. Danach einige Zeit tätig in Paris, Amsterdam und Kopenhagen. Ab 1922 lebt Wagner mit seiner Familie wieder in Berlin, wo er sich mit Max Pechstein ein Atelier teilte und in Saarow am Scharmützelsee ein weiteres Atelier unterhielt. Während und nach dem Wk. Verlust vieler seiner Werke.



748

743 Wilhelm Wagner, Rast bei der Erntearbeit. Mitte 20. Jh.

Wilhelm Wagner 1887 Hanau – 1968 Bad Saarow

Aquarell. Signiert „W.Wagner“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Rahmen minimal bestoßen.

22 x 33 cm, Ra. 38 x 48,5 cm.

150 €

744 Jutta Walther-Schönherr „Stilleben mit Muscheln und Flasche“. 1976.

Jutta Walther-Schönherr 1928

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. In Blei signiert und datiert „J. Walther-Schönherr 76“ u.li., in Tusche datiert u.re. Verso in Blei betitelt u.li Blattränder mit halbrunden Druckspuren. Linker Blattrand verso mit Resten einer alten Montierung.

37,5 x 37 cm.

60 €

745 Claus Weidensdorfer, Wohnblöcke / Industrielandschaft. 1969/1975.

Claus Weidensdorfer 1931 Coswig/Sachsen

Aquarelle und Tusche bzw. Gouache und Tusche.

Beide Blätter signiert und datiert. Ein Blatt mit leichten Randmängeln.

13,4 x 20,8 cm / 21,5 x 28,7 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

746 Claus Weidensdorfer, Landschaft. 1976.

Aquarell. Verso in Blei signiert „Claus Weidensdorfer“ und datiert. Hinter Glas gerahmt.

Bl. 29,5 x 44 cm, Ra. 42,5 x 52,5 cm.

170 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

747 Jürgen Wenzel „Alles Gute [...]“ / „Michael Bulgakow - Die verhängnisvollen Eier“. 1985.

Jürgen Wenzel 1950 Annaberg

Farbaquatintaradierungen. „Alles Gute [...]“ u.li. in Blei unleserlich betitelt und u.re signiert „Wenzel“. „Bulgakow“ in der Platte seitenverkehrt bezeichnet, signiert und datiert „Wenzel 85“. In Blei u.li. nummeriert „6/25“, u.Mi. betitelt und u.re. signiert „Wenzel“. Blätter minimal knickspurig.

Bl. ca. 40 x 54 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

748 Jürgen Wenzel „Schädel“ / Kopf. 1991.

Aquatinten. Eine Arbeit in Blei signiert „Wenzel“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert 66/99 u.li., Trockenstempel u.re.

Beide Blätter minimal fingerspurig.

Pl. 24 x 15,5 cm, Bl. 40 x 30 cm / Pl. 34,5 x 28 cm, Bl. 53,5 x 40,5 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Claus Weidendorfer 1931 Coswig/Sachsen

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Erich Fraaß, Hans-Theo Richter und Max Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzheide bei Senftenberg. 1975–89 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin-Schöneeweide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen, 1992–97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



749

Jürgen Wenzel 1950 Annaberg

1967–61 Ausbildung zum Porzellanmaler in der Porzellanmanufaktur Meißen. Später Zusammenarbeit mit Wolfram Hänsch u. Lothar Seil u. Studium an der Akademie in Dresden. 1983 Gründung des Ateliers u. der Druckerei „B 53“ zusammen mit Bernd Hahn, Andreas Küchler u. Anton P. Kammerer. 1983 Mitglied im Verband der bildende Künste der DDR. 1998 Umzug nach Burgstädel bei Dresden.

749 Paul Wilhelm, Mädchen mit stützendem Arm (wohl Käthe Hensel). Um 1954.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Lithographie. Im Stein signiert „P. Wilhelm“.
Blatt im Randbereich etwas knickspurig.

St. 48 x 31,5 cm, Bl. 58 x 39,8 cm.

100 €

750 Paul Wilhelm, Kücheninterieur. Um 1960.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

Aquarell auf Büttlen. Verso mit der Nachlaßbestätigung von Prof. Werner Schmidt. Im Passepartout.

Minimale Randmängel, kleines hinterlegtes Löchlein (0,5 cm) am rechten Rand.

31 x 43 cm.

720 €

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegebenarth u. a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden.



750



751

753



752

Woldemar Winkler 1902 Mügeln – 2004 Gütersloh

Winkler studierte an der Dresdner Akademie Architektur (Prof. Simmang) und Malerei (Carl Rade). In den 20er Jahren stand er u.a. in Kontakt mit Dix und Kokoschka. Bis 1941 übernahm er die Leitung der „Akademie für Zeichnen und Malen“ von Prof. Simonson-Castelli. Im selben Jahr folgte die Einberufung zum Kriegsdienst. Während der Dresdner Bombennacht wurde ein Großteil seines Werkes zerstört. Nach Kriegsende unternahm Winkler zahlreiche Reisen nach Frankreich, wo er Max Ernst kennenlernte.

751 Woldemar Winkler, Häuser. 1982.

Woldemar Winkler 1902 Mügeln – 2004 Gütersloh

Aquarell auf Büttchen. In brauner Tusche signiert, datiert und nummeriert u.li. „Winkler 82 (429)“.

Blattecken verso mit Resten einer alten Montierung.

Bl. 22,3 x 27,3 cm.

300 €

752 Willy Wolff, Schwarze Formen auf weißem Grund. 1973.

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

Pinselzeichnung in Schwarz über Bleistift auf Büttchen. U.re. in Blei signiert „Wolff“ und datiert, verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert. Hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Blatt minimal angeschmutzt.

49,3 x 31,9 cm, Ra. 67 x 53 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

753 Willy Wolff, Ohne Titel. 1972.

Monotypie (Schablonendruck) auf Büttchen. In Blei signiert u.re. „Wolff“. Hinter Glas in schmaler Leiste gerahmt.

Lichtrandig. Verso Reste alter Montierungen.

Bl. 60 x 44,8 cm, Ra. 62,5 x 47,5 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeschule bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. Bei den Luftangriffen auf Dresden im Februar 1945 wurde der größte Teil seines bisherigen Werkes zerstört. In den folgenden Jahren entfernte er sich von den Einflüssen der Akademiezeit. 1946 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ und Gründungsmitglied im Verband Bildender Künstler (VBK-DDR). Er war ein Hauptvertreter der Pop-Art in der DDR, mit welcher er sich seit zwei Englandreisen Ende der 50er Jahre auseinandersetzte.

**754 Willy Wolff, Ohne Titel.
Ohne Jahr.**

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985
ebenda

Collage (Siebdruck, Papier, Kleber
und Bleistift). U.re. in Blei signiert
„Wolff“.

10,5 x 14,07 cm. **210 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



754

**755 Willy Wolff, Vertikale Streifen
auf grauem Grund.
Ohne Jahr.**

Collage. U.re. signiert „Wolff“.

14,7 x 10,3 cm. **210 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



755



756

**756 Willy Wolff, Schwarze
Strukturen auf Rot. 1960.**

Farbige Mischtechnik auf Japan. Si-
gniert „WOLFF“ und datiert u.re.
Am oberen Blattrand auf Unter-
satzkarton montiert. Im Passepar-
tout hinter Glas gerahmt. Randbe-
reiche etwas knick- und atelierspu-
rig, kleiner Einriß am Blattrand u.li.
(ca. 1,5 cm).

50 x 36,5 cm, Ra. 76,5 x 61,5 cm. **850 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



757



758



(758)

757 Verschiedene Künstler, Konvolut von sechs Graphiken. 1990er Jahre/1980er Jahre.

Verschiedene Techniken, u. a. von A. Thieme (Kaltadelrad.), H. Rademacher (Farbrad.), R. Springer (Aquatintarad.), L. Fleischer (Litho.), A. Garn (Litho.), A.P. Kammerer (Rad.). Alle Blätter in Blei signiert und datiert, teilweise betitelt und nummeriert.

Vereinzelte etwas fingerspurig.

60 x 52,5 cm bis 39,7 x 30 cm.

300 €

758 Verschiedene Künstler, Konvolut von sechs Arbeiten Dresdner Künstler. 1980er und 1990er Jahre.

Verschiedene Techniken. U.a. von H. Rademacher, R. Springer und A. Thieme.

Zwei Blätter minimal knickspurig.

Verschiedene Maße.

220 €



(759)



759

760



(759)

759 Verschiedene Künstler „Edition AGGA“. 1986.

Verschiedene Techniken. 18 Graphiken von: M. Hausmann (Holzschn.), H. Hattop (Litho.), M. Smollich (Farbserigr.), L. Sell (Farbholzschn.), K.-G. Hirsch (Holzschn.), W. Henne (Mischtechn.), A.T. Mörstedt (Litho.), T. Ranft (Litho.), A. Weißgerber (Rad.), B. Rückert (Mischtechn.), S. Volmer (Farblitho.), C. Heinze (Aquat.), W. Neumann (Holzschn.), S.Th. Wagner (Farbserigr.), G. Wienckowski (Litho.), U. Tarlet (Farbserigr.), B. Schlothauer (Zinkogr.), R. Kuhrt (Holzschn.).

Alle Blätter signiert, datiert, teilweise betitelt. Exemplar 21/25. In der originalen schwarzen Leinenmappe.

Mappe 50,5 x 34 cm.

360 €

760 Unbekannter Künstler, Abend am Haff. Wohl Anfang 20. Jh.

Aquarell über Bleistift. In Blei unleserlich signiert u.li. Im Passepartout hinter Glas in grauer Leiste gerahmt. Stockfleckig.

BA. 48,2 x 68,3 cm, Ra. 71 x 89 cm.

120 €





**770 Otto Pils, Zwei langohrige
Wüstenspringmäuse. Um 1910.**

Otto Pils 1876 Sonneberg/Thüringen – 1934 Dresden

Bronze, schwarz patiniert. Auf flacher Ovalplinthe, dort signiert „O. Pils“.

Schwanzende der hinteren Maus mit kleinem Materialverlust.

WVZ Vogel WV 204.

H. 18 cm, L. 30 cm.

1500 €

Otto Pils 1876 Sonneberg/Thüringen – 1934 Dresden

Schüler der Kunstgewerbeschule in Dresden und der Kunstakademie in Berlin unter Begas, Breuer u. Eberlein. Der Tierbildhauer war u.a. für die Meißner Porzellanmanufaktur tätig.





772

**771 B. Grundmann, Griechischer Reiter.
Wohl 1920er/1930er Jahre.**

B. Grundmann Tätig um 1900

Bronze patiniert und poliert, Jaspis. Reiterfigur auf einer keilförmigen, natürlichen Boden implizierenden Plinthe, dessen Pferd den Kopf gesenkt haltend. Der Mann, lediglich mit Helm bekleidet und einen Speer haltend, lehnt sich spähend zur Seite. Pferd und Untergrund schwarz patiniert, der Reiter aus polierter Bronze. Kubischer Jaspissockel. An der Rückseite der Plinthe signiert „Grundmann“. Zaumzeug des Pferdes unvollständig.

H. 21 cm.

**772 Dietrich Nitzsche
„Annäherung“. 1988.**

Dietrich Nitzsche

1934 Bergen (Oelsnitz) – lebt in
Dresden

Bronze, gegossen, schwarzbraun patiniert, partiell poliert. Monogrammiert li.u. „N“ auf zusätzlicher runder Erhöhung. Boden mit Gießermarke u.li. „Strassacker, Süßen“ und nummeriert.

14,8 x 10,2 x 5 cm.

360 €

580 €

Dietrich Nitzsche

1934 Bergen(Oelsnitz) – lebt in Dresden

1948–57 Bildhauerlehre u. anschließend Studium der Bildhauerei an der HfBK Dresden. Ab 1959 erste Arbeiten im öffentlichen Raum und freie künstlerische Tätigkeit. Ab 1980 Lehrauftrag an der HfBK Dresden und 1981 Assistent für Bildhauerei ebenda. 1984 Studienaufenthalt an der Kunstakademie Leningrad, in Nowgorod, Moskau u. Sagorsk. 1992–99 Professur für Bildhauerei an der HfBK. Nach 1993 Reisen auf die Kanarischen Inseln, nach Südamerikareise, Paris und London. Immer wieder freischaffend künstlerisch tätig.

773 John Warrington Wood, Büste Alexander von Humboldt (?). Wohl 1871.

John Warrington Wood 1839 Warrington – 1886 ebenda

Marmor. Vollplastisch gearbeitete Büste auf Rundsockel in Säulenform. Verso signiert „J. Warrington Wood sculpt. Roma 1871“ (graviert).

Mehrere kleinflächige Bestoßungen sowie Bestoßung am Scheitel (ca. 2cm) und an der linken Schulter (ca. 5 cm). Am Übergang vom Sockel zur Büste mehrere Bestoßungen und Abplatzungen.

H. 80 cm.

1700 €

John Warrington Wood 1839 Warrington – 1886 ebenda

Er studierte in Rom, das er in der Folge zu seinem Lebensmittelpunkt erwählte. Dort war er später auch Mitglied der St. Lukas Künstlergilde. Der Künstler spezialisierte sich auf religiöse Gruppen und Portraibüsten in Marmor. Zu seinen bekanntesten Arbeiten zählen sicher die Statuen Raffaels und Michelangelos am Eingang der Walker Art Gallery in Liverpool und die „Schwestern von Bethany“ in Glasgow.





774 Kavalier mit dem polnischen Weißen-Adler-Orden, eine Dame an der Hand führend. Johann Joachim Kaendler für Meissen. Um 1746.

Johann Joachim Kaendler
1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Porzellan, glasiert. Reich in polychromer Aufglasmalerei und Gold staffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Formnr. 550, Prägenr. 23.

Modellierung von J. J. Kaendler 1744.

Arbeitsbericht Kaendlers vom Juni 1744:

„2) Ein Neues Gropppen gehöriger maßen zerschnitten und zum Abformen zu bereitet, welches Vorstellet ein Ordens Ritter mit dem Stern auf der Brust, eine Wohl geputzte Dame bey der Hand führet“.

Vgl. Menzhausen, I.: In Porzellan verzaubert. Die Figuren Johann Joachim Kändlers in Meißen aus der Sammlung Pauls-Eisenbeiss Basel. Basel, 1993. S. 102f. mit Abb.

H. 22,5 cm, B. 29 cm.

1400 €



(775)



(775)

Paul Scheurich
1883 New York City –
1945 Brandenburg an der Havel

Paul Scheurich war Maler, Kleinplastiker, Graphiker, Zeichner u. Bühnenbildner. Er gehört zweifelsohne zu den bedeutendsten Porzellanplastikern in der ersten Hälfte des 20. Jh. Zu seinen Kunden gehörten u.a. KPM, Nymphenburg, Meissen.

Johann Joachim Kaendler 1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Kaendler war 1723 Lehrling des Dresdner Hofbildhauers Benjamin Thomae. Durch seine Arbeiten für das Grüne Gewölbe erregte Kaendler die Aufmerksamkeit August des Starken u. wird 1730 zum Hofbildhauer ernannt u. kurze Zeit später an die Meissner Manufaktur berufen. Als Hauptplastiker verhalf er der Manufaktur zu größerem Ruhm, als seine Vorgänger konnten. In den Anfangsjahren seiner Zeit als Bildhauer schuf er vor allem Tierdarstellungen, welche durch ihre lebensgetreue u. detailgenaue Wiedergabe überzeugten. Später folgten dann dekorative Kleinplastiken, welche sich in ihrer verspielten Art dem Rokoko annäherten. Trotz seinem hohen Ansehen, welches Kaendler u.a. an Hof des preussischen Königs Friedrich II. führte, hinterließ er bei seinem Tod 1755 viele Schulden.



**775 Uhr von zwei Putten getragen.
Paul Scheurich für Meissen. Wohl um 1923.**

Paul Scheurich 1883 New York City –
1945 Brandenburg an der Havel

Porzellan, glasiert, sparsam farbig gefaßt und goldstaffiert. Zwei seitlich auf Kissen lagernde Kinder halten das zylindrische Uhrengehäuse. Ziffernblatt mit goldstaffierten, arabischen Stunden, Perpendikel Gold und Kobaltblau staffiert. Geschweiffter Rechtecksockel auf vier gedrückten, roséfarbenen Kugelfüßen. Am Sockel rückseitig Schwertermarke in Unterglasurblau, einfach

geschliffen. Am Boden geritzte Formnr. "F. 270", Prägenrn. 28 und 62. Pendel verso mit Schwertermarke in Unterglasurblau und geritzter Formnr. "F. 270". Schlüssel vorhanden.

Brandriß am Boden (ca.2,5 cm) und am Handgelenk des linken Putto. Spannungsrisse in der Plinthe, ein durchgehender auf der rechten Seite und seitlich links ein sich nach unten um den hinteren Kugelfuß durchziehender. Spannungsriß am Bein des linken Putto. Schlüssel am Griffende gebrochen.

Entstehung des Modells: 1915 (Bronze), 1918 (Porzellan), Erstaussformung 1919/20.

Vgl.: Meißner Porzellan von 1710 bis zur Gegenwart. Aust.Kat. Köln 1983, Wien 1983, Katalogteil Paul Scheurich, Nr. 12 u. 13 mit Abb.

H. 36,5 cm, B. 56 cm, T. 23,5 cm.

6500 €



776 777

776 Sitzender Kavalier. Wohl Johann Joachim Kaendler für Meissen. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Naturalistisch in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert und sparsam goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzter Formnr. „2705“ und Prägenr.

Linker Arm wohl vollständig erneuert und Stab in abgebrochen. Die die Figur umfangende Ranke ebenfalls größtenteils erneuert. Unscheinbare Bestoßung am Hut. Staffierung mehrfach erneuert, Sockel wohl neu staffiert.

H. 16 cm.

140 €



777 Große Bildplatte. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Flache, ovale Platte mit abgeflachten Spitzen und geschweiftem Rand. Im Spiegel romantische Szene einer rauchenden Herrenrunde in polychromer Aufglasurmalerei. Fahne und Rand mit Akanthusmotiv goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen. Vereinzelte Brandstellen. Goldstaffierung stellenweise berieben. Am oberen Rand restauriert (ca. 5 cm Länge).

27 x 36 cm.

720 €



778

778 Teller. Meissen. Spätes 18. Jh.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldeter Teller mit passig geschweifeter Fahne. Spiegel mit Blumenbukett und Fahne mit Blumen in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Boden mit Schwertermarke und Strich in Unterglasurblau, Prägenr. und -zeichen. Malerei v.a. im Spiegel etwas berieben. Glasur am Rand ebenfalls etwas berieben.

D. 24 cm.

110 €

779 Deckeldose. Meissen. Um 1790.

Porzellan, glasiert. Ovale, bauchige Form auf hohem Standring. Wandung mit Dekor „Deutsche Blume mit Insekten“ in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurblau.

Kleiner Brandriß (ca.0,5 cm) und langer Spannungsriß. Deckel fehlt.

D. 20 cm, H. 8 cm.

140 €



780

780 Tasse und Untertasse. Meissen. Um 1800.

Porzellan, glasiert. Tasse mit eckig gebrochenem Vierkanthengel. Mit Blumenmalerei in polychromer Aufglasurmalerei staffiert, rot staffierter Rand. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Ritznrrn. Unscheinbarer Chip am Henkel der Tasse. Staffierung an den Rändern minimal berieben.

H. 5 cm.

170 €

781 Drei Teller. Meissen. Um 1800.

Flache Teller mit geschweiften Rändern. Spiegel mit Blumenbukett und Blumen auf der Fahne in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Rot staffierte Ränder. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurblau und Rot, Ritznummern. Ein Teller mit größerem Chip am Mündungsrand.

D. 24 cm.

140 €

782 Große Vorlegeplatte. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Zwiebelmusterdekor in Unterglasurblau, goldstaffierter Rand. Rechteckige Platte mit geschweiftem Rand. und Fahne mit Reliefzierat in Rocailleform. Schwertermarke im Dekor und am Boden in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurblau und geritzte Formnr.

44 x 37 cm, H. 4 cm.

220 €



781



779



782



784

784 Kernstück. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Schlangenhengel“. Bestehend aus Kaffeekanne, Zuckerdose und Milchkännchen. Blumendekor und gestreute Blümchen“ in polychromer Aufglasurmalerei, partiell goldstaffiert und reliefiert. Deckel mit Zapfenknäuf. Alle Teile mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen sowie geprägten und geritzten Nummern am Boden, Milchkännchen und Zuckerdose zweifach geschliffen.

H. 27 cm (Kanne).

180 €

783 Kaffeeservice. Meissen. 1920er Jahre.

Porzellan, glasiert. 41-teilig. Bestehend aus 12 Tassen mit Untertassen, 12 Dessertteller, Kaffeekanne, Sahnegießer, 2 Zuckerdosen und Kuchenplatte. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“ mit Rosenknäufen. Wandungen mit Blumenmalerei in polychromer Aufglasurmalerei staffiert, Ränder goldstaffiert. Böden mit Blauschwertermarke, z.T. zweifach geschliffen, Malerzeichen in Rot, Ritz- und Prägenrn.

Eine Tasse und drei Untertassen mit Chip an der Mündung, davon eine Untertasse restauriert. Platte mit unscheinbarem Glasurschaden. Blätter der Rosenknäufe mit unscheinbaren Chips.

Verschiedene Maße.

1100 €



786

786 Kaffeeservice. Meissen. Mitte des 19. Jh. bis 1930.

Porzellan, glasiert. 22-teilig, bestehend aus Kaffeekanne, Teekanne, Zuckerdose, Sahnegießer, sechs Tassen mit Untertassen und sechs Desserttellern. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Mit „Indischer Malerei“ in Purpur in Aufglasurfarben mit Goldpunkt und Goldrand staffiert. Deckel mit Rosenknäufen. Böden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Purpur, Ritznummern. Unscheinbarer Chip am Standring eines Tellers. Zwei Chips an der Rose am Deckel der Kaffeekanne, kleine Chips an den Rosen der Teekanne und der Zuckerdose.

Verschiedene Maße.

660 €

785 Kaffee-Teilservice. Meissen. Vor 1924 - 1940er Jahre.

Porzellan, glasiert. 16-teilig. Bestehend aus fünf Tassen mit Untertassen und sechs Desserttellern. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Mit „Indischer Malerei“ in Purpur mit Goldpunkt- und -rand staffiert. Böden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Malerzeichen in Purpur und Ritznummern. Goldrand an den Tassenmündungen minimal berieben, eine Tasse mit Chip an der Mündung und eine mit restauriertem Henkel. Minimaler Chip am Rand einer Untertasse.

Verschiedene Maße.

360 €



785



787

787 Sieben Speiseteller, Dessertteller, zwei Schälchen und Saucière. Teichert-Werke, Meissen. 1. Viertel 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Flache Teller mit geschweiften Rändern. „Zwiebelmusterdekor“ in Unterglasurblau. Böden mit Meissen-Mark (1882 - 1929) und verschiedenen Prägezeichen und Zeichen in Unterglasurblau.

Teller mit minimalen altersbedingten Gebrauchsspuren.

Verschiedene Maße.

120 €

788 Ovale Platte. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldete ovale Platte. Fahne mit Reliefzierat. Spiegel mit manieristischer Blume und kleinen Blumen in polychromer Aufglasurmalerei. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, Malerzeichen und Prägen.

Kleiner Brandriß am linken Rand.

30 x 41 cm.



790

789 Drei Eierbecher. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Zwiebelmusterdekor in Unterglasurblau. Kurzer Schaft über Scheibenfuß, Kupa mit geschweiftem Rand. Böden mit Schwertermarke (bei zwei Bechern zweifach geschliffen) und Malerzeichen in Unterglasurblau. Ein Eierbecher mit Chip am Mündungsrand, ein weiterer großflächig restauriert.

H. 6,5 cm.

60 €

790 Neun Teile Porzellan. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Bestehend aus drei Speisetellern, Dessertteller, drei kleinen Tellern mit durchbrochener Fahne, Sahnekännchen und Senftöpfchen. Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, teilweise zweifach geschliffen, Prägenummern.

D. 15 bis 24 cm, Kännchen H. 9 cm.

280 €

791 Schreibtischgarnitur. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Dreiteilig, bestehend aus kleinem Tablett und zwei zylindrischen Gefäßen (Sandstreuer/ Tintengefaß). „Zwiebelmusterdekor“ in Unterglasurblau. Boden des Tablett mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurblau und Ritzzeichen. Tintengefaß mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenummer. Streuer mit Prägenummer.

Tintenfaß mit Haarriß in der Wandung, Knauf des Deckels geklebt. Sandstreuer mit winzigem Chip am unterseitigen Mündungsrand.

Tablett 13 x 22 cm, Gefäße H. 6 cm.

100 €



791



789



792

792 Kaffeekanne. Meissen. 1958.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Dekoriert mit „Blumen in alter Manier“ in blauer Unterglasurmalerei und Goldgräser. Henkel und Ränder goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, geprägtes Jahreszeichen, Malerzeichen in Unterglasurblau und Prägenummern.

Vergoldung am Kannenrand minimal berieben.

H. 26 cm.

100 €

793 Mokkatasse mit Untertasse. Meissen. 1968.

Porzellan, glasiert. Tasse mit ausgestelltem Rand. Wandung mit goldstaffiertem Reliefzierat in Blattform und kobaltblauem Fond. Rand goldstaffiert. Untertasse ebenfalls mit goldstaffiertem Reliefzierat und Fahne mit kobaltblauem Fond. Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, Malerzeichen in Gold und Unterglasurblau, Jahreszeichen und Formnummern.

H. 5 cm, D Untertasse 12,5 cm.

100 €



793



794

794 Kerzenleuchter. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Zwiebelmusterdekor in Unterglasurblau. Profiliertes, leicht facettiertes Schaft über weit ausladendem, fast quadratischem Stand. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, Form- und Prägenummern und Malerzeichen in Unterglasurblau.

H. 19,5 cm.

140 €

795 Prunkteller. Meissen. 1920er Jahre.

Porzellan, glasiert. Tief gemuldeter Teller mit geschweiftem Rand. Im Spiegel Blumenbukett in polychromer Aufglasurmalerei. Fahne mit sparsam goldstaffiertem Reliefzierat und Rocaillemedaillons mit Blumen in Aufglasurmalerei. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen. Malerzeichen in Rot und Prägenrn.

D. 29 cm.

150 €



795



788



796



797



798



799



800



801

796 Zierschale. Meissen. 1977.

Porzellan, glasiert. Runde Schale in gemuldeter Form mit geschweiften Rändern. Reicher Reliefzierat in Form von Rocailles und Blumenbuketts, sparsam goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägenummern mit Jahreszeichen sowie Nr. in Gold.

32 cm.

797 Zierschale. Meissen. 1978.

Porzellan, glasiert. Gemuldete, runde Schale mit geschweiften Rändern. Reliefzierat in Form von Rocailles und Blumenbuketts. Goldstaffiert, partiell poliert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Unterglasurblau und zwei Prägenummern mit Jahreszeichen.

D. 28 cm.

798 Kleine Vase und kleine Deckeldose. Meissen. 1920er/1930er Jahre.

Porzellan, glasiert. Zylindervase auf vier Tatzenfüßen mit Rundstand und geschweiften Mündung. Streublümchendekor in polychromer Aufglasurmalerei, sparsam goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, Ritz- und Prägenummern und Malerzeichen in Rot.

Dose in Kugelform. Wandung mit quergewipptem Reliefzierat und „Rotem Mingdrachen“ in Aufglasurmalerei verziert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Ritz- und Prägenrn., Malerzeichen in Rot.

Vase mit unscheinbaren Brandrissen und Chip am Stand. Deckel der Dose fehlt.

H. 14 und 5,5 cm.

799 Kratervase. Meissen. 1920er Jahre.

Porzellan, glasiert. Wandung mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. An Stand und Mündung goldstaffiert. Boden mit zweifach geschliffener Schwertermarke, Malerzeichen in Rot und Ritznr.

H. 14 cm.

800 Kratervase. Meissen. Vor 1924.

Porzellan, glasiert. Wandung dekoriert mit partiell polychromem Blüthen-Reliefzierat. Am Stand und Mündung goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Grün und Gold.

Vergoldung berieben. Kleiner Chip an der Innenseite des Standes. Minimale Gebrauchsspuren innen.

H. 16 cm.

801 Kratervase. Meissen. 1970.

Porzellan, glasiert. Wandung mit indischer Blumenmalerei dekoriert, sparsam goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen in Rot, Jahresmarke und geprägter Formnr.

H. 14 cm.

Paul Börner 1888 Meißen – 1970 ebenda

Studierte 1905–10 an der Kunstakademie in Dresden, seit 1911 in der Manufaktur fest eingestellt, 1924 Professorentitel, ab 1930 Direktor der künstlerischen Abteilungen.



804

802 Deckelvase. Meissen. 1920er/ 1930er Jahre.

Porzellan, glasiert. Gebauchter Korpus mit eingezogenem, zylindrischen Hals auf eingezogenem Stand. Glockenförmiger Deckel mit ebenso geformtem Knauf. Wandung mit gelben Fond. Stand, Mündung und Deckel goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, unterhalb der Marke gestrichen, Malerzeichen, geritzter Formnr. und Prägenr. Größere Ausplattung am Mündungsrand, der Scherben (ca. 6 x 2 cm) in sich gebrochen und unfachmännisch eingeklebt.

H. 36 cm.

100 €

803 Große Deckelvase. Paul Börner für Meissen. 1920er/ 1930er Jahre.

Paul Börner 1888 Meißen – 1970 ebenda

Porzellan, glasiert. Eiförmiger, im oberen Drittel eingezogener Korpus über eingezogenem Stand mit Wulstring. Glockenförmiger Deckel mit Knauf in Blattform. Wandung mit stilisierten Blumen in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Stand, Mündung und Deckel goldstaffiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, vierfach geschliffen, geritzter Formnr. „F. 295“, Malerzeichen in Rot und Prägenr.



802

Goldstaffierung am Stand minimal betrieben. Zwei Chips am Mündungsrand und von verlaufender vertikaler Riß (ca. 8 cm).

Diese Vase gehört zur Serie von Deckelvasen, die Börner in Anlehnung an die Schloßvasen, des 18. Jahrhunderts schuf. Das Blumendekor abstrahiert ostasiatische Blumenmalereien. Vgl.: Meißner Porzellan von 1710 bis zur Gegenwart. Aust.Kat. Köln 1983, Wien 1983, S. 152, Kat.Nr. 105/106 mit Abb.

H. 46 cm.

340 €

804 Teller. Hans Rudolf Hentschel für Meissen. Vor 1924.

Hans Rudolf Hentschel 1869 Cölln b. Meißen – 1951 Meißen

Porzellan, glasiert. Tiefer Teller aus dem Service „Flügelmuster“. Auf der Fahne umlaufend dreifaches Flügelmuster in graugrüner, kobaltblau geränderter Unterglasurmalerei. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, vierfach geschliffen, Malerzeichen in Unterglasurblau, Ritz- und Prägenr. und Prägezeichen.

D. 24,5 cm.

280 €



803

Hans Rudolf Hentschel

1869 Cölln b. Meißen – 1951 Meißen

Bruder des Konrad. Besuch der Zeichenschule der Manufaktur Meissen, 1889–93 Studium an der Kunstakademie München, 1894/95 Besuch der Académie Julian Paris. Seit 1895 Maler an der Meissner Manufaktur, später teilweise freischaffend tätig.



805



806



807



808

805 Zwei Vasen. Ludwig Zepner für Meissen. 1967 (?) und 1976.

Ludwig Zepner 1931 Malkwitz/Schlesien

Porzellan, glasiert. Zylindrische Vase mit kurzem, eingezogenen Hals. Wandung in kristallinen Formen reliefiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und geprägter Schwertermarke, Jahreszeichen (unleserlich) und Formnr.

Vase in Flaschenform mit eingezogenem, schlanken Hals, ausladender Mündung und eingezogenem Stand. Wandung in kristallinen Formen reliefiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, dreifach geschliffen, geprägter Schwertermarke, Jahreszeichen und Formnr.

H. 23 und 24 cm.

140 €

806 Zwei Vasen. Ludwig Zepner für Meissen. 1964 und 1980.

Porzellan, glasiert. Vase „Welle“ mit bauchigem Korpus und schlankem, eingezogenen, konischen Hals auf eingezogenem Stand. Wandung mit Reliefzierat. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägemarken, Jahreszeichen, Formnr. und Prägenr.

Kleine Vase mit eingezogenem, mittig bauchigem Hals mit ausgesetzter blütenförmiger Mündung. Wandung mit Reliefzierat aus verschränkten Tropfen. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und geprägter Schwertermarke, Jahreszeichen, Formnr. und zwei Schleifstrichen.

H. 20 und 25 cm.

140 €

807 Konvolut von sechs Teilen Porzellan. Teichert-Werke, Meissen. 1. Viertel 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Bestehend aus Zuckerdose, Milchkännchen, zwei kleinen Sahnekännchen, Butterdose und Aschenbecher. „Zwiebelmusterdekor“ in Unterglasurblau. Böden mit Marke Meissen (1882 - 1929) und Aschenschale mit Pfeilmarke (1901 - 1925).

Verschiedene Maße.

100 €

808 Nudelholz, Küchenbrett, Fleischgabel und Käsemesser. Meissen/ Teichert-Werke, Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Griffe des Nudelholzes aus Holz, Messer aus Stahlbronze, Gabel aus Stahl. „Zwiebelmuster“-Dekor in Unterglasurblau. Nudelholz mit Marke in Unterglasurblau für handgemaltes Porzellan (1889-1901). Brettchen mit zweifach geschliffener Schwertermarke in Unterglasurblau.

Alle Stücke mit unscheinbaren Gebrauchsspuren.

L. Nudelholz ca. 49 cm.

170 €

Ludwig Zepner 1931 Malkwitz/Schlesien

1948–52 Lehre an der Porzellanmanufaktur Meissen, 1952–54 Fachschule Hermsdorf, danach Studium an der Kunsthochschule Berlin. Seit 1954 bis zu seiner Pensionierung 1997 Formgestalter (Designer) in der Meissener Porzellanmanufaktur.



809

**809 Zwei Teller und Koppchen. Thüringen.
Spätes 18./ Frühes 19. Jh.**

Porzellan, glasiert. Teller mit geripptem Reliefzierat und Strohblumenmuster in Unterglasurblau, der kleinere zusätzlich mit Vögeln in Blau, floralem Dekor in eisenroter Aufglasurmalerei und sparsamer Goldstaffierung. das Koppchen innen mit flachem geripptem Reliefzierat und ebenfalls Strohblumenmuster. Böden mit Marken in Unterglasurblau, der kleine Teller ohne Marke.

Koppchen zeigt unscheinbare Chips am inneren Standring und zwei minimale Chips am Mündungsrand. Glasur des großen Tellers minimal berieben, desgleichen die Vergoldung des kleinen.

D. 24 cm und 19 cm, H. 5 cm.

140 €

**810 Großer Teller. Wohl Thüringen.
Wohl Frühes 19. Jh.**

Porzellan, glasiert. Großer, leicht gemuldeter Teller. Im Spiegel manieristisches Blumenbukett mit Rosen, auf der Fahne Blumenmalerei in polychromer Aufglasurmalerei. Boden mit Marke in Unterglasurblau, Ritzzeichen, gekreuzten Schleifstrichen und Zeichen „Psy.“ in Violett. Spiegel mit kleineren Gebrauchsspuren. Chip am Standring.

D.36 cm.

140 €



810

811 Vase. Rosenthal, Selb-Plößberg. Wohl um 1920.

Porzellan, glasiert. Schlanker Korpus mit leicht ausladender Mündung auf Scheibenfuß. Blauer, nach außen transparent auslaufender Fond, darüber Blattornamentik in Feinsilberauflage. Boden mit grüner Marke in Unterglasurmalerei und Feinsilberstempel „1000/1000“. Geritzte Formnr. „L 331“.

Feinsilberauflage am Boden berieben.

H. 29 cm.

90 €

**812 Bildplatte „Madonna mit Kind und Engeln“.
Florenz, Italien. Wohl um 1880.**

Porzellan. Mit der Darstellung nach einem Gemälde von Filippo Lippi (Uffizien, Florenz) in polychromer Aufglasurmalerei. Rückseite unglasiert, rote Marke in Form einer Lilie mit Schriftzug „Firenze“. In schmaler silberfarbener Leiste gerahmt.

18,5 x 13 cm.

720 €



811



812



813

814

813 Krug. Muskau.
Um 1830/1840.

Steinzeug, hellgrauer Scherben, braun glasiert. Bauchiger Korpus auf Wulststandring mit zylindrischem Hals und Bandhenkel. Untere Gefäßhälfte mit vertikalem Kerbschnitt, oberer Teil der Wandung mit eingeritzten und blau engobierten Blumen dekoriert. Hals an der Vorderseite in Blau mit dem Monogramm "I.L." versehen. Daumenrast des Deckels in Form eines gekrönten Löwens.

Unscheinbare Chips (ca. 0,3 mm) am Stand und am Mündungsrand.

Vgl. Horschik, J.: Steinzeug von Bürgel bis Muskau. Dresden, 1987. S. 344, Kat.-Nr. 255 mit Abb.

H. 23 cm.



815

814 Speiseservice. Villeroy und Boch, Mettlach.
Wohl um 1880.

Steingut, glasiert. 13teilig, bestehend aus Deckelterrine, Saucière, kleiner Platte, fünf tiefen und fünf flachen Speisetellern. Alle Teile mit blauem Umdruckdekor mit Vögeln und blühenden Kirschzweigen dekoriert. Böden mit grüner Fasanenmarke und Preßn.

Gebrauchsbedingte Krakeleebildung und leichte Verfärbungen.

Verschiedene Maße.

340 €

815 Jugendstilkrug. Villeroy und Boch, Dresden. Wohl um 1910.

Steingut, heller Scherben, weiß glasiert. Schlanker, leicht konischer Korpus mit kurzem Ausguß und eckigem Bandhenkel. Die Wandung mit leicht reliefierten Ornamenten in Hell- und Dunkelgrau dekoriert.

260 €

Am Boden Firmenmarke und Formnr. „2507A“ und Ritz- und Prägenrn.

H. 22 cm.

100 €

816 Paar Vasen. Austria.
Wohl um 1910.

Steingut, beigefarbener Scherben, braun-blaue Laufglasur. Schlanker, spindelförmiger Korpus. Die Wandung mit strahlenförmig auslaufenden Buckeln verziert. Boden mit Prägemarke „Austria“ und geprägter Formnr. „0315“, geritzter Marke (Welle und Punkte), Malerzeichen und Nummern. Chips an den Standringen. Eine Vase mit kleinem Glasurschaden.

H. 28 cm.

170 €



816

817 Schale. Wohl Clara Trueb für Keramische Werkstätten München-Herrsching. Wohl um 1915.

Steingut, heller Scherben. Gedrückt kugeliger Korpus mit weiter Mündung. Wandung in Gelb mit Spiralen in bläulichem Glimmer und grünen Punkten dekoriert. Boden mit Prägemarke „Herrsching“ und Ritznr. sowie Formnr. „T 551“, Firmenmarke „L.“ und Künstlerinitialen im Oval in Untergrasurblau.

H. 8 cm.

120 €

818 Kleine Schale. Christian Neureuther für Wächtersbach. Wohl 1920.

Steingut, hellrötlicher Scherben. Tief gemuldete Schale mit unregelmäßigem Rand. Petrolfarbene Glasur mit schwarzer Krakeleezeichnung. Mit Weinlaub in Schwarz und roten Beeren verziert. Boden mit Schildermarke und Formnr. 6733 in Schwarz und geprägter Schildermarke und Formnr. „4522“. Glasur am Rand und innen minimal berieben.

Ausführung wohl Atelier Eduard Schweitzer.

D. 13, H. 4,5 cm.

150 €



817

819 Art-Déco-Vase. Wohl Deutsch. 1930er Jahre.

Steinzeug, glasiert. Beigefarbener Scherben. Ovoider Korpus. Wandung sechsfach gedrückt, mit grün-blauer Laufglasur über dunkelblauem Fond. Innen braun glasiert. Boden blau glasiert, ohne Marke.

An der Mündung zwei Spannungsrisse (ca. 2,5 cm). Glasur mit Krakelee.

H. 19 cm.

120 €

820 Konfektschale. Hedwig Bollhagen. Wohl 1930er Jahre.

Steingut, glasiert. Heller Scherben. Flache, leicht gemuldete Schale mit seitlicher Handhabe auf Standring. Blau-gelbes Streifendekor mit schwarzen Strichen und Kreuzstrichen. Boden mit Pinselmarke in Schwarz.

D. 18 cm.

90 €



818



819



820

821

821 Mokka-Teilservice. Hedwig Bollhagen. 1956/1961.

Steingut, schwarz glasiert. Achtteilig, bestehend aus zwei Kannen, zwei Mokkatassen mit Untertassen und einem Schälchen. Eine Kanne aus dem Service Form 561, sog. „Stielmokka“ (Entwurf 1956). Die zweite Kanne mit konkav ausladender Wandung, abgesetzter Schulter, Bandhenkel, kurzer Tülle und flachem Deckel mit zylindrischem Knauf. Die Mokkatassen vom Service mit Formnr. 558. Das Schälchen ist tief gemuldet mit weit ausladender Mündung. Alle Teile mit Prägemark „HB“.



823

Vgl.: G. Gorka-Reimus (Hg.): Hedwig Bollhagen. Ein Leben für die Keramik, Bonn 2007, S. 92/93.

Verschiedene Maße.

120 €

822 Sechs Paar Kaminhunde. England. Wohl 19./20. Jh.

Steingut, heller Scherben. Sparsam farbig und teilweise goldstaffiert. Ein Paar am Boden gemarkt „Biswick, England“, ein weiteres Paar mit Ritzmonogramm „GMS“.

2,5 bis 24 cm.

300 €



822

823 Kanne. Sigrid Artes, Dresden. Zeitgenössisch.

Sigrid Artes 1933 Dresden

Steinzeug, fein gemagert mit weißem Scherben. Glasiert. Vierseitige Kanne mit kurzem, zylindrischen Hals, breitem Bandhenkel und kurzer Ausgußtülle. Flacher Deckel mit Knauf in Schmetterlingsform. Auf der Wandung sparsam in polychromer Unterglasurmalerei mit der Darstellung von Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies dekoriert. Am Boden Ritzsignatur „S. HA“.

H. 18 cm.

120 €



830 Deckelpokal. Wohl Südböhmen. 1. H. 18. Jh.

Farbloses Glas. Leicht ansteigender Scheibenfuß, kurzer Schaft mit Kugelnodus und schlanke, konische Kuppe. Glockenförmiger Deckel mit balusterförmigem, facettiertem Knauf. Wandung umlaufend mit Akanthusranken und Sonnenblumen im Mattschnitt und Kugelschliff. Nodus umlaufend mit ovalem Kugelschliff. Mündung umlaufend mit Blattranke in „gerutschter“ Gravur dekoriert. Fuß mit umlaufender Ranke im Mattschnitt. Deckel mit Sonnenblumen und Blattranke im Mattschnitt verziert. Schaft und Deckelknauf mit eingeschmolzenen Rubinfäden. Boden und Deckelinnenseite mit Abriß.

Boden mit alter Inventarnr. in Schwarz. Minimale Bestoßung am Knauf und Nodus.

Vgl. ähnliche Gläser in: Das Böhmisches Glas, Bd. 1, S. 42, 53, Abb. I.16.

H. 26 cm.

1100 €





832



831

831 Kelchglas. Sachsen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa über Rundschaft mit Kugelnodus. Rundstand mit umgeschlagenem Rand und Abriß. Wandung der Kupa im Mattschnitt mit kursächsischem Wappen im Mattschnitt dekoriert. Hier Reste alter Vergoldung.

H. 14,5 cm.

260 €

832 Humpen. Sachsen oder Thüringen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Konischer Becher auf Scheibenfuß mit sehr breitem, am unteren Ende gerollten Bandhenkel. Wandung umlaufend im Mattschnitt dekoriert. Vorne ovaler Schild mit Helmzier und Initialen „J T Z“ über einem Anker. Bögen der oben und unten umlaufende Frieße mit Olivschliff akzentuiert. Eingezogener Boden mit Abriß.

H. 16 cm.

660 €



833

833 Vierkantflasche. Um 1820.

Kobaltblaues Glas. Quaderförmiger Korpus mit kurzem eingezogenem Hals und ausgestellter Mündung. Eingezogener Boden mit Abriß.

H. 16 cm.

170 €

834 Hochzeitskrug. Franz Wilhelm Lange, Freiberg, Sachsen. Um 1840.

Franz Wilhelm Lange nach 1810 Freiberg

Leicht konischer Klarglaskorpus auf Scheibenfuß mit Bandhenkel und Zinndeckel. Wandung innen und außen mit Rosen und Spruchband in polychromer Emaillemalerei dekoriert. Mündung goldstaffiert. Boden mit Abriss. Flacher Zinndeckel mit schellenförmiger Daumenrast. Innenseite mit Meister- und Stadtzeichen. Kleiner Spannungsriß am unteren Henkelansatz.

H. 23,5 cm.

550 €



835

Franz Wilhelm Lange nach 1810 Freiberg

Zinngießer. Erlernete 1827–1831 sein Handwerk bei Friedrich Traugott Günther in Freiberg. 1841 erlangte er vor der Dresdner Kreislade das Meisterrecht nach Altenberg. Etwa 1856 gibt er sein Handwerk auf und verkauft sein Werkzeug an C.F. Böhme aus Pirna.



(832)



836

835 Ranftbecher. Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas mit dunkelblauem und weißem Zinnemailleüberfang. Konischer Becher über Standwulst. Wandung umlaufend in floralen Mustern in rundem und ovalem Kugelschliff dekoriert. Boden mit ausgekugeltm Abriss. Kleiner Chip am Schliff in der Wandung.

H. 11,5 cm.

150 €

836 Andenkenbecher „Sächsische Schweiz“. Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas. Tönnchenform mit abgesetztem Mundrand. Wandung im Kerbschliff in rechteckige Felder unterteilt. Diese entweder mit Medaillon im Kugelschliff oder mit Motiv im Mattschnitt dekoriert. Wandung z.T. rot gebeizt. Boden mit ausgekugeltm Abriss. Beize minimal berieben.

H. 9,5 cm.

160 €



837

837 Fußbecher. Wohl Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas. Massiver Scheibenfuß, kurzer Schaft und konische Kupa mit leicht ausladender Mündung. Wandung mit Landschaft mit Windmühle im Mattschnitt verziert und rosa gebeizt.

H. 13 cm.

130 €

838 Ranftbecher „Das Rebhuhn“. Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas. Konischer Becher mit leicht ausladender, abgesetzter Mündung. Wandung rot gebeizt. Im Kugelschliff umlaufend verziert. Vorderseite mit Medaillon in Keilschnitt und darin Landschaftsdarstellung mit Titel in Mattschnitt. Boen mit ausgekugeltm Abriss. Mundrand mit Resten einer Vergoldung.

H. 12 cm.

130 €



838



834



(834)



839



840



841



842



843

839 Alabasterglasvase. Wohl Schachtenbach, Bayern. Wohl um 1865.

Weißes, mattiertes Glas. Vase in Balusterform. An Stand Mündung und Gefäßschulter goldstaffiert. Um den oberen Teil der Wandung umlaufender Fries aus blauer Emaillemalerei und reliefartig aufgesetzter Goldstaffierung. Vergoldung minimal berieben.

Zum böhm. Alabasterglas vgl.:
G. Hörtl (Hg.): Das Böhmisches Glas, Bd. 3, S. 160.

H. 22 cm.

840 Jagdbecher. Böhmen. Um 1880.

Farbloses Glas. Konischer Becher mit facettiert geschliffener Wandung. Umlaufend mit Landschaftsdarstellung im Mattschnitt dekoriert. Schriftzug „Andenken an die Lausche“. Mündung mit Resten alter Vergoldung.

H. 11 cm.

841 Fußbecher. Böhmen. Um 1880.

Farbloses Glas. In acht Facetten geschliffener Fuß übergehend in einen facettierten Schaft. Facettierte, leicht konische Kupa mit abgesetztem Lippenrand. Wandung umlaufend mit szenischer Darstellung im Mattschnitt dekoriert. Plan geschliffener Boden.

H. 19 cm.

170 €

842 Jagdbecher. Moser, Karlsbad. Um 1910.

Farbloses Glas, violett hinterfangen. Massiver, facettierter Scheibenfuß, kurzer Schaft und konische, facettierte Kupa. Wandung umlaufend mit Walddarstellung im Mattschnitt verziert. Plan geschliffener Boden mit Firmenritzmärke „Moser Karlsbad“.

H. 16 cm.

170 €

843 Zwei Römer. Wohl Moser, Karlsbad. Um 1890.

Honigfarbenes Glas. Gerippter Hohl Schaft und kugelige Kupa. Wandung umlaufend mit floralen und Rocaillemustern in Goldmalerei dekoriert.

Vergoldung an den Mündungen minimal berieben.

H. 20,5 cm.

160 €



844

844 Paar Kelchgläser. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas. Scheibenfuß facettierter Schaft mit tief sitzendem Nodus. Konische facettierte Kupa. Das gesamte Glas reich goldstaffiert. Kelchwandung mit trapezförmigen, blau gebeizten Medaillons dekoriert.

H. 13,5 cm.

150 €



845

845 Stengelglas. Böhmen. Um 1890.

Farbloses Glas. Sechspassiger Fuß, facettierter Schaft mit niedrigem, facettierten Kugelnodus, kugelige Kupa. Das gesamte Glas ist reich goldstaffiert. Die Kelchwandung in einzelne Felder unterteilt und mit violett gebeizten, längs achteckigen Medaillons dekoriert. Geschliffener Boden.

Vergoldung v.a. am Schaft minimal berieben.

H. 19 cm.

160 €

846 Vase. Wohl Bayerischer Wald. Um 1900.

Farbloses Glas. Schlanke Balusterform. Wandung dicht in stilisierten floralen Mustern in Emailmalerei und Gold dekoriert.

Vergoldung v.a. an der Mündung minimal berieben. Emailmalerei an den erhabenen weißen Stellen teilweise unscheinbar berieben.

H. 28 cm.

150 €



846

847 Paar Stengelgläser. Um 1910.

Grünes und farbloses Glas. Scheibenfuß, unten schwellender, schlanker Rundschaft und kegelförmige Kupa. Wandung umlaufend im Mattschnitt mit Weinranken dekoriert. Boden mit gekugeltem Abriß.

H. 22 cm.

110 €



848

848 Fünf Likörgläser. Wohl Deutsch. Um 1910.

Farbloses und farbiges Glas. Scheibenfuß, leicht konisch verlaufender Rundschaft. Ausladende, farbige Kupa mit leicht welliger Wandung. Zwei Gläser mit violetter, eines mit roter, eines mit blauer und eines mit grüner Kupa. Boden mit ausgekugelttem Abriß.

H.

110 €

849 Stengelglas. Wohl Josephinenhütte, Böhmen. Um 1910.

Farbloses Glas. Scheibenfuß, tordierter, leicht konischer Schaft, kugelige Kupa. Wandung umlaufend mit floralen Motiven in Emailmalerei verziert. Mündung goldstaffiert. Boden mit ausgekugelttem Abriß.

H. 21 cm.

160 €



847



849



850



851



852



855



853

850 Kleine Vase. Wohl Josephinenhütte, Böhmen. Um 1925.

Farbloses Glas mit kobaltblauem Überfang, konische Form mit eingezogenem Hals und ausladender Mündung. Wandung in Facetten geschliffen. Olivschliff am Stand. Hals und Mündung mit galvanischer Feinsilberauflage und umlaufend mit floralem Fries dekoriert. Plan geschliffener Boden. Zwei Streben der Silberauflage am Vasenkopf fehlend.

H. 15 cm.

160 €

851 Vase. Wohl Lötz & Witwe, Klostermühle, Böhmen. Um 1920.

Klarglas mit sog. „Orangeopal“ hinterfangen und opakes, scharzes Glas. Vase in schlanker Balusterform. Roter Korpus über schwarzem Fuß. Wandung mit schwarzen Fadeneinschmelzungen verziert. Boden mit ausgekugeltm Abriß.

H. 21 cm.

180 €

852 Likörkaraffe. Böhmen. Um 1925.

Farbloses Glas. Bauchige Form mit flachen Breitseiten und facettierten Schmalseiten. Zylindrischer, facettiert geschliffener Hals mit ausladender Mündung. Halbrunder Stopfen mit facettierten Schmalseiten: Wandung im Mattschnitt mit Kreisen und Linien dekoriert. Flächen mit Schwarzlotmalerei ausgefüllt. Plan geschliffener Boden. Schwarze Flä-

854



chen minimal berieben. Minimale Chips an der Mündung. Stopfen mit Chip und minimal bestoßen.

H. 22 cm.

150 €

853 Große Schale. WMF, Geislingen. Wohl 1930er Jahre.

Farbloses Glas. Tiefgemuldete Form mit weit ausgestellter Fahne und umgeschlagenem Rand. Mulde rippenförmig angelegt. Mitte mit grünen, Rand mit orangefarbenen Einschmelzungen. Feinblasiger weißer Netzeinschluss. Boden geschliffen und mit Abriss.

D. 34 cm, H. 8,5 cm.

110 €

854 Schale „a fasce“. Murano. Wohl 1950er Jahre.

Klarglaskörper mit roter und blauer Schichteinschmelzung. Runde, gemuldete Form. Der Mündungsrand vierfach gekniffen. Planer Boden. Gebrauchsspuren.

D. 15,5, H. 7 cm.

100 €

855 Bechervase. Susanne Precht. 2006.

Susanne Precht 1960 Halle/Saale

Zylindrischer Klarglaskorpus. Darstellungen in der Wandung aus verschiedenfarbigen, opaken Einschmelzungen bestehend und zusätzlich eingeschmolzener Goldfolie. Boden mit ausgekugeltm Abriss. Am Boden datiert und Ritzsignatur „Susanne Precht 2006“.

H. 17 cm.

140 €



856



857



858



859



861

856 Paperweight. Böhmen. 1. H. 20. Jh.

Gestreckt kugeliger Klarglaskorpus. Trompetenförmige weiß-gelb-blaue KröselEbene. Daraus erheben sich fünf eingestochene Luftblasen, die über blau-grüne Fadeneinschmelzungen miteinander verbunden sind. Plan geschliffener Boden.

H. 8,7 cm.

140 €

857 Paperweight. Atelier Beranek, Žďár nad Sázavou, Tschechische Republik. Zeitgenössisch

kugelförmiger Klarglaskörper. Zentral eingestochene kugelförmige Luftblase, davon nach unten verlaufend, fadenförmige dunkelviolette Einschmelzungen. Plan geschliffener Boden. Klebeetikett der Firma auf der Wandung.

H. 10 cm.

140 €

858 Paperweight. Murano, Italien. 1987.

Gedrückt kugeliger Klarglaskorpus. Zentral eingeschmolzene blaue Glasebene. Darin eingeschmolzen eine Landschaftsdarstellung mit Tempelchen und zwei Bäumen aus Millefioricanes und Glimmer. Plan geschliffener Boden. Am Stand graviert „FL. HC.HN“ und „Murano 1987“.

H. 6 cm.

140 €

Susanne Precht 1960 Halle/Saale

1978–83 Studium an der Kunsthochschule Halle Burg Giebichenstein im Fachbereich Glasgestaltung bei Prof. R. Reinel. 1996 Stipendium des Freistaates Thüringen. Auf mehreren Ausstellungen in Europa u. den USA vertreten. Weitere Arbeit befinden sich in öffentlichen u. privaten Sammlungen.

859 Paperweight. Kny Glaskunst, Imenau. Zeitgenössisch

Kugelförmiger Klarglaskörper. Blau-grüne Einschmelzung in Form einer gedrückten Kugel mit ausgezogener, gedrehter Spitze. Plan geschliffener Boden mit Ritzsignatur „Kny“ und aufgeklebtem Firmenetikett.

H. 8,5 cm.

140 €

860 Großes Paperweight. M.W. Drews für Studio Glashütte, Lauscha. 2003.

Leicht kugeliger, nach oben spitz ausgezogener Klarglaskorpus. Zentral eingestochene, längliche Luftblase, um diese herum spiralförmig angeordnete rot und opak weiße Glasmasse. Um diese herum spiralförmig angelegte, eingestochene winzige Luftblasen. Plangeschliffener Boden. Am Stand Ritzmonogramm „MD03“.

H. 22 cm.

140 €

861 Paperweight. M.W. Drews für Studio Glashütte Lauscha. 2005.

Gedrückt kugeliger Klarglaskörper. Zentral befindet sich eine horizontal eingeschmolzene, opake gelbe Glasschicht. Darauf schwarze Einschmelzung in Form eines Käfers, diese mit grünlicher Glimmerschicht überzogen. Wandung in der unteren Kugelhälfte dunkel bräunlich getönt. Boden eingezogen und mit Abriss-, Ritzmonogramm und Ritzdatierung. Wandung mit Klebeetikett von Studio Glashütte.

H. 6,8 cm.

140 €

860





872

870 Blütenbrosche. England. Um 1865.

Gold, Silber und Diamanten (gepr.). Brosche in Form eines blütentragenden Astes, dicht mit 95 Diamantrosen verschiedener Größe besetzt. (Ges. ca. 2,2 ct) Große zentrale Blüte aufgeschraubt. Kleine Brosche (L. ca. 1,5 cm) zur Befestigung der Blüte beigegeben. Fassung aus Silber durchbrochen gearbeitet und kleine Blätter aus Gold angefügt. Unleserliche Marken. Nadelbroschierung aus Gold.

Ein Blatt angelötet. Am Blatt links unten fehlen zwei Steine. Zwei der goldenen Blätter abgebrochen. Ein Diamant scheinbar erneuert. Rückseite mehrfach gelötet. Vgl.: Faszination Edelstein. Aust. Kat. Darmstadt 1993, Bern 1993, S. 229/230, Kat. Nr. 154.

L. 6,4 cm.

1100 €

871 Art-Déco-Ring. Deutschland. Um 1920.

585 Gelbgold. Ovale Ringplatte mit oval facettiert geschliffenen Rubinen. Im Zentrum vier Diamantrosen und oben und unten jew. ein Diamant. Die fein ziselierte Platte mit 20 weiteren kleinen Diamanten besetzt. (Ges. ca. 0,2 ct) Ring mit Goldstempel „585“ und Punze „HP“ (?). Wohl in original Samtetui von H.J. Wilm, Hofjuwelier, Berlin.

Ringgröße 16 cm.

500 €



871



870

872 Collieranhänger. Deutsch. Um 1920.

Gold (gepr.). Tropfenförmiger Anhänger mit Peridot im Scherenschliff. Fassung durchbrochen gearbeitet und mit 24 kleinen Diamantrosen besetzt. Oberhalb des Steins befinden sich drei Perlen.

L. 3,3 cm.

360 €

873 Zwei Markasitbroschen. 1. Viertel 20. Jh.

Silber, blauer Schmuckstein und Markasiten. Oval facettierter hellblauer Stein (D. ca. 1,4 cm) strahlenförmig eingefasst. Broschenrand mit Blattelementen. Brosche dicht mit kleinen Markasiten besetzt. Silberstempel „935“ und Punze Engel/Vogel. Nadelbroschierung. Asymmetrische Schleifenform. Durchgängig mit Markasiten besetzt. Ohne Punze. Nadelbroschierung. Nicht gemarkt. bei der ovalen Brosche fehlen vier Markasiten, bei der Schleife zwei.

2,6 c 4 cm und 4,5 x 3,5 cm.

80 €



873



874

874 Ring- und Stabbrosche. Um 1900.

935er Silber, farblose facettiert geschliffene Schmucksteine. Kreisförmig gearbeitete Brosche am unteren Rand tulpenförmiges Ornament. Reif durchbrochen gearbeitet, außen graviert u. dicht mit Straßsteinen in Tafelschliff besetzt. Blume dicht mit weißen Steinen im Brillantschliff besetzt. Klemmbroschierung. Silberpunze auf der Blume. Stabbrosche dicht besetzt mit 43 (urspr. 44) farblosen Steinen. Nadelbroschierung, Nadel u. Werkstück gepunzt. Broschierung der Rundbrosche umgearbeitet. Einige Schmucksteine wohl ersetzt.

D. 2,9 cm, L. 5,5 cm.

120 €

875 Ring und Krawattennadel. Elisabeth Treskow. 1970er Jahre.

Elisabeth Treskow 1898 Bochum – 1992 Brühl

585er Gelbgold, Ring gestempelt. Kronenförmiger Ringkopf mit zentraler Perle. Krawattennadel mit Kreisdekor u. Perle.

Ring D. 2 cm, Krawattennadel L. 7 cm.

420 €

Elisabeth Treskow 1898 Bochum – 1992 Brühl

Deutsche Goldschmiedin u. Kunstprofessorin. Ab 1914 an der Hagener Silberschmiede, 1915 Metallklasse der Folkwangschule in Essen, studierte Malerei bei Johan Thorn Prikker. 1916/17 Studium an der „Königlichen Höheren Fachschule für Edelmetall“ in Schwäbisch-Gmünd bei Prof. W. Klein, bis 1918 Goldschmiedelehre bei K. Rothmüller in München. 1923 Atelier auf der Margarethenhöhe in Essen. 1924 Meisterprüfung in Düsseldorf. Nach dem Krieg an der Kölner Werkschule, erhielt 1956 den Professorentitel.



875

876 Zwei Millefiori- und eine Mosaikbrosche. Italien. Um 1925.

Metall und Glas. Drei Broschen in verschiedenen, länglichen Formen. Eingelegte Blütenmuster aus polychromen Glassteinchen und Millefioricanes. Kleine Fehlstellen im Mosaikbesatz.

L. 4 - 6,5 cm.

90 €

877 Konvolut von vier Anhängern. 1930er Jahre.

925er und 835er Silber, Schaumgold, Markasiten, verschiedene Schmucksteine, Emaillie. Zwei Anhänger in Silber, diese mit rauchfarbenem und hellblauem Schmuckstein und einer mit Markasiten. Beide mit Silberpunze. Ein ovaler Anhänger aus Schaumgold mit einfachen ziselierten Elementen und rotem Farbstein. Viereckiger Emaillierter Anhänger mit Blumenmotiv und weißem Schmuckstein.

L. ca. 3 cm.

120 €



876



(876)



(876)



877



(877)



(877)



(877)



878



881



879

878 Armband. Theodor Fahrner, Pforzheim.

Theodor Fahrner ? - 1919

925er Silber. 10 rechteckige Ringlieder und 10 Verbindungsglieder. Diese mit dem Motiv „Laufender Hund“ mit aufgelötetem Spiraldraht dekoriert. Gehäuseschließe mit Sicherheitsachter. Silber- und Werkspunze auf aufgelöteter Plakette.

L. 19 cm.

879 Paar Ohrhinge und Brosche. Um 1900.

Silber, vergoldet, Schaumgold, Onyx (?) und Perlen. Ohrhinge mit kurzem Bügel in Blütenform. Blüten aus jew. sechs Flußperlen. Bügel zweifach gepunzt. Brosche in ovaler Grundform, oben mit blütengeschmückter Schleife versehen. In der mitte ovaler Onyx mit floraler, goldfabener Metalleinlage. Nadelbroschur und oben Öse zur Verwendung als Anhänger. Rand der Brosche mit unscheinbarer Druckstelle auf Höhe der Nadel.

L. 1,5 cm, D. 4 cm.

160 €

880 Art Déco-Collier. Wohl 1930er Jahre.

Metall und Bakelit (?). Lange Stabgliederkette mit Anhänger aus geometrisch angeordneten Stabgliedern und facettierten, lüstrierenden Kunststoffperlen. Tönnchenförmiger Schraubverschluss.

L. 68 cm.

110 €

881 Drei Perlencolliers, Art Déco. Deutsch. Wohl 1930er Jahre.

Metall, Glas und Kunststoff. Drei Colliers mit Perlen aus Glas und Kunststoff. Eine in mit der Grundfarbe Braun, eine mit Rot und eine mit Schwarz. Perlen in Kugelform oder facettiert oder auch in Tönnchenform. Federring oder Schraubverschluss.

L. ca. 43 cm.

90 €

Theodor Fahrner

War in Pforzheim einer der innovativsten und interessantesten Schmuckhersteller des Jugendstil und Art Déco in Europa. Schloß sich als einer der ersten Fabrikanten Deutschlands dem Jugendstil an und beauftragt Künstler mit modernen Schmuckentwürfen, u.a. Joseph Maria Olbrich. Nach dem Tode Fahrners übernimmt Gustav Braendle die Firma und führt sie unter dem eingeführten Markenzeichen „FAHRNER-SCHMUCK“ weiter.

110 €



880

**882 Broschen und Anhänger im Jugendstil.
Um 1900.**

Silber, Karneol und Koralle (?). Zwei runde Anhänger. Einer davon aus gefüttertem Silberblech mit getriebenem Spinnenmotiv. Der andere schälchenförmig mit aufgelöteten floralem Muster und eingelegerter Koralle. Verso Silberstempel. Ovaler Anhänger aus gegossenem, getriebenem Silber. Durchbrochenes Muster aus Lilien, im Zentrum ovaler Karneolcabochon. Verso Silberstempel. Zwei runde Broschen aus gegossenem und graviertem Silber. Eine in Rosettenform, die andere mit naturalistischen floralen Motiven. Nadelbroschur. Beide mit Silber und Meisterpunzen. Dazu zwei Silberketten.

Brosche mit Spinne an der Naht aufgebrochen.

D. 2 - 4,5 cm.

150 €



883

883 Collier. Wohl 1930er Jahre.

925er Silber, Türkise. Kette mit keilförmigen Kettengliedern, daran anschließend vier große Glieder in Halbmondform. Dazwischen drei Türkise im Cabochonschliff. Federringverschluss.

L. 42 cm.

110 €

884 Brosche. Wohl 1930er Jahre.

835er Silber und Granaten (?). Halbkreisförmiges Silberblech mit spitz zulaufenden Enden, darüber spiralförmig ein Silberdraht gelegt, dessen Enden drei facettiert geschliffene Granaten (?) umfassen. Nadelbroschur. Rückseite mit Silberpunze.

D. 3 cm.

90 €



882



884



887

885 Markasitärmband. Deutsch, um 1935.

Silber (geprüft), Markasiten. 17 Hufeisenförmige Glieder mit eingachten Zwischengliedern. Alles bis auf jedes zweite Zwischenglied dicht mit Markasiten besetzt. Hufeisenförmiges Verschlussgehäuse mit Keil und längere Sicherheitskette. Drei Markasiten fehlen.

L. 18 cm.

90 €



885

886 Set Emailleschmuck, Pforzheim. Wohl um 1930.

Zwei Broschen und ein Armband aus 800er und 835er Silber. Rechteckige Broschen und Armandglieder in Emailmalerei mit Blumendekor verziert. Broschen mit Nadelbroschur und Armband mit Federringverschluss. Alle Stücke mit Silberstempel und „Handarbeit“ oder „Email-Weiss, Pforzheim“ versehen.

Verschiedene Maße.

110 €



886

887 Konvolut von 5 Broschen in Stabform. 1930er Jahre.

Silber und unedle Metalle, z.T. verchromt, Bernstein und Bakelit. Alle Broschen in länglicher Form. Eine Art-Déco-Arbeit mit scheibenförmigem Aufsatz u. Bernsteincabochon, 835er Silber, gepunzt. Eine Stabbrosche mit Blattmotiv, 800er Silber, gepunzt. Brosche mit grün gefärbtem Bakelit in Form eines Korallenastes und verchromtes Metall. Zwei sind Filigranarbeiten mit tordierten Drähten und Edelweismotiv.

L. 4,5 - 7 cm.

100 €

890 Kaffeekanne. Eventuell Carl Moritz Klötzer, Dresden. 1818.

12lötiges Silber. Balusterförmiger, mehrfach gegliederter Korpus auf hohem, trompetenförmigen Rundfuß. Ausgestellter Mündungsrand, flacher Deckel mit Adlerknauf. Deckel und unterer Korpus mit Godronierung. Mündungsrand umlaufend mit Akanthusblatt-Reliefdekor verziert. Geschweifeter Ausguß. Ohrenförmiger, ebonisierter Holzgriff. Seitlich am Fuß gemarkt: Beschauezeichen Dresden (vgl. Rosenberg 1680), Meistermarke „MK“ sowie Jahresmarke. Ebonisierung des Griffs etwas berieben, am Stand minimale Eindellungen. Ein Flügel der Adlerfigur angebrochen.

Gew.: 710g, H. 27,7 cm.

2200 €

Nikolaus Trübner

1849 Heidelberg – 1910 ebenda

Badischer Hofgoldschmied. Nach dem Besuch der Zeichenschule Hanau und anschließend der Goldschmiedeschule ebenda, in den 1870er Jahren Studien in London und Brüssel. Ca. 1881–85 Studium an der Karlsruher Kunstgewerbeschule bei H. Götz. 1885 Übernahme des väterlichen Goldschmiedegeschäfts. Im selben Jahr maßgebliche Beteiligung an der Ausführung des Tafelaufsatzes zur Hochzeit des Großherzogs Friedrich v. Baden. Mitbegründer des Karlsruher Gewerbevereins. Seit 1888 Hofgoldschmied.





893

891



892



891 Teekanne. Nikolaus Trübner, Heidelberg. Um 1900.

Nikolaus Trübner 1849 Heidelberg – 1910 ebenda

800er Silber, gegossen und getrieben. Bauchige Kanne mit ausladender, welliger Mündung. Scharnierter leicht ansteigender Deckel mit Rosenknauf. Hoher Henkel mit zwei Elfenbeinscheiben und zierliche Tülle. Wandung und Tülle mit getriebenen Rosen und Insekten dekoriert. Henkel mit Akanthusblattmotiv. Boden mit Marke „N. Trübner“ in Rechteckkartusche, Feinsilbermarke und punzierter Nr. Die fast malerische Ausführung der getriebenen Blumen zeichnen die Silberschmiede Arbeiten nach Trübners Vorlagen aus. Vgl.: S. Sylla, Nikolaus Trübner. Ein badischer Silberschmied, Univ. Diss. Heidelberg 1999, S. 42f.

Gew. ca. 440 g.

Wilhelm Wagenfeld 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Zunächst Zeichenlehre u. Besuch der Kunstgewerbeschule Hanau. Studium in der Metallwerkstatt des Bauhauses ab 1922. 1929 Leiter der Metallwerkstatt an der Bauhochschule Weimar. Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen (u.a. Jenaer Glas). 1931 Berufung an die Kunsthochschule Berlin, 1935–42 künstlerischer Leiter bei VLG, Weißwasser. Nach 1945 Eröffnung einer Versuchswerkstatt für Industriemodelle in Stuttgart.

892 Kernstück. Kopenhagen. 1918.

Silber getrieben und graviert, Elfenbein. Bestehend aus Kaffeekanne, Sahnegießer und Zuckerdose. Alle Gefäße mit Bauchigem Korpus. Die Wandungen mit gravierten Wellen und getriebenen Spiralen verziert. Kanne mit gewölbtem Deckel und spiralförmigem Knauf und Henkel mit zwei Elfenbeinscheiben. Böden mit Kopenhagener Marke und Zeichen des Beschaumeisters C.F. Heise.

Gew. ca. 780 g.

420 €

893 Paar Silberleuchter. Wohl 1920er Jahre.

800er Silber, getrieben und punziert. Über profiliertem Glockenfuß Schaft mit Kegelförmigem Nodus als Abschluss Tropfschale. Tülle leicht konisch gefommt mit nochmals eingesetzten Tüllen und weiterer Tropfschale. Die Ränder der Tropfschalen dicht mit kleinen Halbkreispunzen dekoriert. Am Fuß Silberpunze und Meisterzeichen „G.O.“. Lötstelle am Fuß eines Leuchters.

H. 28 cm, Gew. 579 g.

360 €



894

894 Besteck Form 3600. Wilhelm Wagenfeld für WMF. 1956.

Wilhelm Wagenfeld 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

31-teilig. Metall, versilbert. Bestehend aus 5 Speisegabeln und -messern, 2 Esslöffeln, 5 Kaffeelöffeln, 1 Espressolöffel, 9 Kuchengabeln, 2 Vorlegegabeln, 1 Buttermesser und 1 Soßenkelle. Alle Teile gemarkt.

Verschiedene Maße.

220 €

895 Zwei Teller. A. Chr. E. Vieweg, Schellenberg/C. E. Thoma, Mittweida. 1831/1845.

Zinn. Flach gemuldete Teller. Der Schellenberger Teller mit Sonnemotiv im Spiegel auf der Fahne „J.W.R. 1831.“ graviert. Boden mit Stadt- u. Meistermarken. Der Mittweidaer Teller auf der Fahne graviert „J.G. Irm. 1845.“ Boden mit Meisterzeichen.

D.22 cm.

100 €

896 Paar Kerzenleuchter. 19. Jh.

Zinn. Auf rundem Fuß mit profiliertem, kegelförmigen Schaft. Abnehmbare Tülle mit Tropfrand. Ein Tülleneinsatz unfachmässig restauriert. Zweite Tülle mit minimalem Riss im Boden.

H. 20 cm.

160 €



898

897 Paar Zinnteller. Joh. G. Querner, Dresden und C. W. Roessler, Bautzen. Spätes 18. und 19. Jh.

Zinn. Einfache, flache Teller. Beide am Boden mit Stadt- und Meisterzeichen versehen.

D. 22 cm.

100 €

898 Paar neoklassizistische Kerzenleuchter. 2. H. 19. Jh.

Bronze, vergoldet. Gewölbter Scheibenfuß, kannellierter Schaft mit anschwellenden Nodus. Zylinderförmige, kannelierte Tüllen. Oberfläche mit Reliefzierat in geometrischen und Akanthusblattmotiven. Rand der Tropfenfänger mit aufgesetztem Perlstab.

H. 22,5 cm.

360 €



896

ZINN



895



897



900



901



899



902

899 Aufsatzschale. Deutsch. Spätes 19. Jh.

Bronze. Flache Schale über gewölbtem Fuß und Schaft mit Kugelnodus. Der Spiegel mit Relief eines Putto als Allegorie des Herbstes. Fahne und Fuß mit Rankenwerk-Reliefs und Masquerons im Renaissancestil dekoriert. Profilierte Ränder mit Eierstab.

Unfachmännische Lötstelle zwischen Schaft und Schalenboden. Patinierung im Spiegel minimal berieben.

H. 15,5 cm.

70 €

900 Zwei Kupferkannen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer. Hohe nach unten leicht ausbauchende Wandung auf hohem Standring und ausgezogener Tülle. Bandhenkel und flacher Deckel mit kuppelförmiger Erhebung im Zentrum, blattförmige Daumenrast. An der Mündung umlaufendes Band angenietet. Wandung mit leichter Hammerschlagstruktur.

Kleinere bauchige Kanne mit glockenförmigem Deckel und gebogener Tülle. Scharnierter Henkel. Am Boden und auf dem Henkel Punze „2L“. Deckelknopf aus Messing. Wandung mit leichter Hammerschlagstruktur. Kleinere Kanne mit kleiner Dälle an der Schulter.

H. 34 und 19,5 cm.

220 €

901 Kanne. Eger, Böhmen. Wohl 18. Jh.

Zinn. Bauchige Kanne über hohem Fuß mit glockenförmigem Deckel, gebrochenem Bandhenkel und asymmetrisch angesetzter Tülle. Deckel mit profiliertem Knopf. Wandung mit Rillen dekoriert. Boden mit graviertem Monogramm „M.J.R.“ Im Innern am Boden Stadtmarke und nicht auflösbares Meisterzeichen. Scharnierung des Deckel minimal beschädigt. Wandung an zwei Stellen fachmännisch gelötet. Henkel stark abgegriffen.

H. 23,5 cm.

180 €

902 Drei Mörser.

Bronze und Gußeisen. Alle drei mit konischer Wandung und ausladender Mündung. Wandungen durch Bänder horizontal gegliedert. Zwei der Mörser mit seitlichen Handhaben.

Ein Stößel fehlt.

13 und 18 cm.

120 €



910 Sessel „Vostra“. Jens Risom für Hans Knoll. 1941/42.

Jens Risom 1916 Kopenhagen

Buche, lasiert, Stoff. Geschwungener Rahmen auf vier Vierkantbeinen. Die Sitzfläche und Lehne aus Stoffgeflecht. An der unteren Querstrebe des Holzgestells Blechschild mit der Aufschrift „Vostra“. Unscheinbare Gebrauchsspuren an den Holzteilen. Stoff stark ausgebleichen.

Die „Vostra“-Serie wurde in der Firma Walter Knoll in Deutschland unter diesem Namen vertrieben.

H. 75 cm, T. 56 cm.

420 €

911 Stuhl. Arne Jacobsen (?) für Fritz Hansen, Kopenhagen. 1950er Jahre.

Arne Jacobsen 1902 Kopenhagen – 1971 ebenda

Stahlrohr, schwarz lackiert, Sperrholz. Vier gebogene schlanke Beine. Gebogene weite Sitzfläche mit Rückenlehne. Auf der Unterseite über der Kreuzung der Beine Metallkappe mit der Bezeichnung „Made in Denmark“.

Sitzfläche unscheinbar fleckig. Lackierung der Beine berieben. Am Ansatz der Beine unterseitig Spuren einer Restaurierung.

H. 80,5 cm.

140 €



912 Stuhl. Wohl Tschechien. 20. Jh.

Stahlrohr, verchromt und Sperrholz, Buche (?) furniert. Kufenstand mit Querstrebe, zur Lehne geführt. Stark abgerundete Lehne eingepaßt und mit Schrauben fixiert. Sitzfläche ebenfalls mit Schrauben fixiert und nach vorne unten gebogen. Kleinere gebrauchsbedingte Kratzer auf der Sitzfläche. Furnier auf der Rückseite der Lehne gebrochen.

H. 80 cm.

140 €





915



913



914

913 Repräsentative Runddeckeltruhe. Deutsch. Wohl 17./18. Jh.

Eiche, dunkel gebeizt. Auf stilisierten Volutenfüßen. Der Korpus reich mit durchbrochen gearbeiteten Eisenbändern beschlagen. Seitliche Handhaben. Eisernes Schnappschloß.

An den holzsichtigen Stellen der Beschläge Reste roter Bemalung. Schwundrisse, teilweise mit eingesetzten Leisten, Füße ergänzt. Innen mit zwei später eingesetzte Leisten/Bretter. Oberfläche älter überarbeitet.

H x B x T 86 x 122 x 65.

914 Biedermeiertisch. Deutsch. Mitte 19. Jh.

Kirsche auf Nadelholz furniert. Runde Tischplatte auf leicht schwellender Mittelsäule über drei ausgestellten Vierkantbeinen, die in Volutenfüßen enden. Unrestaurierter Zustand. Schwundriß in der Fußsäule, Furnier der Tischplatte zerkratzt und wasserfleckig.

D. 100 cm, H. 75 cm.

120 €

915 Sitzgruppe. Wohl Großbritannien. Wohl um 1900.

Eiche, braun gebeizt. Runde Tischplatte über dreibeinigen Gestell mit dreipassiger Verbindungsplatte und herzförmig ausgeschnittenen Beinen. Stühle ebenfalls mit dreibeiniger Konstruktion, halbkreisförmiger Sitzfläche und Lehne. Rückenteil ebenfalls herzförmig ausgeschnitten. Unter der Lehne an der Rückseite durch Metallhaken verstärkt.

Tisch H. 75 und D. 73 cm.

600 €



916

916 „Violinentisch“. Deutsch. Wohl 1950er Jahre.

Obstholz (?) auf Nadelholz furniert. Tisch mit violinenförmiger Platte und vier geraden, leicht konisch Beinen mit Metalltüllen an den Enden.

H x B x T 68 x 76 x 44 cm.

130 €

917 Kleiner Beistelltisch. Italien. 20. Jh.

Messing und Glas. Zweiteiliges Gestell, zwei runde Glasplatten liegen auf einem fünfbeinigen Gestell auf. Zweireifige Konstruktion, an die die kannelierten Beine auf Rollen angelegt sind. Die Rollen sind bezeichnet „Jolly Milano. Brevetato“. Minimal Korrosionsspuren am Gestell.

H. 44, D. 75 cm.

420 €

918 Tischventilator. Dr. Max Levy Motorenwerk, Berlin. Um 1915.

Messing, Gußeisen, Weißblech. Gußeiserner Rundstand mit Firmenemblem, vier Flügel aus Messing und Drahtkorb. Motorenhäuser mit Firmenplakette mit Typennr. und technischen. Kipp- und drehbar. Originalkabel.

H. 40 cm.

300 €



917

Jens Risom 1919 Kopenhagen

Studium an der Kopenhagener Schule für Kunsthandwerk. Seine Mentoren waren O. Wanscher u. K. Klingt. Im Anschluß noch zwei Jahre Studium bei N. Brock. Während einer ersten Berufstätigkeit in Stockholm traf er auf A. Aalto u. B. Mathson. 1939 emigrierte R. in die USA um sein Wissen über modernes Möbeldesign zu erweitern. Seit 1942 Zusammenarbeit mit H. Knoll, der auch den Vertrieb der „Vostra“-Serie in Deutschland ermöglichte. Diese Serie wurde zum Klassiker unter den Möbeln dieser Zeit.

Arne Jacobsen 1902 Kopenhagen – 1971 ebenda

International bedeutendster Architekt und Designer Dänemarks im 20. Jahrhundert. 1927 Abschluss an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen. Danach als Architekt tätig. Er ist dem modernen Funktionalismus zuzuordnen; seine Bauten und Designarbeiten waren beeinflusst durch Ludwig Mies van der Rohe, Le Corbusier und durch das Bauhaus.

918





919 Schwarzwälder Schilderuhr.
Deutsch. Um 1830/40.

Gehäuse aus Holz. Zifferblatt mit römischen Zahlen auf dem lackierten Schild, dessen Bogenfeld mit einem lithographischen Bild einer Landschaft und floralem Golddekor sowie umlaufendem blauem Faden verziert ist. Die Scheibe mittig zur der Einstellung der Weckfunktion. Die Glocke wird vom Wecker geschlagen. Uhr gangfähig.

H. Schild 22 cm.

220 €



920 Tischuhr. Heinrich Möller für Kienzle, Schwenningen.
1930er Jahre.

Kupfer, Messing u. rauchfarbendes Glas. Uhrgehäuse aus Glas und Metall auf einem quaderförmigen gerippt gestaltem Sockel. Die römischen Zahlen des Zifferblattes befinden sich zwischen zwei Metallringen u. lassen freie Sicht nach hinten. Das Zentrum des Zifferblatts bildet ebenfalls eine getönte, opake Glas-scheibe. Nach hinten schließt das Werk mit einer Metallplatte ein. Das Zifferblatt ist bezeichnet „Kienzle“, der Deckel des Werks mit einer Flügelschraube zum Aufziehen ist bezeichnet „8 Days 15 Rubis“ u. das Gehäuse mit einer geritzten Nummer. In sehr gutem Zustand. Gangfähig.

H. 20 cm.

360 €



921 Damenarmbanduhr. Glashütter Uhrenbetriebe. Wohl
1960er Jahre.

Goldfarbenedes Metallarmband mit fünf runden Gliedern mit rechteckiger Lochung. Oberfläche abstrakt reliefiert. Rundes, goldfarbenedes Gehäuse und goldfarbenedes Zifferblatt mit der Bezeichnung „Glashütte“, „17 Rubis“ und „Made in GDR“. Deckel mit Firmenstempel und eingestanzter Nummer. Funktionstüchtig.

L. 16 cm, D. 2,5 cm.

150 €

Gertrud Kleinhempel 1875 Leipzig – 1948 Althagen (Ostseebad Ahrenshoop)

In Dresden Ausbildung zur Kunststickerin u. Zeichenlehrerin. 1894 Besuch der Damenakad. des Münchner Künstlerinnenvereins. Erste Erfolge erlangte sie als Illustratorin u. wirkte ab 1899 als Möbel-, Schmuck- und Textilgestalterin für die Dresdner Werkstätten Schmidt u. Müller. Anschließend folgte die Gründung einer privaten Kunstschule. 1907–1938 Leiterin der Textilklasse der Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Bielefeld.



922 Zwei Damenarmbanduhren. Glashütter Uhrenbetriebe.
Wohl 1950er Jahre.

Goldfarbene Armbänder mit großen bzw. kleineren, Kettengliedern. Goldfarbene Gehäuse. Eines der Zifferblätter goldfarben, das andere braun. Beide bezeichnet „Glashütte“, „17 Rubis“ und „Made in GDR“. Deckel mit Firmenbezeichnung und gestanzter Seriennummer. Funktionstüchtig.

D. 2,5 und 2 cm.

100 €



924

923 Standuhr. Gertrud Kleinhempel für Werkstätte für Deutschen Hausrat Theophil Müller. Um 1905.

Gertrud Kleinhempel 1875 Leipzig – 1948
Althagen (Ostseebad Ahrenshoop)

Eiche auf Nadelholz (?) furniert, Messing. Schlanker, gerader Korpus. In vier Wülsten abgesetzter Sockel, schlanker Kasten und das Uhrengehäuse hexagonal und leicht überkragend. Hexagonale Frontscheibe mit oben abgerundeter Kante. Rundes, messingfarbenes Zifferblatt mit arabischen Zahlen. Federschlagwerk. Rundes Messingpendel mit hölzernem Schaft. An der Türinnenseite Plakette der Werkstätte.

H x B x T 197 x 40 x 23 cm.

1800 €

924 Unbekannter Künstler. Bilderuhr mit Hochzeitsgesellschaft. Wohl um 1830.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In aufklappbarer Stuckleiste mit Kastenkonstruktion gerahmt. Uhrwerk mit



925

Halbstundenschlag auf Tonfeder, Walzenspielwerk mit einer Melodie. Schlüssel vorhanden. Malschicht mit Fehlstellen an den Durchlässen für Zifferblatt und Aufziehmechanismus, o.re. (ca. 1 cm) und ein Riß (ca. 1,5 cm) unten. Krakelee. Spieluhr funktionsfähig, jedoch nicht aufziehbar. Zwei Zähne in den oberen Tönen fehlen.

BA 64 x 78 cm, Ra. H x B x T 79 x 94 x 20 cm.

950 €

925 Comtoise-Uhr. Wohl Frankreich. 2. H. 19. Jh.

Messingblech, geprägt. Reiches, reliefiertes Floraldekor. Prunkpendel, dieses nachträglich partiell farbig gefaßt und goldbronziert. Emaille-Ziffernblatt, gemarkt „Ginguené à Nort“ mit römischen Stunden. Stundenschlag auf Tonfeder. Original-Schlüssel. Ziffernblatt mit zahlreichen Haarrissen u. kleinerem Chip. Messing-schild stellenweise verbogen, kleinere Bruchstellen.

H. (ohne Pendel) 43 cm.

230 €



923



926

926 Große Deckenkronen. Deutsch. Um 1910.

Bronze. 14-flammig, mehrfach profilierter Balusterschaft mit sieben profilierten, geschweiften Armen, auf denen höhenversetzt jeweils zwei Alabasterschalen aufliegen. Elektrifiziert.

H. 97 cm.

780 €**927 Ewiglicht-Ampel. Wohl um 1800.**

Messing, getrieben und versilbert. Balusterförmiger, mehrfach gegliederter Korpus mit drei volutenförmigen Armen. Diese über drei Gliederketten mit einem kleinen Baldachin verbunden. Die Wandungen reich mit Floraldekor verziert. Ampel etwas berieben und bestoßen. Glaszylinder fehlt.

H. 115 cm.

360 €

927

928 Deckenlampe. Wohl Deutsch. Wohl um 1900.

Eisenblech, Eisenguß, Glas. 5-flammig. Zwei miteinander verbundene breite Ringe aus Eisenblech, die über drei Ketten mit einem profilierten Deckenabschluß verbunden sind. Nach unten abschließend ein facettiert gearbeiteter Glasschirm mit netzartigen Fadenaufschmelzungen. Der breitere untere Ring trägt drei runde Medaillons mit farbigem Glasmosaik und drei Adlerfiguren aus Gußeisen, die tulpenförmige Tüllen im Schnabel tragen. Elektrifiziert.

Minimale Chips am inneren Rand des Glasschirms. Metallkorpus mit Resten einer Brünierung.

H. 93, D. 33 cm.

480 €

928



**929 Korblüster. Deutsch.
Wohl 1920er/30er Jahre.**

Farbloses Glas und Metall. 5-flammig. Dreifacher Reif-
Aufbau. Unterer Abschluß dreireihig mit abgehängten,
tropfenförmigen Prismen. Der mittlere und obere Reif
je zweigeteilt und umlaufend mit rechteckig facettiert
geschliffenen Prismen gefüllt. Von diesen Reifen je
sechs mit Glasperlen besetzte Arme abgehend, an die-
sen Glasgirlanden u. tropfen- und blütenförmige Stei-
ne hängend. Rundstab als Schaft, von diesem im Innern
des Korpus die Lichttüllen abgehend. Elektrifiziert. Ein
Prisma des unteren doppelten Ringbesatzes fehlend.

H. 90 cm, D. 65 cm.

980 €

930



**930 Tischlampe mit Schlangenkopus.
Wohl um 1910.**

Schmiedeeisen und Glas. Fuß und Schaft in Form einer
stark geschuppten Schlange mit weit aufgerissenem
Maul. Tulpenförmiger, matter Glasschirm umlaufend
mit Spiralmuster und Mündung mit Faden in Schwarz-
lotmalerei dekoriert. Elektrifiziert.
Kabel und Schalter erneuert.

H. 42 cm.

931 Blaker. Wohl Deutsch. 18./19. Jh.

Messing, getrieben, vergoldet (?). Hoch-rautenförmige,
große Architekturkartusche mit zentraler, antikisier-



render Frauengestalt. Eingehängter Leuchterarm. Arm
neu angesetzt. Kartusche im unteren Bereich un-
scheinbar verbogen. Untere Spitze restauriert (gelö-
tet).

40 x 40 cm.

260 €

932 Paar Wandappliken. Wohl Deutsch. 20. Jh.

Bronze. Dreiflammige Leuchter mit geschweiften Ar-
men in Form von Akanthusblättern. Akanthusblatt-
Tropfschalen und glockenförmige Tüllen, ebenfalls mit
Akanthusblattdekor.

H. 54 cm, B. 38 cm.

180 €



933



934

933 Tischlampe. Wohl Richard Müller für Seifert & Co., Dresden. Um 1900.

Richard Müller Tätig um 1900

Messing, gegossen, geschnitten und gedreht. Dreikufenstand mit dreistrahligem Schaft, der sich in drei Leuchterarme auflöst. Diese mit Metallring, der einen halbkugelförmigen, weiß hinterfangenen Glasschirm trägt. Schaft und Arme durchbrochen gearbeitet. Ungemarkt. Einflämmig, elektrifiziert. Kabel wohl erneuert. Mehrere unscheinbare Chips am Rand des Schirms. Ein Kerzenleuchter mit ähnlicher Formensprache abgebildet in: Jugendstil in Dresden, Aust.Kat. Dresden 1999, Wolfrathshausen 1999, S. 331, Abb. 403.

H. 49,5 cm.

1000 €

934 Deckenlampe. Deutsch. 2. Viertel 20. Jh.

Metall, vernickelt, farbloses Glas, partiell matt geätzt. Kurzer, zweiteiliger Schaft in Form einer Halbkugel und Ring. Davon abgehend drei Schirmhalterungen mit ansetzenden Kugelschirmen, je von einem Vierkantstab-Halbkreis-Element überspannt. Die Schirme mit Rillenprofil. Elektrifiziert. Gestänge mit Korrosionsspuren.

H. 56 cm.

180 €



936

935 Deckenlampe. Deutsch. Mitte 20. Jh.

Halbkugelförmiger, nach unten mehrfach gestufter Milchglasschirm. Rundstab mit halbkugelförmigem Metall-Deckenabschluß.

H. 61 cm.

120 €

936 Stehlampe „iGuzzini“. Italien. Wohl um 1970.

Marmor, Metall, verchromt, weißer Kunststoff. Über massivem Marmor-Scheibenfuß erhebt sich der weit ausladende, gebogene Arm aus verchromten Rundstäben. Daran ein kugelförmiger Kunststoff-Schirm mit verchromter Handhabe an der Unterseite. Schirm mit „iGuzzini“-Firmenlabel.

Minimale Kratzer am Marmorfuß, kleinere korrosionsbedingte Flecken an den Metallteilen, insgesamt jedoch sehr guter Zustand.

H. 185 cm, B. 162 cm.

420 €



935



938 939



940



937

937 Tischlampe. Charlotte Perriand für Steph Simon, Paris. Um 1960.

Charlotte Perriand 1903 Paris – 1999

Stahlrohr und Stahlblech, verchromt. Hoher, leicht konischer Fuß. Gerade verlaufender, nahezu rechtwinklig gebogener Arm. Halbkugelförmiger, innen emaillierter Schirm mit zylindrischem Übergang zum Arm. Elektrifiziert.

H. 43 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

850 €

938 Nachttischlampe. Wohl Tschechoslowakei. 1920er/1930er Jahre.

Metall, verchromt und emailliert. Scheibenfuß mit U-förmigem, flach angelegten Lampenarm. Schirm in gemuldeter Form, Innenseite weiß emailliert. Schirm dreh- und schwenkbar. Boden mit Firmenmarke im Oval „Esc“ und Typenpunze. Neu elektrifiziert.

D. Schirm 18,5 cm.

150 €

939 Nachttischlampe. Wohl Tschechoslowakei. 1920er/1930er Jahre.

Metall, verchromt und emailliert. Scheibenfuß mit u-förmigem, flach angelegten Lampenarm. Schirm in gemuldeter Form, Innenseite weiß emailliert. Schirm dreh- und schwenkbar. Boden mit Firmenmarke im Oval „Esc“ und Typenpunze. Neu elektrifiziert.

D. Schirm 18,5 cm.

150 €

940 Paar Nachttischlampen. Tschechoslowakei. 1920er/30er Jahre.

Rotbrauner Bakelit. Schräg ansteigender Fuß auf spitzovalem Grundriß. Schirm im Kegelform ebenfalls auf spitzovalem Grundriß. Dieser sitzt mittels zweier Drahringe auf der Glühbirne, allseitig verstellbar. Auf dem Sockel zwei Firmenmarken „E“ mit spitzen Dreiecken im Kreis und „Esc“ im Oval, Typennr. und technische Daten. Neu elektrifiziert.

D. Schirm 16 cm.

170 €



941

941 Kelim. Kaschkaie, Persien. 20. Jh.

Wolle auf Wolle.

154 x 95 cm.

942 Turkmene. 20. Jh.

Wolle auf Wolle.

160 x 90 cm.

943 Belutsch. Um 1880.

Wolle auf Wolle.

Mehrer Schäden an den Rändern.

155 x 90 cm.



942

944 Cicim. Schahsavan, Persien. Um 1900.Wolle auf Baumwolle. Einseitig bestickt.
In der Mitte längs zusammengefügt.

170 x 130 cm.

140 €**120 €****945 Kurde. Persien/Täbris. 2. H. 20. Jh./1930.**

Wolle auf Baumwolle und Wolle auf Wolle.

58 x 44 cm, 35 x 35 cm.

180 €**190 €****200 €**

943



945



944



(945)



946



947

(947)



948

(948)



949



(949)

946 Zeltband mit Kamelkarawane. Turkmene, Persien. Wohl 1. H. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Auf naturfarbenem Grundgewebe aufgeknüpfte Figuren.

240 x 40 cm. 230 €

947 Kaschkaie und Teppich mit persischem König (Schahabbas). 2. H. 20. Jh.

Wolle auf Baumwolle.

70 x 65 cm, 60 x 50 cm. 120 €

948 Dokumententasche und Tasche. Wohl 1. H. 20. Jh.

Wolle und Baumwolle. Dokumententasche einer Doppeltasche, mit Tieren bestickt.

45 x 20 cm und 20 x 20 cm. 120 €

949 Belutsch/Turkmene. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Belutsch mit Darstellung eines Kriegers, Turkmene mit Schriftzug „Welcome“.

Belutsch mit kleiner Beschädigung am oberen Rand.

37 x 27 cm und 29 x 64 cm. 100 €



950

950 Teppichfragment. Wohl Ägypten. 20. Jh.

Wolle auf Baumwolle. Fragment eines größeren Bildteppichs mit der Darstellung des Propheten Ibrahims im Feuer. Größerer z.T. geflickter Einriß o.li. Die untere Kante zweifach eingerissen (ca. 5 - 10 cm). Ränder z.T. umnäht.

65 x 100 cm.

180 €

951 Tasche. Bachtiorie, Persien. Um 1900.

Wolle. Beidseitig bestickte Tasche in Erdtönen mit geflochtenen Fransen. Naht an der Öffnung offen und kleinere Schäden an den Rändern.

33 x 23 cm.

120 €

952 Salztasche. Sumach-Tech. Um 1900.

Wolle. Tasche in Form zweier aneinandergesetzter Quadrate. Einseitig mit geometrischen Formen bestickt.

45 x 35 cm.

180 €

953 Tuch mit Pfauenmuster. 20. Jh.

Seide. Auf braunen Grund zahlreiche Pfauen aufgestickt. Ränder etwas ausgefranst.

113 x 222 cm.

140 €

954 Tuch mit Seidenstickerei. Usbekistan. Um 1900.

Seide. In kräftigem Rosa gefärbtes Tuch mit polychromer Stickerei in floralen Mustern. Kleine Löchlein in horizontalen Mittellinie.

170 x 130 cm.

240 €



951



952



953



954



957

958

960

955 Großer Stuckrahmen. Deutsch. Wohl Ende 19. Jh.

Holz, stuckiert und vergoldet. Mit Rocailles und floralen Mustern verziert. Eckverbindungen etwas locker.

93 x 123 cm, Falzmaß 72 x 102 cm.

120 €

956 Stuckleiste. Deutsch. Wohl 1930er Jahre.

Holz, stuckiert und vergoldet.

Falzmaß 39 x 49 cm, Ra. 55 x 65 cm.

100 €

957 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Holz, Silberauflage, schellackpoliert. Silberauflage entlang der unteren Kante abgeplatzt, sonst nur unscheinbar berieben.

Falzmaß 70 x 54 cm, Ra. 87 x 62 cm.

130 €

958 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Holz, Silberauflage, schellackpoliert. Fehlstellen restauriert und oben kleine Delle. Lose verfügt.

Falzmaß 56,5 x 43,5 cm, Ra. 62,5 x 50 cm.

110 €

959 Stuckleiste. Deutsch. 1880er Jahre.

Holz, stuckiert und vergoldet. Umlaufend mit Lorbeergirlande dekoriert.

Falzmaß 50 x 39 cm, Ra. 63 x 51,5 cm.

100 €

960 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Holz, Silberauflage, schellackpoliert. Mit Spiegel und hölzerner Rückwand. Spiegel am Rand o.re. minimal angelaufen. Leiste unscheinbar berieben.

Ra. 64 x 25 cm.

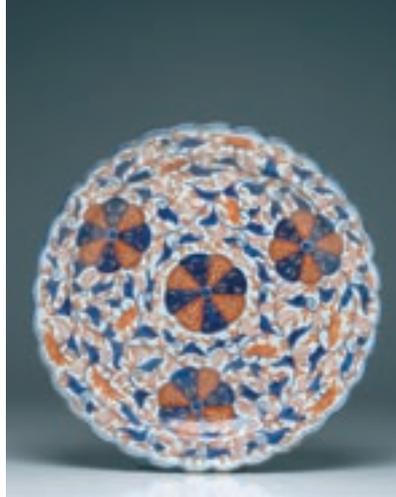
120 €



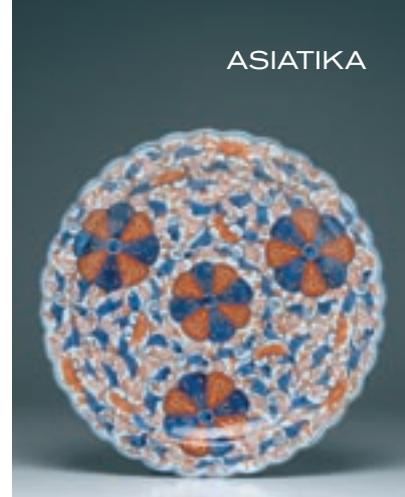
963



964



961



(961)

961 Paar große Imari-Teller. Japan. Spätes 18./Frühes 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Leicht gemuldete Teller mit geschweiftem Rand. Mit floralen Motiven in Untergrasurblau, Eisenoxidrot und Goldmalerei in Aufglasurfarben staffiert. Rückseiten jeweils mit Dekor in Untergrasurblau dekoriert. Ein Teller mit kleinem Chip am Rand. Aufglasurfarben unscheinbar berieben.

D. 40 cm.

480 €

962 Vajra (Diamantszepter). Tibet. Um 1900.

Bronze. Kleiner Stab mit eingeschnürter, profilierter Mitte und verdickten, ziselierten Enden. Dient in Tibet dem Gebet und symbolisiert das erleuchtete, mitleidvolle Handeln. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

L. 10 cm.

180 €

963 Räuchergefäß. China. Wohl 18. Jh.

Bronze, partiell grün patiniert. Halbkugelförmige Schale auf drei hohen Standbeinen mit Raubtiermasken. Zwei steil an-

setzende Henkel am oberen Rand. Im Innern der Schale eine Fantasiemarke mit zwei Drachen, am Boden Fantasiemarke mit pseudoantiken Zeichen. Wandung mit umlaufendem Fries im sogenannten „Taotie-Dekor“.

H. 22,5 cm.

300 €

964 Hindugöttin Durga als Mahishasuramardini. Westindien. Um 1900.

Bronze, partiell patiniert. Auf quadratischem Holzsockel. Eine rechte Hand locker, Sockel gebrochen.

H. 15 cm.

180 €

965 Paar Imari-Balustervasen. Japan. Wohl 19. Jh.

Steinzeug, glasiert, heller Scherben. Balusterform mit ausladender Mündung und leicht gerippter Wandung. Dekor mit Vögeln und floralen Mustern in Untergrasurblau und Eisenoxidrot in Aufglasurmalerei. Kleinere brandbedingte Glasurfehler, dadurch bedingt Löchlein in der Glasur am Hals einer Vase (ca. 0,1 cm).

H. 25 cm.

240 €

962



965



968

966



967



969

966 Paar Vasen. China. 20. Jh.

Steinzeug, glasiert, beigefarbener Scherben. Weiße Krakeleeglasur. Ovoider Korpus mit leicht eingezogenem Hals und ausladender Mündung. Schulter und Hals mit aufgesetzten, plastisch modellierten Tieren. Wandung mit Szenen eines Reiterkampfes in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Umrißlinien geritzt. Boden mit geprägter Marke.

H. 25 cm.

240 €

967 Unbekannter Künstler, Geishas. 19./20. Jh.

Kolorierte Federzeichnung in Tusche auf Japan. In schwarzer Tusche bezeichnet o.li. Blattränder überklebt. Ausgedünnte Stelle (1 cm) im Papier o.li. Leicht angeschmutzt, kleine Flecken. Vereinzelt kleine Knickspuren.

55 x 41,5 cm.

140 €

968 Schale. China, Kangxi (1662–1722).

Porzellan, glasiert. Runde, gemuldete Form. Im Spiegel und auf der Fahne Floraldekor in Unterglasurblau. Glatte, brauner Rand. Ungemarkt. Am Boden alte Inventarnr. der Porzellansammlung Dresden (sog. Johannsnummer) „N: 390.“ und Zickzacklinie (eingeschnitten und schwarz überfaßt). Darunter in Aufgla-

surrot die Signatur „K.P.S.24.“ (wohl „Königliche Porzellansammlung 24“).

Minimaler Chip am Mündungsrand sowie am Standring.

Vgl. Inventar der Porzellansammlung von 1779, Bd. 5: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Inventar Nr. 334 „Inventarium vom kurfürstl. Sächsischen Japanischen Palais zu Neustadt bei Dresden, und zwar über das indianische, ینگleichen schwarze sächsische Porzellan. Bd. 5.

Dort unter: S. 102 a „c.) Tisch=Services und dergleichen: ...“ S. 124 b „Zehen runde detto [No. 387 runde Schalen] mit braunen Rändern, No. 390.“

D. 21,5 cm.

600 €

969 Utagawa Kuniyoshi, Hofdame. Mitte 19. Jh.

Utagawa Kuniyoshi 1798 Edo (Tokyo) – 1861 Ebenda

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock bezeichnet und signiert u.re. Oberer Blattrand li. u. re. auf Untersatzpapier montiert.

Verso im Randbereich und im Bereich des linken Fußes restaurierte Fehlstellen. Ein gelblicher Fleck (ca. 2 cm) re.o. Knickspurig und Blattrand u.Mi. mit winzigem Riß (5mm).

Bl. 36,5 x 24,7 cm.

110 €





972



971



970

973

970 Zwei Kamelglocken. Wohl Arabien. 19. Jh.

Bronze. Flach gedrückte Glockenform. Wandung mit Querbändern bzw. Rauten dekoriert. Eine der Glocken statt des Schwengels mit kleiner Glocke innen.

H. 15 und 17 cm.

120 €

971 Kamelglocke. Wohl Arabien. 19. Jh.

Bronze. Flach gedrückte, nahezu gerade Form. Wandung mit Querbändern und Rauten verziert. Schwengel fehlt.

H. 23 cm.

120 €

972 Kamelglocke. 19. Jh.

Bronze und Schmiedeeisen. Klassische Glockenform mit ausgestellter Mündung. Wandung mit geritzten Kreuzen verziert. Am Rand etwas bestoßen.

H. 14,5 cm.

120 €

973 Zwölf Masken. Emilio Massaro, Venedig, Italien. Spätes 20. Jh.

Baumwolle, Gips und Leimfarbe (?). Masken und Halbmasken in verschiedenen Formen. Alle monochrom oder polychrom gefaßt. Fassungen vereinzelt etwas bestoßen.

Verschiedene Maße.

300 €



(973)







974

**974 Sechs Fensterhalboliven.
Walther Gropius, Bauhaus
Weimar. 1920.**

Metall, verchromt. Rechteckiges Schild oben und unten je eine Einlassung für eine sichtbare Verschraubung. Zylindrischer Griff, nach oben verkürzt gearbeitet. Gebrauchs- und minimale Korrosionsspuren.

L. 9 cm.

140 €

**975 Drei Plaketten. Buderus.
1956/1957/1976.**

Eisenguß. Zwei Tondi und eine rechteckige Ausführung. Mit den Darstellungen von Gerhard Hauptmann nach Ludwig Gies, Europa auf dem Stier nach B. Vogler sowie einer ländlichen Variation des Ora-et-labora-Themas, auf eine historische Ofenkachel zurückgehend. Alle Plaketten verso mit dem Firmenzeichen.

D. 13 cm und 13 x 14 cm.

100 €

**976 Modellflugzeug.
1930er Jahre.**

Messing und schwarz lackiertes Metall. Auf einer rechteckigen Plinthe eine seitlich versetzte Kugel. Darauf zwei c-förmige, ineinander verschlungene Metallstreben, die das Flugzeug aus Messing Tragen. Die Propeller beweglich angebracht.

H. 20,5 cm.

300 €

**977 Modellflugzeug mit Aschen-
becher. Wohl 1930er Jahre.**

Messing, Stein (poliert) und Aluminiumguß. Aschenbecher mit quadratischem Grundriß mit halbkugelförmiger Mulde und zwei Einlassungen zur Zigarettenablage. An der einen Ecke kleiner Quader aus dunklem Stein als Sockel für das an einem Messingarm befestigten Flugzeug. Die Propeller beweglich angebracht.

H. 17 cm.

150 €



977



976



975



(975)



(975)



Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

Handwerkliche Buchbinderei
und Bilderrahmung
Anett Großmann

Meisterbetrieb

Mozartstraße 2, 01796 Pirna
Tel. 03501 782381 · Fax 03501 782397
www.handeinband.de
meister@handeinband.de



dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren dornacher tesch karp

- möbel und holzobjekte · gemälde und skulptur
- **metallobjekte** · historische raumausstattungen
- kunst- und designobjekte 20. jahrhundert · zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de

ord papier
restaurierung
dresden

Dipl.-Rest.

Carsten Wintermann

Foerthausstraße 9
01309 Dresden
Telefon 0351/3123667
Mobil 0170/7300823

info@papierrestaurierungdresden.de
www.papierrestaurierungdresden.de



Mit der freundlichen
Unterstützung des
Neuen Sächsischen
Kunstverein e.V.

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Versteigerungsbedingungen

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu bestandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechnete Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannt, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach dem

Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zusätzlich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsgeldabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Würde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme berührt den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1 % pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher

Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.

Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin

Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Februar 2008

BIETERFORMULAR FÜR SCHRIFTLICHE / TELEFONISCHE GEBOTE

Fax: +49 (0)351 – 81 19 87 88

ART.NR.	TITEL (STICHWORT)	MAX.GEBOT IN € / „TELEFONISCH“
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Bautzner Straße 6 | 01099 Dresden
Tel.: +49 (0) 351 – 81 19 87 87
Fax: +49 (0) 351 – 81 19 87 88

AUKTION 20 | 13. Juni 2009 | AB 10 UHR
„BILDENDE KUNST DES 17. – 21. JH.“

Bieter-Nr.

(wird vom Auktionshaus vergeben)

Für TELEFONISCHE GEBOTE erreichen wir Sie während der Auktion unter:

Tel. Auktion

Kunden-Nr.

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Tel. / Mobil / Fax _____

_____ Datum _____ Unterschrift

1. Die von Ihnen abgegebenen Gebote sind bindend. Änderungen bedürfen der Schriftform bis max. 24h vor der Auktion. Maßgeblich für Gebote sind ausschließlich die Katalognummern.
2. Alle Gebotspreise sind Netto-Limitpreise. Das Aufgeld sowie ggf. MwSt. (regelbesteuerter Artikel) oder Folgerechtsabgaben sind darin nicht enthalten.
3. Schriftliche Gebote sind Höchstgebote und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie konkurrierende Gebote es erfordern.
4. Für telefonischen Gebote werden Sie von uns ca. 10 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Für das Zustandekommen der Telefonverbindung übernimmt das Auktionshaus keine Gewähr. Wir empfehlen Ihnen die zusätzliche Abgabe eines schriftlichen Sicherungsgebotes.
5. Gebote sind nur mit Unterzeichnung des Bieterformulars gültig. Die Versteigerungsbedingungen des Auktionshauses werden mit der Unterzeichnung des Bieterformulars anerkannt.



LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anerkennung unserer Versteigerungsbedingungen.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular. Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Während der Auktion ist eine Rechnungsstellung und Warenausgabe leider nur bedingt möglich. Wir bitten um Zahlung per EC-Karte oder in Bar sowie Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Banküberweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben Ihrer Orientierung dienen und keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„zugeschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS A – K

Ackermann, Otto	1	Braun, Georg	137, 138	Frenzel, Roland	346, 592	Hanft, Willy	50	Janssen, Horst	663
Adami, Valerio	560	Buchwald-Zinnwald, Erich	577	Fretwurst-Colberg, Antje	593	Hassebrauk, Ernst	624	Janssonius, Johannes	240
Adler, Karl-Heinz	562	Bürger, R.	219	Friedrich, Alexander	594	Haufe, Jürgen	625	Jensen, Alfred	6
Adler, Leonore	561	Burkhardt-Untermhaus, R. P.	321, 322	Fritzsche, Otto Julius	44	Hauptmann, Ivo	626, 627	Jones, John	241
Aigrinner, Christian	563	Bürkner, Hugo	220	Funck, David	235	Heckel, Erich	628, 629, 631	Jonghe, Clement de	242
Altenbourg, Gerhard	310	Cassel, Pol	323, 324, 325	Gäde, Lilla P. E.	45	Hegebarth, Josef	365, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638	Jüchser, Hans	664
Altenkirch, Otto	34, 311	Chagall, Marc	578, 579	Gebhardt, Helmut	347	Hein-Neufeldt, Max	51	Jura, Christa	384
Andrae, Elisabeth	210	Chéreau, Jaques	139	Geibel, Margarete	348, 349, 350,	Heinrich, Walter	150	K., J.	7
Arltdt, Carl Wilhelm	211	Claudius, Wilhelm	39	Geladze, Ivane	351	Heinsius, Johann E.	5	Kaendler, Johann J.	774
Arnold, Christian F.	212	Claus, Carlfriedrich	326, 327, 328	Gelbke, Georg	352	Heise, Hannelore	52	Kammerer, Anton P.	665
Arnold, Ernst	130	Corot, Camille Jean-B.	221	Geselschap, Friedrich	236	Herzog, Johannes	366, 367	Kaplan, Anatoli	666, 667
Arp, Hans	564	Cremer, Fritz	580, 581	Gille, Christian Fr.	4	Hengst, Michael	368	Kasimir, Luigi	668
Artes, Sigrid	823	Darnstedt, Johann A.	222, 223, 224,	Glöckner, Hermann	595, 596, 597, 598, 599	Henne, Artur	53, 369	Käthelhön, Hermann	385
Aurada, Sieglinde	312	Daumont	141	Goll, Karl	47	Henninger, Manfred	639, 640	Kaysler, Leopold	386
Aust, Paul	313	Dellit, Rudolf	329, 330	Goltzsche, Dieter	354	Hentschel, Hans R.	804	Kesting, Edmund	669, 670
Bähr, ?	35	Denecke, Walter	582	Götschel, Eberhard	600, 601, 602, 603	Herrmann, Gunter	371, 372	Kettemann, Erwin	61
Balden, Theo	314	Dequevaullier, Francois	142	Grimm, Alfons	356	Herzing, Hanns	54, 55	Keyl, Christian K. M.	243
Balechou, Jean J.	213	Dettmann, Ludwig	38	Groschopp-Blume, Anette	606	Herzing, Minni	56, 57	Kilian, Georg Chr.	244
Balet, Jan	565	Deuchert, Heinrich	40, 41	Groß, Paul	357	Herzog, Walter	373	Kinder, Hans	62, 63
Barlach, Ernst	315	Dietze, Ernst Richard	331	Großpietsch, Curt	358	Heuer, Joachim	642	Klein, Johann Adam	245
Basset, Antoine	131	Dorazio, Piero	583	Grundig-Langer, Lea	607	Hilscher, Kurt	643	Kleinhempel, Gertrud	923
Bässler, Wilhelm	214	Dorsch, Ferdinand	332	Grundmann, B.	771	Hippold, Erhard	58, 644, 645, 646, 647, 648, 649	Klemm, Walther	65
Bauer, Karl Konrad	566	Dottore	584, 585, 586	Günzmann, Katharine	49	Hippold-Ahnert, G.	650, 651, 652, 653	Klinger, Max	246
Bauer-Pezellen, Tina	316	Dreber, Heinrich	226	Günther, G.	3	Hofmann, Michael	654	Klotz, Siegfried	387, 388, 389
Beckert, Fritz	567, 568	Dress, Andreas	333	Günther, Herta	608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615	Hofmann, Veit	60, 374, 375	Knötzer, Carl Moritz	890
Beichling, Carl H.	215	Dressler, Albert	227	Erhard, Johann Ch.	228, 229, 230	Hofmann-Juan, Fritz M.	59	Knöpfer, Otto	390
Beirich, Dieter	36	Duschek, Richard	334	Erler, Georg	336, 337	Holfeld, Karl	655	Kohlmann, Hermann	66, 391
Bellootto, gen. Canaletto, B.	317	Ebnöther, Josef	42	Ewald, Reinhold	338	Hofmann, E. von	238	Kokoschka, Oskar	392
Bemmel, Johann K. von	216	Eggenschwiler, Franz	587	F., M.	43	Homann Erben	151, 152	Kolbe, Ernst	64
Bergander, Rudolf	318	Engelmann, Richard	335	Fahrner, Theodor	878	Homann, Johann B.	154, 155	Kollwitz, Käthe	393
Berndt, Siegfried	569, 570	Erfurth, Hugo	530	Fanto, Leonhard	588, 589	Homann, Johann Chr.	153	Körner, Edmund	67
Bertius, Petrus	132	Erhard, Johann Ch.	228, 229, 230	Eggenschwiler, Franz	587	Höpfner, Wilhelm	656	Körner, Gottfried	394
Bervic, Charles-Clément	133	Erler, Georg	336, 337	Engelmann, Richard	335	Hubbuch, Karl	376	Körnig, Hans	395, 396, 397, 398, 399
Biedermann, Wolfgang E.	571, 572	Ewald, Reinhold	338	Erfurth, Hugo	530	Illmer, Willy	377	Krantz, Ernst	671
Birnstengel, Richard	319	F., M.	43	Erhard, Johann Ch.	228, 229, 230	Homann Erben	151, 152	Krause, Rolf	68
Blaeu, Willem J.	134	Fahrner, Theodor	878	Erler, Georg	336, 337	Homann, Johann B.	154, 155	Kretzschmar, Bernhard	69, 400
Blaschnik, Arthur	217	Fanto, Leonhard	588, 589	Ewald, Reinhold	338	Homann, Johann Chr.	153	Kriegel, Willy	70
Blechschnid, Günther	573	Felixmüller, Conrad	339, 340, 341	F., M.	43	Höpfner, Wilhelm	656	Krone, Hermann	534
Böhm, Pál	574	Fischer, Otto	344	Fahrner, Theodor	878	Hubbich, Karl	376	Kröner, Karl	401
Böhme, Gerd	575, 576	Fischer, Steffen	345	Fanto, Leonhard	588, 589	Illmer, Willy	377	Küchler, Andreas	402, 403
Bolze, Carl	135	Fischer-Gurig, Adolf	2	Felixmüller, Conrad	339, 340, 341	Jacob, Walter	660, 661, 662	Kuhfuss, Paul	404
Börner, Paul	803	Fischer, Otto	344	Fischer, Otto	344	Jacobsen, Arne	912	Kühl, Johannes	71
Böttcher, Manfred	37	Fischer, Steffen	345	Fischer-Gurig, Adolf	2	Jaeckel, Willy	378, 379	Kuniyoshi, Ichiyusai	969
Bowyer, Robert	136	Fischer-Gurig, Adolf	2	Fischer-Gurig, Adolf	2	Jahn, Georg	380, 381, 382, 383	Kunze, Herbert	405
Brandt, A.	218	Fraaß, Erich	590, 591	Fraaß, Erich	590, 591	Jank, Christian	239		
		Frenzel, Joh. G. A.	231, 232, 233, 234	Frenzel, Joh. G. A.	231, 232, 233, 234				

KÜNSTLERVERZEICHNIS L – Z

Lachnit, Max	410	Naumann, Hermann	82, 429, 430	Romanet, Antoine L.	270	Smeers, Frans	97		494
Lachnit, Wilhelm	679, 680	Naveriani, Maia	693	Rordorf, Conrad C.	271	Smy, Wolfgang	732	Walther, P.M.	285
Lange, Franz Wilhelm	834	Nerlich, Georg	431	Rosenhauer, Theodor	447	Sohn-Rethel, Otto	98	Walther-Schönherr, Jutta	744
Lange, Hermann	72	Nerlinger, Oskar	694	Rübel, Lothar	540	Sonntag, Ernst	541	Ward, William	188
Lange, Otto	681	Neumann, Manuela	695	Rudolph, Wilhelm	88, 89, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454	Stadler, Franz	184	Weber, Horst	106
Langer, Curt	535	Niemeyer-Holstein, Otto	432	Rüther, Hubert	455	Staeck, Klaus	733	Weber, Jürgen	495
Langner, Reinhold	682	Nitzsche, Dietrich	772	Sander, Richard	90, 711	Staeger, Ferdinand	478	Weckauf, Heinrich	107
Latendorf, Christiane	683	Oebischelwitz, L. W.F. v.	164	Sandmann, Franz J.	172, 173, 174, 175, 176	Steiner, Hans	479	Wehe-Wehl	543
Lauda, Jan	684	Oehlen, Markus	433	Sandmann, Franz J.	172, 173, 174, 175, 176	Stotz, Fritz	480	Wehle, Johannes R.	108
Lawrence, Fried. A. v.	156, 157, 158	Oehme, Ernst Erwin	167	Schedel, Hartmann	177	Striegler, Andreas C.	99	Weichberger, Eduard	16
Leifer, Horst	73	Opiz, Georg Emanuel	165, 166	Scheffler, Rudolf	456	Struck, Hermann	481	Weidensdorfer, Claus	745, 746
Leuteritz, Franz W.	9	Ortel, Karl	434, 435, 436	Scheits, Matthias	178, 179, 180, 181, 182	Suruge, Louis	275	Weise, Gotthilf W.	286
Lindner, Ulrich	536, 537	Otto, Aud	696	Schellenberg, Werner	457, 458, 459	T., J.	13	Welsch, Charles F.	287, 288, 289
Lübeck	159	Pallmann, Peter Götz	84	Scheurich, Paul	775	Teichmann, Alfred	100	Wenzel, Jürgen	747, 748
Lührig, Georg	74, 75	Pamberger, Ferdinand	697	Schlegel, Werner-H.	91	Tetzner, Heinz	734, 735, 736, 737	Wetzel, Christoph	496
Majores, Rosso Hugo	76, 77	Pankok, Otto	439	Schlichting, Jutta	712, 713, 714	Thamm, Gustav A.	15	Wiederhold, Joh. C.	290
Manigk, Oskar	412	Penck, A. R.	698	Schmidt, Friedrich A.	272	Thiele, Johann A.	276	Wildhagen, Fritz	109, 497
Mannfeld, Bernhard	413	Pescheck, Carl Justus	254	Schmidt, Gustav	715, 716	Thiemann, Carl	738	Wilhelm, Paul	110, 749, 750
Mansel, Mechthild	685	Peschel, Carl Gottlieb	255	Schmidt, Johann G.	273	Thiess-Böttner, Inge	739	Williard, Johann A.	291
Mansfeld, Richard	414	Peschke, Rudolf	699	Schmidt, Rudolf	92, 93, 94	Thoma, Hans	482, 483	Wilm, Hubert	498
Marcks, Gerhard	415	Pfeuker, Wolfgang	440	Schmidt, Ursula	460	Thomas, Adolph	185	Winkler, Fritz	499
Masereel, Frans	416, 417	Pflanz, Ernst	539	Schmidt-Kirstein, Helmut	717, 718, 719	Timmler, Karl	740	Winkler, Woldemar	751
Meiche, Gertrud	538	Philipp (MEPH), Martin E.	700, 701, 702, 703	Schmidt-Uphoff, Hans E.	720, 721	Torges, Günther	484	Wittig, Werner	111, 500, 501, 502, 503, 504
Meier, Ruth	418	Pilz, Otto	770	Schneider, Wilhelm H.	12	Trendafilow, Gudrun	741	Wolfe, George	189
Meinig, Walter	686, 687, 688	Plänckner, Julius von	256	Schnürpel, Peter	461	Treskow, Elisabeth	875	Wolff, Paul	544
Merian, Caspar	249, 250	Plenkens, Stefan	704, 705, 706	Schreiner, Hans	462	Trimborn, Gottfried	101	Wolff, Willy	752, 753, 754, 755, 756
Merian, Matthäus	251, 252	Poeschmann, Rudolf	85	Schreiber, Elly	722	Tröger, Fritz	102, 742	Wolfgang, Alexander	505, 506
Merkel, Thomas	419	Precht, Susanne	855	Schubert, Hanns	95	Trübner, Nikolaus	891	Wood, John W.	773
Merkur, Max	10	Press, Friedrich	441	Schubert, Otto	464	Tübbecke, Paul W.	485	Wunderlich, Paul	507
Meyer, Rudolph	253	Probst, Georg B.	168	Schulz, Curt	723	Tucholski, Herbert	486, 487	Wüsten, Johannes	508
Michaelis, Paul	689	Prout, Samuel	257	Schulze-Knabe, Eva	724	Uhlig, Max	488, 489, 490	Zalisz, Fritz	509, 510, 511, 512
Miller, Richard	78	Pusch, Richard	707	Schulz-Matan, Walter	725	Unbek. dt. Künstler	19, 193, 194, 297, 298	Zepner, Ludwig	805, 806
Möhwald, Otto	690	Querner, Curt	86, 708	Schwarz, Reiner	726, 727, 728, 729	Unger, Hans	14, 491	Zimmer, Wilhelm C. A.	17, 18
Möller, Heinrich	920	Rademacher, Henry	709	Schwimmer, Max	466, 467, 468, 469	Vegesack, Rupprecht v.	103		
Morgner, Michael	691	Ranf, Thomas	442, 443	Seewald, Richard	470	Veith, Philipp Johann	277		
Mörstedt, Alfred T.	692	Renoir, Pierre A.	258	Seidl-Seitz, Josef	471	Velde, Jan II van de	278, 279, 280, 281		
Mucci, Gabriele	420	Richter, Adrian L.	259, 260, 261, 262	Seligner, Max	472, 473	Venus, Leopold	186, 187		
Mühlig, Albert Ernst	160, 161	Richter-Löbnitz, Georg	87	Sell, Lothar	474, 475, 476, 477	Visscher, Jan de	282		
Mühlig, Bernhard	11	Ridinger, Johann Elias	169	Seutter, Matthäus	183	Volpato, Giovanni	283		
Muhrman, Henry	421	Riedel, Gottlieb F.	170, 171	Siebert, C.	96	Voyez, Francois	284		
Muhrmann, Ludwig	422	Riedel, Johann Anton	263	Silvestre, Israel	274	Wagenfeld, Wilhelm	894		
Müller, Emil	79	Rijn, Rembrandt H. van	264, 265, 266, 267, 269	Simon, Tavik F.	730	Wagner, Wilhelm	743		
Müller, Richard	80, 424, 425, 426, 427, 428	Risom, Jens	911	Sitte, Willi	731	Walther-Kurau, Johann	104		
Müller, Richard	934					Walther, Fred	105, 492, 493,		
Mylius, ?	81								
Nabholz, Johann Chr.	162								
Nagel, Johann F.	163								

BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 21 „Kunst und Antiquitäten“ 19. September 2009

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern
bis zum 10.08.09 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und
Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend
farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Susanne Kimmig M.A. Julia Dziumla B.A. Tina Lebelt
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Fotografie	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Katja Wittenberg
Bildbearbeitung, Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Doreen Thierfelder B.A. Andrea Blätterlein
Druck	Medienhaus Lissner OHG

© Mai 2009 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNGEN UMSCHLAG

KatNr. 14 Hans Unger, Weiblicher Akt am Meer. Wohl vor 1897. Öl auf Holz.
KatNr. 770 Otto Pilz, Zwei langohrige Wüstenspringmäuse. Um 1910. Bronze.

